

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten
Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,
die Erneuerung des Abonnements bei den
betreffenden Post-Anstalten möglichst
frühzeitig anmelden zu wollen,
damit die Zusendung des Blattes keine Unter-
brechung erleide.

Kaltes Blut!

— Zum Empfang der Koalitionsführer beim König. —

Der mit der äußersten Span-
nung erwartete heutige Entschei-
dungstag der Wiener Audienz der
Führer der Koalitionsmajorität
brachte eine furchtbare Enttäuschung.
Niemand hat ja sanguinische Hoffnungen genährt.
Kein Mensch war aber darauf gefaßt, daß die
Führer der Majorität deshalb nach Wien berufen
würden, um aus königlichem Munde eine feierliche,
noch intrasigenter betonte Wiederholung des
Chloppler Armeebefehls zu vernehmen in Beglei-
tung einer staatsrechtlichen Auffassung des 1867er
Ausgleichs, der den Lehren der extremen öster-
reichischen Centralisten konform sein kann, der unga-
rischen Auffassung, dem Begriff, sowie dem Wesen der
ungarischen Staatlichkeit aber schnurstracks zuwider-
läuft. Die Form der gemeinschaftlichen Berufung der
Führer aller Gruppen, aus denen sich die Koali-
tionsmajorität zusammensetzt, hatte die berechtigt
scheinende Annahme gestattet, daß der König, von
wohlwollender väterlicher Sorge um die schwere
Lage seines ungarischen Königreichs erfüllt, mit
den Führern der Nation, den gründlichen Kennern
ihrer Wünsche, den Trägern ihres Vertrauens,
darüber berathen wolle, wie es thunlich wäre, ohne
Schädigung des königlichen Ansehens und der könig-
lichen Machtvollkommenheit und des Rechtskreises
der Krone, jedoch auch unter möglichster Rücksicht-
nahme auf die Bedürfnisse der Nation die Krise
zu beendigen und den verfassungsmäßigen Rechts-
zustand, den inneren Frieden wieder herzustellen.
Die Majoritätsführer erschienen zu dieser Be-
rathung mit dem vollen Verständnis für den
Ersitz dieses historischen Moments, mit dem vollen
Bemühen der sie treffenden riesigen Verant-
wortlichkeit. Sie waren, so weit unsere glaub-
würdigen Informationen reichen, entschlossen, bis
an die äußerste Grenze der Möglichkeit zu gehen,
um das Einvernehmen zwischen König und Nation
wieder herzustellen und den Frieden herbeizuführen.

Als sie nun heute an den Stufen des
Thrones erschienen, mußten sie erfahren, daß man
ihres Rathes an jener hohen Stelle nicht zu be-
dürfen meine. Nicht zu einem Kronrath, sondern
ad audiendum verbum hatte man sie nach Wien
beschieden. Kaum fünf Minuten währte die Audienz.
Der König übergab dem Koalitionspräsidenten ein
schriftliches Programm mit der Aufforderung, auf
Grund desselben die Regierung zu übernehmen und mit
dem „väterlichen“ Hinweis darauf, welche Folgen
die Ablehnung dieses Antrags für Ungarn nach
sich ziehen würde. Die Ansichten der Majoritäts-
führer über das vom Throne oktroyirte Pro-
gramm, die Gründe, weshalb die Koalition
unter solchen Bedingungen die Verantwortung
für die Führung der Regierungsgeschäfte nicht
übernehmen könne, welche die der königlichen An-
schauung am nächsten kommende Grenze wäre,
unter deren Bedingungen die Koalition die Ver-
antwortung zu übernehmen wagen dürfte, alldies
wünschte man nicht zu vernehmen und ließ die zur
Audienz Berufenen gar nicht zu Worte kommen.
Man kennt in Wien den Standpunkt der Koali-
tion viel zu genau, um nicht im Vorhinein davon
überzeugt gewesen zu sein, daß die Koalition
unter den ihr an die Brust gesetzten Bedingungen
die Regierung nicht übernehmen könne, weil sie,
selbst wenn es die Führer zu thun geneigt wären,
was doch keineswegs der Fall ist, ihre Personen

vergeblich dem Wunsche der Krone aufopfern wür-
den, weil sie die ihnen in dem Programm ge-
stellten Aufgaben durchzuführen unfähig wären.
Welchen Zweck also konnte es haben, der Koalition
die Uebernahme der Regierung unter den gestellten
Bedingungen anzubieten?

Dies war ein Spiel mit den Prinzipien der
parlamentarischen Regierungsform, das sicherlich
weder dem so kostbaren Ansehen der Krone, noch
aber dem nicht minder kostbaren Ernst der unga-
rischen Verfassungsmäßigkeit und insbesondere des
ungarischen Parlamentarismus förderlich sein
konnte. Die ungarische Nation hat nicht nur im
Laufe der Jahrhunderte, sondern insbesondere auch
im Laufe der Epoche seit 1867 Proben ihrer
sogar die Kräfte übersteigenden Opferbereitschaft
gegeben. Sie hat an Blut- und Geldsteuern Alles
geleistet, was von ihr nicht nur im Namen des
Vaterlandes, sondern weit häufiger im Namen der
Monarchie gefordert wurde. Ihre Hingebung
kannte keine anderen Grenzen, als die Forderung
der Wahrung ihrer Staatlichkeit, ihrer verfassungs-
mäßigen Rechte und jener Parität, welche ihr die
1867er Ausgleichsgeetze zusicherten. Auch heute
geht sie um keinen Zoll über 1867 hinaus. Hat
sie in den Vertretern ihrer gewählten
Parlamentsmajorität eine solche
Behandlung verdient, als sie ihr
in Wien zu theil wurde?

So unbegreiflich und unmotivierbar wie diese
Behandlung, ist auch das Programm, welches in
der Form eines Ultimatums, mit dem Charakter
des Unabwendbaren, einer Kapitulation der Ma-
jorität in Wien auferlegt werden wollte. Nach der
Verlautbarung dieses Programms wird Nie-
mand mehr die Koalition dafür verantwortlich
machen können, daß sie trotz ihrer Majorität es
ablehnte, die Führung der Regierungsgeschäfte zu
übernehmen. Ebenso wenig wird man sie für die
Folgen dieser Ablehnung verantwortlich machen
können, mit welchen man von aller-
höchster Stelle der Nation zu
drohen es für zeitgemäß fand, und
deren Sinn man in Ungarn nicht
versteht und gar nicht verstehen will.
Die Bedingungen, unter denen der König bereit
ist, aus der Majorität ein parlamentarisches
Kabinet zu ernennen, sind in fünf Punkte zu-
sammengefaßt. In dem ersten Punkt wird erklärt,
daß die militärischen Fragen, insofern sie die
Kommando- und Dienstsprache betreffen, aus dem
Programm ausgeschaltet werden, da bezüglich der-
selben eine Nachgiebigkeit absolut ausge-
schlossen ist und bleibt. Das ist die ein-
fache Wiederholung des „niemals“ im Armee-
befehl von Chlopp. Es ist eine Negation des im
§. 11 des G.-N. XII: 1867 aufgestellten Grund-
satzes, daß die diesbezüglichen Kronrechte ver-
fassungsmäßig zu handhaben sind. Es
ist sogar ein Rückschritt, und ein empfindlicher,
gegen die Forderungen des Reiner-Komités der libe-
ralen Partei, welchen die programmatische könig-
liche Genehmigung in der Antrittsrede des Mi-
nisterpräsidenten Grafen Tisza zugesichert wurde. Der
König bezeichnet nunmehr diese Fragen als un-
diskutierbar und steht auf dem Stand-
punkt des Absolutismus in der
Armeefrage.

Die Meinung darüber, ob die Entscheidung
dieser Fragen im gegebenen Momente opportun sei
oder nicht, ist im Lande getheilt. In weiten Kreisen,
ja fast im ganzen Lande, hätte man sich damit be-
gnügt, diese so viel Aufregung verursachenden
Fragen vorläufig, ja auf längere Zeit auszuschalten,
wenn unter Wahrung der Rechte der Nation und
ohne Verletzung der Rechte der Krone durch dieses
Opfer der Friede erkaufte worden wäre. Zu einer
Preisgebung der Rechte der Nation auf alle Zeiten
jedoch ist in Ungarn kein Parlament und keine
Majorität zu haben, denn der Absolutismus in

Armeefragen macht die Verfassungsmäßigkeit in den
übrigen Landesangelegenheiten fraglich, wenn nicht
geradezu zu einer Illusion. Um im Bereich der
Programmpunkte bei der Armee zu bleiben, muß
aber dieser starren Negation jene ungeheure Last
der Ansprüche zur Seite gestellt werden, welche
unter Verweigerung aller Konzessionen angefordert
wird und für deren Befriedigung einzustehen die
Koalitionsregierung sich verpflichten müßte. Nicht
nur müßten alle „Staatsnothwendigkeiten“, näm-
lich Budget und Rekruten, nebenbei auch die
internationalen Handelsverträge votirt werden.
Die Bewilligung von jährlichem Budget und
Rekrutenkontingent sollte ja überhaupt nicht
verweigert werden, weil sie wirklich unent-
behrliche Staatsbedürfnisse sind. Aber die Ko-
alitionsregierung müßte auch die Verpflichtung
übernehmen, daß die Kostenbedeckung der Militär-
kredite und eine Wehrvorlage auf Grund der
zweijährigen Präsenzzeit (von der sonstigen Er-
höhung des Präsenzstandes schweigt wohl das
Programm, sie scheint aber implizite verstanden zu
sein) votirt werden. Wir kennen Niemand, der
unter dieser Bedingung eine derartige Verpflich-
tung zu übernehmen und ihr zu entsprechen fähig
wäre. Man bietet nicht das geringste Zu-
geständniß der Nation, fordert aber von
ihr das äußerste Ausmaß der Opfer. Da dies
einfach unerreichbar ist, ist es auch unerklärlich,
wie man in Wien auf Grund eines solchen Pro-
gramms eine Kräftigung des Ansehens der Mon-
archie, die Erhaltung ihrer internationalen Macht-
stellung erwarten zu dürfen glaubt. Nicht nur die
Nation, auch der andere Faktor wird unter dem
Fluch einer solchen Justamentpolitik schwere Leiden
zu ertragen haben. So erwünscht auch der innere
Friede für die Nation ist, so sehr sie sich nach
dessen Herstellung sehnt, so sollten wir doch
meinen, daß auch für jene Gesichtspunkte, welche
in Wien das größte Gewicht haben, der herrschende
und gar der angedrohte Zustand von der aller-
ernstesten Bedenklichkeit sein muß.

Der Standpunkt, den das Programm in
seiner dritten Stipulation einnimmt, ist eine un-
mittelbare Verletzung des G.-N. XII vom Jahre
1867. Dieses Gesetz ist kein Vertrag, sondern ein
Gesetz, welches auf Grund des Einvernehmens
zwischen König und Nation entstanden ist. Das
wirtschaftliche Verhältniß zu Oesterreich, insofern
es Gegenstand dieses Gesetzes ist, mahrt die volle
staatliche Selbstständigkeit Ungarns. Bezüglich der
Frage des Zollgebietes verfügt es, daß im Falle
eine Verständigung über das Zoll- und Handels-
bündniß zwischen beiden Staaten nicht zustande
kommt, Ungarn selbstständig verfügt. Das
Programm des Königs fordert den Verzicht
der Koalitionsregierung auf Ungarns gesetz-
lich gewährleistetes Recht der selbstständigen
Verfügung und will, daß die Abänder-
ung des bisherigen Verhältniß-
ses von der Zustimmung Oester-
reichs abhängig gemacht werde. Das
ist eine Bedingung, die der Kaiser von Oesterreich,
im Sinne und im Interesse Oesterreichs, im
Geiste der Traditionen der Gesamtmonarchie,
dem König von Ungarn diktiren will. Eine Re-
gierung, die sich unter dieses kaudinische Joch
beugen würde, die eine der kostbarsten Garantien
des Deák'schen Werkes preiszugeben wagt, würde
von der nationalen Entrüstung am Tage ihrer
Amtsergreifung mit Schmach von ihrem Amte
verjagt werden. Jene österreichischen Rathgeber, die
diesen Programmpunkt suggerirten, gehören zwei-
fellos jener Schule von Politikern an, welche die
heutige traurige Situation zu einer Wiederbelebung
der Tendenzen der Gesamtstaatlichkeit mißbrau-
chen zu dürfen glauben.

Die tiefe, kummergetränkte Erbitterung,
welche sich der ungarischen Nation angesichts der
Ereignisse des heutigen Tages bemächtigte, ist

unter den gegebenen Umständen nur allzu begreiflich. Die ungarische Geschichte ist genug reich an trüben Gedenktagen. Der heutige Tag vermehrt die große Zahl derselben um einen neueren. Der Umstand, daß Graf Cziráky als neuester homo regius berufen wurde, bietet auch nicht den geringsten Trost. Die in Wien versammelten Parlamentarier warten wohl sein Eintreffen ab, allein dies ist kaum mehr als ein Akt pflichtgemäßer und homagialer Courtoisie. Es ist ein Akt, der auf die Politik der nächsten Zukunft hinweist. So bitter die Erfahrungen des heutigen Tages auch sein mögen, so unverdientermaßen die Nation sich in ihrem berechtigten Selbstgefühl verletzt fühlt, so sehr muß sie ihr kaltes Blut bewahren und ihren Traditionen treu bleiben. Ihre Kämpfe führten alle zum endlichen Siege, wenn sie weder von dem Weg gewissenhafter Gesetzesachtung abwich, noch die im tiefsten Herzen wurzelnde echte Loyalität einschleifte. Mit dem blanken Schilde des Rechts wird sich die Nation verteidigen, und ihre angestammte Königstreue wird ihr die Mittel an die Hand geben, um das ihr entfremdete Herz des gekrönten Königs wieder zurückzugewinnen. Augenblicklich harren freilich der Nation vielleicht wieder schwere Prüfungen, und aus beklommenem Herzen ringt sich das Klagen, einem Stoßgebete gleiche edle Dichterwort empör:

Schlimme Zeiten walten,
Schlimm der Sterne Stand,
Gott behüt' vor großem Leide
Unser ungarisch Vaterland!

Die Lage.

— Die Wiener Audienz. Zurückweisung Goluchovski's. Ein neuer Bevollmächtigter der Krone. Verschärfung des Konfliktes. —

Der heutige Tag brachte eine furchtbare Enttäuschung. Der König empfing die fünf Koalitionsführer in der Wiener Hofburg, um ihnen zu ihrer nicht geringen Konstitution ein kurzes Programm zu verlesen, in welchem die Bedingungen enthalten sind, unter welchen die Koalition die Regierung zu übernehmen hätte. Nur kurze fünf Minuten dauerte diese Kollektiv-Audienz, an welche eine ganze Nation so große Hoffnungen geknüpft hatte. Keine Besprechung, keine Unterhandlungen, sondern ein schroffes Ultimatum. Die Koalitionsführer wurden gar nicht um ihre Meinung befragt, sie konnten selber kein Wort sprechen, sondern waren einfach ad audiendum verbum citirt worden und wurden kategorisch vor ein aut-aut gestellt. Von Konzessionen der Krone, von einem Kompromiß war keine Rede. Die königliche Deklaration forderte ohne Umschweife die einfache Ausschaltung der Kommando- und Dienstsprache aus den Forderungen der Koalition, und zwar ohne jede Gegenkonzession. Außer der gemeinsamen Armee sollen auch die Verhältnisse der gemeinsamen Vertretungen unberührt bleiben. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Fragen des Ausgleichs soll eine Revision nur im Einvernehmen mit Oesterreich erfolgen können. Dagegen soll sich die Koalition verpflichten, alle Staatsnotwendigkeiten, und zwar nicht nur Budget, Rekruten, Handelsverträge zu votiren, Delegation und Quotendeputation zu wählen, sondern auch noch die von der Heeresleitung geforderten militärischen Mehrausgaben in Verbindung mit der Erhöhung des Präsenzstandes und Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu bewilligen. Auf Grund dieser schriftlich formulirten Bedingungen forderte der König die fünf Herren auf, mit dem Minister des Neuherrn Grafen Goluchovski als seinem Bevollmächtigten in Verhandlungen einzutreten. Damit war die Audienz auch schon zu Ende.

Die Wirkung dieses völlig unerwarteten Empfanges war eine unbeschreibliche. Die Koalitionsführer waren wie niedergedonnert. Sie traten sofort zu einer Konferenz zusammen und beschloßen, mit dem Grafen Goluchovski, als einem Manne, der nicht einmal ungarischer Staatsbürger ist, also in ungarischen Staatsangelegenheiten nichts dreinzureden hat, überhaupt nicht zu verhandeln, aber aus Courtoisie für die Krone ihm diesen Entschluß denn doch mit dem Bemerkten mitzutheilen, daß die Bedingungen der Krone wohl

unannehmbar seien, daß aber die Koalitionsführerestrogdem für ihre Pflichterachtenwürden, dem Wunsche der Krone auf Einleitung von Verhandlungen zu entsprechen, wenn ein ungarischer Staatsangehöriger mit der Vertretung der Krone betraut würde. Nun sah man in der Wiener Hofburg wenigstens ein, welchen faux pas man mit der Betrautung Goluchovski's begangen hat. Man suchte nun den Fehler dadurch gut zu machen, daß noch im Laufe des Nachmittags der Obersthofmarschall Graf Béla Cziráky mit der Vertretung der Krone bei den Verhandlungen mit den Koalitionsführern betraut wurde. Graf Cziráky weilte aber heute fern von Wien und mußte erst telegraphisch zurückberufen werden. Da er erst spät Nachts in Wien eintraf, so wird er erst morgen mit den fünf Koalitionsführern in Berührung treten können, zuvor aber vom König in Audienz empfangen werden. Die ungarischen Führer bleiben demnach morgen noch in Wien, haben aber bereits jede Hoffnung auf das Zustandekommen eines Friedensschlusses aufgegeben und telegraphisch schon für Montag eine Sitzung des Exekutivkomité's einberufen, um demselben über das Scheitern der Verhandlungen Bericht zu erstatten.

In allen hiesigen politischen Kreisen — auch im Klub der liberalen Partei — haben die Nachrichten über die heutigen Wiener Vorgänge tiefen Schmerz und große Erbitterung hervorgerufen. Man sprach von nichts Anderem als von dem traurigen Verlauf der anfangs so freudig begrüßten Audienz und der vorausichtlichen ungeahnten Verschärfung der Krise.

Die letzten Vorbereitungen.

Ein trüber, nebliger Herbstmorgen. Vor den Hotels, in welchen die ungarischen Politiker abgesehen sind, stauten sich schon in den frühesten Morgenstunden große Menschenmassen, darunter natürlich sehr viele in Wien lebende Ungarn. Das lebhafteste Treiben herrschte vor dem „Hotel Bristol“, wo Franz Kossuth und Graf Julius Andrássy wohnen. In dem Foyer hielten sich die in Wien weilenden ungarischen Abgeordneten auf, welche die Ereignisse des heutigen Tages lebhaft diskutirten. Um 9 Uhr Vormittags kam Graf Apponyi aus Weidlingau, wohin er sich gestern Abends begeben hatte, wieder in Wien an und fuhr sofort ins „Hotel Bristol“, um Kossuth einen Besuch abzustatten. In dem Zimmer des Letzteren hatten sich mittlerweile mehrere Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei, sowie Graf Julius Andrássy eingefunden. Die Herren traten zu einer Besprechung zusammen, in deren Verlauf auch Graf Adalárd Zichy erschien, der sich vom benachbarten „Grand Hotel“ aus im Frack in das Zimmer Kossuth's begeben hatte. Die Besprechung dauerte bis gegen 1/211 Uhr. Nach derselben fuhr Graf Apponyi zu seinen Verwandten ins Dietrichstein-Palais, um sich für die Audienz umzukleiden. Einige Minuten vor 11 Uhr kehrte er im Frack wieder zum „Hotel Bristol“ zurück und begab sich neuerdings zu Kossuth, mit dem er wieder eine Besprechung hatte. Baron Bánffy, der Morgens das „Hotel Sacher“, wo er wohnt, verlassen hatte, nahm an den heutigen Besprechungen im „Hotel Bristol“ nicht theil und begab sich gegen 1/212 Uhr direkt in die Hofburg.

Um 1/211 Uhr ging durch die große Menschenmenge, die vor dem „Hotel Bristol“ versammelt war, lebhaft Bewegung. Im Foyer des Hotels erschienen Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi, Graf Julius Andrássy und Graf Adalárd Zichy. Der Sekretär Franz Kossuth's, Pallay, trat rasch vor das Hotel und winkte die beiden bereits früher bestellten Fiaker herbei. In den ersten Wagen stieg Franz Kossuth mit dem Grafen Albert Apponyi, in den zweiten Graf Julius Andrássy mit dem Grafen Adalárd Zichy. In dem Augenblick, in dem die vier Herren beim Portal erschienen, ertönten stürmische Clenrufe der vor dem Hotel harrenden Ungarn. Den zwei Wagen folgten etwa zwanzig Fiaker, in welchen sich ungarische Abgeordnete und Journalisten befanden, die die Politiker zur Hofburg begleiteten. In den ersten Fiakern saßen die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei Simegyi, Sigmund Citner, Victor Kásofi, Julius Világhy, Paul Gótsy und Michael Szunyog.

Im Burghofe.

Die Auffahrt der ungarischen Politiker in der Hofburg vollzog sich in kurzen Intervallen zwischen 1/211 Uhr und etwa fünf Minuten vor der für den Empfang anberaumten Stunde. Auf dem inneren Burghofe waren folgende Maßnahmen bezüglich des Verkehrs getroffen: Das Vetreten des Franzensplatzes durch das Thor in der Schaulergasse war seit 8 Uhr Morgens untersagt und das nach dem Ballplatz hinführende Portal war überhaupt durch das Gitterthor für jeglichen Verkehr abgesperrt. Die Cirkulation der Passanten vollzog sich lediglich durch

das Riesenthor und längs des Schweizertrakts. Der weite Platz zwischen Amalienstrak und Schweizerhof war von Garde-Infanteristen besetzt, die Jeden, der sich diesem Theil des inneren Burghofes näherte, mit großer Höflichkeit, aber in sehr bestimmter Zone aufforderten, nicht stehen zu bleiben oder aber beim Schweizerthore cirkuliren zu wollen. Dort wurde eine Kette Garde-Infanteristen derart aufgestellt, daß hinter derselben das Trottoir vom Riesenthor bis zur Botshafterstiege, für das Publikum freigelassen wurde.

Hinter diesem Spalier drängte sich alsbald eine dichte Menschenmenge, größtentheils ein sehr elegantes Publikum, Herren und Damen der besten Gesellschaft, darunter viele Ungarn. Auf dem Michaelerplatze war eine ganze Burg von Fiakern und Privatequipagen aufgefahren, deren Insassen vor dem Riesenthore ausgeflogen waren und sich hinter das Spalier begeben hatten, um Zeugen der Auffahrt der Koalitionsführer zu sein. Fünf Minuten nach dreiviertel 11 Uhr entfiel Bewegung unter der Kuppel des Riesenthores. Klugs theilt sie sich dem Publikum beim Schweizerthore mit. Es erscheint der Erste von der Koalition und dieser ist Baron Desider Bánffy. Er hatte sich von den Anderen separat und war direkt vom „Hotel Sacher“ zur Burg gefahren. Baron Bánffy begab sich direkt über die Marschallstiege in die Burg und blickte vom Fenster des Ceremonienjaales in den Burghof hinab. Mehrere Minuten darauf fuhr im Burghofe die Wagenreihe vor. Baron Bánffy beugte sich zum Fenster hinaus und winkte den eben ankommenden Kollegen mit der Hand freundschaftlich zu. Ueber die Marschallstiege begaben sich die vier Herren zur Audienz. Inzwischen hatten sich die ungarischen Abgeordneten um ihre Wagen positirt. Die Burghofdamen duldeten jedoch nicht, daß sich in der Mitte des Burghofes Menschenansammlungen bilden. Zwischen den Abgeordneten und den Burghofdamen kam es aus diesem Grunde zu einem lebhaften Wortwechsel. Die ungarischen Abgeordneten erklärten kategorisch, daß sie zum Gesolge Franz Kossuth's gehörten und deshalb das Recht hätten, hier bei den Fiakern zu warten. Die Burghofdamen verwiesen auf ihre Instruktion, ließen aber schließlich die Herren unbehelligt. Auch von einer zweiten Stelle des Burghofes hörte man lebhaftes Rufen. Hier war es zu einem Zusammenstoß zwischen Burghofdamen und den Photographen gekommen, die Aufnahmen vom Burghof und von der angeammelten Menschenmenge machen wollten. Die Gendarmen erklärten, dies sei ausdrücklich verboten worden.

Eine Fünf-Minuten-Audienz.

Die Berufenen eilen im beschleunigten Schritt der großen Hauptstiege zu, wo Hofkommisäre in knappenliegender chokoladebrauner Tracht mit hohen Reitstiefeln sie in Empfang nehmen. Jetzt werden die Uhren herausgezogen und verglichen. Man beginnt in der Menge zu debattiren und politisiren und macht sich auf längeres Ausharren gefaßt. Allgemein ist man auf eine lange Dauer der Audienz gefaßt — da geschieht etwas Unerwartetes, Ueberraschendes: Der beim Portal des Reichstraktes positirte Garde-Infanterist ruft den Rutschern der beim Franzensdenkmal aufgefahrenen Fiaker der ungarischen Staatsmänner etwas zu, worauf sie sich rasch auf die Rutschböcke schwingen und ebenso rasch zum Reichstrakt fahren. Man weiß nicht recht, was geschehen, und wozu die Wagen wieder vorsehen müssen. Des Publikums bemächtigt sich eine gewisse Erregung und auch die Garde-Infanteristen sind über die urplötzlich eingetretene Aenderung der Szenerie verblüfft. Man durchbricht das Spalier, Alles drängt den Wagen zu und fragt: „Ja, ist die Audienz schon aus?“ Die Antwort erhält das Publikum in der nächsten Sekunde. Im Rahmen des Portals werden Kossuth, Andrássy, Zichy, Bánffy und Apponyi wieder sichtbar, sie eilen rasch zu ihren Wagen, die in raschem Trabe davonfahren. Viele Leute aus dem Publikum laufen den Wagen nach, aber sie erfahren trotzdem nicht, warum die Audienz so rasch zu Ende war...

Mittheilungen über die Audienz.

Bevor die Koalitionsführer die ihrer harrenden Wagen bestiegen, kamen sie überein, nach erfolgter Umkleidung im Salon Kossuth's zusammenzukommen. Fünf Minuten vor halb 12 Uhr waren sie auch schon im „Hotel Bristol“ versammelt. Als Graf Apponyi dort eintraf, wurde er von Kásofi gefragt: „Nun, Czjellens, ist Alles aus?“ Die Antwort Apponyi's lautete: „Die Audienz war sehr kurz, wir sind, Gott sei Dank, rasch fertig geworden. Es ist noch nicht Alles aus!“

Der König empfing die Koalitionsführer nicht in seinem Arbeitskabinet, sondern in dem Saale, in welchem die allgemeinen Audienzen erteilt werden. Se. Majestät begrüßte die in den Saal eintretenden ungarischen Politiker mit einem leichten Kopfnicken und wartete dann, bis die fünf Berufenen vor ihm Stellung genommen hatten. Nachher kündigte Se. Majestät, der in der Hand eine Papierrolle hielt, an, er werde mit den Herren deutsch sprechen, weil es ihm, da es sich um

wichtige Dinge handle, sehr daran liege, seine Ausdrücke präzise zu fassen. Der Monarch führte sodann aus, er habe die Führer der Majorität zu sich berufen, um sie zur Uebernahme der Regierung zu verpflichten. Er machte sie auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die die Mission nicht überwinden würden, wenn sie diese Mission nicht übernehmen wollten. Se. Majestät verlas hierauf in ungarischer Sprache die weiter unten folgenden Bedingungen, unter welchen die Regierung übernommen werden soll. Nach Verlesung der Bedingungen theilte der König den Herren mit, daß er mit der Führung der auf die Regierungübernahme bezüglichen Verhandlungen den Minister des Neufjehrs Grafen Soluchowski nicht als solchen, sondern als seinen ad hoc-Bevollmächtigten betraut habe. Schließlich überreichte der König die Papierrolle, welche die Bedingungen enthielt, dem auf der äußersten Rechten stehenden Franz Kossuth. Baron Desider Bánsffy brach das Stillschweigen, welches der Verlesung folgte, mit folgenden Worten: „Majestät befehlen also, daß wir mit dem Grafen Soluchowski in Berührung treten sollen?“ „Ja“, antwortete der König, der sodann mit einem Kopfnicken den Saal verließ. Die vom König verlesenen Bedingungen haben folgenden Wortlaut:

Das Programm des Königs.

1. Die militärischen Fragen, insofern sie die Kommando- und Dienstsprache betreffen und in welchen eine Nachgiebigkeit absolut ausgeschlossen ist und bleibt, werden aus dem Programme ausgeschaltet.

2. Die Grundlagen der pragmatischen Gemeinsamkeit sowohl in Bezug auf die Armee, als auf die auswärtigen Vertretungen bleiben vollkommen unberührt.

3. Eine Revision der Sieben- und sechziger Basis, sofern es sich um wirtschaftliche oder sonstige, das Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn tangierende Fragen handelt, wird nicht einseitig zwischen der Krone und der ungarischen Nation, sondern nur im Wege eines von der Sanktion Sr. Majestät abhängigen Kompromisses zwischen den beiden Staaten der Monarchie unter der Intervention der beiderseitigen Regierungen und von ad hoc ernannten parlamentarischen Deputationen ausgehen.

4. Soll die Verpflichtung übernommen werden, daß die Staatsnotwendigkeiten, nämlich: der Staatsvoranschlag, die ordentliche Rekrutierung, die Handelsverträge, votirt und die Wahl der Delegation und der Quotendeputation vorgenommen werde. Endlich

5. Soll die Verpflichtung übernommen werden, daß die Kostenbedeckung für jene militärischen Forderungen, von welchen die letzten Delegationen die Theilbeträge für die Jahre 1904 und 1905 bewilligt haben, und eine auf Grund der zweijährigen Präsenzdienstpflicht einzubringende Wehrvorlage votirt werden.

Se. Majestät geruhten ferner den obgenannten Herren in ebenso väterlicher wie einbringlicher Weise die Verantwortung vorzuhalten, welche sie auf sich laden würden, wenn die Koalition durch starres Festhalten an ihrem bisherigen Standpunkte das Streben nach dem Unerreichbaren einer vernünftigen Gesundung der bisherigen Verhältnisse, mit denen unsägliche Leid und Elend über Land und Volk in Ungarn innoh immer drohenderer Gestalt einzieht, vorziehen würde.

Erklärungen der Koalitionsführer.

Ins „Hotel Bristol“ zurückgekehrt, lud Franz Kossuth zuerst die begleitenden Abgeordneten in seinen Salon, um ihnen in Kürze das Ergebnis der

Audienz bekanntzugeben. Sodann empfing er die Vertreter der Presse, denen er folgende Erklärung abgab:

„Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Sie Alle gemeinsam zu mir bitte. Se. Majestät hat uns sehr huldvoll empfangen. Er sagte einige einleitende Worte in deutscher Sprache und las sodann ungarisch das Programm vor, auf dessen Grundlage er wünschen würde, daß die Majorität des Parlaments die Regierung übernehme. Dieses Schriftstück übergab mir der Monarch und brachte uns zur Kenntniß, daß er den Grafen Soluchowski nicht als Minister des Neufjehrs, sondern als ad hoc Vertrauten bevollmächtigt habe, die Erklärung der Parlamentsmajorität entgegenzunehmen und mit ihr zu verhandeln. In Folge dessen werden wir fünf noch im Laufe des Vormittags den Grafen Soluchowski aufsuchen.“

Baron Bánsffy gab ähnliche Erklärungen ab, doch fügte er noch hinzu, der König habe in den einleitenden Ausführungen dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Koalition möge die Regierung übernehmen und die Krise je eher zum Abschlusse bringen; je länger die Krise dauere, um so schwerere Folgen werde dieselbe für das Land haben.

Die Antwort der Koalition.

Nach einer halbstündigen Konferenz begaben sich die Führer der Koalition aus dem „Hotel Bristol“ in das Ministerium des Neufjehrs zum Grafen Soluchowski. Auf dem Wege dahin hörte man aus der Menge außer Klagen auch vereinzelte Psalmen. Ein Arbeiter erhob drohend die geballte Faust gegen Kossuth und rief ihm zu: „Hoch das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht in Ungarn! Die Polizei schritt ein und zerstreute die Angeammelten. Der Arbeiter wurde zur Polizei gestellt gemacht und erhielt dort eine Verwarnung. Die Berathung beim Grafen Soluchowski währte fünf Minuten. Die Koalitionsführer gaben dem Grafen Soluchowski folgende Erklärung ab:

Die Vertreter der Majorität des ungarischen Parlaments sind nicht in der Lage, die Propositionen der Krone zu acceptiren, da diese Propositionen gegen die Ueberzeugung der Majorität sind und nicht im Einklang mit den Auffassungen der Volksmassen stehen, die die Vertreter in das Parlament entsendet haben. Wenn aber trotzdem die Krone geneigt ist, über die Angelegenheiten Ungarns mit der Majorität zu verhandeln, so kann dies nur durch eine Persönlichkeit der ungarischen Staatsangehörigkeit geschehen, da nur ein Ungar in ungarische Angelegenheiten dreinreden kann.

Aus dem Ministerium des Neufjehrs kehrten sodann die Koalitionsführer ins „Hotel Bristol“ zurück, wo sie sich sofort im Zimmer Kossuth's zu einer Berathung zurückzogen. Nach mehr als halbstündiger Konferenz empfing sodann Franz Kossuth die Vertreter der Presse in seinem Zimmer, wo er in Gegenwart Zichy's, Apponyi's, Andrássy's, Bánsffy's und der gestern mit ihm angelangten Abgeordneten folgende Erklärung abgab:

„Wir sind zum Grafen Soluchowski nicht als zum Minister des Neufjehrs, sondern als zu dem Manne gegangen, den Se. Majestät damit betraut hat, unsere Antwort zu übernehmen, und wir erklärten, daß das von Sr. Majestät vorgelegte Programm, unter welchem der Monarch zustimmen würde, daß die parlamentarische Majorität zur Regierung gelange, mit dem Programm, der Ueberzeugung und mit dem von den Wählern erhaltenen Mandate der Parlamentsmajorität nicht vereinbart werden könne. Wir haben erklärt, daß, wenn Se. Majestät mit der Parlamentsmajorität zu verhandeln wünscht, er dem ungarischen Staatsrecht entsprechend, wenn er schon nicht unmittelbar mit uns in Berührung treten will, dies nur im Wege eines ungarischen Staatsbürgers vornehmen könne. Denn nur ein ungarischer Staatsbürger hat in ungarischen Angelegenheiten etwas dazwischen zu reden. Graf Soluchowski nahm diese Antwort zur Kenntniß.“

Der Minister des Neufjehrs Graf Soluchowski begab sich unmittelbar, nachdem sich die Koalitionsführer entfernt hatten, zum Monarchen, um diesem über die Erklärung der Koalitionsführer zu referiren.

Weitere Details über die Audienz.

Die in der Gesellschaft der Koalitionsführer befindlichen Abgeordneten berichten über ihre Informationen betreffend den Verlauf der heutigen Audienz folgende interessante Details:

Der Empfang der fünf Herren fand nicht wie es sonst bei Privataudienzen hervorragender Politiker der Fall zu sein pflegt — im Arbeits-

kabinet des Monarchen, sondern im Audienzsaal statt. Der König betrat das Gemach erst, als ihm gemeldet wurde, daß die Führer der koalirten Parteien bereits versammelt seien. Die Audienz dauerte knapp fünf Minuten und war so frostig, wie ungarische Staatsmänner einen solchen Empfang von Seiten des Monarchen wohl noch niemals erlebt haben. Lautlose Stille herrschte, als der König die so bedeutsamen fünf Punkte verlas. Dann richtete der Herrscher in freier Rede den Appell an die Herren, endlich von ihren Forderungen abzustehen. Nachdem der König geschlossen hatte, brach Baron Bánsffy das Schweigen und sprach: „Majestät wünschen also, daß wir mit dem Grafen Soluchowski verhandeln?“ — „Jawohl!“ lautete die knappe Antwort. Darauf salutirte der König und verließ den Audienzsaal.

Der Monarch war überaus ernst; er reichte keinem der Herren die Hand. Er überreichte die Punktationen Franz Kossuth, der die Schrift mit einer Verbeugung entgegennahm. Die Koalitionssführer verließen ganz bestürzt die Burg, kehrten, sichtlich erregt, ins Hotel zurück und schlossen sich sofort im Zimmer Franz Kossuth's ein. Für die anwesenden Abgeordneten und Journalisten folgten qualvolle Minuten. Später erschien Franz Kossuth vor der Thüre seines Zimmers und rief aus: „Ich bitte die Herren Abgeordneten vorerst!“ Er theilte denselben kurz den Verlauf der Audienz mit, that aber der Punktationen des königlichen Programms mit keinem Worte Erwähnung. Ueber diese beobachteten die Koalitionsführer tiefes Stillschweigen.

Erst gegen halb 2 Uhr wurde es bekannt, daß das Ministerium des Neufjehrs die Veröffentlichung des königlichen Programms verfügt hat. Ihr Berichterstatter brachte hievon ein Exemplar ins „Hotel Bristol“. Dieses Exemplar des k. u. k. Telegraphen-Korrespondenzbureaus ging von Hand zu Hand. Auch die Koalitionsführer studirten es eingehend. Ein junger Abgeordneter bemerkte: „Das ist eine Insult! Man fordert wieder unbedingte Unterwerfung.“ Namentlich die Vertrauensmann des Königs bezeichnete man allgemein als einen Verstoß gegen die ungarische Verfassung und als Versuch, in Ungarn das Kanzler-System einzuführen.

Baron Bánsffy äußerte sich einem seiner Intimen gegenüber, daß die Basis der Verhandlungen nicht die geringste Aussicht auf Erfolg gewähre. Man werde sich selbstverständlich mit dem Mandatar des Königs über alle Details der Punktationen in Verhandlungen einlassen.

Die Wendung — Ein neuer homo regius.

„Alle Fäden sind gerissen!“ Mit diesen Worten verließen die in der Cortège Kossuth's befindlichen Abgeordneten dessen Appartements. Die Journalisten, denen Kossuth eben sein Communiqué über den Verlauf der Begegnung der Koalitionsführer mit dem Grafen Soluchowski in die Feder diktiert hatte, hatten noch eine ganze Menge Fragen zu richten, auf die Kossuth mit geradezu verzweifelter Resignation die Antwort ertheilte:

„Die Herren fragen mehr, als ich beantworten kann. Geben Sie sich mit der Thatsache zufrieden, daß wir hier nichts weiter zu suchen haben.“

Auch Graf Apponyi bemerkte: „Unsere Zusammenkunft mit dem Grafen Soluchowski hat nicht so viel Zeit in Anspruch genommen, als es bedurfte, um Ihnen den Bericht über unsere Begegnung abzudiktiren. Die Sache ging sehr glatt und kurz ab.“

Schließlich blieben die fünf Koalitionsführer unter sich, jedoch nur für kurze Zeit. Die Stunde des Dejeuners war gekommen und die ungarischen Politiker begaben sich in den Speisesaal des „Hotel Bristol“, wo sie mit den übrigen Reichstagsabgeordneten an einer langen Tafel Platz nahmen. Ein einziges Thema beherrschte das Gespräch: die große Erbitterung über das klägliche Fiasko, das die Audienz bei Sr. Majestät gebracht hat. Die Führer selbst hüteten sich wohl, irgend eine Bemerkung zu machen, hörten aber mit sichtlichem Interesse zu, wie die an ihrem Tische sitzenden Abgeordneten ihrem Unmuthe Ausdruck verliehen. Es fiel so manches unbedachte scharfe Wort.

Gegen 2 Uhr gab Kossuth die Ordre, seine Koffer zu packen, um mit dem Zünfuhrzug über Budapest nach Mató zu reisen. Kaum hatte sich Sekretär Pallay in das Hotel-Joyer begeben, um diesen Auftrag auszuführen, als ein vornehm aussehender, glatt rasirter Herr nach Kossuth fragte. Der Hoteldirektor wies nach dem Dining Room. „Wollen Sie meine Karte abgeben?“ fragte der Fremde. Auf der Karte las man: „Béla v. Daruváry im k. u. k. Ministerium des Neufjehrs“. Der Fremde Herr blieb im Joyer stehen und wartete dort das Erscheinen Kossuth's ab, der nach einigen Minuten mit behäbiger Ruhe aus dem Speisesaal trat.

Nach erfolgter Vorstellung machte Ministerialrath Daruváry folgende Mittheilung: „Im allerhöchsten Auftrage habe ich dem Herrn Präsidenten der verbündeten Opposition mitzutheilen, daß

Se. Majestät auf den heute geäußerten Wunsch der Herren Seine Excellenz den Obersthofmarschall Grafen Béla Cziráky, der ungarischer Staatsbürger ist, mit der Entgegennahme Ihrer Antwort auf die heutigen Vorschläge Sr. Majestät betraute und denselben zur Fortsetzung der diesbezüglichen Verhandlungen bevollmächtigte.

Kossuth machte ein ziemlich verdutztes Gesicht. „Sie kommen im allerhöchsten Auftrage?“ fragte er.

„Ja wohl,“ lautete die Antwort. „Ich werde mich,“ sagte Kossuth, „beeilen, meinen Kollegen diese jedenfalls erfreuliche Botschaft mitzutheilen.“

Ein Händedruck, gegenseitiges Verbeugen und Herr v. Daruvarty entfernte sich wieder.

Alldies spielte sich im Vestibule des Hotels ab. Kossuth eilte sichtlich erregt zur Tischgesellschaft zurück, man sah fünf Köpfe — jene der Koalitionsführer — zusammenstecken, dann auf den Niemen derselben den Ausdruck freudiger Ueberzeugung. In wenigen Minuten wußte das ganze im Hotel anwesende Publikum, was geschehen war. Einige Abgeordnete standen noch unter dem Eindrucke der vormittägigen Ereignisse und agitierten dafür, daß man sich auch mit dem Grafen Cziráky nicht ins Einvernehmen setze, denn derselbe sei Hofmann und kein Parlamentarier.

Mit großer Energie erklärte aber Kossuth: „Es ist ein Gebot des dem König gebührenden Gehorsams, mit dem Mandat der Krone zu verhandeln. Ich bleibe,“ erklärte er dezidiert, „und warte das Erscheinen des Grafen Cziráky ab.“

„Wir selbstverständlich auch!“ ließen sich gleich darauf die übrigen Herren vernehmen und gaben den Befehl, ihre Koffer wieder auszuräumen. Die Führer der Koalition verblieben im Hotel und warteten hier die weiteren Ereignisse ab.

Im Obersthofmarschallamt, dem Graf Cziráky vorsteht, erfährt man, daß der Graf gar nicht in Wien, sondern in Dénesfa bei Sopron weilt und im besten Falle erst Abends 7 Uhr in Wien eintreffen könne. Es wurde beschlossen, auf sein Eintreffen zu warten.

Die Koalitionsführer zogen sich zu einer vertraulichen Besprechung zurück und verließen erst gegen 5 Uhr Nachmittags das Hotel, um in der Stadt einen Spaziergang zu unternehmen. Nur Graf Andrassy verließ Wien, um sich nach Weidlingau zu begeben. Es wurde beschlossen, um ihn zu telegraphieren, falls seine Anwesenheit erforderlich werden sollte. Von 6 Uhr Abends an waren die in Wien verbliebenen Führer in der Wohnung Kossuths, vor welcher viele ausländische Journalisten erschienen, um Kossuth zu interviewen. Kossuth half sich wieder mit einer französischen Erklärung, indem er auf die Frage, ob es eine Hoffnung auf Besserung der Situation nach der Vertrauung Cziráky's gebe, folgende Antwort ertheilte:

„Meine Hoffnungen sind gering, weil es den Begriffen der Verfassung nicht entspricht, daß der König ein Programm diktiert, damit auf Grund desselben die parlamentarische Majorität die Kabinettsbildung übernehme. Es wüßte umgekehrt sein. Die Verfassung verlangt, daß die Majorität ein Programm ausarbeitet, auf dessen Basis diese die Regierung übernehmen kann, und Aufgabe des Königs ist es, zu bestimmen, ob er das Programm als acceptabel erachtet, und wenn ja, wen er mit der Kabinettsbildung betrauen wolle.“

„Sie werden also mit dem Grafen Cziráky verhandeln?“

„Selbstverständlich,“ antwortete Kossuth, „nachdem der König so entgegenkommend war, daß er über unser Verlangen einen ungarischen Staatsbürger betraute.“

Nun verann Minute auf Minute, ohne daß ein Aviso vom Grafen Cziráky eingetroffen wäre. Die Koalitionsführer warteten jedoch mit Geduld. Mitunter fragte man im „Hotel Sacher“ an, wo Baron Bánffy sein Absteigequartier genommen hat, ob nicht etwa dorthin eine Verständigung seitens des Grafen Cziráky gekommen sei. Die Antwort lautete stets verneinend. Die Koalitionsführer hatten nun reichlich Gelegenheit, ihr weiteres Vorgehen zu erwägen. Zeitweise erschien Baron Bánffy im Korridor, um eine Cigarette zu rauchen. Er sah sich jedesmal sofort von einem Schwarm von Neugierigen umgeben, die ihn mit Fragen bestürmten; doch Baron Bánffy blieb verschlossen. Gegen 8 Uhr Abends benützte Kossuth seine freie Zeit dazu, um für sein Blatt einen Artikel über die Situation zu schreiben. Der Ideengang desselben lautet — wie Kossuth Ihrem Mitarbeiter mitzutheilen die Freundlichkeit hatte — folgendermaßen:

„Die heute vernommenen Erklärungen des Königs stehen in sturem Widerspruch mit dem Programm der Koalition. Es ist einfach unmöglich, daß die Koalition gegen ihre Ueberzeugung und gegen ihren Willen das in denselben enthaltene Programm acceptiere. Thäte sie dies, so würde sie unbedingt gestürzt werden. Es ist ein parlamentarisches

Grundprinzip, daß die Majorität ein Programm feststellt und die Krone jene Männer erwählt, die dieses Programm ausführen sollen. Das Gegenteil hiervon verlangt der König, indem er ein Programm aufstellt und von der Majorität verlangt, daß sie jene Männer bestimme, die sein Programm verwirklichen sollen. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Aber ganz abgesehen davon, ist der Inhalt des Programms ein solcher, daß er uns die Annahme desselben unmöglich macht. Der Monarch hat auch gegen das Grundprinzip der Verfassung gehandelt, als er einer Persönlichkeit, die das ungarische Staatsbürgerrecht nicht besitzt, Einmischung und Einfluß in eine ungarische Staatsangelegenheit gewährte. Dies mußte sofort zurückerwiesen werden, aber wir haben unsere Bereitwilligkeit zur Fortsetzung der Verhandlungen trotz der Unmöglichkeit der materiellen Basis der königlichen Erklärung gegeben, falls Se. Majestät einen ungarischen Staatsmann mit der Uebernahme der Verhandlungen betraut. Was nun hauptsächlich die Revision des 1867er Ausgleichs betrifft, worüber im Programm des Königs ebenfalls eine Verfügung enthalten ist, so scheint hier ein Fehler zu obwalten. Die Revision des Ausgleichsgesetzes kann nur durch die ungarische Legislative vorgenommen werden. Da hat weder Oesterreich noch irgend eine österreichische Kommission dazuzusprechen. Die Unabhängigkeitspartei hat übrigens seit 33 Jahren stets gegen das 1867er Gesetz gekämpft. Zum Schluß sagte Kossuth, daß der König noch immer nicht geneigt sei, den berechtigten Wünschen seiner getreuen ungarischen Nation Gehör zu schenken.“

Um halb 9 Uhr verließ Kossuth seine Appartements, um sich zum Souper zu begeben. Um dreiviertel 10 Uhr war vom Grafen Cziráky noch immer keine Verständigung eingetroffen. Kossuth, Bánffy, Andrassy und Zichy sind noch immer beim Souper und harren einer Nachricht vom Grafen Cziráky. Einer der Abgeordneten, der in der Gesellschaft der Koalitionsführer am Abendessen theilnahm, theilte Ihrem Berichterstatter mit, daß die Koalitionsführer beschlossen haben, bis morgen, 5 Uhr Nachmittag, in Wien zu warten.

Es wird als selbstverständlich erachtet, daß Graf Cziráky, dem der Auftrag des Monarchen ganz unverhofft zueil, sich erst über die Situation informieren lassen muß und daß er, ehe er mit den Koalitionsführern in Verbindung tritt, bei Sr. Majestät in Audienz erscheinen wird. Da dies heute kaum mehr möglich sein dürfte — Graf Cziráky kann erst gegen 10 Uhr in Wien eintreffen — kann die Wiederaufnahme der Verhandlungen erst morgen erfolgen. Jedenfalls dürfte morgen auch irgend ein Resultat erzielt werden, denn Kossuth traf Disposition, daß der leitende Ausschuh der vereinigten oppositionellen Parteien für Montag Nachmittag zu einer Konferenz einberufen werde. Die Ausschuhmitglieder wurden hievon telegraphisch verständigt.

Es wurde dann bekannt, daß die Bevollmächtigung des Grafen Cziráky auf Vorschlag des Grafen Goluchowski erfolgt ist; denn Graf Goluchowski hatte unmittelbar nach dem Besuche der Koalitionsführer eine Audienz bei Sr. Majestät, welche eine Viertelstunde währte und nach welcher sofort die telegraphische Verständigung an den Grafen Cziráky abgegangen ist.

Der neue homo regius.

Graf Béla Cziráky, ein Sohn des 1884 verstorbenen Lavericus Graf Johann Cziráky und jüngerer Bruder des Magnatenhausmitgliedes Graf Anton Cziráky, wurde 1852 zu Lovasberény im Komitat Fejér geboren. Er absolvierte seine Studien am Budapestener Piaristengymnasium und an der juristischen Fakultät, trat 1872 als Konzesspraktikant ins Justizministerium ein und wurde 1873 Konzesspraktikant im Ministerium des Innern. 1874 begleitete er den Grafen Edmund Széchenyi nach Konstantinopel, wo er bei der Schaffung der dortigen Feuerwehr behilflich war. Sodann unternahm er eine größere Orientreise, worauf er sich nach Lovasberény zurückzog und nur noch am Komitatsleben theilnahm. Im Jahre 1878 vermählte er sich mit der Gräfin Marie Esterházy, der Tochter des Grafen Ladislaus Esterházy. 1882 wurde er in Würdigung seiner Verdienste um das Feuerlöschwesen zum Präsidenten des Landes-Feuerwehrverbandes gewählt. 1884 erfolgte seine Ernennung zum Obergespan des Komitats Fejér. Nachdem Ladislaus v. Szögyény-Marich ins Kabinet eingetreten war, gelangte Graf Cziráky an seine Stelle ins Ministerium des Außern, wo er 1891 Sektionschef wurde. 1895 legte er dieses Amt nieder und erhielt die Geheimrathswürde. Nach dem Tode des Grafen Anton Szécsen wurde er zum Obersthofmarschall ernannt. Er ist k. u. Regierungskommissär für die Theresianische Akademie und Präsident der Raab-Regulirungsgesellschaft. Im Jahre 1900 wurde er von Sr. Majestät durch die Verleihung des Ordens vom Goldenen Blie ausgezeichnet.

Aufsehen erregte ein Trinkspruch, den Graf Cziráky am 1. Dezember v. J. anlässlich des Besuchs

des damaligen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza in Győr hielt. Wie erinnerlich, fanden damals gegen Tisza Demonstrationen statt, die solchen Umfang annahmen, daß etwa fünfundzwanzig Personen verhaftet werden mußten. Auf dem Banket, das damals zu Ehren Tisza's veranstaltet wurde, hielt nun Graf Cziráky einen Toast, in welchem er sagte, er sei seiner patriotischen Ueberzeugung folgend dort erschienen. Patriotisch zu sein — fuhr er fort — sei kein Verdienst, sondern Pflicht. „Aus Ungarns Geschichte wissen wir, daß sich in Zeiten der Gefahr alle Parteien ohne Unterschied zusammengefunden haben, namentlich wenn ein auswärtiger Feind das Land bedrohte. Umso bestemden wir wirkt es, daß nun, wo wichtige Fragen zu erledigen sind, bedeutende Männer ihre Plätze verlassen, besonders jetzt, wo Ungarns Angelegenheiten durch den ehrlichsten Staatsmann geleitet werden. Es mag ja Pottiker geben, deren Ansichten mit jenen des Grafen Tisza nicht übereinstimmen, diese mögen aber ihre Gegenansicht zu einer Zeit entwickeln, wo man dies friedlich thun kann, nicht aber jetzt, wo zur Erledigung großer Fragen alle in die Schranken treten müßten. Graf Tisza sucht die Popularität nicht. Er könnte diese leicht finden, aber er kämpft für die Verwirklichung seiner Prinzipien mit wahrer, mannhafter Ausdauer. Deshalb entspricht es unserer gewissenhaften Ueberzeugung, wenn wir an seiner Seite ausharren, und ich begrüße aus vollem Herzen den Grafen Tisza, dem ich aufrichtig wünsche, daß er das angestrebte Ziel verwirklichen möge. Wenn ihm dies gelingt, so fällt dafür der Ruhm dem Vaterland zu, fällt er, so ist dies sein Ruhm.“

Die Ansichten der Koalitionsführer.

Franz Kossuth, Graf Julius Andrassy und Baron Desider Bánffy gaben den ungarischen Berichterstattern über die Chancen der morgigen Verhandlungen folgende Aufklärungen:

Franz Kossuth: Ich habe gar keine Hoffnung, daß wir irgend einen Frieden erreichen werden, und ich glaube, daß die morgigen Bourparlers mit dem Grafen Béla Cziráky nur von ganz kurzer Dauer sein werden.

Graf Julius Andrassy: Die fünf Punkte, die Se. Majestät uns heute unterbreitete, geben absolut keine Hoffnung dafür, daß man zu einem Friedensschluß kommen werde.

Baron Desider Bánffy: Es ist für eine Verständigung nicht die geringste Basis vorhanden.

Graf Cziráky in Wien.

Um 11 Uhr Nachts wird uns aus Wien telegraphirt: Die Führer der Koalition haben sich soeben zur Nachtruhe begeben, nachdem bis zur Stunde noch immer keine Nachricht seitens des Grafen Cziráky eingetroffen ist. Allem Anscheine nach konnte bisher die Verständigung seitens der Kabinettskanzlei dem Grafen Cziráky noch nicht zugeestellt werden. Es ist nämlich nicht positiv bekannt, wo sich Graf Cziráky aufhält. Kossuth ließ in der Nacht dem Grafen Apponyi nach Weidlingau telegraphieren, er möge sich morgen Vormittags um 9 Uhr hier einfinden.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Bis 8 Uhr Abends ist keine Nachricht vom Grafen Béla Cziráky eingelangt. Falls er noch heute Abends in Wien eintreffen sollte, so könnte dies nur mit einem sehr späten Abendzuge geschehen, daß eine Berathung heute ausgeschlossen erscheint. Dieselbe dürfte daher erst morgen Vormittags stattfinden.

In später Nachtstunde erhalten wir folgende Meldung: Der zum homo regius designirte Graf Béla Cziráky trifft morgen Früh 7 Uhr in Wien ein und wird demnach erst im Laufe des morgigen Tages mit den Koalitionsführern in Berührung treten. Vorher wird er sich zur Audienz bei Sr. Majestät melden.

Aus dem Klub der liberalen Partei.

Die Räumlichkeiten des liberalen Klubs wiesen heute Abends einen ungewohnt großen Besuch auf. Die in der Hauptstadt weilenden Parteimitglieder hatten sich in stattlicher Anzahl eingefunden, um die Wiener Ereignisse zu besprechen. Man konstatirte allgemein, daß die heutigen Vorkommnisse nur geeignet erscheinen, eine Verschärfung der Situation herbeizuführen und alle Hoffnungen auf die Möglichkeit einer Entwirrung zunichte zu machen. Besonders animirt gestaltete sich die Diskussion in einer Gruppe, deren Mittelpunkt der ehemalige Handelsminister Karl Hieronymi war. Hier wurde bemerkt, daß in den heutigen Propositionen des Monarchen viel weniger enthalten sei als in jenem Programm, welches Baron Béla Fejérváry am 1. Juli den Führern der parlamentarischen Majorität vorgelegt hat. Ein ehemaliger Minister erwiderte hierauf, dies sei wohl der Fall, man müsse aber bedenken, daß die Krone zum Baron Fejérváry unbedingtes Vertrauen besaß, was man in Bezug auf die Koalition nicht

gehaupten könne. Abgeordneter Paul Sándor legte dar, die Ereignisse des heutigen Tages müssen bloß dazu geeignet erscheinen, Wasser auf die Mühle der Koalition zu treiben; die Koalition werde diese Vorkommnisse zweifellos zu ihren Gunsten ausnutzen, und wer weiß, ob es ihr nicht gelingen werde, auch einen Teil Jener für sich zu gewinnen, die sich bisher im Lager der liberalen Partei befanden. Paul Sándor erklärte auch, daß durch das heutige Vorgehen die Vertreter der Nation befestigt worden seien. Dieser Auffassung traten Leo Sieronymi, Franz Seltai, Koloman Mikszáth und Andere entgegen, indem sie ausführten, daß die fünf Politiker, welche heute im Audienzsaal des Monarchen erschienen waren, durch die Vertreter der Nation betrachtet werden könnten. Sie vertraten bloß eine Parteigruppierung, denn man müsse bedenken, daß die ganze Koalition bei den jüngsten Wahlen bloß circa 400,000 Stimmen erhielt, was doch nicht als die „ganze Nation“ gelten kann.

Karl Sieronymi führte den Nachweis, daß der Standpunkt der Krone hinsichtlich der wirtschaftlichen Frage, was die Verlängerung der Handelsverträge anbelangt, begrifflich sei.

In einer anderen Gruppe wurde erzählt, daß es der Präsident des Abgeordnetenhauses gewesen sei, der anlässlich seiner Audienz beim Monarchen durch eine Erklärung die Bedenken der Krone hinsichtlich der nationalen Konzeptionen noch mehr steigerte. Auf die Frage des Monarchen, ob die Koalition sich mit der Gewährung der jetzt aufgestellten Forderungen ein für allemal zufrieden geben werde, erklärte Julius Jusch in aufrichtiger Weise, daß dies bloß den ersten Schritt zur Personalunion bedeuten würde, um anschließend dem Monarchen darzulegen, daß die Personalunion der Dynastie nur zum Vortheil gereichen könne. Diese Erklärung Jusch's soll die ohnedies bedeutenden Skrupel des Königs nur noch erhöht haben.

Im weiteren Verlaufe der Diskussion wurde rückhaltlos der Ansicht Ausdruck gegeben, daß nunmehr bloß die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erwarten sei. Ob dies bereits am 10. Oktober erfolgen werde oder zu einem späteren Zeitpunkt, könne man heute nicht sagen, doch deuten viele Anzeichen dahin, daß Neuwahlen unvermeidlich erscheinen. Im Verlaufe des Gesprächs wurde auch eine Neußerung des Baron Bánffy kolportiert, wonach sowohl er als Graf Julius Andrássy für den Fall, als Neuwahlen stattfinden würden, festentschlossen seien, das Terrain vollständig der Unabhängigkeitspartei zu überlassen.

Die Stimmung in der Koalition.

Die Nachrichten über die Wiener Ereignisse waren auf die Mitglieder der Koalition von geradezu konsternirender Wirkung. Selbst diejenigen, die stets nur für die Fortsetzung des Kampfes eingetreten waren, hatten in den letzten Tagen friedlichere und verständlichere Seiten angefragt, und es war zu optimistischen Hoffnungen keinerlei Anhaltspunkte vorlagen, wollte man aus verschiedenen Anzeichen denno die Hoffnung schöpfen, es werde heute zumindest gelingen, eine Verhandlungsbasis zu finden. Daß aber die Audienz beim Monarchen einen solchen Verlauf nehmen werde, wie es tatsächlich der Fall war, haben selbst die Schwarzseher nicht vorauszusagen vermocht. Umso niederstimmiger wirkte die Nachricht, daß der Monarch sich mit den Führern in keinerlei Verhandlungen einließ, sondern sie einfach an den Minister des Neupern Grafen Goluchowski wies. Geradezu entrüstet ist man aber im Lager der Koalition darüber, daß die Führer dem Grafen Goluchowski einen Besuch abstaten und nicht nach der Audienz sofort die Heimreise angetreten haben. Dies wird als großer Fehler betrachtet, und mehrere Mitglieder des Exekutivkomitês der Koalition, darunter Géza Polonyi, Baron Jozsef Raas und Koloman Thaly, erklärten heute Abends, daß man diese Angelegenheit in der nächsten Komitêtsitzung zur Sprache bringen müsse. Wenn der Monarch — führten sie aus — einen Bevollmächtigten entsenden will, dann muß dieser ein ungarischer Staatsbürger sein und zur Durchführung seiner Mission nach Budapest kommen. Daß man aber die Führer der parlamentarischen Majorität nach Wien beordert, um sie erst abzufanzeln und dann an einen Oesterreicher zu weisen, sei ein ganz unerhörter Fall, der nur noch dadurch übertrumpft wurde, daß die Führer dem ungeheuerlichen Bevollmächtigten der Krone die Ehre eines Besuchs erwiesen.

Auch die Szene, welche sich im Audienzsaal des Monarchen abspielte, war nur dazu geeignet, die Erbitterung im Lager der Koalition zu erhöhen. Géza Polonyi äußerte sich über die Audienz: „Das war keine Audienz, sondern ein ad audiendum verbum. Die Ereignisse in Wien erwecken den Anschein, als ob man das Land in die Revolution treiben wollte. Wir aber

dürfen schon eben aus dieser Ursache unsere Ruhe und Besonnenheit nicht verlieren.“ Auch die übrigen Mitglieder der Koalition, die heute Abends die Lokalitäten der Kossuth-Partei aufsuchten, äußerten sich dahin, daß Ungarn am Vorabend großer Ereignisse stehe. Es sei bereits soviel wie gewiß, daß die Versuche, eine friedliche Entwirkung herbeizuführen, endgiltig gescheitert sind und auch die morgige Zusammenkunft mit dem Grafen Béla Cziráky lediglich als Formsache betrachtet werden könne. Eben deshalb müsse man sich darauf gefaßt machen, daß der Kampf bis auf die äußerste bevorstehe. Noch wisse man nicht, welche Maßregeln die Krone zu ergreifen beabsichtigt, doch sei es zweifellos, daß es die energischsten sein werden. Eben deshalb müsse sich die ganze Nation im Lager der Unabhängigkeitspartei vereinen, um jeden Angriff abzuwehren zu können. Die Mitglieder der Kossuth-Partei gaben auch der Hoffnung Ausdruck, daß die Unabhängigkeitspartei einen starken Zuwachs erhalten werde.

Schließlich besprach man auch die Chancen der Neuwahlen für den Fall, als der Reichstag aufgelöst werden sollte. Man gab hierbei auch der Ansicht Ausdruck, daß, wenn der Reichstag am 10. Oktober mittels königlichen Handschreibens abermals vertagt werden sollte, das Abgeordnetenhaus beisammen bleiben und seine Beratungen fortsetzen müsse. Man beabsichtigt in der nächsten Sitzung des Koalitionsausschusses, einen dergleichen Antrag einzubringen.

Im Klub der Neuen Partei bildeten selbstverständlich ebenfalls die Wiener Ereignisse das allgemeine Gesprächsthema. Hier war man ob der Haltung der Krone so erbittert, daß man rückhaltlos erklärte, die Neue Partei werde sich nunmehr der Unabhängigkeitspartei anschließen müssen. Mehrere Mitglieder versicherten, daß sie fest entschlossen seien, der Kossuth-Partei beizutreten.

Die Mitglieder der Klerikalen Volkspartei, die in der Hauptstadt weilen, kamen heute Abends gleichfalls an ihrem regelmäßigen Versammlungsorte zusammen. Mehrere Abgeordnete der Volkspartei kündigten ihren Eintritt in die Unabhängigkeitspartei an.

Sitzung des Exekutivkomitês.

Franz Kossuth disponierte heute Nachmittags auf telegraphischem Wege, daß das Exekutivkomitê der Koalition für Montag, Nachmittags 5 Uhr, zu einer Konferenz einberufen werde. Die Mitglieder des Komitês wurden hievon bereits auf telegraphischem Wege verständigt und mit Rücksicht darauf, daß die Führer bei dieser Gelegenheit über die Wiener Ereignisse berichten werden, erjucht, unbedingt zur Konferenz zu erscheinen.

Die der Koalition angehörenden Parteien werden vorläufig zu Plenarkonferenzen nicht einberufen.

Kombinationen.

Von einem Gewährsmann, der bisher über alle Phasen der Situation genau informiert war, erhalten wir folgende Mittheilungen:

„Die Auflösung des Reichstags rückt durch die Ereignisse des heutigen Tages immer mehr in den Bereich der Wahrscheinlichkeit. Die Krone wird, was immer der morgige Tag bringen mag, die Versuche nicht aufgeben, damit das Kabinett Jézerváry je eher durch ein anderes Ministerium abgelöst werden möge. Nichtsdestoweniger ist es leicht möglich, daß die gegenwärtige Regierung noch längere Zeit hindurch im Amte verbleiben müssen wird. Vielleicht wird auch ihr die Aufgabe zufallen, am 10. Oktober das Haus zu vertagen oder aufzulösen.“

Möglicherweise wird aber der Monarch eine andere Persönlichkeit mit der Bildung eines Geschäftsministeriums betrauen, dessen Aufgabe in erster Reihe die Veranstaltung von Neuwahlen wäre. Wer an die Spitze eines solchen Kabinetts treten soll, kann heute natürlich mit Bestimmtheit nicht vorausgesagt werden, doch rückt die Person des Obersthofmarschalls Grafen Béla Cziráky immer mehr in den Vordergrund. Bei dem großen Vertrauen, welches die Krone dem Obersthofmarschall gegenüber bekundet, ist dies durchaus nicht ausgeschlossen. Auch hält man es für wahrscheinlich, daß Graf Cziráky eine solche Mission nicht ablehnen würde. Aus welchen Männern ein solches Geschäftsministerium sich zusammensetzen würde, weiß man natürlich nicht. Es ist aber auch nicht unmöglich, daß die Mitglieder des Kabinetts Jézerváry theilweise ihre Portefeuilles behalten werden. Ueber neuerliche Vertugungen zum Monarchen ist an maßgebender Stelle nichts bekannt.“

Abgeordneter Ebenhoch gegen Ungarn.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Abgeordneter Dr. Ebenhoch veröffentlicht morgen im „Pinger Volksblatt“ einen Artikel, in welchem es heißt: „Wenn die ungarische Koalitionsmajorität die

Regierung übernimmt, so ist eine Hoffnung vorhanden auf Abschluß des Ausgleichs; wenn sie es aber ablehnt, ist Oesterreich darauf angewiesen, unbedingt selbstständige Entschlieungen zu fassen und wird sie auch fassen. Die Geduld ist nunmehr selbst bei den konservativsten Parteien zu Ende. Oesterreich wird ohne Rücksicht auf Ungarn auf seine Machstellung Bedacht nehmen. Die Landwirtschaft und der Kredit Ungarns müssen in dem Augenblick ins Schwanken gerathen, als der österreichische Markt und das österreichische Portefeuille ihm verschlossen bleiben. Die österreichische Industrie wird auch andere Wege finden, um den Ausfall zu decken. Endlich wird Oesterreich für ein ungarisches Heer, welches von der ruhmgekrönten gemeinsamen Armee getrennt ist, keinen Heller bewilligen.“

Budapest, 23. September.

* Das Justizministerium veröffentlicht soeben den V. und VI. Band des Hauptreferats und des kritischen Materials des Entwurfs eines bürgerlichen Civilgesetzbuchs. Der V. Band enthält die auf die Servitude, das Gebäude-, Pfand- und Hypothekerecht, sowie die auf die Grundbuchlasten bezüglichen Partien, während der VI. Band einen Theil des Obligationsrechts behandelt. Der den restlichen Theil des Obligationsrechts enthaltende VII. Band, sowie der auf das Erbrecht bezügliche VIII. Band werden demnächst erscheinen.

* Ein ungarisches Abendblatt mußte gestern zu melden, daß österreichisch-ungarische Truppen im Begriffe seien, ins Sandschat Novibazar einzumarschieren und daselbst Prepoje zu okkupieren — wozu unsere Monarchie übrigens im Sinne des Berliner Vertrages das Recht hat. Diese Meldung wird vom offiziellen „M. Nemzet“ auf das eutschiendeste dementirt und als tendenziöse Erfindung bezeichnet. Es sei, so versichert das citirte Blatt, keinerlei Truppenverschiebung erfolgt, wir haben die Grenze nicht überschritten und werden dieselbe voraussichtlich nicht sobald überschreiten. Ebenso sei die Meldung von der Vertheilung von Waffen an die christliche Bevölkerung seitens österreichisch-ungarischer Truppen erlogen.

* Ueber die Steuerzahlungen in Kroatien telegraphirt man aus Agram: In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses wurde einstimmig beschlossen, wie in den meisten Komitaten, die exekutive Steuereintreibung zu veranlassen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gefüh!“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. September.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint, da das Handelsministerium mit Rücksicht auf die politischen Ereignisse die Sonntagseruhe für die Zeitungen aufgehoben hat, Montag zeitlich Fröh.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Das Feuilleton Der verlorene Sohn, Sport (Budapester Herbstrennen), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübericht der Woche, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapester Todtenliste, den Wasserstand und die Kurstabelle, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (König Christian IX., „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gefüh!“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier wieder bei mäßigem Nordost bewölkt, den ganzen Tag über stark regnerisches Wetter. Die Morgentemperatur betrug bloß 11.3 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer nur 11.7 Gr. C. Auf dem Kontinent war das Wetter zumest bewölkt und kühl; beträchtlicher Regen fiel insbesondere im Osten; schwächere Niederschläge kamen auch in den westlichen Ländern vor. In Ungarn ist das Wetter bewölkt; in den letzten 24 Stunden hat es, den Süden und das Alföld ausgenommen, mehr-minder stark geregnet. In Kolozsvár ging ein Gewitter nieder mit 5.2 Mm. Niederschlag. Die Temperatur erfuhr keine wesentliche Aenderung. Das Maximum war in

Kolozsvár mit 22 Gr. C., das Minimum in Tatrafüred mit 4 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 20 Gr. C. und 9 Gr. C., das Minimum zwischen 4 Gr. C. und 14 Gr. C., Finne hatte ein Maximum von 20 Gr. C. und ein Minimum von 10 Gr. C., Cirkvenica von 19 Gr. C., respektive 13 Gr. C., Tatrafüred von 9 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Késhely von 13 Gr. C., respektive 7 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 13 Gr. C. und ein Minimum von 9 Gr. C., Prag von 13 Gr. C., respektive 8 Gr. C., Klagenfurt von 15 Gr. C., respektive 6 Gr. C., Paris von 17 Gr. C., respektive 9 Gr. C., Biarritz 22 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 7 Gr. C., in Vorkum 11.8 Gr. C., in Swinemünde 10.8 Gr. C., in Zürich 9.4 Gr. C., in Berlin 10.2 Gr. C., in Petersburg 9.3 Gr. C., in Scajewe 8.3 Gr. C., in Belgrad 10 Gr. C., in Sophia 14 Gr. C., in Rom 13 Gr. C., in Neapel 12.4 Gr. C. Es ist kühl, zumeist bewölkt, Regen und in vielen Gegenden, Regen zu erwarten.

Der deutsche Kronprinz. Wie man in deutschen militärischen Kreisen annimmt, wird die Beförderung des deutschen Kronprinzen zum Major noch im Laufe dieses Monats, also an einem der nächsten Tage, erfolgen. Man erwartet, daß der Kronprinz vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, wo er jetzt als Hauptmann und Kompagniechef noch Dienst thut, in das Regiment des Gardes du Corps versetzt werden wird, um wahrscheinlich später als Kommandeur an dessen Spitze zu treten. Jedemfalls wird die Residenz und Garnison des Kronprinzen auch in Zukunft vorläufig Potsdam sein, wo das Stadtschloß inzwischen zur Aufnahme des Thronfolgers und seiner jugendlichen Gemahlin erheblich verändert und modernisiert worden ist.

Bischofsweihe. Der Montandistrikt der evangelischen Kirche A. B. hält am 4. Oktober im Gemeindefaule auf dem Deakplatz seine Generalversammlung, bei welcher Gelegenheit auch der neugewählte Bischof Daniel Bachát feierlich in sein Amt insallirt wird. Die Feier beginnt Morgens 9 Uhr mit der Eröffnungsrede des Kurators Michael Szilinszky, worauf eine Deputation den neuen Bischof einholen wird. Nach Erledigung verschiedener Formalitäten begibt sich die Gemeindeversammlung in die Kirche, wo der offizielle Gottesdienst stattfindet. Im Laufe desselben wird der neue Bischof insallirt werden. Nach althergebrachtem Brauch wird er liegend, die linke Hand auf die Bibel legend, den Eid leisten und hierauf eine Predigt halten.

Ernennungen. Der Minister für Kultus und Unterricht hat ernannt: im Status der Fundationalbeamten: den Oberförster Alexander Hoffmann zum Forstmeister; die Förster Julius Rodolányi und Victor Nyll zu Oberförstern; den Forstadjunkten Stephan Kubiczka zum Förster und den Forstpraktikanten Johann Szilinger zum Forstadjunkten. — Der Handelsminister hat ernannt: den Professor an der höheren Gewerbeschule Bernhard Hinsenka zum Unter-Einrichtung in die 3. Stufe der VII. Gehaltsklasse zum Direktor der Gewerbeschule in Kasza. — Der Minister a. latere hat ernannt: den Grundbesitzer Grafen Anton Károlyi zum unbesoldeten Hilfskonszipisten im k. u. Ministerium a. latere.

Entbindung der Erzherzogin Maria Anna. Aus Schwarza am Steinfeld wird gemeldet: Die Gemahlin des Prinzen Elias von Parma, Erzherzogin Maria Anna, eine Tochter des Erzherzogs Friedrich, ist heute Nachts im Palais Toscana von einem Sohne glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Es ist dies das zweite Kind des Prinzenpaars; das erste am 17. März 1904 geborene Kind ist eine Tochter, Prinzessin Elisabeth.

Das Grabmal der Frau Lenke Beniczky-Bajza. Am Grabe der vor Kurzem verstorbenen Schriftstellerin Frau Lenke Beniczky-Bajza im Kerepeser Friedhofe wurde in aller Stille ein prächtiges Grabmal errichtet. Das Denkmal, welches einen geflügelten Genius darstellt, soll am 1. November enthüllt werden.

Symen. Vor dem Standesamte in der Esengergasse fand heute Vormittags die Vermählung des Großindustriellen Dr. Kornel Keleti mit Fräulein Elly Weiß, Tochter des Direktors der Pester ungarischen Kommerzbank Philipp Weiß, statt. Als Zeugen fungierten seitens des Bräutigams Hofrath Franz v. Freund und seitens der Braut Hofrath Paul v. Klef. Dem feierlichen Akte wohnte ein vornehmer Publikum bei. — Professor Dr. Franz Szinyei, der Sohn des Direktors des Nationalmuseums Ión. Math. Joseph Szinyei, verlobte sich mit Fräulein Gizella Papp, der Tochter des Sektionsraths im Finanzministerium Michael Papp.

Für das Jókai-Denkmal sind bei der ungar. Sparkasse bisher insgesamt 30,809 K. 84 S. eingeflossen.

Ignaz Edler v. Plener, der ehemalige österreichische Finanzminister, ist in Bad-Gastein unter Fiebererscheinungen erkrankt. Sein Zustand ist in Anbetracht seines hohen Alters besorgniserregend.

Gräfin Montignoso ließ, wie man uns aus Dresden telegraphisch, dem Hof den Vorschlag unterbreiten, sie verzichte auf ein Wiedersehen mit ihren Kindern, wenn ihr Prinzessin Monica dauernd überlassen wird.

Ein geehrter Ministerialrath. Eine hundertgliedrige Deputation des allgemeinen Lehrerverbands des Pester Komitats bereitete

heute dem Ehrenmitglied Franz Halász anlässlich seiner Ernennung zum Ministerialrath eine begeisterte Ovation. Auf die Ansprache des Führers der Deputation, Vereinspräsidenten Samuel Benedek, welcher die Verdienste Halász' feierte, antwortete dieser in bewegten Worten, in denen er den Verein seines weiteren Wohlwollens versicherte.

Der Kampf gegen die Tuberkulose. Die jüngst abgehaltene VII. Generalversammlung des Elisabeth-Sanatoriumvereins für unermittelte Lungenfranke wurde mit einer großangelegten Rede des Magnatenhausmitgliedes Universitäts-Professors Dr. Friedrich Korányi geschlossen. Diese Rede, die heute im Druck vorliegt, gibt nicht nur Zeugnis von der regenreichen humanitären Wirksamkeit des Sanatoriums, sondern spricht auch eindringlich für die Nothwendigkeit der Errichtung eines zweiten Flügels, da die Anstalt bei den bisherigen Dimensionen zahlreiche Bewerber zurückweisen genöthigt ist. Für diesen zweiten Flügel sind die Kosten bereits vorhanden, auch die Pläne desselben sind bereits fertiggestellt, nur der Baugrund fehlt noch, den der Verein von der Hauptstadt verlangt. Sehr interessant sind die Fortschritte der Bekämpfung der Tuberkulose in Ungarn, welche hauptsächlich sein Verdienst sind. Zum Schluss der mit gewohnter Sorgfalt und dem Schwunge der Begeisterung ausgearbeiteten und bleibenden Werth besitzenden Rede weist Professor Korányi auf die große Rolle hin, welche auf diesem Gebiete der Damenkomitee und des Nothen Kreuzvereins harrt.

Doktorpromotionen. An der Budapestener Universität fanden heute die ersten Doktorpromotionen im neuen Schuljahre statt. Den Promotionsakt vollzogen Rektor Ludwig Láng und die Dekane Stephan Székely, Johann Király, Anton Generšich und Julius Pasteriner. Es wurden aus drei Fakultäten insgesamt 30 Abiturienten zu Doktoren promovirt.

Prüfung von Einjährig-Freiwilligen. Aus Sopron wird berichtet: Die Offiziersprüfungen der Einjährig-Freiwilligen der 13., 14. und 15. Division und des 5. Korps-Artillerieregiments wurden heute beendet. Der Präsident der Prüfungskommission General Joseph Lokner verkündigte das Resultat, wonach unter 29 Einjährig-Freiwilligen die Prüfung vier mit Auszeichnung und einundzwanzig mit Erfolg abgelegt haben, während vier reprobirt wurden.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Joseph Kelen, Babarzt in Eisenberg, ist nach Budapest zurückgekehrt und empfängt im Winter Joseph Székely.

Zum Waldbrand bei Herkulesbad wird uns unter dem 22. d. geschrieben:

In Ergänzung Ihrer Meldungen über den Waldbrand bei Herkulesbad sei hervorgehoben, daß nicht unser Wald brennt, sondern daß es sich um einen Brand handelt, der sich bloß auf die die Berge umgebenden 15-20 Meter breiten Schluchten, auf das hier allerdings seit Jahrhunderten meterhoch angehäufte Laubwerk, abgefallenes Geäst etc. erstreckt. Wald selbst aber brennt nicht. Die kolossalen Felswände würden, wenn wirklich Wald brennen würde, den Brand aufhalten — wie denn auch dort, wo das Feuer schon vorbeigezogen, der Wald noch so voll und farbenreich wie eben zur Herbstzeit blüht und grünt. Der enorme Schluchtenrand wüthet überdies nur am linken Ökerna-Ufer, an der sogenannten rumänischen Seite; von der gegenüberliegenden Seite, von den Anhöhen gesehen, ist es ein schaurig-schöner Anblick. Zur Lokalisierung des Brandes wurde Militär in der Gesamtstärke von 822 Mann requirirt, und zwar je zwei Kompanien vom 33. und 39. Infanterie-Regiment. Um 1 Uhr Nachmittags zogen die Kompanien des 33. Infanterie-Regiments hinaus in die Berge und ein Theil der Mannschaft arbeitete vor einer Schlucht, bei welcher sich ein schweres Unglück ereignete. Die in den Schluchten, auf dem Laubwerke feststehenden mächtigen Steinblöcke kamen, da das Laubwerk unter ihnen brannte, ins Rollen und stürzten, andere Steine mit sich reisend, in mächtigen Säsen herab. Die tief unten arbeitenden Soldaten des 33. Regiments wurden von den kolossalen Steinen getroffen. Zwei Mann, und zwar der Zugführer Pajti und Korporal Mahity, wurden getödtet. Weiden wurde von den Steinblöcken der Kopf vom Kumpfe getrennt. Ein Mann wurde fast zerquetscht. Er liegt gegenwärtig in den letzten Stufen. Fünf Mann trugen Verwundete davon. Einem wurden beide Beine zertrümmert. Von dem Unglück verständigt, kam mit dem nächsten Einzuge Korpskommandant v. Schwiber des VII. Temesvárer Korpskommandos persönlich hieher, um die Untersuchung zu leiten und die Lokalisirungsaktion zu inspizieren. Die schwerverletzten fünf Mann wurden vom hiesigen Militär-Chefarzt Dr. Jelenböcker mit Opiumverbänden versehen und gestern behufs besserer Versorgung in das Garnisonsspital nach Temesvár geschickt. Gestern wurden die zwei in der Blüthe ihres Lebens dahingerafften Soldaten unter militärischen Ehren auf dem hiesigen gemeinschaftlichen Friedhofe in Anwesenheit des Korpskommandanten, des als Kurghast hier weilenden FML. Ökerna, der Kurgaste, Offiziere, der Militär- und Zivilbehörden, der Ortsbewohner, der gesamten Mannschaften und der aus der Umgebung beigezogenen Bauern, welche sich ebenfalls an der Lokalisirungsaktion betheiligten, bestattet. Das Leichenbegängniß gewährte einen seltenen Anblick. Es war ein Doppelbegängniß. Der Zugführer gehörte der röm.-kath. und der Korporal der gr.-kath. Konfession an. Zuerst nahm der römisch-katholische Geistliche die Einsegnung vor, dann der Pape. Die Todten wurden nebeneinander bestattet. Heute regnet es und nun verrichtet die Natur

selbst die Bösarbeit. Das Militär zieht morgen Früh wieder ab. Ein trauriger Abschluß der Saison, welche heuer glänzend war.

Konvent. Der reformirte Donaudistrikt beendigte heute unter dem Voritze des Oberkurators Ignaz Darányi und des Bischofs Alexander Bakfay seine Berathungen.

Ludwig Léva legte den liturgischen Konvententwurf und die daran geknüpften Meinungsabgaben der einzelnen Kirchengemeinden vor. Medner beantragt, den Entwurf des Konvents anzunehmen. An die Vorlage knüpfte sich eine Debatte, an welcher Alexander Tóth, Koloman Adám, Franz Morva, Ludwig Léva theilnahmen. Schließlich wurde der Entwurf des Konvents als Basis der Detailverhandlungen angenommen. Sodann unterbreitete Ludwig Freylinger den Bericht über die den Distrikt betreffenden Käufe, Verkäufe und Darlehen. Sodann wurde der Konvent geschlossen.

Todesfall. Oberst August Schay, Generalstabchef des Budapest Korpskommandos, hat einen schweren Schlag erlitten: seine Gattin ist nach langem Leiden gestorben.

Große Arbeiterausperrungen in Berlin. Aus Berlin meldet man: Zu der Aussperrung von 8500 Arbeitern in den Elektrizitäts-Betrieben Berlins haben die Ausgesperrten gestern in vier Versammlungen Stellung genommen und drohen mit dem Generalstreik, falls von den Firmen des Metallindustriellenverbands die Aussperrung der gesammten Metallarbeiterschaft beschlossen werden sollte. Von der Aussperrung werden rund 65,000 Arbeiter betroffen werden. Morgen finden abermals vierzehn Versammlungen aller Arbeiter der beiden Gesellschaften Siemens u. Halske und allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft statt, in welchen zur Aussperrung endgiltig Stellung genommen werden soll. — Weiter telegraphirt man: In Angelegenheit der Arbeiterbewegung bei der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und bei der Elektrizitäts-Gesellschaft Siemens u. Halske fanden heute Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt, die noch nicht zum Abschluß gediehen sind und um 5 Uhr fortgesetzt werden sollen. — Weiter telegraphirt man aus Berlin: Die Firmen Siemens und Halske, Siemens und Schuckert und allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft haben heute den Arbeiterausschüssen ihrer Fabriken folgende Mittheilung zugehen lassen:

Auf Anregung der Arbeiterausschüsse unserer Fabriken erklären wir uns bereit, die vor Ausbruch des Streikes von den Fabrikleitungen gemachten Zusagen aufrecht zu erhalten. Wir werden den Betrieb der geschlossenen Werke Mittwoch, den 27. d., Früh aufnehmen und die Arbeiter nach Maßgabe der Betriebsverhältnisse wieder aufstellen, vorausgesetzt, daß uns bis Montag, den 25. d., 6 Uhr Nachmittags, durch die Organe unserer Fabrik-Ausschüsse als Vertreter der gesammten Arbeiterschaft erklärt wird, daß die Streikes beendet und alle übrigen seitens der Arbeiterschaft unserer sämtlichen Werke zur Zeit aufgestellten Forderungen zurückgezogen sind. Wir fügen hinzu, daß wir übereingekommen sind, jeder Beunruhigung unserer Betriebe durch Arbeitsniederlegung einzelner Abtheilungen in Zukunft stets gemeinsame Maßnahmen entgegenzusetzen.

Die Verbreitung der Stenographie. Die Einschreibungen in die Oktober-Lehrkurse des ungar. Landes-Stenographenvereins sind jetzt im Zuge. Freie Stellen sind nur noch für folgende Tagesabschnitte vorhanden: 10-12 Uhr Vormittags, 5-7 Uhr Nachmittags und 8-9 Uhr Abends. Die Lehrlokale befinden sich in der Fabrikengasse 48. Die ungarisch-deutschen stenographischen Kurse werden von Parlaments-Stenographen geleitet. Das Maschinenschieben wird nach allen Systemen gelehrt. Nähere Auskünfte ertheilt das Präsidium.

In Meran ist Dr. Ballmann eingetroffen und hat seine Kur- und Wasserheilanstalt in Meran für die begonnene Herbst- und Winteraison wieder eröffnet.

Tod der Sängerin Galli-Marié. In der Nähe von Nizza in Venecie starb gestern Abends die Sängerin Madame Galli-Marié im Alter von 65 Jahren. Sie war die Schöpferin von „Wignon“ und die Wiederverweckerin von „Carmen“. Man weiß, daß „Carmen“ nach der ersten Vorstellung in der Opéra Comique kaum ein Duzendmal gegeben und dann zurückgelegt wurde. Die Oper von Bizet erlangte erst die volle Anerkennung, als die Galli-Marié bei Wiederaufnahme der Vorstellungen die Interpretation dieser Rolle beufen worden war. Die Galli-Marié war es, welche der „Carmen“ die Thore zu ihrem Triumphzug durch die ganze Welt geöffnet hat. Der Name dieser großen Künstlerin bleibt mit „Carmen“ und auch mit „Wignon“ innig verknüpft. Sie hat den Wunsch geäußert, in Cannes begraben zu sein, neben Prosper Mérimée, dem Autor der Novelle, welche Georges Bizet zu seiner „Carmen“ inspirirt hat. Sie sang die „Carmen“ zum letzten Mal in Paris in der Galavotstellung, mit welcher die nach dem Brande rekonstruirte Opéra Comique wieder eröffnet wurde. Madame Galli-Marié war die Tochter des Tenors Marié, welcher in Frankreich als Chef des Chor in Weber's „Freischütz“ gesungen hat und welcher der Gesangskunst eine besondere Methode in Stimmbildung und Lokalisirung zurückgelassen hat. Diese Methode führte die Künstlerin, deren Stimme von Natur aus schwach gewesen ist, zu den größten Erfolgen.

*** Der Strike der Feuerburschen.** Heute Vormittags erschien eine Deputation der Kaffeeförderer-Gewerlegenossenschaft unter Führung des Präsidenten Anton Rényi beim Minister des Innern Krieger, um über die Ausschreitungen des Fachvereins der Feuerburschen Beschwerde zu führen. Die Feuerburschen bedrohen nicht bloß die Cafetiers, sondern sie gefährden auch die Sicherheit des Publikums. Der Minister ließ sich über die Beschwerden genau informieren und versprach, eine Untersuchung einzuleiten. Er traf außerdem Verfügungen, daß die Polizei jede Demonstration verhindern soll. Unterdeß nimmt der Strike der Feuerburschen immer größere Dimensionen an. Die Streikführer entsenden Delegirte in die Kaffeehäuser, wo sie, wo gute Worte nichts nützen, die noch im Dienste stehenden Feuerburschen aus den Lokalen gewaltsam entfernen. Nichtsdestoweniger dürfte der Strike in kurzer Zeit beendet sein, da die streikenden Feuerburschen allenthalben durch weibliches Personal ersetzt werden. Für die kommende Woche ist eine Friedensverhandlung bei der IV. Bezirksvorsteherung als Gewerbebehörde erster Instanz einberufen, um dem Strike ein Ende zu machen. Die Streikenden wollen sämtliche Forderungen fallen lassen, um nur den Fachverein und die Stellenvermittlung zu retten. Andererseits haben die entsendeten Delegirten den Cafetiers den Auftrag, sich in keine Verhandlungen einzulassen und keine weiteren Konzessionen zu gewähren.

*** Zum Fabrikbrand in Fiume** wird noch gemeldet: Das Etablissement Lazarus, welches hier seit dem Jahre 1900 am Molo Maria Theresia bestand und von der österreichisch-ungarischen Marine sowie Privaten beschäftigt war, ist ganz abgebrannt. Das Feuer entstand um 11 Uhr Nachts und griff rasch um sich. Der Golf war taghell beleuchtet. In Abbazia glaubte man, ganz Fiume brenne. Die Hitze war so stark, daß es für die Feuerwehr schwer war, in die Nähe der Brandstätte zu kommen. Vom Meere aus war der Regierungsdampfer „Eldre“ sofort klar gemacht, der seine mächtigen Wasserstrahlen auf das Brandobjekt schleuderte, doch war Alles vergebens. Später kam auch der Remorqueur „Lolida“ mit seinen Schläuchen, konnte aber nichts ausrichten, da bereits das Vorrathsmagazin Feuer gefangen hatte, wo Benzin, Werg, Stricke, Leer, Farben und Oele aufgestapelt waren. Nicht nur das Gebäude ist ganz abgebrannt, sondern auch der größte Theil der werthvollen Maschinen, Werkzeuge und Vorräthe ist vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 500,000 K. (nach einer anderen Version auf 1,000,000 Kronen), doch ist das Etablissement bei der Assicurazioni Generali für 840,000 K. versichert; 400 Arbeiter sind brodlos.

*** Bar Wirtsaer Spielaffaire.** Aus Eperjes wird gemeldet: In Angelegenheit der Wirtsaer Spielbank hatte die Finanzdirektion von Eperjes sub titulo „unbefugte Lotterieveranstaltung“ gegen die Direktion des Wirtsaer Paroklubs auf Weisung des Finanzministers das Gefälligkeitsverfahren eingeleitet und die Spielbank, Gerathschaften etc. sämmtlich herabgelagert. Die Entscheidung des Finanzministers verurtheilte die Klubdirektion zur Zahlung von 1000 K., welche Summe dieselbe bereits erlegt hat. Außerdem ist das Verfahren wegen Hazardspiels beim königl. Bezirksgericht von Wirtsaer im Zuge, welches auch über die Konfiskation der sämmtlichen Gegenstände urtheilen wird.

*** Oeffentlicher Vortrag über den Alkohol.** Unter den vielen anlässlich des Anti-Alkoholkongresses gehaltenen Vorträgen war einer der interessantesten der des Herrn Wafely aus London, der das Thema „Alkohol und der menschliche Körper“ behandelte und seinen Vortrag durch eine große Anzahl kolorirter Lichtbilder illustrierte. Um einem größeren Kreis Gelegenheit zu geben, diesen Vortrag zu hören, wird er bei den von der schottischen Mission veranstalteten Vorträgen mit Laternenbildern am Mittwoch, 27. d., Abends, im großen Saale Mondgasse 17 wiederholt. Der Zutritt ist frei.

*** Die neue griechische Kirche.** Die alte Elisabethstädter Pfarrkirche, welche die Hauptstadt der Budapester griechischen Kirche überließ, wurde während des Sommers umgestaltet und dem griechisch-katholischen Ritus entsprechend eingerichtet. Die Bilder für den Hauptaltar malte Ignaz Roszovits. Die neue Kirche wird demnächst eingeweiht werden.

*** Kriegsschiffe in Budapest.** Die Donaumonitore „Samos“ und „Körös“ und der Aviso-dampfer „A“ sind gestern Abends nach mehrwöchentlicher Abwesenheit in Budapest eingetroffen und haben vor der Elisabethbrücke Anker geworfen. Heute Früh dampften die Schiffe in den Altköner Kriegshafen, wo die Abrüstung erfolgt. Ein Theil der Mannschaft wird beurlaubt.

*** Raubattentat auf einen Admiral.** In Portici wurde am 16. Juli l. J. der Admiral Mirabeillo von vier Strolchen überfallen und ausgeraubt. Die Räuber, die Landstreicher Georg Zimmermann, Martin Sneideric, Eugen Schlude und Emil Frieren, dürften sich nach Ungarn geflüchtet haben. Die Polizei leitete auf Grund des ihr zugekommenen Schreibriefes die Recherchen ein.

*** Ein ungarischer Arzt im Ausland.** Aus Mannheim wird gemeldet: In Anwesenheit des Großherzogs von Baden und zahlreicher Vertreter des

Arztstandes wurde hier gestern der vom deutschen Kinderbeschützverein zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit einberufene Kongress eröffnet. Die ungarische Regierung war bei dem Kongresse durch den Chefarzt der Temesvárer Kinderkolonie Dr. Szana vertreten, der in seinem heutigen Vortrage die Institutionen für den Kinderbeschütz in Ungarn behandelte. Der Vortrag Szana's wurde mit großem Beifall aufgenommen.

*** Die Vorlesungen an der Universität** wurden, wie bereits gemeldet, am 16. d. begonnen. Im Centralgebäude der Universität dauern indes die Restaurierungsarbeiten noch fort, so daß die auf diesem Trakt befindliche juristische Fakultät ihre Vorlesungen erst am 30. d. beginnen kann.

*** In der evangelischen Kirche** am Deakplatz wird Sonntag, 24. d., um 5 Uhr Nachmittags, ein Gottesdienst stattfinden, bei welchem im Sinne einer testamentarischen Verfügung weil. Daniel Glosius' eine Predigt über die Pflichten der Herrschaften und des Gefindes zu einander in deutscher Sprache gehalten wird.

*** Selbstmord eines Bankdirektors.** Aus Posen, 21. d., wird gemeldet: Der polnische Bankdirektor und ehemalige Referendar Dr. juris Karasz, bekannt aus dem polnischen akademischen Geheimbundprozeß, der in Folge dessen aus dem Justizdienst entlassen wurde, ist heute vom Breslau-Posener Frühzuge überfahren und getödtet worden. Allem Anschein nach liegt ein Selbstmord vor.

*** Englische Sprachkurse für Erwachsene.** In der schottischen ref. Schule (Hold-utoza 17) beginnen die englischen Sprachkurse am 2. Oktober. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich statt, und zwar für die Damen Nachmittags, für die Herren Abends. Anmeldungen werden in der letzten Woche des September entgegengenommen.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der ungarische Touristenverein hielt heute Nachmittags seine ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze Dr. Eduard Környey's. Der Sekretariatsbericht hebt hervor, daß es gelungen sei, im Vorjahre das Publikum für Ausflüge in die Berge zu interessieren. Die Zahl der Budapester Mitglieder beträgt 1400 und das Verbandsvermögen 50,000 K. Die Generalversammlung im Jahre 1906 wird in Miskolcz stattfinden. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Dr. Eugen Szmercsanyi; Vizepräsident: Dr. Eduard Környey; zweiter Vizepräsident: Dr. Edmund Féry; Sekretär: Dr. Franz Kovács; Schriftführer: Dr. Joltán Szabó. — Im Heim der Privatbeamten hielt gestern Abends Dr. Paul Wolfner einen Vortrag über „Einige Mängel unierer allgemeinen Bildung“. Der interessante Vortrag fand reichen Beifall. — Der Landesverein weiblicher Beamten erhielt dieser Tage den Besuch interessanter ausländischer Gäste. Die aus Anlaß des Kongresses gegen den Alkoholismus hier weilenden Damen Frau Dr. Sellenius Altv-Friegg und Fräulein Janzon aus Helsingfors, ferner die Pariser Schriftstellerin Berthe Russell statten dem Vereinsheim einen Besuch ab. — Der Landes-Centralverein der Notäre, als einziger offizieller Vertreter der ungarischen Gemeinde- und Kreisnotäre, gibt bekannt, daß der auf den 24. d. in das Pester Komitathaus seitens Einzelner ohne jede Vertrauung einberufene und an diesem Tage eventuell auch stattfindende „Landeskongress der Notäre“ eine durchaus private Veranstaltung ist. — Der Ausschuß des Götvös-Fonds hielt heute im Franz-Joseph-Lehrerheim unter dem Vorsitze des lönl. Rathes Béla Ujváry eine Sitzung. Der Präsident theilte mit, daß der Minister für Kultus und Unterricht zu Gunsten eines Lehrersanatoriums 100,000 Kronen demnächst flüssig machen werde. Dem neuernannten Ministerialrath Franz Galáh wurde Dank für seine Bemühungen votirt.

*** Polizeinachrichten.** Der Tagelöhner Janas Csicsák legte sich heute Nachts im Keller des Hauses Altkasse Nr. 16 neben einen geheizten Coaksöfen nieder und schlief ein. Heute wurde Csicsák todt aufgefunden; er war in Folge Einathmung des ausströmenden Kohlen-gases im Schlafe erstickt. Die Leiche wurde ins gerichtliche Institut überführt. — Heute Nachts 2 Uhr geriet das Modewaarengeschäft der Firma Feidman u. Gutkard auf der Andrássystraße Nr. 19 in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit großer Raschheit, so daß, bis die Feuerwehr zur Stelle war, das ganze Geschäft und das Magazin lichterloh brannten. Der Brand, der den ganzen Waarenvorrath einscherte, konnte erst gegen 4 Uhr Früh gelöscht werden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Kronen. — Bei der Polizei sind heute die folgenden Personen als verschunden angemeldet worden: Mar Luffig, Schüler (Sándorgasse Nr. 69), Ladislaus Krutivó, Verkäufer (Sándorgasse Nr. 17), Gábor Mihályi, Dienstmagd (Szabellagasse Nr. 78), Alfred Fränkl, Lehrlinge (Trommelgasse Nr. 10). — Die Polizei verhaftete heute den Handlungskommiss Benjamin Dick, der seinen Chef, den Modewaarenhändler Moriz Grobmann, seit mehreren Monaten bestohlen hat. Dick ist der Staats-anwaltschaft eingeliefert worden. — Die in der Révay-gasse Nr. 8 befindliche Wohnung des Kaufmannes Johann Szar und die Königsgasse Nr. 7 gelegene Wohnung des Arztes Dr. Jakob Erdélyi wurden von unbekanntem Thätern erbrochen und ausgeraubt. — Der Hausmeister des Hauses Damjanichgasse Nr. 37, Gottlieb Feli, fand gestern vor dem Haushore ein ungefähr drei Wochen altes Kind. Felix brachte das Kind in das Findelhaus.

Familien-Nachrichten.

Herr Moriz Korach verlobte sich mit Fräulein Kornelia Berkovits in Orsova.
Herr Joseph Stern, Kaufmann in Léva, verlobte sich mit Fräulein Regine Schlesinger aus Barcs-Kovácsi.

Herr Desider Báno (Wolff), Oberbeamter der literarischen Aktiengesellschaft Brüder Révai, hat sich mit Fräulein Katicza, Tochter des Industriellen Herrn Moriz Löwinger, verlobt.

Herr Julius Fenyó, Oberbeamter der St.-Lukashader Brunnen-A.G., verlobte sich mit Fräulein Nelly, Tochter des Herrn Mór Pollacsek in Budapest.

Eine schöne Brautausstattung ist in der Weißwaaren-Abtheilung der renommirten Firma Stern József, Budapest, Kalvinplatz 1, bis zum 30. d. zu besichtigen, woselbst Aufklärungen und Ueberschläge — ohne jeden Kaufzwang — dem sich interessirenden Publikum zur Verfügung stehen.

Neueste Schulschürzen und Strümpfe bei Rösler József, Bpest, V., Harminczad-u., József-tér sarok.

Direktor Import von Perser, Smyrna- und indischen Teppichen reell bei Zacherl, Marie Valerien. 9.

Wie wird man fett? Wenn man täglich 1 Flasche Hercules-Bräu trinkt. Erhältlich in größeren Spezereihandlungen, Kaffee- und Gasthäusern.

Artin Hadji Agobian, Kompagnon der Firma Agobian und Adorján (IV., Váci-utoza 36, Klotild-Palais), ist nach achtmonatlicher Reise von Egypten, Indien, Afghanistan, Beludistan und Persien heute zurückgelangt und brachte die prächtigsten orientalischen Teppichspezialitäten mit.

Der neue amerikanische Kosmumoc „Rival“ des bekannten Versandthauses Joseph Breitenfeld in Chrudim wird nach einem überraschend schönen Schnitt aus gutem Loden oder auch aus englischen Kosmumoc in allen Farben vollständig hergestellt und kostet fertig ausprobiert nur K. 6.80. Makantleitung und Beschreibung sendet die Firma gratis und franko zu.

Perser und Smyrna-Teppiche! Siehe heutiges Inserat der Firma Joh. Juvelier & Sohn.

Budapester Spaziergänge.

— Feysig. —

Nach einer Pause, die in engeren Kollegenkreisen bereits auffällig zu werden begann, ließ sich unser alter Redaktionsfreund wieder einmal bei mir blicken. Nachdem er schlüchtern an meiner Thüre geklopft und eingetreten war, überraschte er mich neuerdings durch die reiche Wandlungsfähigkeit seines äußeren Menschen. Sein stilles Charaktertagsgesicht, auf dem die Entbehrung sonst wahrer Drogen der Fleischlosigkeit feierte, schien mir diesmal merkwürdig verändert. Es war bis über die Glage hinweg mit einem buntenfarbenen Tuche verbunden und drückte sozusagen eine einseitige Wohlgenährtheit aus. Das heißt, die linke Wacke war riesig angeschwollen und erstarrte in einem bedenklichen Roth, während die bescheidene rechte Gesichtshälfte, von ihrer Schwester vollständig verdunkelt, das seltene Naturchaupiel einer partiellen Gesichtsfinsterniß darbot. Nur die imposante Nase, welche aus diesem Hügel- und Flachland wie ein Wegweiser auf Scheidewegen herausragte, ließ mich diesen ältesten meiner Verehrer einigermaßen noch erkennen.

„Ich bin Ihnen sehr verbunden —“
„Das seh' ich, verehrter Freund, aber die Ursache? Was ist denn mit Ihnen geschehen?“

„Ich bin Ihnen sehr verbunden dafür, Herr Doktor, daß Sie mir wieder einmal ein halbes Stündchen opfern wollen. Ich habe Sie Wichtiges zu fragen. Sie sind mein letzter Zufluchtsort, Herr Doktor, denn wenn ich auch aus Ihrer Auskunft nicht klug zu werden vermag, dann gehe ich einer sehr traurigen Zukunft entgegen...“

„Erzählen Sie mich nicht, Verehrtester! Um was handelt es sich denn?“
„Um die Affaire Feysig. Sie ist mein Fluch, sie ist meine Plage. Sie ist ein Gespenst, das mich von Morgenblatt bis Abendblatt verfolgt und in meinem armen Gehirn bereits bedenkliche Verheerungen angerichtet hat. Die Trübung meines Erinnerungsvermögens — des einzigen, das ich je besaß — diese geschwollene Wacke hier, ein Ehrenleidigungs- und ein Scheidungsprozeß, — das sind einstweilen die Folgen, welche diese ungelige Affaire für meine Person gezeitigt hat, und ich bin nicht gesonnen, noch weiter unter diesem politischen Skandal zu leiden. Ich muß in dieser Sache einmal klar sehen —“

„Und da kommen Sie zu mir?“
„Ja, Herr Doktor! Sie sind der Einzige, der über die „Affaire“ noch kein Sterbenswörtchen geschrieben hat. Sie wurden niemals noch von Herrn von Rudnay oder Herrn Bétezi dementirt. Meines Wissens haben Sie auch kein Depot in der Eszkomptobank. Auch glaube ich nicht, daß Sie mit dem Baron Bánffy in brieflichem Verkehr stehen oder gar dem Minister des Innern jemals kleine Tabatgefälligkeiten erwiesen hätten. Und da die Leute, die in dieser Affaire vollkommen unbefangen sind, in Budapest täglich rarer werden, komme ich zu Ihnen, Herr Doktor! Ich bitte Sie um Alles in der Welt, erklären Sie mir den wahren Sachverhalt, bevor ich noch ins Leopoldfeld überführt werde...“

„Ja, welches Interesse haben Sie denn an dieser ganzen Sache?“

„Welches Interesse, Herr Doktor? Welches Interesse, fragen Sie mich? Sehr gut, auf Ihre! Seit Wochen schon wirbelt mir der Kopf. Feysig

läßt mich nicht ruhig schlafen, Zeyfig läßt mich nicht ruhig essen. Wohin ich komme, überall wird von Zeyfig gesprochen. Im Kaffeehaus, auf der Börse, im Straßenbahnwaggon, im Kulturstempel, ja sogar im Dampfbad, wohin ich mich gestern nach längerer Pause wieder einmal verirrt habe. Ich werde an dieses Dampfbad denken, so lang ich leb', sage ich Ihnen. Denn es war der Schauplatz meiner thätlichen Beschimpfung."

"Das Dampfbad? Wie? Das? Die Sache verhielt sich folgendermaßen. Im lauen Bassin lernte ich einen rheumatischen Herrn kennen. Ich verhielt mich anfangs sehr reserviert, denn, ich bitte Sie, kann man heutzutage wissen, mit wem man zusammen hadet? Im Nu ist man kompromittiert. Noch dazu im Dampfbad, wo man die Leute in Folge ihres völligen Mangels an Kleidern schon gar nicht mehr unterscheiden kann. Also wir sprachen über gleichgültige Dinge, und der fremde Herr fing an, über das schmutzige Bassinwasser zu schimpfen. Vom schmutzigen Wasser kamen wir natürlich auf die Affaire Zeyfig zu sprechen. Mir war das sehr angenehm, denn ich hoffte endlich etwas zu erfahren. Denn aus den Zeitungsnachrichten, lieber Herr Doktor, kenn' ich mich absolut nicht aus. Ich hat also den rheumatischen Herrn, mich die ganze Entwicklung der Zeyfig-Affaire wissen zu lassen. Lesen Sie denn keine Zeitungen? Frug er mich. Gewiß, sogar alle, — darum eben wende ich mich ja an Sie, geehrter Herr, — war meine Antwort. Und nun bekam ich Folgendes zu hören: Vor einigen Wochen erschien in Berlin eine hochverätherische Broschüre unter dem Titel: "Die ungarische Krise und die Hohenzollern" von Professor Julius A. Zeyfig. Es wäre keinem Menschen eingefallen, sich für den Inhalt dieser Broschüre und deren Verfasser zu interessieren, wenn es eines Tages das "Budapester Tagblatt" nicht für gut gefunden hätte, den kön. ungarischen Tabakregie-Direktor Gajary als den Verfasser der Broschüre festzunageln. Gajary ließ den Schimpf nicht auf sich sitzen, sondern strengte gegen das "Budapester Tagblatt" einen Prozeß an und schickte seine rechte Hand, den Baron Herzog, nach Berlin, um Nachforschungen zu pflegen. Diese waren insofern von Erfolg gekrönt, indem sich daselbst ein Herr Lakatos als Autor bekannte, welcher inzwischen nach Belgien geflüchtet ist. In Folge dieser sensationellen Entdeckung ließ Polizeirath Baneth die hiesigen Journalisten Bányi, Rolf und Mendl verhaften, doch wurde letzterer in Folge Entscheidung des Oberstaatsanwalts-Substituten Dr. Galmai wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach diesen Mißgriffen der Polizei wurde die Sache nun vom Untersuchungsrichter Fekete energisch in die Hand genommen, der bei Herrn v. Rudnay eine Hausdurchsuchung vornahm und daselbst nebst mehreren für die Presse bestimmten Erklärungen und Dementis einen Brief faßirte, welcher den gewesenen Obersthofmeister Tarján arg kompromittierte. Inzwischen erhielt der Publizist Julian Weiß durch den Postbeamten Agai Kenntnis davon, daß der eigentliche Autor der Broschüre der bekannte Dichter Bérczi sei, welcher der hauptstädtischen Polizeischon Manches zu schaffen gegeben hat. Es wurden nun die Detektios Wertheim und Zigány auf die Dömsöder Besitzung des Dichters Bérczi entsendet, die denn auch den Verdächtigen sammt Geständniß der Polizei abliefern, während der an der ganzen Affaire vollkommen unschuldige Aristóffy —"

"Herr! Jetzt hab' ich genug!" unterbrach ich den rheumatischen Erzähler im lauen Bassin. "Was glauben Sie eigentlich? Bin ich Ihr Narr, daß Sie mir solchen Unsinn vorquatschen? Sie sind entweder verblödet oder unverschäm!"

Ich habe meiner Entrüstung noch kaum Ausdruck gegeben, da versetzte mich der rheumatische Herr im lauen Bassin eine solch fürchterliche Ohrfeige, daß ich sofort in den Frottirraum hineinstiel. Zum Glück erholte ich mich bald wieder und forderte Genugthuung. Da wir, mein Gegner und ich, nur Schürzen umgebunden hatten, konnten wir keine Visitenkarten austauschen, weshalb ich mir die feindliche Adresse vom Hühneraugenschneider aufschreiben ließ. Ich habe den rheumatischen Herrn gestern noch wegen Ehrenbeleidigung eingeklagt. Das ist aber noch gar nichts. Als ich nachhause kam und meine Frau die geschwollene Wade sah, mußte ich ihr die ganze Sache erklären. Meine Frau liest aber keine Zeitung, sie nimmt sich überhaupt nie ein Blatt vor den Mund und so können Sie sich denken, daß sie bei meiner ausführlichen Erläuterung der Zeyfig-Affaire gleichfalls wild wurde. Ein Wort gab das andere und schließlich hat sie mich hinausgeworfen. Ich bin nun fest entschlossen, mich von dieser ungebildeten Person scheiden zu lassen. Aber erst muß ich selbst über diese Affaire Klarheit haben und deshalb . . ."

"Verehrtester Freund! Mir geht es genau so wie Ihnen. Ich kenne mich in diesem Rattenkönig absolut nicht mehr aus."

"Sie kennen sich nicht aus? Sie, als Journalist? Das ist doch eine rein journalistische Angelegenheit!"

"Ja, gewiß! Die Angelegenheit ist wohl journalistisch, aber nicht rein, und deshalb hat sie"

aufgehört, mich zu interessieren. Für mich bleibt also der Zeyfig auch weiterhin ein Singvogel und kein — Federvieh! — — —" R-6.

Die Affaire Zeyfig.

In der Zeyfig-Affaire ist heute kein wichtigeres Moment zu verzeichnen. Gestern Nachmittags sind in der Haftangelegenheit des Arpad Zigány die Akten zur königlichen Tafel gelangt und wurden dem Referenten königlichen Tafelrichter Sigmund N á t h übermittlelt, welcher seine Anträge zu Beginn der nächsten Woche in einer geschlossenen Sitzung des II. Straffenats der kön. Tafel erstatten wird.

Das "Budapester Tagblatt" veröffentlicht die folgende Berliner Depesche: "Ein hiesiger Journalist suchte heute Max Mendl auf und befragte ihn über die Umstände des Erscheinens der Zeyfig-Broschüre in Berlin. Mendl erklärte, daß er über den Autor der Broschüre nichts wisse. Er habe das Manuskript nie gesehen, wisse aber, daß Baneth die Uebersetzung besorgte; wer die Druckkosten bezahlte, sei ihm unbekannt. Hermann Rolf, den er seit Jahren kennt, bestimmte ihn, sich als Autor zu nennen, falls Nachforschungen erfolgen würden. Mendl versichert, daß sich Baneth nach Holland geflüchtet hat. Was Eugen Kovács (Robert) betrifft, erklärt Mendl, daß ihm Kovács unbekannt gewesen sei; die Bekanntheit datire seit zwei Besuchen, welche Kovács namens des Blattes "Az Ujság" in Mendl's Wohnung abstattete, um die Nachforschungskomödie zu spielen."

"Magyar Hirlap" veröffentlicht ein vom 21. d. aus Paris datirtes Schreiben eines Herrn de N a i z e r an einen Budapester Advokaturskandidaten Namens Emerich B a d á s, der sich in Paris aufhält, in welchem de N a i z e r mittheilt, er habe Baneth auf dem großen Boulevard getroffen. Doch sei Baneth blitzschnell entchwunden."

Die ungarische Tabak-Exportgesellschaft ersucht uns um Veröffentlichung folgender Erklärung: "Einzelne Tagesblätter heben beständig zu ihrer Behauptung zurück, daß Alexander Baneth mit Hilfe der von uns, respektive unserem Direktor Arnold T o l n a i ihm zur Verfügung gestellten Geldmittel Berlin verlassen habe. Demgegenüber erklären wir aufs bestimmteste, daß Baneth am 1. September seine Monatsgage von 150 Mark und seine Zulage von 25 Mark in Empfang genommen hat. Darüber hinaus hat er weder von uns, noch von unserem Direktor oder eine mit uns in unmittelbarer oder mittelbarer Verbindung stehenden Person auch nur einen Heller erhalten. Baneth fordert von uns in Folge seiner Entlassung durch die Berliner Advokaten H e i n e u. B e h r e n d für eine dreimonatliche Kündigungsfrist seine Gage. Da wir uns zur Zahlung derselben nicht verpflichtet fühlen, haben wir sie ihm verweigert. Die Blätter bringen auch unseren Beamten R o l f mit dieser Affaire in Verbindung. Hat er sich an derselben betheiligt, so werden wir auch ihm gegenüber unsere Pflicht kennen."

Seltene Brautgeschichten.

Zwei seltene Brautgeschichten nahmen die Aufmerksamkeit der Polizei in England in Anspruch. Am Samstag wartete in der St. Pauls-Kirche in Balsall Heath ein Brautzug, an seiner Spitze der Bräutigam, auf das Eintreffen des Wagens der jugendlichen Braut. Statt ihrer kam die Nachricht, daß die Braut, Fräulein Shaw, von ihrem Hause verschwunden war. Der Bräutigam war einem Ohnmachtsanfall vor Schrecken nahe. Er raffte sich aber alsbald auf und seiner Untersuchung war es zu danken, daß folgende Fakten sofort festgestellt werden konnten. Fräulein Shaw war noch im Hause gewesen, als schon der Brautwagen vor der Thüre stand. Sie war dann hinausgegangen, um in einem benachbarten Laden ein Paar Handschuhe zu kaufen. Seit dieser Zeit hatte man von ihr nichts wieder gehört oder gesehen. Die Polizei wurde benachrichtigt und eine Beschreibung des Mädchens wurde telephonisch und telegraphisch nach allen Richtungen weitergegeben. Aber die Nacht brach herein und noch fehlten Nachrichten, trotzdem alle Anverwandten und Freunde der beiden Familien sich an der Suche betheiligten. Erst spät am Sonntag Nachmittags wurde Fräulein Shaw unter seltamen Umständen gefunden. Der Polizeiergeant Chare fuhr einen kleinen Wagen nach Alve Church, acht Meilen von Balsall Heath. Vor ihm auf der Landstraße sah er ein junges Mädchen wandern, müde und taumelnd. Kleine Einzelheiten in ihrer Erscheinung erinnerten ihn an die Erscheinung der fehlenden Braut. Er hielt an und fragte, was sie auf der Straße mache. Sie schaute ihn schweigend mit verwirrten Blicken an. Aber durch freundliche Fragen ermittelte der alte Polizist wenigstens, daß Shaw wirklich ihr Name war. Weiter war nichts aus ihr herauszubekommen, da sie zu niedergeschlagen war. Der Beamte hob sie in seinen Wagen, ließ ihr im nächsten Bauernhause eine Tasse Thee geben und fuhr sie nachhause. Aus dem Zustand ihrer Schuhe und Kleider ist zu schließen, daß sie die ganze Nacht umhergewandert ist. Von ihr selbst war noch keine Aufklärung zu erhalten. Man nimmt an, daß sie, nachdem sie die erwähnten Handschuhe gekauft, das Gedächtniß verloren hat und zwar vor Aufregung, so daß sie den Weg nachhause nicht mehr finden konnte. Fräulein Shaw wird von den Aerzten aufopfernd gepflegt und man hofft sie bald so weit wieder herzustellen, daß die Hochzeit nicht länger hinausgeschoben zu werden braucht.

Eine andere, noch bei Weitem tragischere Geschichte hat sich am Sonntag Abend in Portsmouth zugetragen. Das Opfer ist Fräulein Beatrice May S a n s f o r d, im Alter von 24 Jahren, die offenbar von ihrem Bruder am Vorabend ihrer Hochzeit in furchter-

licher Weise ums Leben gebracht worden ist. Fräulein S a n s f o r d, ein lebhaftes junges Mädchen, war als Gehilfin im Bureau einer Schiffahrtsgesellschaft angestellt und war mit einem jungen Mann von der Docterverwaltung verlobt. Sie lebte bei ihren Eltern in einer anständigen ruhigen Straße. Sie hatte zwei Brüder, von denen der jüngere, im Alter von 17 Jahren, bei einem Schiffszimmermann in der Lehre war. Die Eltern gingen am Sonntag Abend um 6 Uhr zu einem Spaziergang aus. Sie ließen ihren Sohn Frank und ihre Tochter Beatrice in einem rückwärts gelegenen Zimmer allein zuhause. Um 7 Uhr kehrten die Eltern zurück und öffneten die Thüre mit ihrem eigenen Schlüssel. Als sie das Innere betraten, wo sie ihre Kinder verlassen hatten, fanden sie Beatrice in einer Blutlache auf dem Fußboden liegen. Sie hatte zwei tiefe Schnitte im Halse und war todt. Frank war verschwunden. Des Nachts um 2 Uhr wurde er von einem Schutzmann aufgefunden, als er an der Bucht wanderte. Am anderen Tage wurde er vor den Richter gestellt. Er war niedergeschlagen und elend. Er äußerte keinerlei Bemerkungen während der einleitenden Verhandlungen. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen mit einem Feuer-eisen und einem Rasirmesser getödtet worden war. Der Gefangene gab zu, daß er der Mörder sei und erklärte: "Diese Flecken haben mich zum Mörder gemacht", dabei deutete er auf rote Flecken in seinem Gesicht. Die Untersuchung über den mysteriösen Vorfall nimmt ihren Fortgang.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Der scheidende Wotan stieß sein Schwert in der Eiche Stamm. "Dem sollte der Stahl geziemen, der aus dem Stamm es zög." So singt Sieglinde . . . "Gäste kamen, Gäste gingen, die Stärksten zogen am Stahl, keinen Zoll entwich er dem Stamm . . ." Wir fürchten, das wird das Lied von dem Kampf um Wotan's Erbe. Der erste Anwärter trat heute auf den Plan: der belgische Sänger Jean M a a s, der sich uns als Marcell in den "H u g e n o t t e n" präsentirt. Will er das Erbe besitzen, messen wir mit des Erblassers Maß: an David Rey reicht der Gast nimmer heran. Sonst ist der belgische Sängersmann ein vornehmer, intelligenter Künstler, der sein Organ, einen in der Tiefe verblähten, in der Höhe begrenzten, in der Mittellage jedoch machtvollen und sympathischen Bassbariton, mit gutem Geschmac und klarem musikalischen Verständniß behandelt, mit schöner Wärme singt, dramatisch scharf accentuirt und auch als Darsteller volle Illusion zu wecken weiß. Der Gastkünstler wurde durch wiederholten freundlichen Beifall ausgezeichnet, der allerdings mehr auf den Wärmegrad höflicher Werthschätzung denn auf jenen wirklicher Begeisterung gestimmt war. — Ermöglicht wurde das heutige Auftreten des Künstlers durch den Opfermuth des Fräulein Hermine M e y, die in der Partie der Valentine für die plötzlich erkrankte Frau Basquez einprang und in der künstlerischen Sicherheit, mit welcher sie ihrer unter so schwierigen Verhältnissen übernommenen Aufgabe entsprach, einen neuen Beweis ihrer musikalischen Bildung und Verantwortlichkeit erbrachte. Aus dem übrigen Ensemble ragten die geschmackvolle Königin der Frau B a r d o s s y, der noble Raoul des Herrn A r á n y i, Herrn B e t s Revers und der St. Bris des Herrn S z e m e r e hervor.

(Lustspieltheater.) Ein Volksstück von Stephan G e c z y wurde heute im Lustspieltheater eingebracht. Er befand sich in einem Zustand der Schwäche, daß es mit Mühe seinen Namen "Az ördög bibliája" hervorbringen konnte. Dann verlor er die Besinnung, die es nicht mehr wiedererlangte. Die Direktion des Lustspieltheaters besaß von der erbärmlichen Verfassung, in der das verunglückte Geisteskind Geczy's sich befand, Kenntnis und sorgte mit großer Umsicht für eine ausgiebige Hilfsaktion. Es wurden Notstandsanleihen bei H e g e d ü s und T a n a y gemacht, welche ihre besten Wirthshauslieder aus ihrer Provinzminnerei dem entkräfteten Volksstück einflößten, worauf es sich für einige Minuten erholte. Auch eine ganze singende Rettungsgesellschaft rückte aus und ließ dem Verunglückten die zweite Hilfe angedeihen. Auch diese milde Handreichung brachte dem Kranken einige Erleichterung, aber dem Leben konnte er nicht mehr erhalten werden. "Az ördög bibliája" mußte an dem Mangelf erhaltender Lebenskraft zugrunde gehen. Der Bauer, der seine Frau im Kartenspiel verliert, ist eine Zumuthung, die an sich kraus genug ist. Daß jedoch die verspielte Frau das Pech des Gatten ratifizirt und sich dem Gewinner liefert, ist schon eine Wendung, welche den Zuhörer freundlich einladet, zu dem Geistesniveau der handelnden Personen dieses Stückes herabzusteigen. Mit dem künstlerischen und literarischen Werthgehalt der sonderbaren Komödie kommt man vollends ins Klare, wenn man erfährt, daß der Spieler seine Frau zurückbehält, da der Gewinner das reumüthige Geständniß ablegt, falsch gespielt zu haben. Zur Beruhigung der für die Frau Besorgten soll noch mitgetheilt werden, daß der Bauer den verlorenen Einsatz voll und ganz, ohne die geringste Schmälerung, zurückbekommen hat. Man findet dieses schände Thema in jener Behandlung wieder, wie sie uns das Volksstück in seinem tiefsten Verfall auf der Kerepeserstraße dargeboten hat. Die Lebenshoffnungen dieses "Bauernlustspiels" anferten in den zwei Wirthshausjungen, welche H e g e d ü s

und Tanay auszuführen haben. Der Sänger... Das Publikum nahm indessen die Produktionen wohlwollend auf.

Die nächste Novität des Nationaltheaters ist Alfred Capus' „L'usage"...

In der f. n. Oper wird morgen, Sonntag, „Tosca" aufgeführt...

Im Lustspieltheater wird in dieser Woche Székely's „Az ördög bibliája" abwechselnd mit Wilson's „A 3 Ajax" gegeben.

Die Operette „A férjhezment kisasszony" wird im Ungarischen Theater auch in dieser Woche an allen Abenden...

Die Gesellschaft Kecánvi's gibt ihre letzte Vorstellung im Sommertheater...

Im Urania-Theater gelangt allabendlich das erfolgreiche Stück „Der russisch-japanische Krieg"...

Die philharmonische Gesellschaft veranstaltet in der kommenden Konzert-Saison zehn philharmonische Konzerte...

Die Akademie der Wissenschaften beginnt ihre Tätigkeit nach den Sommerferien am 2. Oktober...

Die Risfaludv-Gesellschaft hält am 27. d., Nachmittags 5 Uhr, in der Akademie der Wissenschaften...

gelegentlich; 2. Gedichte von Anton Madó; 3. Gedicht von Joseph Léva; 4. Andor Rozsa, Erzählung; 5. Benedikt Barátosi-Balogh und Pápad Zempléni...

* Aus Wien wird uns telegraphiert: Sufka's Operette „Bob hercege" gelangte heute im Theater a. d. Wien zur Erstaufführung...

* Ueber Nignon v. Marschalko, dem zwölfjährigen Töchterchen des bekannten Dermatologen und Universitätsprofessors Thomas v. Marschalko...

Offener Sprechsaal.*)

BLUM ÉS TÁRSA

elismert elsőrangú, szolid egyenruházati czég IV., Kossuth Lajos-utca 14-16, a bevonuló

egyéves önkéntes urak figyelmét

felhívja arra, hogy a czég raktárait saját érdekükben tekintésük meg, mielőtt felszerelésük beszerzése iránt intézkednek.

ENGLISH TAILOR = Pohner Ferencz FÉRFI- ÉS NŐI RUHATERME BUDAPEST, V., JÓZSEF-TÉR 4. I. EM. ÁLLANDÓ NAGY VÁLASZTÉK LEGUJABB ANGOL ÉS FRANCZIA DIVAT SZÖVETEK BEM

Regine Lebowitsch, Wien, Julius Grünfeld, Wien, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch ein Huss-Kuchen

TAPETEN - ARBETEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenanstrich mit wetterfester Farbe Zimmermalen

K. Nieger, V., Váci-körut 31.

Van szerencsém t. üzletbarátaimat értesíteni, hogy leégett gőzfürésztelóemet és ládagyáramat lényegesen megnagyobbítva újra felépíttetem...

Keféket, kosarakat, harisnyákat, székfonási munkát

legelőssobban és nagyon tartós kivitelben készítenek a vakok. A vakok jó és tartós készítményei IV., Kaplony-utca 3 és VI., Király-utca 72. sz. alatt kaphatók.

Acsél Károly, Üpesti-rakpart 144.

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA" SEC.

ZAHNERSATZ aller Systeme in vollendetster Ausführung im Zahnteil Alfred Berger, Teréz-körut 6, I. Stock.

Nagyforgalmu helyen, a főváros központján, nagy és magas földszinti üzlethelyiségek

üzlethelyiségekkel együtt, tetszés szerinti beosztással, 1906. augusztus 1-re kiadók. Megkeresések Fischer J. D. hirdetésközvetítője, Gerleczy-u. 1., Allandó jelűre alatt kéretnek.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Quelle der Kraft für Alle... die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist Sanatogen. Von mehr als 2000 Aerzten aller Culturländer glänzend begutachtet.

KRISTALY... Kräftlicher Anordnung gemäss trinken Sie jeden Morgen vor dem Frühstück ein Glas erwärmtes Kristaly-Mineralwasser!

WINTERRADEKUR. KURORT S. LUCASBAD. Naturheisse Schwefelquellen, Schlammäder, Schlammanwendungen...

APFEL -féle régi jó hírnevű fogmúterem csakis Andrassy-ut 15. sz. a. létezik.

Telegramme.

Die Marokko-Frage. Paris, 23. September. („Havas") Es scheint, daß die gestrige Besprechung zwischen dem deutschen Botschafter...

Die nordische Krise. Christiania, 23. September. (Privat-Telegramm.) In Karlstad wurde ein Abkommen zwischen den Delegationen Schwedens und Dänemarks heute endgültig unterzeichnet.

Karlstad, 23. September. Die Konferenz ist heute Abends kurz nach 6 Uhr beendet worden. Amtlich wird mitgeteilt, daß es gelungen ist, ein Uebereinkommen zu erzielen.

Stockholm, 23. September. Auf eine Anfrage des „Svenska Tel.-Bureau" beim Landesverteidigungsdepartement wurde dort erklärt, daß die schwedischen Grenzbeobachtungs-Abteilungen gleichzeitig mit den norwegischen den Befehl erhalten hätten...

Paris, 23. September. König Oscar von Schweden gewährte einem Mitarbeiter des „Temps" eine Audienz, in welcher er unter Anderem sagte: Die Norweger haben sich schlecht benommen...

Paris, 23. September. König Oscar von Schweden gewährte einem Mitarbeiter des „Temps" eine Audienz, in welcher er unter Anderem sagte: Die Norweger haben sich schlecht benommen...

Paris, 23. September. König Oscar von Schweden gewährte einem Mitarbeiter des „Temps" eine Audienz, in welcher er unter Anderem sagte: Die Norweger haben sich schlecht benommen...

Norwegen werden wird. Weder die Königin, noch ich...

Eine Rede König Peter's.

Cacaf, 23. September. Gelegentlich des gestern...

Die Vorgänge in Rußland.

Aus Waku.

Waku, 22. September. Heute fand hier unter...

In der beim Generalgouverneur abgehaltenen...

Die Lage der Arbeiter im Naphtha-

Die Industriellen erklären eine Ver-

Bombenexplosion in Waja.

Welsingfors, 22. September. In Waja fand...

Ein Attentat.

Warschau, 23. September. Der Direktor der...

Die Haltung der Studenten.

Moskau, 23. September. Von den 6000 Stu-

deln. Dies soll aber nicht ausschließen, daß Denj-

Freigesprochene Mörder.

Odessa, 23. September. Drei Armenier...

Trotz des Geständnisses zweier Angeklagten...

Riga, 23. September. (Privat-Tele-

Berlin, 23. September. (Privat-Tele-

Warschau, 23. September. (Privat-Tele-

Petersburg, 23. September. (Privat-

Kopenhagen, 23. September. Das Regierungs-

Nach dem Friedensschluß.

Die Mißstimmung in Japan.

Tokio, 22. September. („Reuter“-Mel-

Trotz der ständigen Artikel in den bedeutend-

Unter den Kaufleuten macht sich eine...

Die Rückkehr Witte's.

Berlin, 23. September. Aus Paris berichtet...

einer Witte nahestehenden Seite wird mir bestä-

Witte hat hier zwar mit Pariser Finanziers...

Witte äußerte hier übrigens wiederholt, daß...

Tokio, 23. September. („Reuter“-Mel-

Paris, 23. September. Witte verläßt heute...

Die reaktionäre Partei hat am...

Paris, 23. September. Der Präsident des...

Paris, 23. September. Wie verlautet, wird...

Paris, 23. September. Witte hatte heute...

Paris, 23. September. Witte ist heute...

Die Flottmachung des „Retwisan“.

London, 23. September. Das „Reuter'sche...

Die Katastrophe der „Mikasa“.

Tokio, 23. September. Der Korrespondent...

Prag, 23. September. Das Exekutiv-

Paris, 23. September. Der diplomatische Agent Bulgariens, Dr. Zolotowitsch, erklärte einem Redakteur des „Journal des Debats“, daß dem Besuche des Fürsten Ferdinand in Paris keinerlei politischer oder diplomatischer Charakter innewohne. Der Fürst besitze für Frankreich eine sehr tiefe Zuneigung und hege eine sehr aufrichtige Freundschaft für den Präsidenten Loubet, welchem er vor Ablauf seines Mandats einen Besuch abstatten wollte. Selbstverständlich wird der Fürst seinen Aufenthalt dazu benützen, um der französischen Regierung für ihre hochherzige Haltung in der mazedonischen Angelegenheit zu danken. Die Gerüchte, daß es sich bei dem Besuche des Fürsten um Finanzangelegenheiten oder um die Königstitelfrage handle, seien durchaus unbegründet. Es sei erst im vorigen Jahre eine Anleihe aufgenommen worden, und die Umgestaltung des Fürstenthums in ein Königreich werde sich nachgedrungen im Laufe der Zeit vollziehen müssen.

Saag, 23. September. Die Königin weihte heute das zum Gedächtnis an die Regentschaft der Königin-Mutter errichtete Denkmal ein und sprach ihren Dank für diesen neuen Beweis der Treue und der Liebe des Volkes aus.

Madrid, 23. September. In der Provinz Cadix wurden Reisende von einer bewaffneten Schaar überfallen und ihrer Habe beraubt. Der Hauptmann der Bande ist ein freigesessener Sträfling.

Ciencuegos, 23. September. („Reuter.“) Anlässlich der morgen stattfindenden Wahlen kam es zu einem Zusammenstoß, bei welchem sechs Personen getötet und fünfundszwanzig verwundet wurden. Unter den Getöteten befand sich das Mitglied des Repräsentantenhauses Henrique Villanada, der Führer der liberalen Partei und der Polizeichef Illanze.

Belgrad, 23. September. Die Zimoner Meldung eines Blattes über die angebliche Ermordung eines serbischen Offiziers in Nisch ist vollständig erfunden. Es ist überhaupt nichts vorgefallen, was Anlaß zu solchen Gerüchten geben könnte.

Belle Fontaine (Ohio), 23. September. Senator Foraker, Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hielt hier bei Eröffnung des Wahlfeldzuges der republikanischen Partei eine Rede, in welcher er sagte, er sei sicher, daß, wenn Präsident Roosevelt die Reziprozitätsverträge zustande bringe, der Senat sie nicht ratifizieren werde, außer wenn durch sie keiner wichtigen Inlandsindustrie ein ernstlicher Schaden zugefügt werde. Im weiteren Verlaufe der Rede erklärte Foraker, Roosevelt übertreffe die in ihn gesetzten Erwartungen und es beständen Anzeichen dafür, daß die Demokraten mit den Republikanern zusammenwirken würden, um seine einstimmige Wiederwahl im Jahre 1908 vorzuschlagen.

Berlin, 23. September. Bei dem gestern im Ostbahnhafen verstorbenen Schiffseigenhümer Loman wird jetzt angenommen, daß der Tod in Folge Cholera erfolgte.

Paris, 23. September. Der Erbauer des in Kiel vom Stapel gelassenen Tauchbootes soll mehreren Blättern zufolge ein französischer Ingenieur Namens D'Orville sein, der seit mehreren Jahren bei Krupp angestellt ist. D'Orville hat, wie seine Schwester einem Berichterstatter erklärte, bereits im Jahre 1902 ein Werk über Untersee- und Tauchboote veröffentlicht und schon vor 12 Jahren Pläne von Unterseebooten fertiggestellt. Er habe sich jahrelang vergeblich bemüht, seine Erfindung der französischen Regierung, der Firma Schneider und Creuzot, ferner England und Italien anzubieten, und habe schließlich das von ihm erfundene Unterseeboot auf der Germania-Werfte in Kiel ausgeführt. Im Marineministerium ist man überzeugt, daß der Verdacht des Schiffbauingenieurs Laubeut ungerechtfertigt und die Ähnlichkeit der Größenverhältnisse des Unterseebootes Niglette mit dem Kieler Unterseeboot ein zufälliges Zusammentreffen sei.

Paris, 23. September. Wie verlautet, hat der Kriegsminister, der persönlich in Longwy die Unterjagung über den tragischen Zwischenfall vom 12. d. führt, beschlossen, den Lieutenant Choderon de Courcelles, der die betreffende Dragonerabteilung befehligte und gegen die Aufständischen die Peitsche geschraucht haben soll, mit Halbsold in den inaktiven Stand zu setzen.

London, 23. September. „Lloyd“ meldet aus Port Said: Der Dampfer „Catham“, der im Suezkanal gesunken ist, wird nächsten Mittwoch gesprengt werden. Man befürchtet, daß der Kanal für 14 Tage durch Bruchtheile gesperrt sein wird.

Berlin, 23. September. Der Verwaltungsrath der Firma „Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byd“ bereitet über die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten folgendes Communiqué vor:

In der Aufsichtsrathssitzung ist die unter Mit-

wirkung des neuen Direktors Rithauer provisorisch aufgestellte Bilanz vom 30. Juli 1905, welche einen erheblichen Verlust ergab, in der Höhe von 350,000 Mark, auf Unrichtigkeiten in der Werthung der Bestände in der Bilanz vom 30. Juni 1904 zurückzuführen. Die alsbaldige Erstattung der vollen 350,000 Mark ist gesichert, so daß die Aktionäre hieraus keinen Schaden haben. Aus dem Geschäftsjahre 1904/5 verbleibt, einschließlich 68,000 Mark Abschreibungen, ein Verlust von 240,000 Mark, welcher bis auf 28,000 Mark durch die Reservecorrekturen gedeckt ist. Das ungünstige Ergebnis des letzten Jahres ist auf die Konjunktur und auf unrichtige Kalkulationen zurückzuführen, doch ordnete der Aufsichtsrath weitere Prüfungen an. Die definitive Bilanz läßt keine wesentlichen Änderungen erwarten. Dr. Byd ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Berlin, 23. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.75, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 97.80, Elbthalbahn —, österreichische Kreditaktien 214.50, ungarische Kronenrente 97.25, Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Karl Ludwig-Bahn —, Kaschau-Dorberg-Aktien —, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 85.05, 4 Prozentige neue russische Anleihe 88.75, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 105.75, Diskontokommandit 195.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 231.60, Dynamit Trust 134.60, Gelsenkirchener 251., Harpener 226.90, Laurahütte 272. — Fest.

Berlin, 23. September. (Nachbörse.) Oesterreich. Kreditaktien 213.50, Südbahn 21.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144. — Fest.

Hamburg, 23. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 101.30, österreichische Kreditaktien 213.60, 1860er Lose 162. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 21.10, Italiener 105.60, vierprozentige österreichische Goldrente 101.60, vierprozentige ungarische Goldrente 98.10. — Ruhig.

Paris, 23. September. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 102.90, ungarische Goldrente 98.05, dreiprozentige französische Rente 99.82, dreiprozentige neue amortisierbare Rente 100.10, 4 Prozentige italienische Rente —, 4 Prozentige spanische Exterior 94.67, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige unifizirte Türken 91.70, griechische Anleihe vom Jahre 1881 268. —, 5 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 480. —, ägyptische Rente 108.75, Türkenlose 137.75, türkische Tabakaktien 414. —, Banque de Paris 1516, Credit Foncier de France 730. —, österreichische Bodenkreditanstalt 145. —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 552. —, Banque Ottomane 615. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 108. —, Bomb. Eisenbahn-Prioritäten 341. —, Meridionalbahn —, Rio Tinto 16.51, De Beers 458. —, East Rand 193. —, Chartered 55.50, Randfontein 66.75, Wechsel auf Wien (kurz) 103.75, Wechsel auf Amsterdam 205.62, Wechsel auf deutsche Plätze 121.87, Wechsel auf die Schweiz 1/2, Obed auf London 251.55, italienisches Goldagio 1/2, belgisches Goldagio 1/2, Privatdiskont 1/2. — Fest.

London, 23. September. (Schluß.) Englische Consols 89.50, Südbahn 4.50, Spanier 94. —, Italiener 104.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 97.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige Ruppier 66.50, Canada Pacific 180.50, Platinistont 3, Silber 289/., Wiener Wechselkurs —, 3 Prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 2.12, East Rand 7.68, Randfontein 2.62, Randmines 9.12, De Beers 18. —, Japaner 91 1/2. — Ruhig.

Berlin, 23. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 171.75, per Oktober 171.75, Roggen per September 153.25, per Oktober 153.75, Hafer per September 143. —, per Dezember 145.50, Mais per September 130. —, per Dezember 128.25, Mühl per Oktober 45.80, per Dezember 46.90, Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Rübsöl ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 165. — bis 172. —, Roggen, Mecklenburger 147. — bis 156. —, russischer 119. — bis —, Del 48. —, Spiritus per September 17. —, per Oktober 17. —, per November 17. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23. —, per Oktober 23.20, per November-Dezember 23.45, per November-Februar 23.65. — Roggen per September 15.40, per Oktober 15.25, per November-Dezember 15.50, per November-Februar 15.75. — Mehl per September 30.35, per Oktober 30.65, per November-Dezember 30.90, per November-Februar 31.20. — Mühl per September 49.75, per Oktober 49.75, per November-Dezember 50. —, per Januar-April 50.75. — Spiritus per September 39. —, per Oktober 35.25, per November-Dezember 34.75, per Januar-April 34.75. — Rohzucker 89° bis 90° 21. —, 80° bis 90° Brutto und darüber 21.50. — Weißer Zucker per September 25. —, per Oktober 25.25, per Oktober-Januar 25.50, per Januar-April 26 1/2. — Raffinade 59. — bis 59.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübsöl, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Newyork, 23. September. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 11.10 (10.95), per September 10.65 (10.57), per Dezember 10.85 (10.75), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.45 (7.45), Refined in Cases 10.20 (10.20), Credit Balances at Oil City 1.46 (1.36); Schmalz: Western Steam 7.90 (7.90), Robe u. Brothers 8.15

* Die eingeklammerten Preise sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

(8.15), Mais per September 59. — (59. —), per Dezember 53.50 (53.50), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 91. — (91. —); Weizen per September 90 1/2 (89.75), per Dezember 90 1/2 (89.50), per Mai — (—), per Juli — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8.75); per September 7.15 (7.05), per Dezember 7.35 (7.30); Mehl: Spring Wheat clears 3.50 (3.50); Zucker: 3. — bis — (3. — bis —); Zinn: 31.75 bis 32. — (31.75 bis 32. —); Kupfer: 16. — bis 16.25 (16. — bis 16.25). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 23. September. (Schluß.) Weizen per September 85. — (85 1/2), per Dezember 85.50 (85.50); Mais per Mai 52.50 (52.25); Schmalz per September 7.67 (7.70), per Oktober 7.67 (7.70); Speck short clear 8.87 (8.87); Vork per Oktober 14.67 (14.50). — Mais und Weizen weichend.

Der Kapitalist. Die Audienz und die Börse.

Budapest, 23. September.

Unser Effektenmarkt hatte heute einen stürmischen, wildbewegten Tag, wie er seit dem November des Jahres 1895 nicht zu verzeichnen gewesen war. Insbesondere was die vielseitig wechselnde Stimmung anbelangt, sucht der heutige Verkehr seine Gleichen, denn selten wohl mag es vorgekommen sein, daß in derselben Geschäftszeit so oft ein solcher jäher Umschwung der Haltung eintrat und die Kurse bald um einige Kronen in die Höhe schneitten, um kurz darauf ebenso rapid wieder in die Tiefe zu gleiten. Zuweilen nahm die heftige Erregung sehr intensive Formen an, und es machten sich laute Vorwürfe vernehmlich, wozu man eigentlich die Führer der Koalition in die Wiener Hofburg erwiedert habe, wenn man sich von vornherein mit dem Gedanken trug, dieselben mit leeren Händen nachhause zu schicken.

Schon zu Beginn der Vorbörse machte sich eine dumpfe Stimmung bemerkbar, gleichsam als hätte man die fürchterliche Verheerung vorausgesehen, die sich noch heute vollziehen sollte. Bekanntlich war die hiesige Spekulation bis vor kurzer Zeit der Entwicklung der politischen Verhältnisse nicht mit besonderem Vertrauen gefolgt und war demnach zumeist à la baisse engagirt. Als das Ministerium Jefeöczy zum Sturz gelangte, änderte unsere Börse im Einklange mit der Auffassung des Wiener Platzes ihre Haltung, wobei hier ziemlich starke Contreminepositionen zur Lösung kamen. Es stellte sich hierauf eine starke Haufsebewegung ein, die nicht nur die leitenden Werthe, sondern auch unsere Lokalpapiere in ihren Kreis zog. Das in Wien zur Schau getragene besondere Entgegenkommen und die außergewöhnliche Form, unter welcher die Beratung der oppositionellen Politiker in die Wiener Hofburg erfolgte, erweckten die Ueberzeugung, daß der König zu den weitgehenden Konzessionen bereit sei. Wenn dennoch einige Zweifel aufstiegen, so daß man sich in allerletzter Zeit eine gewisse Reserve in dem Abschlusse von Geschäften auferlegte, so war dies nur auf die Befürchtung zurückzuführen, daß die Vertreter der Koalition zu weitgehende Forderungen aufstellen könnten.

Hatte sich in Folge dessen in allerletzter Zeit eine große Reserve eingestellt, so war dies natürlicherweise in noch höherem Masse an der heutigen Vorbörse der Fall. Stand man doch allgemein knapp vor der in Wien zu treffenden Entscheidung, und man hätte sich gewiß jedweder Transaktion enthalten, wenn nicht ein falsches Gerücht, welches ein Vorspiel der heutigen traurigen Vorgänge bildete, die Haltung irritirt hätte. Einige Blätter brachten nämlich die alljährlich um die Zeit unserer Waffenübungen auftretende Meldung, daß Oesterreich-Ungarn den Stand seiner Besatzung in dem Sandtschaf Novi-Bazar erhöhen werde und daß die Porte Gegenmaßnahmen treffen wolle. Unter gewöhnlichen Umständen wäre die notorisch falsche Nachricht ohne jede Wirkung geblieben. Bei der heutigen stillen Resignation fiel dieselbe auf fruchtbaren Boden und hatte zur Folge, daß zunächst die leitenden Werthe retardirten und ungarische Kredit von 808.75 bis auf 805 und österreichische Kredit von 688.75 bis auf 685 zurückgingen. In Erwartung der Wiener Nachrichten waren jedoch die Umsätze äußerst gering.

Früher als sonst, pünktlich um die zwölfte Stunde, füllte sich heute zur Zeit der Mittagsbörse der Saal. Wenige Minuten darauf brachte ein Börsenmitglied die aus Wien eingelangte telephonische Meldung, daß der Monarch, nachdem er eine kurze Deklaration verlesen, die Führer der Koalition nach kurzer Audienz entlassen und an den Grafen Goluchowski gewiesen habe. Diese Nachricht, welche alsbald auch von anderer Seite Bestätigung fand, rief eine unbeschreibliche Panik hervor. Die Börse hatte es im Moment erfaßt, daß die Führer der Opposition in einer inneren ungarischen Ange-

Samstag, 24. September 1905.

legenheit nicht mit dem Minister des Neuzern verhandeln können und daß demnach alle in den heutigen Tag gesetzten Hoffnungen als vereitelt anzusehen seien. Es begann nun ein starkes Ausgebot, in erster Reihe in den leitenden Werthen. Den Hauptangriffspunkt bildete die ungarische Kreditaktie, die bekanntlich an der Aufwärtsbewegung der letzten Tagen am meisten partizipiert hatte und von 785 bis auf 811 gestiegen war. Dieses Papier, das gestern zu 806 geschlossen hatte, wich bis 798; österreichische Kredit von 687.25 auf 681, Estkompte von 497.50 auf 493.50. Es erfolgten sehr beträchtliche Abgaben, und wenn das stürmische Ausgebot nicht noch eine stärkere Reduktion der Kurse zu Folge hatte, war dies den Dedungen zuzuschreiben, welche die Contremine bei diesen reduzierten Kursen vornahm. Die 4prozentige ungarische Kronrente, die gestern 97.35 geschlossen hatte, wich bis 97.05. Die erwähnten Kaufordres hatten einigermaßen einer beruhigenden Stimmung Platz gemacht, als zu Ende der Geschäftszeit die Meldung eintraf, daß die Führer der Koalition Wien verlassen haben. Diese Nachricht schlug wie eine Bombe ein und verursachte eine wahre Panik, die sich jedoch nur auf die leitenden Werthe erstreckte.

Erst an der Nachbörse machte sich eigentl. die Wirkung der erwähnten Propaganda fühlbar. Es herrschte eine äußerst aufgeregte Stimmung und die Kurse wichen neuerdings stark zurück. So retrahierten österreichische Kredit bis 675, ungarische Kredit bis 788, Estkompte bis 488.50, Hypotheken bis 512, Rima bis 550, Stadtbahn bis 317 und Straßenbahn bis 578. Die Aufregung war aufs höchste gestiegen, als abermals eine neue Meldung einen neuerlichen Umschwung der Stimmung verursachte. Es langte nämlich die Nachricht ein, daß die Führer der Koalition in Wien geblieben seien, um mit dem Grafen Csirák als homo regius zu verhandeln. Diese beruhigende Wendung hatte wieder ein sprunghaftes Steigen der Kurse zur Folge, da die Contremine über Hals und Kopf Dedungen vornahm. Es stiegen österreichische Kredit bis 681.50, ungarische Kredit bis 799.50, Estkompte bis 491 und Hypothekenbank bis 515. — Nachstehend veröffentlichen wir die Vergleichung der Schlusskurse vom vorigen Samstag mit jenen des gestrigen und des heutigen Tages und lassen dann die von auswärts einlangenden Berichte folgen:

Table with 4 columns: Kurs vom 16. Sept., Kurs vom 22. Sept., Kurs vom 23. Sept., and the corresponding financial instrument names like Österreichische Kredit, Ungarische Kredit, etc.

Wien, 23. September. Der hiesige Markt stand heute Mittags vollständig unter dem Eindrucke, den der unerwartete Verlauf der Audienz der ungarischen Oppositionsführer beim Kaiser genommen hat. Bereits an der Vorbörse lagen aus Budapest Berichte vor, nach welchen man den Ausgang der Audienz skeptisch beurtheilte. Mittags wurde dann das Ergebnis der Audienz bekannt und daselbe rief eine tiefe Verstimmung hervor, da man in dem Resultat der Audienz eine Verschärfung der Krise erblickte. Aus Budapest wurden große Abgaben in Kreditaktien und ungarischen Kreditaktien vorgenommen, und die Preise dieser beiden Werthe waren in Budapest vorübergehend um 3 bis 4 R. tiefer als in Wien. Später trat dann die naturgemäße Ausgleichung ein. Kreditaktien notirten um 1/2 Uhr 680 R. und waren um 7 R. tiefer als gestern. Ungarische Kreditaktien hatten einen Kurs von 799 und sind demnach um 9 R. gegenüber dem gestrigen Preise zurückgegangen. Ungarische Kronrente, die gestern 97.30 notirte, wich auf 96.80, also um ein halbes Prozent. Die günstigeren Meldungen von den ausländischen Börsen wurden umso weniger beachtet, als speziell in den letzten Tagen hier gerade mit Rücksicht darauf, daß eine baldige Beilegung der Krise erwartet wurde, Engagements eingegangen worden sind. Gegen 2 Uhr notirten Kreditaktien 678.50, ungarische Kreditaktien 799 R. Rima-Murányer Aktien fielen von 557 auf 554 R., Alpine Montanaktien von 544 auf 540 R.; Staatsbahnaktien gingen von 678 auf 671.50 R. zurück. Der Schluss war sehr gedrückt. Die lokale Spekulation nahm auf der ganzen Linie Realisierungen vor. Dabei gingen die Kurse durchwegs empfindlich zurück. Auch für Budapest erfolgt n. fortgesetzt große Abgaben. Prager Eisen 2750, galizische Karpathen 980, Schodniczer 760.

Berlin, 23. September. (Börse.) Die Aufwärtsbewegung in Gelsenkirchener machte bei allgemein fester Haltung auch heute theilweise weitere Fortschritte. Für heimische Eisenbahnwerthe besteht fortwährende Kauflust bei weichen Kursen, dagegen konnte Laurahütte ihren Kursstand nicht voll behaupten. Auf dem Bankmarkte trat reges Interesse für Handelsantheile in Erscheinung, angeblich in Zusammenhang mit den schwebenden Verhandlungen

zwischen den Vertretern des rheinischen Bergbaues und dem preussischen Staate. Auch deutsche Bank, Diskonto-Kommandit, Dresdener und Schaffhausener Bankverein und Nationalbankwerthe stellten sich etwas höher. Von Bahnen erfuhr Prinz Heinrich-Bahn auf Dekadenplus von 23,000 Francs eine Besserung. Schiffahrtsaktien zeigten bei mäßigem Geschäft keine gleichmäßige Kursbewegung. Im späteren Verlaufe waren Canada-Pacific-Aktien besser gestellt, während Gelsenkirchener einen Theil der anfänglich erzielten Steigerungen wieder aufgeben mußten, was auch auf die übrigen Kohlenwerthe ungünstig zurückwirkte. Oesterreichische Kredit gaben auf Wien erheblich nach auf das Gerücht, daß die Versuche zur Lösung der Krise neuerlich resultatlos geblieben wären. Die Tendenz im Rentenmarkte war sehr ruhig. Russische Anleihenwerthe gaben eine Kleinigkeit nach. Auch sonst hielten sich die Umsätze in bescheidenen Grenzen. Kohlenaktien erreichten schließlich wieder den höchsten Stand. Die Börse schloß ruhig, aber fest, besonders Kohlenaktien und Industriewerthe des Kassensmarktes verzeichnen eine günstige Haltung. Ultimogeld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent, tägliches Geld 1 3/4 Prozent.

Paris, 23. September. (Privat-Telegramm.) Die an der heutigen Börse vorherrschende Besserung war vorzugsweise der lebhafteren spekulativen Theilnahme zuzuschreiben. Staatspapiere zumeist erhöht, ebenso Industriepapiere. Günstiger und regelmäßiger waren Minen. Schluss tendenz besser. 1901er Russen 95.20.

London, 23. September. (Privat-Telegramm.) An der Börse verzeichneten nur wenige Umfänge eine lebhaftere Kursbewegung. Amerikanische Bahnen waren im Einklang mit New-York sehr günstig, während Staatspapiere durchwegs ruhiger waren. Auch der Minenmarkt zeigte keine nennenswerthe Bewegung. Schluss ruhig. Diskont 3 Prozent.

(Die Vertragsverhandlungen.) Am gestrigen Tage sind die Vorbereitungsarbeiten für die Vertragsverhandlungen mit der Schweiz, Bulgarien, Rußland, Serbien, Belgien und Italien zum Abschluß gebracht und zwischen den beiderseitigen Regierungen bezüglich dieser Arbeiten ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Die rumänischen Vertragsverhandlungen blieben einstweilen in Schwere. Die ungarischen Delegirten, namentlich seitens des Handelsministeriums Ministerialrath Thomas Biró und Sektionsrath Wilhelm Lers, seitens des Ackerbauministeriums die Ministerialrath Alexander Lestynánský und Joan Dtlík und Vizesekretär Eugen Kóós, seitens des Finanzministeriums Theodor König und Vizesekretär Victor Mersfort sind einstweilen nach Budapest zurückgekehrt, um, am 11. Oktober zur Eröffnung der mündlichen Verhandlungen wieder nach Wien zurückzukehren. Die mündlichen Verhandlungen werden zuerst mit der Schweiz, dann mit Rußland und Bulgarien in Angriff genommen werden; hierauf wird als die zweite Gruppe Serbien und Belgien folgen; mit Italien werden die Verhandlungen einstweilen auf diplomatischem Wege gepflogen.

(Die österreichische Verstaatlichungsaktion.) Aus Wien wird vom 23. d. telegraphirt: In der heute abgehaltenen Sitzung des vereinigten Verwaltungsraths der Staatseisenbahngesellschaft wurde der Entschluß gefaßt, die Gesellschaft zu verstaatlichen, mit welchem der Gesellschaft eröffnet wird, daß die Regierung die Ueberführung des gesellschaftlichen Bahnnetzes in Staatseigentum in ernste Aussicht nimmt, zur Kenntniß genommen und beschlossen, der Aufforderung des Ministeriums entsprechend, zu den zu pflegenden Vorverhandlungen den Präsidenten des vereinigten Verwaltungsraths Ritter v. Taussig, Dr. Freiherrn v. Mayer und den Direktor Ritter v. Grimburg als Vertreter der Gesellschaft zu entsenden.

(Handel mit Baumwollgarnen und Zwirnen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Wiener Firma Johann Klinghuber und Sohn, welche einen Handel mit Baumwollgarnen und Zwirnen betreibt, errichtet im Vereine mit einer großen Anzahl von am ungarischen Garnhandel interessirten österreichischen und ungarischen Baumwollspinnfabriken am Budapest-er Plage ein Verkaufsgeschäft in Form einer Aktiengesellschaft. Die Höhe des Aktienkapitals ist noch unbestimmt, für den Anfang wird daselbe jedenfalls geringfügig sein. Die Finanzierung des Unternehmens ist derzeit nicht beabsichtigt.

(Ungarische Effekten an der Wiener Börse.) Die ungarische Estkompte- und Wechselbank hat ein Geisich um Notirung ihrer 4prozentigen 65jährigen Pfandbriefe, die ungarische allgemeine Sparkasse-A.G. ein solches um Notirung ihrer neuemittelten 6000 Stück Aktien im amtlichen Kursbuche der Wiener Börse durch die Unionbank bei der Börsekammer überreicht.

(Petroleumpreise und Petroleumexport.) Wie aus Wien gemeldet wird, ist nach einem Beschlusse des Petroleumkartells mit dem gestrigen Tage eine Erhöhung der Petroleumpreise um 2 1/2 R. per Meterzentner in Kraft getreten. Der gesteigerte Bedarf, welcher zur Preis-

erhöhung den Anlaß bot, ist, abgesehen von dem regeren Geschäftsgange im September überhaupt, zum Theile auch auf größere Deckungskäufe zurückzuführen, die, um mit einer möglichen weiteren Preissteigerung nicht rechnen müssen, vorgenommen werden. Tatsächlich findet die entscheidende Sitzung des Komitès der Petroleumraffinerien, in welcher die Preisregulirung für den Monat Oktober erfolgen wird, erst nächste Woche in Budapest statt. Die Erhöhung der Raffinadepreise bedeutet auch eine Steigerung der Inlandspreise für das von der „Petrolea“ abzugebende Rohöl, und war entspricht die vorgenommene Erhöhung um 2 1/2 R. per 100 Kilogramm einer Vertheuerung des Rohöls um 75 H. Diese Preisveränderung vollzieht sich automatisch nach dem vereinbarten Schlußel.

(Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orsova gemeldet wird, passirte ein Schlepper aus Carabia mit 3100 Mtr. Keps für Budapest.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 23. September.) (Privat-Telegramm.) Die Tendenz an der heutigen Wochenbörse ist etwas fester. Für Weizen wurden um 10 Heller höhere Preise gefordert als in der Vorwoche. Der Konsum verhält sich aber gegenüber diesen erhöhten Forderungen bisher zurückhaltend. Auch Roggen war etwas fester bei schwachem Angebote. Gerste war heute hauptsächlich vom Plakonium nachgefragt, während das Exportgeschäft in mährischen und slovakischen Provenienzen etwas nachgelassen hat. Ungarischer alter Mais ist beinahe total ausverkauft. Die geringen vorhandenen Lagerbestände werden zu den höchst erreichbaren Preisen angekauft. In neuem Mais ist das Geschäft bei starkem Ausgebot sehr lebhaft. Cinquantin war außerordentlich fest, alte Waare ist beinahe völlig geräumt, für neue werden um 10 bis 15 Heller höhere Preise bezahlt. Hafer ist ebenfalls fest. Das Angebot ist schwach, der Konsum regulär. Von Seite Böhmens herrscht noch immer reger Nachfrage. Die Preise sind eben noch an der Grenze, um für das Geschäft nach Böhmen Rendement zu bieten. — Heute notirten ab Wien per fünfzig Kilogramm ab Wien: Heißweizen (alt) 78 bis 82 Kl. von R. 8.70 bis R. 9.15, Banater (neu) 78 bis 80 Kl. R. 8.45 bis 8.75, Wieselburger und Raaber (neu) 77 bis 80 Kl. von R. 8.30 bis R. 8.55, slovakischer (neu) 77 bis 80 Kl. von R. 8.15 bis R. 8.55, Marchfelder und anderer niederösterreichischer (neu) von R. 8.15 bis R. 8.35, Roggen, slovakischer (neu) 72 bis 75 Kl. von R. 6.85 bis R. 6.95, Schütter (neu) von R. 6.80 bis R. 6.90, Vetter Boden (neu) 73 bis 76 Kl. von R. 6.85 bis R. 7, Südbahn ab Stationen von R. 6.75 bis R. 6.90, diverser ungarischer (neu) von R. 6.75 bis R. 6.90, österreichischer (neu) 73 bis 76 Kl. von R. 6.80 bis R. 7, Gerste, mährische, von R. 7.80 bis R. 8.80, ab Stationen von R. 7.25 bis R. 8.40, Marchfelder von R. 7.20 bis R. 7.85, ab Stationen von R. 7 bis R. 7.60, Wiener Boden von R. 7 bis R. 7.60, ab Stationen R. 6.90 bis R. 7.50, slovakische von R. 6.90 bis R. 7.25, ab Stationen von R. 6.25 bis R. 8.75, Schütter und Raaber Gegend von R. 6.85 bis R. 7.40, ab Stationen von R. 6.40 bis R. 7.15, mittlere Donau Stationen (Budapest-Mohács) ab Stationen von R. 6.50 bis R. 6.80, Südbahner von R. 6.85 bis R. 8.30, ab Stationen von R. 6.35 bis R. 8.—, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von R. 6.20 bis R. 7.10, nordungarischer von R. 7.25 bis R. 8.85, ab Stationen von R. 6.30 bis R. 7.75, Brenner- und Schälgergerste von R. 6.20 bis R. 6.50, Futtergerste von R. 5.60 bis R. 6.20, Mais, ungarischer (alt), von R. 8.70 bis R. 8.80, bulgarischer von R. 8.55 bis R. 8.65, Cinquantin (alt) von R. 8.85 bis R. 9.10, Hafer, ungarischer, Ausstichwaare von R. 7.20 bis R. 7.50, Primaqualität von R. 6.80 bis R. 7.20, Mittelqualität von R. 6.65 bis R. 6.85, geringe Qualität von R. 6.45 bis R. 6.75, Kohls, prompt, von R. 12.30 bis R. 12.60, Malz von R. 12.25 bis R. 12.75, Sekunda von R. 11.50 bis R. 12, Malzkeime von R. 5.60 bis R. 5.80. — Mehl fand nur Absatz, wenn die Mühlen zu Preisnachlässen bereit waren. — Kleie war behauptet. Die heutigen Notirungen sind per 50 Kilo: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 R. 13.70 bis R. 14.10, Nr. 1 R. 13.40 bis R. 13.80, Nr. 2 R. 13 bis R. 13.40, Nr. 3 R. 12.60 bis R. 13, Nr. 4 R. 12.10 bis 12.60, Nr. 5 R. 10.70 bis R. 11.70, Nr. 6 R. 10.10 bis R. 10.80, Nr. 7 R. 8.80 bis 9.20, Nr. 7 1/2 R. 8 bis R. 8.60; diverse andere Marken: Nr. 5 R. 10.30 bis R. 10.80, Nr. 6 R. 9.70 bis R. 10.20, Nr. 7 R. 8.50 bis R. 9, Nr. 7 1/2 R. 7.70 bis R. 8.20. Kolgerger (Verl) Nr. 50 R. —, 1/2 R. —, Nr. 0 R. —, Nr. 1 R. —, Nr. 2 R. —, Nr. 3 R. —, Nr. 4 R. —, Nr. 5 R. — bis R. —, Nr. 6 R. — bis R. —, Nr. 7 R. — bis R. —, Nr. 7 1/2 R. — bis R. —, Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 R. 11.30 bis R. 12, Weißroggen Nr. 1 zu R. 10 bis R. 10.30, Schwarroggen Nr. 3 R. 8.20 bis R. 8.40. — Futtermehl, Prima R. 7 bis R. 7.20, Sekunda R. 6.40 bis R. 6.70. Weizenkleie, feine, notirte R. 4.70 bis R. 4.85, grobe R. 4.95 bis R. 5.10. — Roggenkleie R. 5.— bis R. 5.10, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. September 1905.

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 148.
Délután fél 8 órakor.
Ibolyafaló.

Vígjáték 4 felv. Irta: Moser.
Fembach Hetényi
Waleska, leánya Ligeti
Wildenbeim Zsófia Alzégi I.
Berndtke Viazariné
Berndtke Császár
Feldt R. Horváth
Belingné Meszlényi
Gelevezk Mészáros
Schlogel Latabár
János, inas Abonyi
Minna Keczeri
Péter, huszár Körösmezel
Egy ur Szőke L.
Altisz Ujházi
Altisz az órásgén Narsizs
Ujencz Paulay

Este fél 8 órakor:

A boszorkány.

Dráma 5 felvonásban. Irta: Sardou Viktor.
Ximenes bibornok Iránfi
Don Lopez Szacsval
Juana Paulay
Don Enrique Odry
Ramiro Bakó
Zoraya P. Márkus
Aisha Paulayné
Cardenas Gyenes
Cleofás Pethes
Oliveira Rózsahegyí
Fray Eugenio Pálfi
Fray Teófilo Mátrai
Fray Miguel Hetényi
Fray Hernando Mészáros
D'Agular Faludi
Donna Fabia Meszlényi
Fatum Fái Sz.
Arias Körösmezel
Gil Andrés Horváth

Farez Mihályfi
Ginez Gabányi
Torillo Abonyi
Szerzetes Latabár
Afrida Jászai
Kecsképsztor Szőke
Manuella Alsözeghy

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 96.

T O S C A.

Melodráma 3 felvonásban. Zenejét szerzette: Puccini G.
Tosca Flória Krammer
Cavaradossi Mario Anthes
Báró Scarpia Beck
Angelotti Cesare Kornai
A sekrestyés Hegedűs
Spolettia Gábor
Sciarrone Kárpát
Bürtönőr Szemere
Fászlófi Várady

Kezdete 7 órakor.

Magyar Színház.

Délután 3 órakor és este 8 órakor:

A férjhezment kisasszony.

Operett 3 felvonásban, 7 képben. Zenejét szerzette: Edmond Diet és Justin Clerice.
Fordította: Helai Jenő.

Király Színház.

Délután 3 órakor és este fél 8 órakor:

János vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenejét szerzette: Kacsóh Pongrácz dr.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

KONJÓJE-KÖRÖK
millióképes Szenek aus fernem Orien. — Eine Christ, lebende Flammenorgeln. — Jim und Sam, die lustigen Piraten. — Oker, Oterita, Halbacht, The 3 Brothers, Trio Helia, u. c. — **Változott viszonyok.** Stentenkämpfe um Reichthum. Das Reue und Sensationelle auf dem Gebiete der lebenden Photographie.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Hotel „PARIS“ szálloda, BACCHUS-KELLER,

VI., Váci-körút Nr. 35.
Sente, Sonntag, den 24. September 1905
grosse Eröffnungs-Variété-Vorstellung.
Herrn: Darstellende Mitglieder: Damen:
Richard Chorini Ilkai Margit
Karl Baumeister Budai Juliska
Magyari József Chorini Marie
Steiner A., Kapellmeister.
Sensationelles, komisches Programm. Anfang 7 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens der Restaurateur.

Sonntag, am 1. Oktober letzte Vorstellung.

Cirkus Beketow

Stadtwaldchen. Thiergarten.
Sente, Sonntag, den 24. September
vorletzter Sonntag
2 GROSSE FEST-VORSTELLUNGEN 2
Nachmittags um 4 und Abends um 7^{1/2} Uhr.
In beiden Vorstellungen Mit Athena, Elema und Mit Alice, Looping the loop.

Welt-Panorama.

Stereoskopbilder-Ausstellung.
IV., Városház-tér Nr. 4. (Fiaristen-Gebäude.)
Land und Leute von Argentinien (Süd-Amerika).
Buenos-Ayres, La Plata etc.
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

„MIKADÓ“ Udvari Kávéház

Kossuth Lajos-uteza 18.
Ausgezeichnete Zigeunermusik und in den Kellerlokalitäten die Schrammel.

FOLIESCAPRICE KLAVIERE

Révay-uteza 18. szám.
Direction: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Géza Steinhardt.
Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.
Halb 10 Uhr: 11 Uhr:

„A MÁS FELESÉGE“ „Eine ruhige Sommerwohnung“.
Ered. boh. 1 felv. Irta: SATYR. Poffe von Louis Taufstein.
In Vorbereitung: „Der Fall Zehrig“. Poffe v. G. Leitner.
Im I. Stock „CASINO DE PARIS“, „BAL MABILLE“.

Nemzetközi Orfeum.

VIII., Kerepesi-út 63. sz.
Heute und täglich das glänzendste Eröffnungs-Programm.
Sensationell! Sensationell!

Sisters Nell Nell.

Amerikanische Barock-Gala-Ball-Tänzerinnen, sowie 10 Attraktionen ersten Ranges.
JAKAB I. Kaiser der Sahara. Große patriotische Operett.
Anfang halb 9 Uhr. Preise der Plätze: Logen, Orchester- oder Balkon- 1 Kr. 1.40. Erster Platz 1 Krone. Eintritt 50 Hct. In den feierlich aus-gestatteten Tropfsteingrotten u. Wintergarten-Solait. bis 5 Uhr Früh Musik

Eröffnet sind die prachtvoll renovirten, mit Blumen-Nischen reich dekorierten Kellerlokalitäten von Szüts und Balika Restaurateure.

V., Deák-tér 2.
Gemüthliches Nachleben. Damen-Bedienung. All-abendlich Konzert der beliebten Zigeuner-Kapelle: nagykanizsai OLÁH SÁNDOR und des Óbudavár Schrammel-Quartetts.
Bis 3 Uhr Früh geöffnet?

Nemény Béla = Gambrinus Restaurant

VII., Erzsébet-körút 27.
Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags und Abends grosses Konzert der k. u. Honvédmusikkapelle.

MOULIN ROUGE

Wien, I., Weihburggasse 11.
Großstädtisches Vergnügungs-Etablissement I. Ranges
Täglich Auftreten erstklassiger Tanzkunstkräfte.
Salonkapelle HERLINGER. Zigeunerkapelle ADI MOLNÁR.

Voranzeige!

Das JOSEF ZIEGLER'sche Tanzinstitut
Andrássy-ut 25 (Aufgang: Dalszínház-u. 25)
wird am 1. Oktober eröffnet! Vorkurserkungen u. Einschreibungen finden täglich zwischen 4—6 Uhr Nachm. statt.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
Josef Ziegler, Tanzlehrer.

RINGSTRASSENBAIDAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und Wannenbäder.
Die Dampfwascherei effektvoll auftrage prompt und gewissenhaft.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.



ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

Das BESTE GEGEN KOPFSCHMERZEN MOMENTAN WIRKEND.

ERMAHLTICH IN DEN APOTHEKEN!
1 KRONEN KOSTET K1.20
ERMAHLTICH AUCH
BUDAPEST, ELISABETHPLATZ 6.

kauft man nirgends besser und billiger als im Muster-Klaviersalon

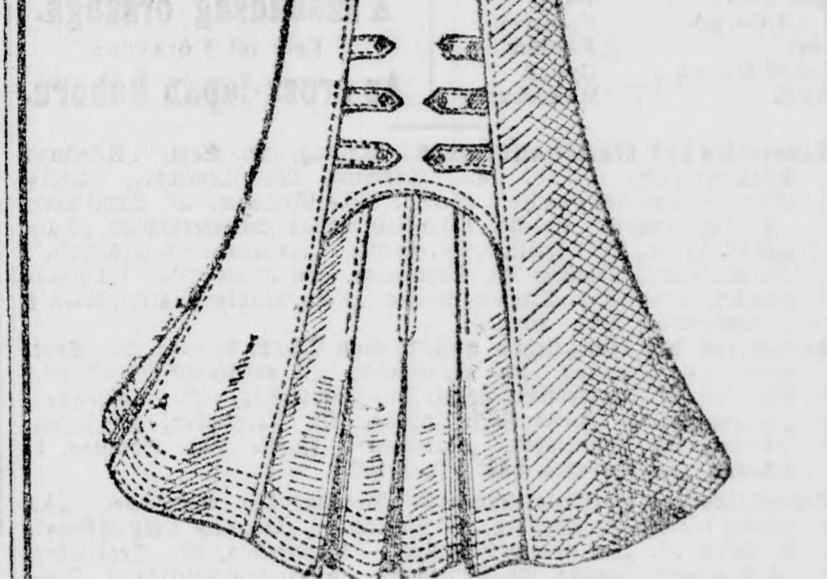


Keresztély

Budapest, Váci-körút 21
Neue Klaviere von 280 fl. angefangen, über Spielte, moderne Klaviere, Leigeb. billigt.
Eintausch. Reparatur. Preisverantw. gratis u. franko.

Elegante Kostümfabrik

6 Kronen. 6 Kronen.



Paris verleiht in sich den eleganten Charakter und ausgezeichneten guten Schnitt. Mit jeder Eleganz ist die Wirkung wunderbar, jedoch auf Wunsch kann es mit Sammt oder Seide passiviert werden. Jedes Stück wird nach Maß mit Geschmack und Sorgfalt angefertigt, aus solid gearbeiteten Herren- und Damenstoffen, in schwarz, leuchtend, kräftig und statten Farben, oder aus prima Tüchern in denselben glatten Farben. Bei Bestellung bitte Farben und Hagen zu bestimmen, die Schnitt- und Hüftenweite nebst Schößlänge anzugeben.
Schössespezialist WEILLER. Wien, XVI., Feulerchenfelderstr. 2. Ung. Korrespondenz.

Im Bethause

Brüder Klopfer,
Karlsring 24
(zwischen Röser-Bazar u. Szönyegház),
werden heute, Samstag, Abends von 7 bis 10 Uhr, ansonst täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends vermietet.
Vorzügliche Ventilation. Elektr. Beleuchtung.

Gnädige Frau!

Um gegen mich gerichteten Verführungen vorzubeugen, lehre ich mich, Sie, gnädige Frau, darauf aufmerksam zu machen, daß mein Geschäftslokal sich unverändert auf dem bisherigen Orte unter dem Namen

Fenyves'sches Resten-Waarenhaus

Karlsring 9, im Hofe
(Graf Hadik-Barkóczy'sches Haus)
beendet, da ich kein Gassenlokal hatte, erpante bei Hauszins und Steuer bedeutende Realitäten, somit ich mit 40% billiger verkaufen kann, worauf Sie bei Ihren geduldeten Besuchen und Besuchen gefl. Rücksicht nehmen, mehr als, demüthet und auf solcher Weise ruhendes Geschäft mit einem anderen, ähnlichen Titel führenden Geschäfte nicht verwechseln wollen. — hochachtungsvoll

Fenyves'sches Resten-Waarenhaus

Budapest, VII., Karlsring 9
(im Hofe, Graf Hadik-Barkóczy'sches Haus).
Erlaube V., Elisabethplatz 6.

Zähne

ohne Gummiplatz von 3 Kronen. Die durch uns vorgerichteten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gemessen und nach dem Munde vorzüglich gefertigt. Alle Gebisse werden unges. arbeitet. Fremde werden in 12 Stunden betriebligt. 10 Jähr. eine Garantie.

Zahnärztliches Institut

Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Gebirg: Emil Löffler. Technischer Chef GROSSMANN S.
Zurückhafte Blumen von 3 Kronen, jährliche Zahnoperation 2 Kronen.
Empfänge von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. September 1905.

„Neues Pester Journal“

Seite 11

Vigszínház.

Délután 3 órakor:

Takarószó.

(Zapfenstreich.)

Dráma 4 felvonásban. Irtá: Beyerlein.

Volkhardt Balassa
Volkhardt Klári Gazsi M.
Lauffen Tanay
Helbig Göth
Bannewitz Szilágyi
Höwen Tapolczay
Queiss Fenyvesi
Mihalek Szerényi
Spiess Dayka
Hagemester Győző
Paschke Kazaliczky
Gróf Lehdenburg Hegedüs
1-60 hadbíró Bárdi
2-ik Lévy

Este fél 8 órakor:

Az ördög bibliája

Parasztrigjáték 3 felvonásban. Irtá: Géczy Istrán.

Kispál Péter Hegedüs
Kató, a felesége Haraszthy
Juliska Gazsi
Süveges Márton Szerényi
Rebeka Kiss
Gyurka Tanay
Igaz Pál Papp
Nyul Gergő Vendrei
Sári Fábán
Sodró Bálint Győző
Juczi Makroczy

Borda Simon
Örzsé
Panni
Nazarénus Máté
Kún Miklós
Óreg bíró
Első esküdt

Sarkadi
Tárnoky
Kész
Kazaliczky
Tapolczay
Balassa
Kassay

Fővárosi nyári-színház.

(Krisztinaváros.)

Délután fél 3 órakor és este fél 8 órakor:

Smolen Tóni

Fővárosi élet: 3 felvonásban Irtá: Guthi Soma. Zenejét összeállította: Barna Izsó.

Városligeti nyári színház

Délután 3 órakor:

Éjjeli menedékhely.

Jelenetek a mélységből, 4 felvonásban. Irtá: Maxim Gorkij.

Este fél 8 órakor:

Az igmándi kispap.

Délután fél 4 órakor:

Uránia Színház.

Délután fél 4 órakor:

A szabadság országa.

Este fél 8 órakor:

Az orosz-japán háború.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 25. Sept. „Közöny köznönyvel.“ (3. Ab. 145.) Dienstag, 26. September, „Lady Windermere loyvezője.“ (3. Ab. 150.) Mittwoch, 27. September, „A nők barátja.“ (3. Ab. 151.) Donnerstag, 28. September, „Kata néni.“ (3. Ab. 152.) Freitag, 29. Sept., „Az ember tragédiája.“ (3. Ab. 153.) Samstag, 30. September, um ersten Male „Huságnak.“ Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „Folt, amely tisztul.“ Abends „Huságnak.“ (Ab. susp.)

Repertoire der königlichen ungarischen Oper. Montag, 25. Sept. geschlossen. Dienstag, 26. September, „A zsidóné.“ (3. Ab. 97.) Mittwoch, 27. September, geschlossen. Donnerstag, 28. September, „Lohengrin.“ (3. Ab. 98.) Freitag, 29. September, geschlossen. Samstag, 30. September, „Carmen.“ (3. Ab. 99.) Sonntag, 1. Oktober, „Az álarcos bál.“ (3. Ab. 100.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 25. September, „Az ördög bibliája.“ Dienstag, 26. September, „Ocskay brigádros.“ Mittwoch, 27. September, „Az ördög bibliája.“ Donnerstag, 28. September, „A 3 Ajax.“ Freitag, 29. September, „Az ördög bibliája.“ Samstag, 30. September, „A 3 Ajax.“ Sonntag, 1. Oktober, Nachm. „A 3 Ajax.“ Abends „Az ördög bibliája.“

Repertoire des Königstheaters. Montag, 25. September, bis inkl. Sonntag, 1. Oktober, Nachm. und Abends „János vitéz.“

Jég

Weisz G. és Tsa :: jégkereskedőnél, :: Bpest, VI., Szerecsen-u. 38.

természetes v. műjég eladó helybeli jégkereskedőknek fuvarszámra, vidékre wagononként

Avis für Damen!

Schöne und billige

echte Haarzöpfe,

zu allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1 aufwärts. Besondere Spezialitäten-Zöpfe von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Scheitel, neueste Stirnfrisuren, Stirnreife, Puppenperrücken etc. in reichster Auswahl billigt bei:

J. Löwenhein, Budapest, 7. Bezirk, Csányigasse Nr. 4 (nähe der Theresienstädter Kirche).

Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegan- genem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haararbeiten billigt angefertigt. Provinzaufträge werden bewilligst per Nachnahme genau laut Haar- muster effektiert.

MÁLNÁSER

„Siculia“-Heilquelle

ist das an Bicarbonaten u. Kochsalz reichste natürlich alkalische salzige Sauerwasser. Eine durch Kalksteinlagen gebildete art- testische Quelle. Wirkt vorzüglich appetit- erregend u. schleimlösend. Behebt sofort Magenbrennen.

Die Universitäts-Professoren u. Spe- zialisten Korányi, Kéthy, Rigler, Bá- mosch, Hirscher, Jesai, Onodi, Tausk, Polatsek haben erklärt, daß das natürliche alkalische salzige Sauer- wasser der Málnászer „SICULIA“ Heilquelle bei katarrhalischen Entzündun- gen der Gurgel, Luftröhre, Lunge, Magen, Darm, Niere, Leber und Blase, sämtliche bisher bekannten Mineralwässer übertrifft.

Verwaltungs-Eigentümer:

„SICULIA“ A.-G. in MÁLNÁSFÜRDŐ

(Kom. Háromszék).

Hauptdepot in Budapest:

LUX MIHÁLY Museum-körut 7. Droguerie. Telefon 672.

Retner erhältlich in allen Apotheken, Droguerien u. Spezereihandlungen und in allen größeren Provinz- städten.

Man achte auf die Benennung „Siculia“

Von meiner Geschäftsreise zurückkehrend, erlaube ich mir die Aufmerksamkeit meiner P. T. Kunden auf mein reich- haltiges, für „Jaquette“ überaus entsprechendes Lager von

Persianer Fellen

(u. alle anderen Sorten Felle), wie auch die neuest modernsten echte Skunks-Colliers von einfachster bis zur feinsten Ausführung bei mässigen Preisen.

Franz Schlinger,

Kürschnermeister,

Budapest, VII., Dohány-utca 2. sz.

Neueröffnet. ABBAZIA Neueröffnet.

Streng כשר PENSION Streng כשר

VILLA FIORENTINA

Familienhaus ersten Ranges.

Nähere Auskünfte stehen jederzeit gern zu Diensten.

Besitzer: S. MARKOVICS.



Damen, welche im Besitze eines moder- nen, gutfitigenden Niederst zu sein wün- schen, sich Geld und Verdruß ersparen wollen, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Jedes Stück wird nach Maß ange- fertigt u. möglichst billig berechnet.

Um freundlichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

KÖNIG JÓZSEF,

Nieder-Erzeuger,

Budapest, Koronaherczeg-utca 7, im Hofe.

BETHAUS

בית הכנסת

Kerepeserstrasse 30, Eingang Tabakgasse 27, I.

auch Karlsring 10. H.

Vorzüglische Kantors! Wunderhöne Säle!

Gute Ventilation! Schöne Beleuchtung!

Sitze werden vermietet täglich von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unerer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kr. 1.15 bis 18.— per Meter. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern UII (Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.



Alle Sorten Herren-, Damen- und Kinder-

SCHUHE

von einfacher bis zu allerfeinster Ausführung bei

SCHÖN & LUSTIG

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 9.

Alleinvertauf des Triumph-Stiefels allgemein beliebten

Bestellungen nach Maß werden auf das exakteste nach angefertigt. Garantirt gute Qualität.

Billigste Preise.

Eine hauptstädtische Aktiengesellschaft

sucht für Ioslo und für die Provinz fleißige, tüchtige und verlässliche Agenten

gegen hohes Honorar

zum Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen auf Raten. Briefliche Offerte sind unter der Chiffre „Sichere Existenz“ an das Annoncen-Bureau RUDOLF MOSE, Ferenczlek-tere 3, zu senden.

Szénásy, Hoffmann & Co.,

SEIDENWAARENHAUS,

Budapest, IV., Bécsi-utca 4.

Wir beehren uns, der hochgeschätzten Damenwelt höflichst bekanntzugeben, daß sämtliche Herbst-Nouveautés in

Seidenstoffen, Sammte, Spitzen, Bänder

und sonstigen Phantasie-Artikeln in großer Auswahl bereits angelangt sind und bitten wir um deren Besichtigung.

Wir senden auf Wunsch die Muster franko.

Sehr billige, fixe Preise.

Szénásy, Hoffmann & Co.,

SEIDENWAARENHAUS,

Budapest, IV., Bécsi-utca 4.

ORIENTALISCHE TEPPICHE

in grösster Auswahl!!!

Billigste, fixe Preise!!!

AGOBÍÁN & ADORJÁN

Budapest, IV., Váci-utca Nr. 36. (Klotild-Palais.)

Festgebete der Israeliten!!

ברוך ה' אלהינו ה' כבוד

empfeht die untenstehende Sortiments-Buchhandlung **Machsor** 9 Bände stark, in englischer Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 2.80, dieselben in Prachtband fl. 3.40, **Machsor** 4 Bände, in Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 1.50, in Prachtband fl. 1.80, Brautgebetsbücher in Kalbleder, Sammt oder Elfenbein-imitation gebunden, von fl. 2.30, 4.50 bis fl. 6. **Schafwoll-** und echte Schweizer **Seiden-Tallis** von fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 b. fl. 12. **Gold- und Silber-Borten**, von fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. Prima **שוליות** von fl. 3.50 bis fl. 5. Postaufträge werden gegen Nachnahme promptest und solidest ausgeführt. Bestellungen von 10 fl. werden franco zugewendet. Nichtentwendendes wird anstandslos zurückgenommen und der Betrag zurückerstattet. — Hochachtungsvoll

BERNÁT STAMBERGER
Buchhandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei in
Gegründet 1869. Miskolcz (Ungarn). Gegründet 1869.
Telegramme: B. STAMBERGER.

Ausverkauf Schuhe u. Stiefel

(Behördlich konzessionirt).
zum Selbstkostenpreise, nachdem ich mein Lager bis 1. November räumen muß.



- Herren:**
- Kalbleder, glatt oder Einfaß, Strapassschuhe . . . fl. 2.80
 - Kalbleder, Schnür fl. 3.—, Militär-Sattelstiefel, Kalbleder . . . fl. 3.20
 - Weg, Chevreau, Nischstiefel, Salontafel, Zug oder Schnür . . . fl. 3.50
 - Gelb, Nischstiefel, Zug oder Schnür, haltbare Schuhe . . . fl. 3.20
 - Chevreau, Weg, Nisch, Salontafel, Knöpfel fl. 4.—, glatt, Zug fl. 3.80
 - Gelbschuh, Gemstebler od. gelb fl. 2.60, Chevreau, Lad. fl. 3.—
 - Nischstiefel-Zugschuhe Nr. 33-41 nach massenhaft am Lager, bloß fl. 3.—
- Stiefel:**
- Weg, halber 8 fl., jetzt nur . . . fl. 6.50
 - Weg, Nischstiefel, od. Nischstiefel, halber od. weicher Schnitt . . . fl. 7.50
 - halbmastel über die Lende fl. 5.50, niedriger . . . fl. 5.—
 - Knöchelstiefel, 3-10 Jahre 2, 11-15 J. 2.40, 16-20 Jahre 3. . . fl. 3.80
 - Selbst-Gemastel, Schnür oder Knöpfel fl. 2.—, Sandstiefel . . . fl. 1.—
- Damen:**
- Gemstebler, Zug oder Schnür . . . fl. 2.80
 - Weg, Chevreau, Lad. Zug, Schnür oder Knöpfel . . . fl. 3.30
 - Salontafel, Gelbschuh, Gabelstiefel, Zug . . . fl. 2.40
 - Gelbe Damen-Zug Nr. 34-36 fl. 2.30, nachdem massenhaft am Lager, andere Nummern . . . fl. 2.60
 - Nischstiefel, Damen-Zug, Schnür od. Knöpfel . . . fl. 3.30
 - Chevreau-Gelbschuh 2.20, gelbe Halbschuh . . . fl. 1.80
 - Anterschuhe von 50 Kreuzer anwärts. Zureichende, Galoschen, Nichtentwendendes wird umgetauscht. Bei Bestellungen von 3. 5 u. 10 fl. gewähre ich 10, 15 und 20% Nachlaß von meinem Preiscontantpreisen. Crème gratis. Probinanzträge werden prompt effectuirt.

Agulár Dávid
Budapest, IV., Muzem-körút 27a. szám.
Grosshändler genießen außergewöhnlichen Vorzug und höchst. Rabatte. Bestenfalls ferner gelbe Auslage-Gestelle deren Einkaufspreis 200 war, für Kr. 400, wie auch sämtliche Stellungen sehr billig.

GUMMI Qualität zu Original-Nachsch. argentin. Kautschuk, per Duzend 2, 4, 6, 8, 12 und 16 Kronen.

Neverrip,
Erfolg der modernen Hygiene.
Das Beste und angenehmste Männer-Schugmittel, per Duzend 16 Kr. Nur kann ich, falls auf jedem Stüde obige Schugmarke ist. Selbst für die billigste Sorte leisten wir Garantie. Pely-Polus, Damen-Schugmittel, 8-11 Kronen. (Auf ärztliche Ordination.) Lavator, neues Damen-Schugmittel, per Stüde 12.50 Kronen.

POLITZER MÓR és FIA UTÓDA,
k. u. k. privilegierte medizinische Bandagenfabrik,
Budapest, V/3, Deák Ferencz-utca 10. sz.
Auf die Adresse möge man achten! — Telefon 4-16.
Der älteste Firma in diesem Fache! Gegründet 1858.

GRATIS

und franko senden wir an Jedermann die jetzt erschienene Ausgabe unseres **Budapesti Divatlap** welches die allerneuesten Illustrationen unserer Herbst- und Winter-Artikel enthält, u. zw.:

- Kostüme, Havelocks, Paletots, Hemdblousen, Schösse, etc. etc. Gleichzeitig erlauben wir uns einen Auszug aus unserem Haupt-Preiscontourant wie folgt mitzutheilen:
- Paletots aus glattem, schwarzem Peruvien oder Lochmen-Stoffen, sehr geschmackvoll ausgestattet, in 25 verschiedenen Ausführungen fl. 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—.
- Paletots Havelocks aus modernen Herrenstoffen oder aus glattem Niagara-Material fl. 5.—, 5.50, 6.50, 7.—, 8.—, 8.—, 9.—, 10.—.
- Kostüme. Kostüm-Kleid aus schwarzem, engl. Herrenstoff oder aus glattem Tuch, in allen Farben fl. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 18.—.
- Figaro oder russisches Kostüm, in allermodern. Ausstattung fl. 9.—, 11.—, 15.—, 17.—.
- Konkurrenz-Kleid, auf welches wir hauptsächlich die Aufmerksamkeit des p. t. Damenpublikums lenken, aus schwerem Moraz-Stoff, für Strapaz-Kleid sehr geeignet, fl. 5.90, 6.50.
- Feine Washkleider aus Velis-Barchentin verschiedenen schönen Ausführungen fl. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.
- Pongyola aus ausgezeichnetem Atlas-Barchent od. aus Sammt-Flanell mit Spitzen-Aufputz, sehr elegant fl. 5.50, 6.—, 6.50.
- Pongyola aus Denis od. aus Wasch-Velis, nett ausgestattet fl. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50.
- Blousen aus glatten Spiegelstoffen, appliziert, nach der letzten Mode, wunderschöne Strassenblouse fl. 3.50, 4.—, 4.50.
- Blousen aus feinen gemusterten oder gewürfelten Modestoffe fl. 3.—, 3.50, 4.—.
- Blousen aus „Irma“- oder aus feinem Sammtflanell fl. 1.90, 2.50.

Filiale: VIII., Mária Terézia-tér 18.
Hemdblous aus Tennis-Flanell, Hausblousen in sehr geeigneten leichten o. dunklen Farben nur 98 Kreuzer.
Schösse. In diesem Artikel sind wir Spezialisten, und wir legen hierauf ein grosses Gewicht und demnach sind unsere Preise ausserordentlich mässig, u. zw.: Schösse mit feinem engl. Schnitt aus Herren-Stoffe fl. 2.90, 3.50.
Schösse aus glatten schwarzen oder blauen, schweren Glanz-Seiden-Soie-Stoffen fl. 3.50, 3.90, 4.20.
Schösse aus glatthfarbigen Herbst- u. Winter-Modestoffen in 30 verschiedenen Ausführungen fl. 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—.
Seidenblousen in riesiger Auswahl fl. von 4.50— bis fl. 15.—.
Kinderkleider, Paletots u. Mäntel in grosser Auswahl.
Bitte unser Modeblatt u. Preiscontourant zu verlangen! Postexpedition täglich zweimal.
Hochachtungsvoll

Weiner & Jakobovits
Damen-Toiletten und Konfektions-Warenhaus
Budapest, VIII., Kerepesi-út 75/B.

Kavalier,

28 Jahre alt, gutsitirt, mit feinen Märcen, aus angesehenem, vornehmer Familie, Witinhaber eines altrenommirten florirenden Geschäfts in Grossstadt Sachsens, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Witwe, vornehmer Herkunft, mit entsprechendem disponiblen Vermögen und guten Charaktereigenschaften zwecks Heirath zu machen. Discretion selbstverständlich. Offerten mit Bild, welches retourirt wird, erbeten unter „E. M. 3987“ an Rudolf Wlosse, Leipzig, Agr. Sachf.

Wasserdicke Regenmäntel
aus orig. englischen Schafwoll-Doppelpelzstoffen mit Gummi-Zwischenlage, sowie Gummimäntel
jeder Art für Herren, Damen u. Kinder.
Muster, Preise u. Nachbestellung postwendend
Page & Co.,
Wien, I., Nimmergasse Nr. 13.

Bäumen, Comp. Baumschulen Nagy-Enyod (Ungarn).

Baumschulfläche 40 Katastraljoch. Alle Bäume und Pflanzen sind neuer besonders kräftig u. schön. Vorrath: 80.000 Obstbäume in den gangbarsten Formen u. edelsten Sorten. Tadellose Waaren. (Neubelten.)
1 Million Obstbäume aller Gattungen, kräftige, erntefähige Pflanzen.
1 Million Obstbäume bester Qualität. Gedenksänge I. Ranges 1 Million Masten, sehr stark u. schön, zu Auspflanzungen, Hecken, Alleen, Allee- und Solitärbäume. Kataloge gratis. Zur Befestigung unserer Baumschule wird höflichst eingeladen.

100 Gulden

und mehr!
per Monat kann jeder Lehrer, Gastwirt, Wirthshäuser oder andere schriftkundige Personen am Lande mühelos durch Uebernahme einer Vertretung mit hoher Provision ständig verdienen. Offerte in allen Landessprachen zu richten unter Motto „100 Gulden“ an Rudolf Wlosse, Budapest, IV., Ferencz-teret 3.

Provisions- Reisender

für die ungarische Provinz in Matragengradl wird von einer sehr leistungsfähigen Fabrik gesucht. Offerte unter Chiffre „P. W. 1263“ an Rudolf Wlosse, Prag.

Scorpalez Fettliebheit

wird besetzt durch das **Tonnola** Hebrtur. Preisgekrönt u. gold. Medaill. und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur u. geistige Thätigkeit. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garantiert unschädlich für d. Gehirne, heilt Herzg. empfohlen. Keine Diät keine Verberung der Lebensweise. Bessert. Wirkung. Pader à fl. 1.50 schickl. fr. gegen Postanweisung oder Nachn. D. Franz Steine & Co., Berlin 10, Königgräberstrasse 78.

Das praktischste Kloset

für Gesunde u. Kranke billigst bei **Langraf Mór,** Seffelfabriks-Niederlage, IV., Gerlóczy-utca 2. sz.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. FRISCH,** Büchereperts, 1517 Zürich 22. (Schweiz.)

ECHE
Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu beschaffen von **Polgár Sándor,** Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführlicher Illustrirter Preiscontourant franco. :

Wie heilt man Nervenleiden
Das Wichtigste der Broschüre kann sehr nachtheilige Folgen haben. Daher verleihe kein Leihbuch, dieselbe gratis, franco und verschlossen durch **Dr. med. G. L. Kahlert, prakt. Arzt, Aarauplatz 11 (Schweiz)** zu beziehen. Gegen Einsendung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Harn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten** u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Neurenen in Folge von Jugendliden. Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezahlt werden.
Briefe werden blättern beantwortet. — Medicamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Erzsébet-körút 12
Halbes. Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.

Novitäten des deutschen Büchermarktes!

NATALY von ESCHSTRUTH's neuester Roman FRIEDEN.

2 Bände. M. 5.50 - elegant gebunden M. 7.50. Ein neuer Roman der beliebtesten deutschen Schriftstellerin...

Dr. FRANZ LEDERMANN, Berlin.

W. Weressagen Ohne Weg.

Brosch. M. 2.-, geb. M. 3.-.

Der Held der Erzählung nimmt eine Stelle als Arzt in einem Cholera-Hospital an und wird als Lohn für seine Thätigkeit...

!! Zeitschriften für Frauen !!

Butterick's Moden-Revue. Mit Colorit u. Schnittmusterbeilage. (Verlag: A. G. Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8.)

Centralblatt für Moden. Zeitschrift für Damen- und Kinder-garderobe, Bus, Mäntel und Handarbeiten. Erscheint alle 14 Tage mit Schnittmuster. (Verlag: John Schwerin, Berlin W. 35.)

Dies Blatt gehört der Hausfrau. Zeitschrift für Haus-halt, Mode, Kindergarderobe, Mäntel u. Handarbeiten. (Verlag: W. Meyer & Co., Berlin SW., Kochstraße 23/25.)

Grosse Modenwelt. In jeder Nummer großer, doppelseitiger Schnittmusterbogen. (Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.)

Bestellungen werden nur gegen Vorbereinsendung des Betrages angenommen.

Verlag SCHULZE & Co., Leipzig.

D. S. MERESCHKOWSKI, Peter der Grosse und Alexei.

520 Seiten. Eleg. gebunden. Preis 7 M. Hochinteressanter historischer Roman...

Verlag von E. HABERLAND, Leipzig-R.

Selbstunterricht durch Haberland's Unterrichtsbriefe

mit der Aussprachebestimmung des Vokalalphabets (Association Phonétique Internationale).

Englisch Französisch. Von Prof. Dr. Thiergen u. M. Clay, M. A. Von Victor G. Michailis u. Prof. Dr. B. Pajko.

Altgriechisch, Dänisch, Holländisch, Italienisch, Lateinisch, Neugriechisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Ungarisch.

Verlag von E. HABERLAND, Leipzig-R.

Das Leben der galanten Damen von Erantome.

Mit kritischen und historischen Anmerkungen. Deutsch von Willy Alexander Köhner. XXI., 448. 8. auf Büttnerpapier, eleg. brosch. M. 3.- oder Kr. 3.60.

Deutsche Verlagsgesellschaft, Leipzig.

RICHARD BONG, Kunstverlag, Berlin W. 57.

Der meistgelesene Roman der Saison! GÖTZKRAFFT DIE GESCHICHTE EINER JUGEND

Roman in vier Bänden. Der Preis beträgt pro Band brosch. 4 Mark. Preis pro Band hochleg. gebunden 5 Mark.

Bisheriger Absatz: 120.000 Exempl.

WILHELM BAENSCH, Berlin S. 42.

TIPPU TIP

Lebensbild eines centralafrikanischen Despoten von Dr. Heinrich Brode. (Kais. Majestät.) Mit einem Bildnis Tippu Tip's. Eleg. gebunden Mark 4.50.

H. A. LUDWIG DEGENER, Leipzig.

WER IST'S?

Unsere Zeitgenossen

Zeitgenossenlexikon, herausgegeben von Hermann A. L. Degener. Heft 13.500 Biographien bedeutender lebender Deutscher, Oesterreicher, Ungarn, Schweizer etc. Männer und Frauen. Circa 1200 Seiten. Gr. 8. Vorkgl. ausgef. Bestes Papier. Vornehm geb. Mark 9.50

Ein Buch, das bei keinem Staatsmann, Aristokraten, Gelehrten, Redakteur, Offizier, Kaufmann, Verandthand, Industriellen fehlen darf.

STEPHAN GEIBEL Verlag, Altenburg S.-A.

Wichtige Reiseberichte! Rudolf Zabel: Eoeben erschienen: Im muhamedanischen Abendlande Marokko. Tagebuch einer Reise durch Marokko. 480 Seiten gr. 8. mit 147 Abbildungen von insgesamt etwa 12.000 qm., einer Uebersichtskarte von Marokko und einer Karte des „heil. Serhün-Gebirges“. Eleg. geb. M. 10.-, hochleg. geb. M. 12.-.

MEINE HOCHZEITSREISE DURCH KOREA zur Zeit des Russisch-Japanischen Krieges.

480 S. gr. 8. mit ca. 200 Abbild. von insgesamt etwa 12.000 qm. Eleg. geb. M. 10. hochleg. geb. M. 12. Diese beiden Reiseberichte aus der Feder des bekannten Reisebeschreibers u. Forschungsreisenden sind für jeden Gebildeten von höchstem Interesse. Der Verfasser ist ein ebenso trefflicher Reisender als Erzähler, der den Leser geradezu spielend an die oft sehr fern liegende Materie heranführt. Ein solchbarer Humor u. ein bisweilen an „Mistroman“ erinnernder Stil machen das Lesen dieser Reisebeschreibungen zu einem künstlerischen Genuss. Die Bilder sind keine Ansichten, sondern wirkliche mit dem Auge des Künstlers gefasene Bilder. Die innere und äußere Ausstattung ist bei beiden Werken eine gelegene und künstlerische. — Durch jede Buchhandlung sowie direkt zu beziehen. Ansehliche Prospekte franco und gratis. Stephan Geibel Verlag, Altenburg S.-A.

Verlag LEVY & MÜLLER, Stuttgart.

Willst Du heirathen? Rathschläge u. Winte für Heirathslustige. Preis 1 Mark. Das ABC des guten Tons. Ein Rathgeber für Jedermann. Preis 1 Mark.

Verlag von CARL GEROLD'S SOHN in Wien, I., Barbargasse 2.

Der Auszug erschien die siebente Auflage von Prof. Th. Billroth, Die Krankenpflege im Hause und im Hospitale. Mit 62 Abbildungen. Wvdb. 8. 5.- Die zweite Auflage von Prof. Dr. Beck v. Mannagetta, Alpenblumen des Garmischergebirges. (Schneehorn, Narz., Schnee- und Weißhalm, Schieferlehen, Weichel, Staudel etc.) 188 farbige Abbildungen mit Text. Eleg. geb. 8. 4.- Die zweite vermehrte und verbesserte Auflage von J. Depierre, Die Appretur der Baumwollgewebe. Anleitung die weichen, gefärbten und bedruckten Baumwollgewebe zu appretieren. Mit 281 Abbild., 12 Tafeln, 112 Stoff- und 16 Papiermuster. Halbzb. 8. 40.- Die dritte Auflage von Hermann Ebenberger, Biblische Geschichte für evang. Volksschulen, in Verbindung mit Katechismus u. Buchstab mit 40 Holzschritten im Text. Kart. 8. 1.50 Die Praktiker-Ausgabe von Prof. Stampfer's sechs seitigen logarithmisch-trigonometrischen Tafeln. 20. Aufl. Neubearbeitet von Prof. Ed. Dolezal. Eleg. Wvdb. 8. 7.- Ferner sind erschienen Paula v. Wasserburger, Liebes-Jünnie. Drei Novellen aus dem klaff. Jhd. In farb. Umschlag 8. 2.50, eleg. geb. 8. 4.- Ludwig Ganglbauer, Die Häuser von Mitteleuropa. IV. Band, 1. Hälfte: Diversleornia, brosch. 8. 11.- Ausführliche Prospekte über die die früher erschienenen Bände I-III stehen gern zu Diensten. Das Werk wird 6 Bände umfassen. L. H. Fischer, Die Technik der Aquarellmalerei. 8. Aufl. Mit 26 Textbild., 5 Tafeln, in Farbendruck, 1 Papierenmuster- und 2 Farbentafeln. eleg. kart. 8. 5.- Die Technik der Leinwandmalerei. Mit 24 Abbild. im Text, 4 Farbentafeln, 2 Farbentafeln und 1 Leinwandmusterzettel. Eleg. kart. 8. 7.20 Jakob von Falke, Die Kunst im Ganze. Prachtausgabe. 4. reich illust. Aufl. brosch. 8. 20, Wvdb. 8. 26, Lederb. 8. 35, Vollb. 6. Aufl. brosch. 8. 7.20, Wvdb. 8. 9.20 Anna Dorn, Oesterreichsches Mutterbuch, 17. Aufl. Mit 11 Holzschritten. Wvdb. 8. 4.- Anna Dorn's Einheitsbuch. 13. Auflage 8. -70

NATALY von ESCHSTRUTH AM ENDE DER WELT.

M. 2.75, elegant gebunden M. 3.75. Inhalt: Am Ende der Welt. Trümmelinsel. Der Osterhase. Osterjokken. — Ein reckener, flotter Humor durchweht diese neuesten Romane Nataly von Eschstruth's.

H. A. LUDWIG DEGENER, Verlag, Leipzig.

Der Hochschulstreit über akademische Freiheit und Konfessionelle Verbindungen.

Von einem Semester. Inhalt: Urkunden, Verfügungen und Resolutionen. 12 Bogen 8. Vornehm ausgestattet. Mark 2.-. Für alle Gebildeten. Der sehr bekannte Autor führt hier zum ersten Male eingehend und mit abgeklärter Kritik alles zusammen, was diesen die Gemüther der ganzen gebildeten Welt bewegenden Streit betrifft. Es ist die Hauptchrift und das Quellenwerk dazu.

!! Zeitschriften für Frauen !!

Kindergarderobe. Monatschrift zur selbstanfertigung der Kinderkleidung und Aenderwäsche. Jede Nummer mit Gratisbeilage. (Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.)

Wiener Mode. Illustriertes Moden- und Familien-Journal. (Verlag der Gesellschaft für graphische Industrie.) Preise: Ganzjährlich Kronen 13, halbjährlich Kronen 6.50, Vierteljährlich Kronen 3.30, einzelne Heft 55 Heller.

Wäsche-Zeitung. Illustrierte, Enthaltend Gebrauchsbüchlein m. Zeichnungsbelegen. (Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.) Pro 1/2 Jahr Kr. —.90

Wiener Frauen-Zeitung für Mode, Handarbeit u. Belehrung. Erscheint zweimal im Monat. Mit Schnitt- u. Schnittmusterbogen. Verlag der „Wiener Frauen-Zeitung“. Wien, I., Graben 29/a.

Bestellungen werden nur gegen Vorbereinsendung des Betrages angenommen.

PAUL UNTEREORN, Berlin, Marienstrasse 16.

Im Schatten der Weltesche. Chronika

5 historische Romane von W. Endhausen. Eines der fesselndsten Bücher auf diesem Gebiete. Passend f. Jedermann.

Verlag GUSTAV GRIMM, Budapest, VII., Nefelejts-u.11.

Die Entervte. Roman von Maxime Formont. Preis Kr. 3.60. Der Liebhaber und der Arzt. Roman von Gabriel de la Rougemont. Preis Kronen 3.10. Die sieben Todsünden. Mit prachtvollen Illustrationen von Art. Sauerer. Schöne geschmackvolle Ausstattung. Erschienen sind: Die Waise. Der Reib. Die Völlerei. Die Trägheit. Der Jorri. Die Hofart. Der Geiz. Preis per Band Kronen 3.60.

Verlag von OTTO JANKE, Berlin SW., Anhaltstr. 11.

Rastolnikows Schuld u. Sühne. Roman von J. M. Dostojewski. 2. Aufl. 4-7. Tafeln. Aus dem Russischen übertragen. Preis 2 Mark, gebunden 3 Mark. Jeder Gebildete muß diesen hochinteressanten, kriminalistisch-psychologischen Roman lesen!

SZELINSKI & Co., Verlag, Wien, I., Schottengasse 9.

Memoiren der Frau von Servan.

Aktuell durch den erfolgten Strafantritt. Preis inkl. Porto Kr. 2.20.

Verlag BRUNO CASSIRER, Berlin.

Der Roman eines jungen Mannes von GUSTAVE FLAUBERT. Mit Einleitung von Hugo v. Hofmannsthal. 600 Seiten mit farbigen Umschl. M. 5.-. In diesem Buche, das ein herrliches Bild des Paris der 40er Jahre, seiner Straßen, seiner Menschen, seiner Moden, seiner Gesellschaft, seiner Lebensverhältnisse und endlich in den sarkastischen und belustigten Erzählungen die Federzeichnung einer durch das ganze Buch sich stehenden merkwürdigen, lebendigen Liebesgeschichte bietet, ist die Quintessenz dessen zu finden, was das Genie Flaubert's zu geben hatte.

Alle diese vorstehend bezeichneten Bücher sind durch die Buchhandlung FRITZ SACHS Andrässystrasse 37 zu beziehen

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 22. September. Durch das schlechte Wetter erlitt der Besuch der heutigen Reunion eine starke Einbuße und nur die weiterharten Stammesbesucher des Turfs fehlten nicht. Der Sport war ein bescheidenender, nur das Geläuf gestaltete sich in dem beschwerlichen Boden recht schwierig und vernichtete die Chancen mehrerer Favoriten. Dies war namentlich im Herbstversuchssrennen der Fall, in welchem Trocadero, der reelle Chancen besaß, nicht recht vorwärts kommen konnte und unter solchen Umständen vor Graf Trauttmansdorff's zweijähriger Fuchsstute „Chiquenade“ sich beugen mußte, die allerdings zu den Besten ihres Jahrganges zählt und in Wien und Kottlingbrunn stets gute Form gezeigt hat. Der Gödöllöer Preis fiel an Graf Pejacevich, „Bitva“, die nach scharfem Finish den Favorit „Benvenuto“ um eine kurze Halslänge schlug. Im Staatspreis zeigte Ludwig v. Schosberger's Stute „Rifelet“ abermals ihre Ueberlegenheit. Sie landete sicher ihr Rennen, wurde aber zufolge Protestes, den Jockey Janek erhob, wegen Anreitens disqualifiziert, und so wurde Erstplatz von Graf Trauttmansdorff's „Divat“ als Sieger deklariert. Einen zweiten Protest gegen „Rém“, die im Verkaufssrennen der Zweijährigen mit „Parade“ ein todtes Rennen lief, wurde von den Stewards als unbegründet zurückgewiesen. Noch sei erwähnt, daß man es auf dem Turf amtlich verlaublich hat, Graf Elemér Batthyány habe für seinen Hengst „Raiderbauministerium“ Neugeld erlangt. Hier die Resultate der heutigen Rennen:

- 1. Gödöllöer Preis. (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erste: Graf A. Pejacevich's „Bitva“ (Fekner). Zweite: Graf T. Festetics' „Benvenuto“ (Hurttable). Dritte: A. Dreher's „Ratibor“ (Toral). Es lief noch: „Kama“. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach fünf Längen Dritte. Totalisateur 10: 81, Platzwetten I. 50: 170, II. 50: 172. 2. Staatspreis. (4000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Erste: G. Blaszkovich's „Divat“ (Janek). Zweite: Baron M. Herzog's „Marcsa“ (Cemis). Es lief noch: „Rifelet“. Nach fünf Längen gewonnen. Totalisateur 10: 39. 3. Herbst-Versuchssrennen. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erste: Graf L. Trauttmansdorff's „Chiquenade“ (Krouzil). Zweite: A. Réchy's „Trocaero“ (Toral). Dritte: L. Szepedi's „Titani“ (Cemis). Es liefen noch „Nemésahony“, „Tárogató“, „Bajmester“ und „Lefyria“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach Kopflänge das Dritte. Totalisateur 10: 40, Platzwetten I. 50: 64, II. 50: 62. 4. Nurfers-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Rittmeister A. Söllinger's „Armadá“ (Janek). Zweite: Baron S. Uchry's „Sirtus“ (Fetting).

Dritte: G. Rohonczy's „Tünemény“ (Ripiváth). Es liefen noch „Probatum non est“, „Matterhorn“, „Orphelin“, „Cloquio“, „Bar-le-Duc“, „Gomorra“, „Timbal“ und „Bona“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateur 10: 22, Platzwetten I. 50: 64, II. 50: 72, III. 50: 84. 5. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Komp. R. B. F.'s „Parade“ (Ripiváth) und Mr. Lincoln's „Rém“ (Cemis) im todten Rennen. Dritte: Baron M. Herzog's „Papagena“ (Strouhal). Es liefen noch: „Ella“, „Pianola“, „Krafi“ und „Raffarelle“. Todtes Rennen, mit Halslänge Dritte. Totalisateur 10: 25 (für „Parade“), 10: 12 (für „Rém“). Platzwetten I. 50: 80 (für „Parade“), II. 50: 62 (für „Rém“), III. 50: 132. 6. Verkaufssrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erste: Baron M. Herzog's „Glorv“ (Cemis). Zweite: L. Schosberger's „Gavaller“ (Janek). Dritte: Mr. G. Reeves' „Barbarossa II“ (Bis). Es liefen noch: „Mici“, „Dolomit“ und „Fogolac“. Nach hartem Kampf mit Halslänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Dritte. Totalisateur 10: 47, Platzwetten I. 50: 114, II. 50: 88.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgeben: 1. „Báktor-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 9 Unterschriften. — 2. „Verkaufssrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 9 Unterschriften. — 3. „Preis des Ackerbauministeriums.“ (30,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 7 Unterschriften. — 4. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 33 Unterschriften. — 5. „Raiderbauministerium der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften. — 6. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 20 Unterschriften. — 7. „Verkaufss-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 24 Unterschriften.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. September.

* Erhöhung des Quartiergeldes der Lehrer.

Im Namen des Budapester Lehrervereins, der offiziellen Vertretung der Kommunallehrer, richteten Präsident Karl Trájtler und Sekretär Koloman Tóth an den hauptstädtischen Magistrat eine umfangreiche Eingabe, welche das Ersuchen enthält, die Stadtbehörde möge das Quartiergeld des Direktors mit 1200 K., des Klassenlehrers, je nach der Gehaltsgröße, mit 600, 800, 900 und 1000 K. und des Hilfslehrers, respektive des betrauten Lehrers mit 400 K. per Jahr bemessen. (Gegenwärtig beträgt das Quartiergeld des Klassenlehrers 400—660 K., der des Direktors 840 K., während der Hilfs-, respektive betraute Lehrer kein Quartiergeld beziehen.) In dem Memorandum wird angeführt, daß 74-68 Prozent der verheirateten Lehrer eine höhere Wohnungsmiete bezahlen, als ihr Quartiergeld ausmacht. Die für den Lehrer gesetzlich festgestellte kleinste Wohnung koste in Budapest durchschnittlich 861-3 Kronen, respektive 943 Kronen. Die Eingabe enthält ferner eine statistische Tabelle über die Quartiergelder der in

Budapest wohnhaften Offiziere, Bahnangestellten und Staatsbeamten, ferner der Kommunallehrer von Wien, Berlin und Dresden, deren Wohnungspauschalien unverhältnismäßig höher sind, als die der Budapester Kommunallehrer. Zum Schluß geben die Lehrer ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die Hauptstadt sich vor der Erfüllung ihrer Bitte nicht verschließen werde.

* Neue Staatsbürger. Heute Vormittags haben der Hotelportier Edmund Biovsky und der Kleiderhändler Moriz Berger vor dem Bürgermeister Johann Halmos den Eid als ungarische Staatsbürger abgelegt.

* Die Budapest-Budafoker elektrische Bahn soll in Budapest eine neue Endstation erhalten. Der Handelsminister hat die administrative Begehung auf den 26. d. anberaumt. Leiter der Amtshandlung ist der Oberinspektor der Generalinspektion für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt Alexander Szöplé. Die Zusammenkunft ist Vormittags halb 8 Uhr an der jetzigen Budapester Endstation.

Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. September. Infektionskrankheiten kamen vor: 24, und zwar: an Typhus 11, Blattern —, Variolis —, Schafblattern 1, Scharlach 4, Masern 3, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma 1, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —, Krankenstand im Krankenhaus 2142, im Johanneshospital 924. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 24, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, unbekannte Wohnung —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 4, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolis —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 7.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Witwe Koloman Benkó und Interessenten, 7. Bezirk, Boznákagasse Nr. 1/b, auf Frau Paul Tóásó um 9100 K.; Liegenhaft der Franz Földy und Frau, 6. Bezirk, Füreßgasse Nr. 1995/b—96/27, auf Joseph Kucsma und Frau um 4134 K.; Haus des Stephan Kallupka, 10. Bezirk, Ligetgasse Nr. 24, auf Géza Schupfer, Tausch; Haus der Frau Joseph Stadtmüller, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 68, auf Kornel Sztehló und Frau um 51,000 K.; Haus der Geschwister Krupp, 9. Bezirk, Graf Hallergasse Nr. 13, auf die ungarische Lebensmitteltransport-A.-G. um 260,000 K.; Hausanteile des Emerich Grossinger, 6. Bezirk, Königsagasse Nr. 8 und Nr. 41, auf Witwe Emerich Grossinger, Erbchaft; Haus des Ludwig Glas, 7. Bezirk, Dövegasse Nr. 27, auf Frau Nikolaus Kamenisty um 19,000 K.; Haus der Franz Heigl und Frau, 9. Bezirk, Votretagasse Nr. 16, auf Witwe Joseph Seching um 60,000 K.; Hausanteile der Frau Michael Purcslun, 9. Bezirk, Biologagasse Nr. 23, auf die Geschwister Purcslun, Erbchaft; Haus des Karl Rippl, 5. Bezirk, Bathory-

Der verlorene Sohn.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Es gibt wenig tieferen Schmerz, als der verlorene Sohn hervorruft. Es ist dabei ein altes Uebel der Menschheit, denn schon Adam litt daran, und es bleibt sich ewig neu, denn immer wieder spielt sich die traurige Tragödie ab von dem blutenden Vaterherzen, das um den verlorenen Sohn sich härm und quämt. Wenn man nur Anschau hält im Kreise seiner Freunde und Bekannten, wie oft hat man Gelegenheit, die stille Tragödie zu beobachten, ganz abgesehen von den lauten Skandalen, deren Helden die mißrathenen Söhne sind und von denen die ganze Stadt widerhallt. Es ist also auch kein Wunder, wenn sich die Dichtung und das Theater immer wieder mit dem alten und doch ewig neuen Stoff befassen. Nachdem uns die Franzosen im letzten Jahrzehnt ein anmuthiges Mimodrama beschieden, in dem die Helden der Geschichte vom alten und vom jungen Pierrot bei melodischer Musik gespielt wurden, kommen nun die Engländer mit einem Drurylane-Melodram, das mit derselben Historie rührt und erschütternd, begeistert und entzückt. Das Stück macht Furore, und es scheint, daß es zu einer Hauptnummer der Saison sich gestalten soll. Es spielt zumeist in Irland, zwischen herrlichen Bildern von der grünen Insel, Tänze und Melodien, entnommen dem Volksthum, umranken die Vorgänge, deren ergreifender Inhalt am Ende doch den Haupttrumpf bildet. Auch in diesem Stücke bringt der lebensfrohe Leichtsinns des Sohnes die Alten dem Ruin nahe. In Scham und Neue flieht der Sohn die Stätte der Heimath, und ein abenteuerliches Leben führt ihn dann kreuz und quer durch die Welt. Das leichte Blut leitet ihn dabei allein und führt ihn immer weiter auf den Abwegen, auf die er gerathen. Er sinkt immer tiefer,

so tief, daß er schließlich die Leute im Solde gewiegter Hallunken als Falschspieler ausplündert. Aber angefaßt des Unheils, das er anstiftet, erfährt ihn wieder tiefer Ekkel vor seinem Dasein. Er läuft davon, er kehrt nach den heimischen Gestaden zurück, will ehrlich sein Brod mit seinen geringen Fähigkeiten verdienen. Er hat dabei Glück, seine musikalischen Talente gelangen zur Geltung, er wird ein berühmter Komponist und natürlich, wie dies in Theaterstücken so leicht geht, auch ein Millionär dazu. Und inmitten der Goldschätze, die er nun besitzt, erfährt ihn die Sehnsucht nach den Seinen, nach den greisen Eltern, nach einem Töchterchen, das ein Säugling gewesen, als er es verlassen, ein Säugling, dessen Mutter er in den Tod getrieben. So kehrt er heim, gerade an dem Tage, da man die letzte Hütte der Alien versteigern will. Und Alles schenkt er dem Kinde, und das schleppt das Geld herbei, und Rührung ohne Gleichen, Glück und Sonnenschein verkünden das Wiederfinden, die Heimkehr und die Versöhnung. Es ist ja eine ziemlich naive Gestaltung der alten Historie, aber die Menge liebt diese Art, und der „glückliche Ausgang“ der herzbewegenden Abenteuer steigert sein Entzücken ins Maßlose. So kommt es, daß Hall Gaine, der Verfasser des Melodrams, der populärste Mann des Londoner Theaters geworden ist, wenigstens für eine Spielzeit. Leider enden nicht alle Geschichten vom verlorenen Sohn in der Wirklichkeit so freudig. Aber das „gute Ende“ gehört schließlich nicht zu den Seltenheiten. Es kommt ja manchmal vor, und sogar unter den seltsamsten Umständen. Vor einigen Monaten erst las ich in einem amerikanischen Blatte die merkwürdige und rührende Geschichte eines Mannes, den lockere Streiche mit sechzehn Jahren aus dem Elternhause in Cleveland getrieben, der über ein halbes Jahrhundert ein Abenteuerleben geführt und es schließlich in Des

Moines auf Java zum Millionär gebracht hatte. Als Greis erfaßte ihn dann die Sehnsucht, in die Heimath zurückzukehren, und es wurde ihm das große Glück, daß er noch seine Mutter, neunundneunzigjährig, lebend, wiederfand. Die hochbetagte Frau erfreute sich noch voller Rüstigkeit, sie überstand vortrefflich die Aufregung des Wiedersehens mit dem verlorengegläubten Sohne, ja sie entschloß sich, ihm nach Des Moines zu folgen, um ihre letzte Lebenszeit bei dem geliebten, vielbeweinten Kinde zu verbringen. Und wenn sie nicht gestorben sind, wie es so schön in den Märchen heißt, so leben sie heute noch.

Alle diese schönen Geschichten haben indessen auch eine sehr nachdenkliche Seite. Wie kommt es, daß Söhne mißrathen? Auch die Söhne braver, anständiger Familien, Kinder, die in Gottesfurcht und guter Sitte erzogen werden, die nur gute Beispiele vor sich sehen, nur zu Gutem angehalten werden. Wie kommt es, daß diese auf Abwege gerathen, oft schon frühe schlimme Streiche machen, daß ihnen nichts heilig ist, daß sie keine Bedenken zeigen, zu den verwerlichsten Mitteln zu greifen, um ihre wilden Triebe und Leidenschaften zu befriedigen, daß sie den Unterschied zwischen Mein und Dein nicht zu kennen scheinen, daß sie stehlen und betrügen, rauben und manchmal sogar morden, vielfache Schande auf das Haupt der Eltern häufen? Es ist ja heute schon fraglos und wissenschaftlich festgestellt, daß bei solcher Entartung vielfach krankhafte Anlage im Spiele ist, ein moralischer Defekt, gegen den keine Erziehung aufkommen kann. Dann ist noch der leichte Sinn der Jugend da, der nicht viel überlegt und die Freuden des Lebens rasch genießen will. Nicht minder hat schlechte Gesellschaft schon manchen wackeren jungen Menschen ins Unglück gestürzt. Aber die Frage der Erziehung steht da doch bei alledem in erster Reihe, eine Frage, die zu den

gasse Nr. 18, auf Witwe Ignaz Gaff, Erbschaft; Haus des Johann Reich, 9. Bezirk, Doftrétagasse Nr. 20, auf Joseph Schell und Frau um 43,000 K.; Hausanteile des Geza Légrady, 5. Bezirk, Waisnerstraße Nr. 78, auf die Firma Geschwister Légrady um 53,668 K.

In Oden: Liegenschaften der Frau Gustav Morelli, 2. Bezirk, Törköfied Nr. 6591/1/b, auf die minderjährige Margit Morelli, Geschenk; Liegenschaften des Arthur Fisch, 1. Bezirk, Istenhegy Nr. 9244/1-2, auf Dr. Julius Fajk um 3000 K.; Liegenschaft des Joseph Stegmüller, 1. Bezirk, Monagasse Nr. 61, auf Karl, Irma und Wilma Stegmüller, Erbschaft; Haus der Frau Joseph Schermann und Interessenten, 1. Bez., Marosgasse Nr. 54, auf Frau Joseph Suranyi um 17,000 K.; Liegenschaften der Joseph Straky und Frau, 1. Bezirk, Gellerthegy Nr. 13443/1-2, auf Frau Franz Stiasny um 9224 K.; Liegenschaften der Anna Schuster, 2. Bezirk, Törköfied Nr. 6572 2 und 6573, auf Johann Urschler um 200 K.; Liegenschaften des Alois Kraus jun., 2. Bezirk, Törköfied Nr. 6565/3, auf Friedrich Andor und Frau um 11,500 K.; Hausanteil der Frau Eugen Hübnér, 3. Bezirk, Sigmundgasse Nr. 18, auf Eugen Hübnér, Geschenk; Liegenschaft der Frau Anton Kzeleliak und Interessenten, 1. Bezirk, Farkasried Nr. 10529, auf Anton Hudez um 4800 Kronen; Liegenschaft der Ofner griechisch-orient. serbischen Kirchengemeinde, 1. Bezirk, Madargasse Nr. 8, auf Ferdinand Hofner um 1944 K.; Liegenschaftsanteil des Karl Habicht, 2. Bezirk, Rezmál-Ried Nr. 6181/1-a-1-2, auf Frau Karl Habicht um 10,000 K.; Liegenschaft der Joseph Göb und Frau, 2. Bezirk, Törköfied Nr. 6970/1-3, auf D. Albert Treutner um 29,800 K.; Visitation; Haus des Karl Mayer, 3. Bezirk, Ludwiggasse Nr. 72, auf Frau Dr. Hor Reichfeld um 8100 K.; Liegenschaft des Johann Befe, 1. Bezirk, Istenhegy 9905, auf Eduard Herczog um 13,100 K.; Liegenschaft des Johann Hochhauser jun., 1. Bezirk, Istenhegy Nr. 9774/1, auf Frau Joseph Fürt um 3665 K.; Hausanteil der Franz Buchmann und Interessenten, 1. Bezirk, Märványgasse Nr. 10, auf Stephan Giesing und Frau um 20,800 K.; Haus der Geschwister Felmayer, 2. Bezirk, Horváthgasse Nr. 29, auf Norbert Molnár um 40,000 K.; Hausanteil der Witwe Georg Knapp, 1. Bezirk, Märványgasse 10, auf Stephan Giesing und Frau um 11,200 K.; Haus der Budapest rechtsufrigen Kronen-Spargenossenschaft, 3. Bezirk, Neustift, Darugasse Nr. 19, auf Armin Pallas und Interessenten um 21,000 K.; Liegenschaft des Joseph Diegelbauer, 1. Bezirk, Birányosried Nr. 8470, auf Ludwig Starc und Frau um 1765 K.; Liegenschaft des Wendelin Róth, 3. Bezirk, Szemlőhegy Nr. 5988, auf Alexander Suranyi und Frau um 4200 K.; Liegenschaft der Witwe Anton Geiger, 1. Bezirk, Birányosried Nr. 8424, auf Franz Horvanez und Frau um 1700 K.; Liegenschaft der Geschwister Rasky, 3. Bezirk, Jödmál-Ried Nr. 5861, auf Valentin Bécsi und Interessenten um 12,000 K.; Liegenschaft des Karl Papp, 1. Bezirk, Martinsberg Nr. 10326, auf Charlotte, Clemer und Dr. Karl Papp, Erbschaft; Liegenschaft des Dr. Moriz Chudobsky, 1. Bezirk, Bloßberg Nr. 13298/1b, auf Arthur Sebestyén und Frau um 42,000 K.; Hausanteil der Frau Julius Herbst, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 88, auf Alexander Sódosi um 4200 K.; Liegenschaft des Franz Wapatic, 1. Bezirk, Bloßberg Nr. 12225/3-4, auf Moriz Révai und Frau um 100,000 K.; Liegenschaft der "Mirabella" Limité-Aktiengesellschaft, 1. Bezirk, Dobogóried Nr. 14649, auf James Andrew Thomas Bruce um 40,000 Kronen; Liegenschaft des Franz Meleg und Frau, 2. Bezirk,

Törköfied Nr. 5663-64, auf Julius Klein und Frau um 2600 K.; Haus der Witwe Waldemar Kraus, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 23, auf Frau Eugen Hubay um 79,000 K.; Haus der Frau Paul Ziegler, 2. Bezirk, Tölgysagasse Nr. 16, auf Hugo und Eugen Danum um 15,600 K.; Liegenschaft des Joseph Brückner, 3. Bezirk, Törköfied Nr. 6764, auf Alfred Kleinen und Frau um 6800 K.; Haus der Witwe Johann Ráthényi, 1. Bezirk, Stadtmeierhofgasse Nr. 44, auf Frau Alexander Ferenczy, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Joseph Valz, 3. Bezirk, Csátártaeried Nr. 5489, auf Dr. Ladislaus Török um 1400 K.; Liegenschaft des Mathias Feiler und Frau, 1. Bezirk, Petneháy-Ried Nr. 7448, auf Joseph Kallwasser und Frau um 1000 K.; Liegenschaftsanteil des Johann Lenarduzzi, 3. Bezirk, Peterberg Nr. 5546, auf Joseph Szabovszky um 200 K.; Hausanteil des Franz Schögel, 3. Bezirk, Széllgasse Nr. 18, auf Witwe Anton Schmidt, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Anton Zeller, 3. Bezirk, Pulverthum Nr. 7339, auf Frau Joseph Wittmann um 3000 K.; Liegenschaft des Adolf Bernstein, 3. Bezirk, Testörhegy Nr. 2925, auf Franz Warentke und Frau um 1000 K.; Halber Hausanteil der Magdalena Matejka, 3. Bezirk, Polgárgasse Nr. 5, auf Karl Kugler, Erbschaft; Liegenschaft der Johann Schmidt und Interessenten, 3. Bezirk, Söpmalomried Nr. 7586, 7627, auf Armin Quittner und Frau um 346 K.; 3. Bezirk, Uerömhégy Nr. 5218/19, auf Stephan Haller um 830 K.; 3. Bezirk, Uerömhégy Nr. 4519, auf Joseph Silberer und Frau um 1550 K.; 3. Bezirk, Uerömhégy Nr. 4729/1-2, auf Paul Lindmayer und Frau um 1830 K.; 3. Bezirk, Törköfied Nr. 59, auf den minderjährigen Karl Korinek um 300 K.; 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 3884, auf Joseph Weis und Frau um 625 K.; 3. Bezirk, Csúcshegy Nummer 3392-93/1, auf Paul Schmidt und Frau um 3333 K.; Liegenschaft des Joseph Schütz, 3. Bezirk, Aranyhegy Nr. 5698/1-99, auf Dr. Joseph Stern um 510 K.; Haus der Witwe Therese Lindmayer, 3. Bezirk, Kis-Czellgasse Nr. 30, auf Anton Rába und Frau um 10,600 K.; Liegenschaft der Frau Anton Zeller, 3. Bezirk, Homokosried Nr. 8004, auf Frau Johann Gertinger um 5700 K.; Visitation; Liegenschaft des Sigmund Finály, 3. Bezirk, Törköfied Nr. 5981, auf die Hauptstadt Budapest, Expropriation.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. September. (Ein verhafteter Advokat.) Bekanntlich hat die Eisenhandlungsfirma Remenyik in Kolozsvár gegen den Kaufmann Emil Kraus die Anzeige erstattet, dieser habe auf den Namen der Firma Wechsel gefälscht und Geldbeträge veruntreut. In die Anzeige wurde auch der Advokat des Kraus, Dr. Alexander Róth, einbezogen. Emil Kraus, der angeblich Wechsel im Werte von 300,000 K. der Firma entlockt und dieselben verwerthet hat, flüchtete aus Budapest, wurde aber in London verhaftet und hieher gebracht. Gegen Dr. Róth, der vier Wochen hindurch in Haft gehalten wurde, stellte die Staatsanwaltschaft das weitere Verfahren ein, worauf der Privatkläger die Anlage gegen ihn übernahm. Die Verhaftung wurde vom Polizeirath Bérczi veranlaßt, trotzdem Dr. Róth über die ihm von der Firma Remenyik übergebenen Wechsel der Polizei eine detaillierte Abrechnung vorgelegt hatte. Diese Abrechnung, aus welcher die Unschuld Dr. Róth's hervorging, behielt die Polizei eine Woche zurück, und erst als Berechtigte dieselbe dem Untersuchungsrichter zugestellt hatte, konnte man die Freilassung Dr. Róth's verfügen. Die Staatsanwaltschaft ließ dann die Anlage gegen Dr. Róth mit dem Be-

merken fallen, daß seine Unschuld über jeden Zweiflerhaben sei. Der Anklagenat des Strafgerichtshofes stellte heute Emil Kraus, den Dr. Eugen Gál vertheidigte, nur wegen Verbrechens der Urkundenfälschung unter Anklage, stellte dagegen das Verfahren gegen Dr. Alexander Róth, den Dr. Anton Kécsik vertheidigte, ein. Gleichzeitig verfügte der Anklagenat die Freilassung des Emil Kraus. Hinsichtlich des Advokaten Dr. Róth erklärte der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Dr. Alois Böhm, daß die Polizei die auf der Unschuld Róth's bezughabenden Dokumente eine Woche hindurch zurückbehalten hatte. In Ermangelung derselben mußte der Untersuchungsrichter, der den wirklichen Sachverhalt nicht kannte, die Untersuchungsanordnungen.

(Duellirende Abgeordnete.) Während der Debatte über den mit Italien zu schließenden Handelsvertrag am 22. Oktober vorigen Jahres hielt der damalige Handelsminister Karl Hieronymi eine längere Rede, welche von oppositioneller Seite häufig durch Zwischenrufe unterbrochen wurde. Einer dieser Zwischenrufer war auch der Abgeordnete Karl Barady von der äußersten Linken, dem sein Abgeordnetenkollege von der Rechten Theodor Wolfner in scharfer Weise replizierte. Barady fand die Bemerkung Wolfner's, der ihn der Unverschämtheit ziele, beleidigend und er ließ ihn durch zwei Zeugen fordern. Wolfner nahm die Herausforderung an und zwei Tage später fand zwischen Beiden im Arlow'schen Festsaale ein Säbelduell statt, welches mit der leichten Verletzung beider Theile endete. Heute verurtheilte der Strafgerichtshof aus diesem Anlasse nach durchgeführter Verhandlung Theodor Wolfner wegen Duellvergehens zu acht Tagen, Karl Barady zu drei Tagen Staatsgefängnis. — Barady gab sich mit dem Urtheile zufrieden, Wolfner jedoch appellirte.

Wien, 23. September. (Der Prozeß gegen Franziska Nawratil) die mit einem Mörderspiegel ihre Dienstherrin erschlug und beraubte, wurde heute zu Ende geführt. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zum Tode durch den Strang.

Berlin, 23. September. (Mord und Selbstmord bei einer Gerichtsverhandlung.) Aus Pommern wird berichtet: Bei Gelegenheit eines Lokaltermins, der in Anklam in Gegenwart der Gerichtsbehörden wegen einer Grenzstreitigkeit vorgenommen wurde, gerieth gestern Morgens der Schlosser Kohde, der als jähzornig bekannt ist, derart in Erregung, daß er, nachdem das Ergebnis zu seinen Ungunsten ausgefallen war, zum Gewehr griff und zwei Schüsse auf die Gegenpartei abfeuerte. Beide Kugeln drangen der Schwester des Ackerbürgers Basso in's Gehirn, so daß der Tod sofort erfolgte. Ein Schuß streifte den Amtsrichter Fischer vom Anklamer Amtsgericht. Der Mörder erschoss sich hierauf selbst.

Berlin, 21. September. (Die antisemitischen Hezereien des Grafen Büdler.) Die Nichtauflösung einer Versammlung, in welcher Graf Büdler zu Mord und Raub gegen die Juden aufbeist, hatte den Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens zu einer Beschwerde an das Polizeipräsidium veranlaßt. Der Verein erhielt den Bescheid, daß die Auflösung nicht erfolgt sei, weil Graf Büdler vorausschickte, was er ausführe, sei nicht ernst gemeint und keineswegs wörtlich auszusprechen. Der Centralverein beschwerte sich daraufhin beim Minister des Innern. Die Antwort des Ministers berührt die strittige Frage in dem besonderen Falle nicht, enthält jedoch die Zusicherung, es sei Vorfrage ge-

schwierigsten gehört. Wer möchte sein Kind nicht mit Güte erziehen gerade in den braven, anständigen Familien, die einen so starken Prozentsatz von misrathenen Söhnen aufweisen? Ich meine dabei nicht die Affenliebe, die die sogenannten Mutterföhnchen verdorbt, die für alle ihre Fehler blind ist, allen ihren Schwächen Vorschub leistet. Ich meine die Güte eines vernünftigen Vaterherzens, die belehrt und unterweist, führt und leitet und fördert. Sie gibt namentlich den Ton an in den Schichten des Mittelstandes, wo zur Gewohnheit der Arbeit und des Schaffens das Streben nach Bildung und geistiger Entwicklung herrscht. Aber schon in der Bibel steht die weiße Lehre: Wer seinen Sohn liebt, der züchtigt ihn. Man kann sich leider der traurigen Wahrheit nicht verschließen, daß ein großer Theil der Menschheit einer strengen, ja einer harten Erziehung bedarf. Ich sage das, weil ich viele sehr nichtsnutzige kleine Söhne gefannt habe, die durch eine strenge, ja harte Erziehung zu ganz tüchtigen Mitgliedern der Gesellschaft gestaltet wurden. Namentlich Thür an Thür mit mir wohnten Jahre lang zwei kleine Buben, deren Vändigung ein Ding der Unmöglichkeit schien. Sie trugen zum Zeitvertreib thätlich die Dächer der Häuser ab, und anderswo als auf der Dachrinne mehrstöckiger Häuser machte ihnen ein Spaziergang offenbar kein Vergnügen. Der Ruhm ihrer Rauflust füllte den ganzen Bezirk, gegen den Schulbesuch schienen sie prinzipiell voreingenommen zu sein. Häusliche Bückigung verachteten sie, sie erklärten, Schläge überhaupt nicht mehr zu spüren. Aber die Züchtigung blieb ihnen doch nicht erspart, und eine unerbittliche Mutter war Jahre lang erfinderisch in Strafen aller Art, um den wilden Sinn der Buben zu zügeln. Und das schwierige, schier ungläubliche Werk ist ihr vortrefflich gelungen, ihre Söhne sind heute sehr wackere junge Leute, und sie verehren die

Mutter, die sie gezogen, wie eine Heilige. Ich kannte noch eine andere Mutter, die in ziemlich dürftigen Verhältnissen zurückblieb, als ihr Gatte starb und ihr die Sorge um vier ungezogenen Buben hinterließ, deren Streiche zu so großem Rufe gelangten, daß es ganze Bezirke in der Stadt gab, wo man der Familie keine Wohnung vermieten wollte. Die bedauernswürthe Frau, die die vier kleinen Kerle mit ihrer Hände Arbeit ernähren mußte, schaffte sich eine Peitsche an und fand die Zeit, sie so ausgiebig an ihren Söhnen zu handhaben, daß sich diese mit der Zeit thätlich zu einem anständigen Wandel verstanden. Heute sind alle vier erwachsene Leute, ganz tüchtige Männer in ihrem Beruf, die ihre Mutter lieben und noch vor ihr zittern, als wären sie kleine Buben. Ein gewisser Blick der Mutter genügte noch heute, sie in die Schranken zu führen, wenn die unbändige Lebensfreude, die sie noch immer erfüllt, überschäumen will, was ab und zu wohl noch vorkommt. Eine solche Erziehungsmethode ist nun allerdings nicht nach Jedermanns Geschmack, es hat nicht Jedermann das Herz oder die Kraft dazu. Das ist namentlich von Uebel für die ärmeren Schichten, die ihre unbändigen Kinder nicht in Erziehungsanstalten geben können, die im Allgemeinen recht kostspielig sind, wenn sie auch den Zöglingen vortrefflich das beibringen, was man in Deutschland die „Disziplin für's Leben“ nennt. Und mancher Mann mag es bitter beklagen, daß er als kleiner Junge nicht häufiger durchgeblaut wurde, als es geschah. Seine Rückseite hätte es ohne Schaden vertragen.

Nichts Gefährlicheres aber, als eine solche Erziehungsmethode zu verallgemeinern und gar, wie es in Deutschland immer wieder empfohlen wird, den Lehrern, die selten in die Eigenart eines Kindes eingehen, das Züchtigungsrecht wiederzugeben. Die meisten Kinder sind ja doch mit Güte am besten zu

lenken, gutgeartete Naturen werden durch Schläge tief verletzt, gekränkt, verbittert, manchmal sogar böseartig und verderbt. Auch einige tragische Fälle dieser Art, richtige Geschichten vom verlorenen Sohne, sind mir bekannt. Da war ein genial veranlagter Junge, heiter und gutartig, der zuhause in einem unerbittlichen, harten, thörichten Drill zu einem Tugendknaben sonder Art erzogen werden sollte. Eines Tages machte der Junge im Omnibus die Bekanntheit eines älteren Herrn, dem die lustige Art des Knaben gefiel. Der Fremde forderte das Kind auf, mit ihm nach Venedig zu gehen, wo er ein Pfeifengeschäft besaß. Der Knabe überlegte nicht lange; glücklich, die häusliche Lieblosigkeit loszumerden, zog der Kleine von dannen. Er verschwand und blieb verschollen zum großen Kummer der Eltern, die zu spät ihre verfehlte Erziehung bereuten. Erst dreißig Jahre später erhielten sie eine Kunde von dem Flüchtigen aus einer illustrierten französischen Zeitung, die sein Bildniß brachte. Er war ein Schachmatador geworden nach einem abenteuerlichen Leben selbstmörder Art und hatte auf einem Pariser Schachkongreß den ersten Preis davongetragen. Und ein Millionär dazu war er geworden, so merkwürdig gestaltet sich oft das Schicksal der Menschen. Es geht nicht Allen so gut. Da war ein wackerer, kleiner Junge, der nach dem Tode des Vaters zu einem Tischler in die Lehre gegeben wurde, da die Familie mittellos zurückblieb. Leider war der Tischler ein wüthiger Trunkenbold, dem es Spaß machte, das feingeartete Kind auf das Gröblichste zu mißhandeln. Immer wieder kam der arme Junge nachhause gelaufen, zeigte seine blauen Flecken, seine Beulen und Schwielen und bat flehentlich, ihn der Gewalt des bösen Meisters zu entziehen. Aber es war eine hartherzige Schwester im Hause, die sich selbst bei Nahrung mühen mußte und in ihrer Verbitterung auch den kleinen Bruder die harte Schule des Lebens fühlen lassen wollte. Immer

troffen, daß bei etwaigem weiteren Auftreten des Grafen Büdler in öffentlichen Versammlungen im Falle von Ausschreitungen die Auflösung erfolge.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. September. Der Verkehr hat in einigen Branchen wohl lebhaftere Formen angenommen, läßt jedoch in anderen Geschäftszweigen, insbesondere aber in Cerealien, Vieles zu wünschen übrig.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war diese Woche schwächer angeboten und auch die Zusage sind etwas geringer geworden. Anfangs befanden die Mühlen noch Kauflust und nahmen größere Quantitäten auf, wobei auch bis 10 Heller höhere Preise durchgesetzt werden konnten.

Maizgerge ab Stationen verfolgte ebenfalls festere Tendenz, wobei sich am Kaufe vorwiegend der Lokalkonsum (Brauerei und Mälzer) beteiligten. Die Exportfrage war schwächer.

Maizgerge ab Stationen verfolgte ebenfalls festere Tendenz, wobei sich am Kaufe vorwiegend der Lokalkonsum (Brauerei und Mälzer) beteiligten. Die Exportfrage war schwächer.

Häfer blieb anhaltend unverändert. Die Zusage sind etwas bessere, doch bleibt der Begehr nur in den normalen Grenzen und wurde für die umgesetzten circa 3000 Mtr. je nach Qualität 12 R. 40 H. bis 13 R. Kaffe ab hier bezahlt.

Mais ist mangels Nachfrage geschäftslos. Ungarische Waare ist kaum am Markt, bulgarische ist reichlich offeriert, doch wurden nur vereinzelt kleinere Pötkchen gesunder Waare für den Provinzbedarf zu 16 R. 40 H. Kaffe abgeholt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weißer', 'Weißburger', 'Pester Boden', 'Banater', and 'Bäcksaer' with various price ranges in R. and H.

Table for 'Roggen, Ia neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Häfer, Ia, neu', 'Häfer, Mittel, neu', 'Mais, neu' with prices per 100 kg.

Table for 'Termin e.' with prices for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per Mai 1906', 'Häfer per Oktober', 'Häfer per April', 'Kohlraps per August'.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm' with columns for 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb' and various potato types.

Table for 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm' with columns for 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb' and various potato types.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 15. September bis 22. September:

Table showing grain arrivals in Budapest from Sept 15-22, with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Raps' and 'Totale'.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest, with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Raps' and 'Totale'.

Donaufwärts transmittiert:

Table showing grain shipments downstream, with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Raps' and 'Totale'.

Mehl und Kleie. In der abgelassenen Woche war das Mehlgeschäft etwas ruhiger. Hier und da kamen Abkäufe zustande, bei welchen teilweise bessere Preise erzielt wurden.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table for 'Tarif-Durchschnittsnotierungen' with columns for 'Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6' and prices.

Table for 'Roggenkleie' with columns for 'Nr. 0 0/I I WR II II/b III' and prices.

Hülsenfrüchte. Anfangs der Woche war die Tendenz für Bohnen fest, gegen Schluß ruhiger; da die Deckungen aufgehört haben, sind die Preise um 25 H. bis 50 H. billiger.

Erdäpfel. (Bericht von David Hamburger.) Gelbe Erdäpfel 5 R. 50 H., rosa Erdäpfel 4 R. 60 H., Zwiebel 20 R., Knoblauch 44 R. per 100 Kilogramm en gros.

Raps, effektiv, Anfangs der Woche in Folge Trockenheit von Sigmern fest gehalten. Mit Eintritt des Regenwetters waren Sigmern miltiger, Fabrikanten jedoch zurückhaltend und wurden nur Kleinigkeiten zu 23 R. bis 24 R. 50 H. umgesetzt.

Terminraps per August 1906 wurde bis 25 R. 20 H. gehandelt, verkaufte sich bis 24 R. 80 H. und schließt 24 R. 80 H. bis 25 R.

Leinfaat, ruhiger 22 R. 50 H. bis 23 R. 50 H. Rüll 23 R. bis 24 R. Gedrich 12 R. bis 13 R.

Maisfuchen 13 R. bis 13 R. 50 H. Müßel 65 R. bis 66 R. Präumen. Die im Laufe der Woche flau gemessene Tendenz des Geschäfts hat sich gegen Ende derselben wegen inzwischen eingetretenen Regenwetters wohl ein wenig befestigt, doch blieb die Nachfrage weiter schwach.

Vorkeimvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkeimvieh-Nachhalt-Aktiengesellschaft.) Budapest, 22. September. Das Geschäft war flau. Wochensdurchschnittspreise waren: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 40 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 40 H. bis 1 R. 42 H., alte, über 300 Kilogramm schwere - R. - H. bis - R. - H., serbische 1 R. 32 H. bis 1 R. 38 H. per Kilogramm netto.

Flammenmus. Da die Erzeugung durch das Regenwetter beeinflusst werden dürfte, ist die Tendenz fester. Serbische Waare (in Transit) notiert 21 R. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Zutrieb: vom Inland 1695 Stück, von Serbien 1784 Stück, zusammen 3479 Stück. Totale 33,734 Stück. Abtrieb: für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 887 Stück, nach dem Inland 1479 Stück, nach Wien 692 Stück, nach österreichischen Ländern 692 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet - Stück, vom Waggon ausgeladene tote 6 Stück, für sinnig befunden 10 Stück) 16 Stück, zusammen 3240 Stück, verbleibt Stand 30,494 Stück. In den Aktie-Szállásen lagern sammt den serbischen 12,877 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 15. September 4288 Stück, zugeführt wurden serbische 1784 Stück, zusammen 6072 Stück. Abgeführt wurden 1818 Stück, verbleibt Stand 4254 Stück, und zwar 4254 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 329 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.)

Die letzte Woche brachte im Samenhandel wenig Veränderung. Von Grünfuttersaaten wurden von Seite der Konomen Wintererbsen und Sandwicke in größeren Mengen bestellt. Rottklee. Die Stimmung ist fortgesetzt eine ruhige. Aus Russland werden sehr schöne Qualitäten bemustert, was jedenfalls auf eine gute Ernte schließen läßt. Aus Frankreich laufen Klagen ein, daß die in den letzten Wochen niedergegangenen vielen Regen den Rottklee Samen sehr geschädigt haben. Deutschland soll eine bedeutend schwächere Ernte haben als im verfloffenen Jahre. Inländische Luzerne hat in der Berichtswochen in Preise angezogen, trotzdem Frankreich einen guten Ernteausschlag meldet. Die aus Frankreich eingelangten Muster zeigen meistens grobförnige schöne Qualitäten, so daß nach alten Erfahrungen auch der quantitative Ausfall der Ernte ein sehr guter sein muß. In Gräsern ist das Geschäft ziemlich ruhig. Eine Ausnahme bildet nur italienisches Raygras, welches eine kleine Preissteigerung erfuhr. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest. Rottklee 110 R. bis 120 R., Luzerne 96 R. bis 120 Kronen, Wintererbsen 18 R. bis 20 Kronen, Zuckernat 70 R. bis 80 R.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann in Wien.) Das Geschäft in allen Gattungen Seringen war auch in dieser abgelassenen Woche außerordentlich lebhaft. Trotz der ziemlich belangreichen Ankünfte in Stetten wie in Hamburg ist es fortgesetzt zu namhaften Abkäufen gekommen bei teilweise erhöhten Preisen. Crownlaugefülls bedangen 1/4 Tonnen

bis Mark 37,50, Cronnfulls bis Mark 37, Cronnmatfulls bis Mark 35, Ostkistenfulls bis Mark 34, Waarf...

Petroleum. Nachdem es immer offensivlicher wird, daß die Käufer Ereignisse die Ausfuhr von Petroleum aus Russland einzuweilen ganz unmöglich machen...

Mineralschwefel. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Oele der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 K., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 38 K., Fiumaner Vulkan (Nischen) Del Nr. 4 22 K., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 25 K., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 40 K., 50 K., Cylindröl, dunkel 65 K., Cylindröl, 00, licht 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schwefel anderer als russischer Provenienz je nach Destination 4 K. bis 6 K. billiger.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Linsen-Ringöl 50 K., Dreiherr-Petroleum 41 K., Sternfenz-Petroleum 40 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Budapest, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 25 K., VI. Apollo schweres russisches Maschinenöl 37 K. Apollo Vacuum-Cylindröl 70 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 44 K. bis 45 K., versteuert 143 K. bis 144 K., Raffinade sahweise exklusive Steuer 46 K. bis 47 K., versteuert 15 K. bis 146 K. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Hauf Futur. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenige Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 50 H. bis 2 K. 90 H. Mohar bis 3 K. 10 H., Streustroh 1 K. 50 H., Schaubstroh 1 K. 75 H., Häffel 2 K. 20 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Geprehtes Heu 2 K. 60 H. bis 3 K., geprehtes Stroh 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 6 K. 30 H., Mais 6 K. 40 H., Mais 8 K. 70 H., Roggen 6 K. 40 H., Gerste 6 K. 40 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rindshäute. Die feste Tendenz in diesem Artikel hält, obwohl im Laufe dieser Woche kaum etwas Nennenswerthes umgesetzt wurde, weiter an. Die am Plage erschienenen Käufer mußten in Folge der zu hohen Forderungen, ohne etwas kaufen zu können, wieder abreisen. Kauffälle sind gut gesucht, doch ohne Vorräthe. Rindshäute werden zu 24 K. bis 26 K. gekauft.

Wolle. Bericht von Ludwig Mitschull. In den beiden letzten Wochen wurden circa 2200 Ballen verkauft, deren weitaus größter Theil nach dem Auslande ging. Die Nachfrage nach guten mittleren Einjurigen blieb vorherrschend, und zwar sowohl für gewöhnliche als für Schweißwollen, doch auch Einiges in groben Wollen wie auch in feinen und hochfeinen Lammmollen wurde abgesetzt. Tendenz und Preise unverändert fest. Man zahlte Einfäulen, mittlere Qualität, 240 K. bis 286 K., Einfäulen, gutmittelere Qualität, 296 K. bis 316 K., Schweißwolle, mittlere Qualität, 110 K. bis 132 K., Schweißwolle, gutmittelere Qualität 156 K., Lammmolle, gewaschen, fein- und hochfeine Qualität 780 K. bis 750 K., Lammmolle in Schweiß, fein- und hochfeine Qualität 145 K. bis 170 K., Alles per 100 Kilogramm.

Verarbeitetes Leder. Bei anhaltend guter Nachfrage war der Verkehr in der abgelassenen Berichtsperiode ziemlich lebhaft. Preise befolgten eine entschieden steigende Tendenz und werden einzelne Lederforten bereits zu erhöhten Preisen aus dem Markt genommen. Eine durchgreifende Preiserhöhung der fertigen Waare könnte nur in dem Falle platzgreifen, wenn ein feuchtes Herbstwetter sich einstellen würde. Das Inkasso hat sich einigermaßen gebessert.

Wien, 23. September. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentsspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 38 K. bis 38 K. 40 H. zu verzeichnen. Gegen Schluß der Vorwoche ist somit ein Preisrückgang von 60 H. eingetreten. Der Preisrückgang wurde durch forcirtes Ausgebot herbeigeführt. Der Bedarf ist befriedigend. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 38 K. 25 H. bis 38 K. 65 H., für Melassenspiritus 37 K. 25 H. bis 37 K. 65 H.

Budapest, 23. September. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 126 Stück. Von gestern zurückgeblieben 282 Stück, zusammen 408 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 25 H. bis 1 K. 35 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 25 H. bis 1 K. 35 H., Ausschuf von 1 K. 15 H. bis 1 K. 25 H., junge, über 300 Kilogr. schwer von 1 K. 14 H. bis 1 K. 20 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K.

12 H. bis 1 K. 18 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 12 H. bis 1 K. 15 H., Frischlinge von 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., Fleischschweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., kroatische Frischlinge leichte, 1 K. bis 1 K. 2 H. Der Markt war flau.

Bödenha, 23. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehhandlerehalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 21. September 30,487 Stück. Am 22. September wurden zugetrieben 362 Stück, abgetrieben wurden 631 Stück, demnach verblieb am 23. September ein Stand von 30,218 Stück. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., junge schwere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., leichtere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H. - Ungarische Bauernwaare von schwere - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von - H. bis - H. Serbische schwere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 43 H., mittlere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 41 H., leichte von 1 K. 38 H. bis 1 K. 39 H.

Wien, 23. September. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 69 Stück Ochsen, 12 Stück Stiere und 20 Kühe, zusammen 101 Stück Mastvieh. Der ruhiger Verkehr ist in der Preislage gegenüber Montag keine Veränderung eingetreten. Es notiren: Deutsche Hochprima-Ochsen von 98 K. bis 103 K., deutsche Prima-Ochsen von 86 K. bis 94 K., Stiere von 70 K. bis 77 K., Kühe von 64 K. bis 70 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 23. September. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Cier. Tross flauer Auslandsberichte hat sich der Preis für Bauernwaare erhöht, während Rindener in früherer Qualität unverändert blieben, dagegen haben die Preise für mindere Sorten sich weiter erniedrigt. Der Verkehr ist schwach, es fehlt jede Anregung, nur frische Waare wird hauptsächlich zu Spekulationszwecken gekauft. Heute erzielten: Bauernwaare 34 1/2 Stück zu 2 K.; von Rindener bedangen: Vácsaer 79 K. bis 80 K.; andere Prima ungarische 78 K. bis 81 K., Siebenbürger Original 77 K. bis 78 K., sortirte 79 K. bis 81 K., Prima Bulgaren 78 K. bis 82 K., per Riste ab Wien. Butter blieb unverändert im Preise, der Absatz ist noch immer schwach. Es notiren: Süßrahmbutter 120 K. bis 125 K., Prima Landbutter 95 K. bis 110 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Breslau, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen loko, alter, neuer 16,90, gelber Weizen loko, alter, neuer 16,80, Roggen loko 14,80, Hafer loko, neuer 13,30, Reps loko 22,10, Wintermais 15,-, per 100 Kilo.

Köln, 23. September. (Produktenmarkt.) Rüböl loko Nm. 50,50.

Prag, 23. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig per Oktober-Dezember 20 K. 10 H. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 23. September. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörsen: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 65 Pf., per Januar-März 18 M. 35 Pf. Tendenz: Behauptet.

Centralmarkthallen - Preise. (Bericht von Hermann Geckert u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die befriedigenden Zufuhren und die guten Absatzverhältnisse am Lebensmittelmarkt haben in den letzten Tagen in Folge der kühlen, regnerischen Herbstwetter eine begriffliche Abschwächung erfahren. Bemerkenswert ist die größere Zufuhr von geschlachteten Landkälbern, sowie von Provinz-Rindfleisch, in welchen Artikeln sich zu Wochenanfang ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Das Ciergeschäft leidet empfindlich durch die großen Vorräthe von bulgarischem Ausfluß, welcher den Verkauf heimischer minderer Qualitäten wesentlich erschwert; in gesuchter frischer, voller Waare ist noch immer Mangel. Milchprodukte tendiren ruhig, dagegen befindet sich für Geflügel lebend und geschlacht, sowie für Wild lebhaftes Interesse. Der Obstmarkt verläuft befriedigend; Traubenpreise haben etwas angezogen. Das Kartoffelgeschäft ist matt bei weichen Preisen. Kraut in Häupteln, weiße, harte Waare wird schon in größeren Posten zu guten Preisen verkauft.

Die heutigen Preise sind: Rüböl, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, Landwaare von 1 K. 25 H. bis 1 K. 35 H. per Kilo en gros.

Rindfleisch (Landwaare), vordere von 75 H. bis 85 H., hinterer von 1 K. bis 1 K. 10 H. Alles per Kilogramm en gros.

Speckschweine von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm en gros.

Cier. Prima ungarische Rindener 74 K. bis 76 K., Aheiswaae 72 K. bis 78 K., mindere Sorten 70 K. bis 72 K., Schweimmer 58 K. bis 64 K. per Riste á 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 K. 20 H. bis 2 K. 30 H., frische Kochbutter 1 K. 50 H. bis 1 K. 70 H., Topfen 20 H. bis 24 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Dachhendl 1 K. 30 H. bis 1 K. 80 H., Brathendl 2 K. 20 H. bis 2 K. 80 H., Suppenhühner 2 K. 40 H. bis 3 K. 20 H., Enten, magere, 2 K. bis 2 K. 80 H., Enten, gemästet, 4 K. bis 6 K. 60 H., Gänse, magere, 4 K. bis 6 K., Gänse, gemästet, 10 K. bis 18 K. per Paar en gros.

Geflügel, geschlacht. Schwere Gänse, rein gepuht, 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm, Hühner, je nach Qualität, 1 K. bis 2 K. 20 H. per Stück en gros.

Wild. Hasen, grobe, 3 K. bis 3 K. 20 H., Fasane 2 K. 50 H., Rebhühner 1 K. bis 1 K. 20 H. per Stück, Fische 70 H. bis 80 H., Rehe 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm en gros.

Obst. Trauben, Dporto 20 H. bis 24 H., weiße Honig 26 H. bis 30 H., Chasfelas 28 H. bis 34 H., Bassattuti 30 H. bis 44 H., Muskateller 30 H. bis 50 H., Pfeffer 12 H. bis 32 H., Birnen 8 H. bis 40 H., Zwetschen 12 H. bis 18 H., Alles per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Rosa 4 K. 20 H. bis 4 K. 40 H., gelbe 5 K. 20 H. bis 5 K. 60 H., per 100 Kilogramm en gros.

Wiener Börse vom 23. September.

Die Berufung des Grafen Apponyi zur heutigen Audienz hat die zuverlässigere Auffassung, welche der Markt der ungarischen Situation entgegenringt, neuerdings im Allgemeinen unterstützt, und da auch der Budapester Platz weitere Käufe vornahm, hat die heutige Börse ihren Verkehr in durchwegs freundlicher Tendenz aufgenommen. Allerdings machte sich schon vom Beginn ab wieder eine größere Reserve in den leitenden Spekulationspapieren geltend, da die bevorstehenden Entscheidungen in der ungarischen Frage weiterhin zur Zurückhaltung veranlassen, und die Befürchtungen der führenden Couffirewerthe hielten sich daher in engen Grenzen. Hingegen machte die Aufwärtsbewegung einzelner Schrankenpapiere neuerdings weitestgehende Fortschritte, wobei insbesondere wieder die beiden Petroleumaktien, einzelne Kohlenwerthe und Waffenaktien durch namhaftere Steigerungen hervortraten. Gegen Schluß des Verkehrs griff aber eine allgemein schwächere Tendenz Platz. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Code, Name, and Value. Includes entries like 4p. unq. Goldrente, Ing. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Code, Name, and Value. Includes entries like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 687, ungarische Kreditaktien 795, Angloarbitaktien 317, Banverein 572,50, Unionbank 569, Länderbank 452, osterreichisch-ungarische Staatsbahn 670,75, Lombarden 103, Elbehal 451, Rima-Muráner 553,50, Tabaktaktien 380, Alpine 539, Marente 100,50, ungarische Kronenrente 96,90, Türkenlose 147,25, Marknoten 117,48 per Kaffe, 117,51 per Ultimo, Napoleond'or 19,10.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. September. Die Börse war heute, wie wir an anderer Stelle hierüber ausführlich berichten, einem ständigen Wechsel der Tendenz unterworfen und hatte eine starke Vermittlung des ziemlich hohen Kursgebüdes zu registrieren. Noch stärker waren die Kursreduktionen an der Nachbörse, die bei wesentlich besseren Notizen ein Ende nahm.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 805 bis 808,75, osterreichische Kreditaktien zu 685 bis 688,75, ungarische Escompteaktien zu 497,50 bis 498,50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 557,50 bis 558,25, osterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 675,75 bis 677,25, Kronenrente zu 97,25 bis 97,37 1/2, Draische Slegelei-Aktien zu 549 bis 552, „Adria“-Aktien zu 460 bis 461, Handelsgefellshaftskt Aktien zu 645.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 2963 bis 2970, Draische Slegelei-Aktien zu 549 bis 550, ungarische Asphaltaktien zu 243 bis 244, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 583 bis 588, vereinigte Ziegel- und Cementfabriksaktien zu 115, Waffenfabriksaktien zu 312 bis 314. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 803 bis 798, ungarische Hypothekbankaktien zu 516,50 bis 515,50, ungarische Escompteaktien zu 496,50 bis 493,50, osterreichische Kreditaktien zu 684,25 bis 681, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 556,50 bis 556, Straßenbahnaktien zu 585 bis 584,50, elektrische Stadtahnaktien zu 320, osterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 675,50 bis 674,25. Zur Erklärungzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 682,50. Prämiengeschäft: Kursstellung in osterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 5 K., auf acht Tage 10 K. bis 12 K., per Ultimo Oktober von 22 K. bis 25 K.

Die Nachbörse verlief bis zum Schluß in äußerst erregter Stimmung und die Kurse fielen rapid. Als jedoch gegen Schluß bekannt wurde, daß durch die

Genehmung des Grafen Szirachy zum homo regius die in Wien weilenden Führer der Koalition veranlaßt wurden...

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und besserer Kauflust...

Roggen ist behauptet und holt Parität Budapest per prompt 12 R. 50 S. bis 12 R. 70 S. per Kaffe...

Mais ist ohne Verkehr; per prompt notiren wir nominell 16 R. 90 S. bis 17 R., per Kaffe wagaonfrei hier...

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Ujancen per 100 Kilogramm: Verkauf wurden:

Weizen I. Heiß: 1400 Mtr. 80 Kg. zu R. 17, 100 Mtr. 81 Kg. zu R. 16.95, 100 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 16.90...

Roggen: 700 Mtr. zu R. 13, 400 Mtr. zu R. 13, 200 Mtr. zu R. 13, 150 Mtr. zu R. 12.95...

Häfer: 100 Mtr. zu R. 12.60, per Kaffe. Höheres Amerika, mangelndes Angebot...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 15.92, R. 15.98, R. 15.94...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 16.64, R. 16.68, R. 16.70...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 13.22, R. 13.28, R. 13.24...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 15.96, R. 15.98, R. 16.64...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 12.94, R. 12.94, R. 13.62...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 13.62, R. 13.64, R. 13.24...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 12.84, R. 12.84, R. 12.86...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 15.96, R. 15.98, R. 16.64...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 16.68, R. 16.70, R. 16.64...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 12.88, R. 12.94, R. 12.92...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 13.58, R. 13.66, R. 13.62...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per April 1906 zu R. 13.62, R. 13.62, R. 13.24...

1904er Ujanc-Dualität R. 14.— Geld, R. 15 Waare, serbische, 100stüdtige R. 17.— Geld, R. 18 Waare...

Budapest, 23. September. (Spiritus.) Spiritus notirt: Budapest loco R. 38.50 G., R. 39.50 W.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 16. September bis inklusive 23. September — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Stephan Offenb. r.-k., mit Marie Ziealer, r.-k.; Martin Gernbacher, r.-k., mit Marie Papp, r.-k.; Ludwig Schwarz, r.-k., mit Elisabeth Bep, r.-k.;

V. und VI. Bezirk.

Wilhelm Jansens, ev. A. R., mit Sidonie Majtényi, r.-k.; Moriz Kaufmann, isr., mit Witwe Paul Doniczka, r.-k.; Bernhard Hell, isr., mit Karoline Gungfeld, isr.;

VII. Bezirk.

Michael Beyer, r.-k., mit Anna Feyna, r.-k.; Julius Kisfaludy, ev. A. R., mit Julianna Remenyi, ev. A. R.;

VIII. Bezirk.

Joseph Magyar, r.-k., mit Witwe Frau Georg Stoján, r.-k.;

Michael Farlas, r.-k., mit Theresie Fazekas, r.-k.; Ludwig Pohl, r.-k., mit Elisabeth Supper, ev. A. R.;

Anton Miklovicz, r.-k., mit Marie Szineczky, r.-k.; Koloman Vargha, r.-k., mit Theresie Nagy, r.-k.;

Joseph Szöke, r.-k., mit Theresie Filip, r.-k.; Franz Kolondra, r.-k., mit Katharine Hartó, ev. A. R.;

Koloman Hollósi, r.-k., mit Josepha Paschina, r.-k.; Joseph Balogh, r.-k., mit Fanny Hornyeki, r.-k.;

Joseph Lipari, r.-k., mit Emilie Heisler, r.-k.; Franz Szépey, r.-k., mit Elisabeth Szabó, r.-k.;

David Klein, isr., mit Janka Weis, isr.; Johann Strek, r.-k., mit Anna Bajken, r.-k.;

IV., IX. und X. Bezirk.

Franz Beloczky, r.-k., mit Marie Krauß, ev.-ref.; Adam Joric, r.-k., mit Marie Andorka, r.-k.;

Johann Buff, r.-k., mit Anna Németh, r.-k.; August Stüdeny, r.-k., mit Julianne Urbán, r.-k.;

Alexander Libaschinsky, r.-k., mit Anna Trasil, r.-k.; Alexander Truba, r.-k., mit Marie Szekács, r.-k.;

Franz Lang, r.-k., mit Witwe Stephan Jelnik, r.-k.; János Sedlaczek, r.-k., mit Katharine Gejst, r.-k.;

Max Jahn, ev. A. R., mit Katharine Klein, ev. A. R.; Stephan Tarcsny, ev.-ref., mit Elisabeth Knöbel, r.-k.;

Stephan Biro, ev.-ref., mit Zella Kovács, r.-k.; Stephan Jereczi, r.-k., mit Julianne Horváth, ev.-ref.;

Michael Koller, r.-k., mit Marie Sobatsky, r.-k.; Dr. Karl Lager, r.-k., mit Elisabeth Dedovits, gr.-k.;

Johann Hajduczyk, r.-k., mit Julianne Udor, ev.-ref.; Alexander Krecs, ev.-ref., mit Julianne Udor, ev.-ref.;

Ambrus Birozka, r.-k., mit Margarethe Birozka, r.-k.; Rudolf Hanál, r.-k., mit Elisabeth Kasper, r.-k.;

Wilhelm Seidl, r.-k., mit Agnes Knoppe, r.-k.; Otto Hutter, isr., mit Flora Singer, isr.;

Stephan Krautli, r.-k., mit Theresie Nagy, r.-k.; Jakob Fleischer, isr., mit Eugenie Henberger, isr.;

Michael Willasin, r.-k., mit Theresie Oberhard, r.-k.; Johann Gábr, r.-k., mit Marie Barbarits, r.-k.;

Ferdinand Gotil, r.-k., mit Witwe Franz Strucsik, r.-k.; Franz Szigány, ev.-ref., mit Anna Bador, r.-k.;

Julius Heusler, isr., mit Emilie Weinberger, isr.; Alexander Herz, isr., mit Józsa Löbel, isr.;

Ludwig Szegedi, r.-k., mit Julianne Rijs, r.-k.; Karl Blumberg, isr., mit Irma Goldberger, isr.;

Budapester Todtenliste.

— Vom 22. September. —

Karl Ballenta, 38 J., VII., Garangasse 26. Anton Schulteis, 19 J., VII., Lindengasse 13.

Magdalene Schubert, 46 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Mathias Roska, 80 J., IX., Franzgasse 39.

Frau Johann Borotny, 68 J., VIII., Josephsring 15. Frau Johann Borotny, 68 J., VIII., Golygasse 33.

Frau Andreas Mihalek, 24 J., V., Garangasse 28. Anton Kauschik, 61 J., VII., Garangasse 13.

Frau Ladislaus Bon, 23 J., I., Arofgasse 53. Frau Jakob Stein, 62 J., VII., Csanyigasse 3.

Margit Kofelch, 18 J., I., Mozdonygasse 9. Johann Chvaur, 22 J., VII., Bethlenplatz 1.

Frau Theodor Hrynink, 60 J., V., Waignerstrasse 86. Leonhard Feitsh, 53 J., X., Apaffygasse 12.

Johann Adamcsik, 82 J., III., Szölöfurgasse 21. Geza Adamcsik, 51 J., V., Arbozsgasse 4.

Frau Stephan Karlatti, 52 J., VI., Diösgasse 2.

Wasserstand.

23. September.

Table with 3 columns: Name, Centimeter, and Centimeter G. Lists water levels for various locations like Danube, Danau, and others.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; °, Temperatur nach Celsius; °, Wasser; ? unbestimmt.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information under the heading 'Budapester Börsenkurse'.

Advertisement for 'Perser und Smyrna-Teppiche' featuring 'Riesige Auswahl!', 'Feste Preise!', and 'Joh. Juvelier & Sohn'.

Advertisement for 'Ein Kommiss', describing a travel agent's services.

Advertisement for 'Szálloda-eladás' (Hotel sale) in Alföldi városban.

Advertisement for 'Neu erbaut. Hotel Palace' in Wien, VI., Mariabildersrassse 99.

Advertisement for 'IMA HÁZ' (Home) at Szerécsen-utca 11, featuring a large hall and dining room.

Advertisement for 'D. GREENSILL RÓBERT-féle salicyl-savas Szájvize' (Dental medicine).

Advertisement for 'Essigfabriken' (Vinegar factories) and 'A t. szülők és tanuló ifjuság figyelmébe!' (Attention to parents and students).

An ASTHMA Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, ersiehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jedwem Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden.

Symptome: Husten vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweisse. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füsse vorhanden sind. Man addressire: Kur-Institut „Spiro-Spero“, Dresden-Niederlösnitz, Schulstrasse Nr. 31g.

Asthma, Bronchialkatarrh. Mein Sohn erkrankte durch Erkältung, woraus sich Bronchialkatarrh entwickelte. Dieser Katarrh wiederholte sich trotz der größten Sorgfalt und aller angebotenen Mittel immer wieder, begleitet von großer Athemnoth und Erstickungsanfällen.

Das Kind dankte ich nicht Gott der selbstbewußten Behandlung des Kur-Institutes „Spiro Spero“, dessen Empfehlungen ich allen Leidenden nur wärmstens empfehlen kann.

Lungenleiden. Nachdem ich in der Zeitung von Ihren erfolgreichen Kuren gelesen, wandte ich mich auch vertrauensvoll an Sie. Ich war schon 2 1/2 Jahre mit heftigen Stechen und sehr heftigem Husten befallen.

Lungenleiden, Blutspucken. Im Verlauf der letzten 5 Jahre erkrankte ich alle Frühjahrs- und Herbstzeiten meistens immer an Lungenkatarrh, von welchem ich, trotz vieler Hilfe und vielen anderen angelegenen Heilmitteln, welche ich anwandte, von Jahr zu Jahr mein Zustand verschlimmerte und ich in der letzten Zeit sehr oft arbeitsunfähig wurde.

Magen- und Darmleiden. Ich spreche hier dem Kur-Institut „Spiro Spero“ meinen tiefempfundenen Dank aus für die vollständige Heilung meines Magen- Darm- und Leberleidens.

Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh. Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an einem chronischen Nasen- und Bronchialkatarrh, welcher mich viele schwere Stunden und Nächte verursachte.

Lungenleiden, Blutspucken. Ich spreche hier dem Kur-Institut „Spiro Spero“ meinen tiefempfundenen Dank aus für die vollständige Heilung meines Magen- Darm- und Leberleidens.

Magen- und Darmleiden. Ich spreche hier dem Kur-Institut „Spiro Spero“ meinen tiefempfundenen Dank aus für die vollständige Heilung meines Magen- Darm- und Leberleidens.

Beste Methode Unterricht mit D.R. Patent Schenkschrift Schenkschrift Feder und Schenkschrift-Feder Verlangen Sie Probe Lection gratis F. SIMON-BERLIN W 62 Die homöopathische Selbstbehandlung und ihr Arzneischatz...

Die seit 25 Jahren bestehende und bestkannnte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen Geheime Krankheiten, die vernachlässigten und veralteten Harnröhren-Erkrankungen, Syphilitische Geschwüre, etc...

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern. R. B. potens, fassen Händen u. Füßen, binärischer Kreuz (Scheitel), Tempeln, Nattigheit, Schwäche, Mangel an Appetit, Jaktunien, Nabelschmerz, Magenkrämpfe, Appetitlosigkeit, Anämie, Amenorrhoe, Krämpfe in den Gliedern, Tachykardie, Herzkrankheit, Bluthochdruck, Krämpfe, Hautkrankheiten, Fieber, etc...

SPECIALIST BANDAGEN Bruchleidende! Kelet's neuestes k. u. k. priv. BRUCHBAND m. pneumatischer Gummipolste ist das Vollkommenste dieses Genres! Preise: Einseitig . . . 12 Doppelseitig . . . 24

Prämirtm. d. höchststen Auszeichnung „Grand Prix“ Weltaustell. St. Louis 1904. Man verlange nur GLOBUS-Putzextrakt, wie nebenstehende Abbildung, da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden.

Znaimer Gurken! 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste. Kleine Gurken 4 Kronen 10.-, Mittlere Gurken à Kr. 8.-, Paradiesgurken à Kronen 8.-, 1 Schock (60 Stück) mittlere Gurken à 80 Heller, sammt Faß. In Flaschen von circa 20 Schock verpackt ab Anfall gegen Nachnahme.

Möbel von einfacher bis feinsten Gattung zu billigen Preisen gegen Baar- oder Ratenzahlung. Möbelniederlage Budapest, IV., Karoly-körut 23 Ecke Gerlóczygasse, a központi város-háza-épületében.

Abbazia Volosca Pension Villa Irene, direkt am Strand, prachtvoller Garten, kühl u. schattig, exquisite Küche, Pension 7 Kr. aufw. Neurasthenie der Männer deren Verhütung und radikale Heilung. Preisgekröntes, nach neuen Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 350 Seiten viele Abbildungen.

Quargel (Bierkase) Die erste Ölmütze Quargel-Käse-Erzeugung von G. HAASZ offerirt feinste Ölmütze Quargel ab Ölmütze (Nachnahme): Nr. II. 64 h.; Nr. III. 66 b.; Nr. IV. K 1.50; Nr. V. K 1.20

Die gründlichsten und schnellsten Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen Geheime Krankheiten, ob frisch oder veraltet, Darmröhren-Erkrankungen, Syphilitische Krankheiten, Wunden, Schwäche, Bluthochdruck, etc...

Kizárólag csak valódi

PERZSA-SZŐNYEGEK

ugyszinte **INDIAI- és KIS-ÁZSIÁIAK**
LEGNAGYOBB VALASZTÉKBAN **OLCSÓ SZABOTT ARAKON.**
MEGTEKINTHETŐ VÉTELKENYSZER NÉLKUL.

STEIN VILMOS és FIA

V., Erzsébet-tér 16. szám.

280.000

Kr. zu gewinnen!

Die zwei zusammen nur Kr. 12.—. Zusendung portofrei. — Ziehungsliste gratis.
Wechselstaben-Aktiengesellschaft Budapest, V. Bezirk,

„MERCUR“ Fürdő-utca 3.

Aktienkapital Kronen 1.100.000.

1 Stück 4% Zieh-Prämie. Ziehung am 2. Oktober. Haupttreffer Kronen 180.000. Preis Kr. 8.50

1 Stück 3% Ung. Hypotheken-Prämie. Ziehung am 25. Okt. Haupttreffer. Kr. 100.000. Preis Kr. 4.50

Zusammen Kr. 13.—

Nr. 6562/b.

Aviso.

Wegen Sicherstellung des Brodes und des Hafers pro 1906 für die im Bereiche des 4. Korps dislozierten Truppen und Anstalten des k. u. k. gemeinsamen Heeres wird am 12. Oktober 1905 beim Militärverpflegsmagazin in Budapest für die Stationen Piliscsaba, Szolnok, Czegléd, Keoskomót, Zombor und Ujvidék um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Verhandlung mittelst schriftlicher, gestiegener Offerte vorgenommen werden.

Die näheren Bedingungen sind in der auf übliche Weise durch Zeitungsinsertionen und Affichierung verlautbarten diesbezüglichen „Aundmachung Nr. 6562“, dann in den bei der k. u. k. 4. Korpsintendantur und bei den k. u. k. Militärverpflegsmagazinen in Budapest und Székesfehérvár zur Einsicht aufliegenden Bedingnisheften enthalten.

Budapest, am 12. September 1905.

Vom k. u. k. Militärverpflegsmagazin in Budapest.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



Erste Produktiv-Genossenschaft

der Klaviermacher Wiens.

Registrierte Genossenschaft m. unbefchränkter Haftung. Hauptniederlage

Budapest, IV., Kristóf-tér 7.

Direktor: Joh. Ceclits. Große Auswahl mit engl. Mechanik.

Konzert-Flügel, Stuy., Piccolo- und Wignou-Klaviere,

Piano und Harmoniums. Fabrik: Wien, IV., Klagbaumgasse Nr. 3.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH (ENGLAND)

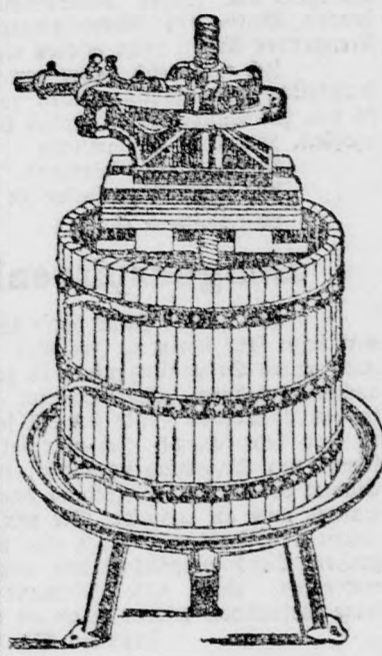
GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4 (Standard-Palais).

Jahreseinkommen mehr als . . . 33,600,000 Kronen
Vertheilter Gewinn 170,000,000 „
Vermögen mehr als 266,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt mehr als 550,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen: Unbedingte Sicherheit. Freie Weltpolizzen. Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unanfechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polizze. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.



MABILLE und EXPRESS WEINPRESSEN

ferner

Traubenmühlen

mit neuartigen patentirten konischen Walzen in vollkommenster und allerbesten Ausführung, mit grösster Arbeitsfähigkeit zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen erhältlich bei

Szücs Zsigmond

Budapest, VI., Nagymező-utca 68.

Ehe Sie meine Weinpressen nicht besichtigen, decken Sie Ihren Bedarf nicht.

„Romulus“

Halbseldenregenschirm nur echt mit in Stoff eingewebter Aufschrift „Romulus“.

„Remus“

Reinseidenregenschirm aus vollkommen unerschütterter Reinside. Nur echt mit in Stoff eingewebter Aufschrift „Remus“.
Preiswerth, Elegant, Leicht, Wasserdicht. — Kein Zerreißen in den Gefalten.
In reicher Auswahl am Lager bei Schoberger M., Budapest, Mittelplatz 2, Berthelmer Hofa, Kecksméteggasse 13.

Wenden Sie sich an die richtige Quelle!

GUMMI-

Mittel für hygienische Zwecke, viele Neheiten! 12 Stück fortirt 60 kr. fl. 1.—, 2.—. Aus Seidengummi, nur garantierte verlässliche Marken. 12 Stück fortirt fl. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—. 2 hochfeine Muster gegen 50 kr. 7 Muster gegen fl. 1.50 in Seidengummi. Preisliste gratis!

J. Appel, Gummifabrikate, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71 J. Ecke Tigergasse. 4272

Jalousien, Zwillich u. Holzrouleaux

in allen Qualitäten liefert möglichst billig die Fabrik von **Anton Tschander jun. Braunau, in Böhmen.** Agenten überall gesucht.

Briefmarken

15,000 verschied. seltene gar. echt, tabellos, auch Ganzsachen versend. auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% unt. Senf u. andere Kataloge. **A. Weiß, Wien, I., Adlergasse 8. Einkauf.**

HOTEL KOLBECK „zur Linde“

Wien, X., Laxenburgerstrasse 19, Columbusplatz 5, neu eröffnet, nächste Nähe der Südb. und Staatsbahn, Haltestelle bei elektrischen Straßenbahnen, in Verbindung mit einer altrenommierten Restauration „zur Linde“ lebend, civile Preise, petalische Reinlichkeit, elektrische Beleuchtung und Service werden nicht besonders berechnet. 61484 Franz Kolbeck, Hotelier u. Restaurateur.

Besonders günstiges Offert anlässlich der hohen isr. Feiertage.

Ein neues Sefer-Torah, auf schönem, weissem Pergament, mit herrlicher Schrift, 55 Cm. hoch, 42 Heilen, sammt guten Rollen Kr. 400.—
Ein altes, aber noch gut erhaltenes Sefer-Torah, 27 Cm. hoch 100.—
Schofar, leicht zum Blasen von Kr. 8.— bis 12.—
Talis aus reinster Schafwolle, welche man zusammengefaltet am Halse tragen kann, von Kronen 3.— bis Kr. 7.—
Talis für Erwachsene, aus reinster Schafwolle, in den man sich ganz einhüllen kann, von Kr. 7.— aufwärts bis 40.—
Seidentalis für Knaben, von Kr. 4.50 bis 7.—
„ Erwachsene, prima Qualität von Kronen 9.— aufwärts bis 45.—
Die Talis werden auf Verlangen auch ganz abjustirt, mit Borte und angeknüpften Schafwollfäden eingefendet.

Treffen, Silber- oder Goldborten von Kr. 1.50 aufwärts bis 16.—
Polnische Silberborten von Kr. 8.— aufw. bis 25.—
Rittelhäubchen mit Gold- oder Silberborten von Kr. 1.20 aufwärts bis 10.—
Nachsor, 9theil. mit deutsch. Ueberf., f. d. ganze Jahr 6.—
Desselbe in feinerer Ausstattung á 7 24.—
Nachsor, 9theil. mit ung. Ueberf. v. Kr. 7.50 aufw. á 24.—
„ 4theil. „ deutsch. „ „ 3.60 „ „ 10.—
„ „ „ „ „ 4.— „ „ 12.—

Chor-Nachsor, mit deutscher oder ung. Ueberf., in 3 Bänden, fürs ganze Jahr, auf feinem Velin-Papier, in sehr hübschen Einbänden á Kr. 6, 7 u. 10, hochfeinen Lederbänden á Kr. 15, 18, 20 und 25.—

„Sabbata“ Gebetbuch, in deutscher Sprache, für Frauen und Mädchen, redigirt und verfasst von den Rabbinern: Dr. M. Kayserling, Gubemann, Schmidt und dem neuerwählten Rabbiner der Pester isr. Kultusgemeinde Dr. Julius Fischer, in prachtvoller typographischer Ausstattung (230 Seiten stark), in elegantem Feinwandband Kr. 3.— feiner 4.—

Aufträge werden per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages pünktlich ausgeführt. — Nichtkonvenientes wird innerhalb 10 Tagen ausgetauscht

OSIAS GEYER'S Verlags- und Sortiments-Buchhandlung
Budapest, VI., Königsgasse Nr. 20. N. P.

Gebrüder Strobentz

Fabriks - Aktien - Gesellschaft
Budapest, Üllői-ut Nr. 89

ein

Trocken-Eier-Mehl-Präparat

unter dem Namen

"PACIFIC"

in den Handel gebracht, welches vollkommen rein und zur Bereitung gebackener und gekochter Mehlspeisen ein vorzüglich dienendes Gebrauchsmittel ist. Es ersetzt vollkommen beim Backen und Kochen den frischen Eierdotter. Auch ist es zur Bereitung von Suppen, Saucen und Gefrorenem ausserordentlich gut statt dem Eierdotter verwendbar, sowie auch zum Bestreichen von Bäckereien.

Ein einziger Versuch mit unserem „PACIFIC“ Trocken-Eier-Mehl-Präparat genügt, um Jedermann von den grossen Vortheilen zu überzeugen, welche dasselbe besitzt.

Ausserdem kommt das „PACIFIC“ viel billiger zu stehen und verdirbt nie, demzufolge es in jedem Haushalte im Vorrath gehalten werden kann.



Das „PACIFIC“ Trocken-Eier-Mehl-Präparat wird unter Benützung von Hühnereiern erzeugt, wurde vom chemischen Laboratorium geprüft und begutachtet und enthält dasselbe für die Gesundheit schädliche Stoffe nicht.

25 Gramm „PACIFIC“ ersetzt ca. 40 Eierdotter.

In folgenden Packungen im Verkehr:
100 Gramm-Karton Kron. 2.40 (ersetzt 160 Dotter),
50 " " " 1.20 " 80 "
25 " " " .60 " 40 "
4 " Couvert " .10 " 6 "

Zu haben in allen Geschäften
:: der Nahrungsmittelbranche ::



Es vermehren sich die Errungenschaften auf dem Gebiete der Technik und Chemie von Tag zu Tag immer mehr. Von der Fabrik der

Gebrüder Strobentz

wird nun auch solch ein Gewerkefabrikat in den Handel gebracht, dessen Zweckmässigkeit und Brauchbarkeit vom staatswissenschaftlichen und die Sparsamkeit betreffenden Standpunkte aus für Jedermann von ganz besonderer Wichtigkeit ist, und zwar haben die



Jede Hausfrau verwendet zum Einlassen von Fußböden Linoleum u. Wöbel

„PARKET ROSE“ In Augen springende Vortheile sind:

1. „Parket Rose“ kann nach aufgewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren, es wird daher jede Staubbildung vermieden.
2. „Parket Rose“ ist geruchlos.
3. „Parket Rose“ gibt wundervollen Hochglanz.
4. „Parket Rose“ erspart d. tägl. Bürsten, da d. Glanz durch d. Nachaufwaschen nicht leidet.
5. „Parket Rose“ ist d. sparsamste Bodenwachs, da sein Nachwischen m. Wachs entfällt.

Preis: 1/2 Kilo Dose K. 1.35, 1/4 Kilo Dose K. 2.50
Engrosverkauf: E. Krayer u. Co., Budapest.

Verkaufsstellen: Julius Ruzer, Glöcknerstr. 21; E. J. Seltberger, Reventlerstr. 61; Alner & Kischlvi, Rüdigerstr. 74; Karl Dörmann, Babasse Nr. 10; Friedrich Dörmann, Maroffanag. 2; Majsthenyi Bela, Hollanderstr.; Arnold Wetterich, Dohány-utca 5; Jolai Adorján, Király-utca 91; Jidor Dek & Co., Gőze Aranygasse 5; M. Petrovits, Drogerie, Bácsi-utca; Franz Rivot, Leopoldstr. 5; Klein & Kálmán, Altagasse; H. Karfchmaroff, Reventlerstr.; J. Mainer & Co., Corvinplatz 6; Csifós László, Szendrői-utca.

Für Typhuskrante, Binterme, Rekonvaleszente und gegen Cholera empfiehlt

Cokaj Regyaljaer Weine

Em. Bergstein, Weinproduzent, Tállya bei Tokaj.
1889. 5büttigen Ausbruch 1/2 Lit. Tokajer Flasche à 6 Kr.
1901. 3 " " " " " " 3 "
1901. 1 " " " " " " 2 "
1903. Szamorodner " " " " 1 "
1898. Cognac, hochfein, aus Tokajer Wein " 3 "
5 Kilo Postsendung, bestehend aus 3 Flaschen Ausbruch und 1 Flasche Cognac, bezogen prompt gegen Nachnahme von 15 Kr.

Első es. kir. szab. Duna-Gőzhajózási Társaság.

Hirdetmény.

Az Első es. kir. szab. Duna-Gőzhajózási Társaság közli, hogy a budapesti, illetve budapest-újpesti helyi hajójáratok szeptember hó 30-án este a folyó évre megszűnnek.

A Budapest — Budafok — Ercsi közötti helyi hajójáratok még október 15-ig bezárólag tartatnak fenn.

Budapest, 1905. szept. mber 15-én.

A magyarországi forgalmi igazgatóság.

FERTIGER AMERIKANISCHER KOSTÜMRÖCK

„RIVAL“

(laut Bild)

mit aufgesetzter Sporttasche, unten 12 cm. hoch, durchgesteppt, mit Patten geziert, ausprobirt, überraschend schöner Schnitt, tadelloser Sitz aus gutem Loden, in schwarz, oliv, dunkelblau, drapp, grau, bordeaux, grün, braun oder auch aus englischen Kostümstoffen in grau oder drapp

K. 6.50

Genügt anzugeben: Vorder- und Hinterränge, Schluss- und Hüftenweite. Keine Fabriksarbeit! Jedes Stück wird extra nach zugesandtem Mass genau und solid angefertigt.

Muster, Skizzen von allen Kostümröcken, Massanleitung, Beschreibung gratis u. franko. Erste und einzige Bezugsquelle von echten amerikanischen Kostümröcken in Oesterr.-Ungarn seit dem Jahre 1864.

Tausende Anerkennungen.
Josef Breitenfeld Chrudim (Böhmen.)

REISENDER der Rum- und Liqueurbranche,

für sämtliche Komitate Obergarn, wird von einer Firma ersten Ranges aufgenommen. Nur Bewerber, die in diesen Komitaten einige Jahre für solide, leistungsfähige Firmen mit nachweisbarem Erfolge gewirkt haben und gut eingeführt sind, wollen sich melden. Offerte mit Zeugnisstücken und Gehaltsangabe unter „Obergarn 604“ an die Expedition dieses Blattes.

Im Centrum der Stadt Brünn, in dem Neubau Ecke Rennergasse-Jakobsplatz, an Stelle des altrenomirten Café Spranz sind mit allem modernen Komfort versehene

Kaffeehauslokalitäten

im Parkterree und Mezzanin ohne Einrichtung, jedoch sammt Konzession vom 1. Dezember 1905 an zu verpacken. Anfragen an Dr. W. Schratter, Brünn.

Zur Schönheitspflege ist das beste Mittel

„MIRANDA“-CRÈME

Sie entfernt alle Gesichtsunreinlichkeiten und verleiht dem Gesichte blühendes Aussehen. Enthält weder schädliche noch giftige Bestandtheile und kann auch bei Taggebrauch werden.

- 1 Ziegel „Miranda“-Crème kostet 1 Krone.
- 1 Glas „Miranda“-Softe kostet 70 Heller.
- 1 Sch. „Miranda“-Puder in 3 Farben kostet 1 Krone.

Hauptniederlage in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, oder beim Fabrikanten J. C. v. Dienes Nachfolger in Esseg. Postsendungen werden sofort gegen Nachnahme effektiert.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Batschnerbulevard 34) und zur Bequemlichkeit des P. Publitums noch in folgenden Filialen: I. Bezirk. Fehung, Poltschdel Sajos, Zrafit. II. Bezirk. Hauptgasse 2, Volts Sajos, Buchhandlung. III. Bezirk. Zsigmond-ter 12, Szabó Szabó, Zrafit. IV. Bezirk. Sallantöring 14. Szabó Vilmos, Zrafit; Kecske-mezőgasse 14, Szabó Vilmos, Zrafit; Baross-gasse 7, Frau Zsuzsa, Zrafit; Weißbühl 3, Zsuzsa Vilmos, Zrafit; Papnövelgasse 8, Frau Zsuzsa, Zrafit; Galatinsplatz 2, Frau Engelmann; Unterdünasplatz 5, Frau Zsuzsa, Zrafit. V. Bezirk. Geduldbring 8, Szabó Gyula Zrafit u. Beschlusstelle; Doros-hegy 13, Szabó Vilmos, Zrafit; Marokkauer-gasse 1, Frau János Amin. VI. Bezirk. Zerebierung 2, Jala Mór, Zrafit u. Muffalendhandlung; Zerebierung 38, Mitalas Karain; Zerebierung 54, Bauer Mórék, Zrafit; Andrássystrasse 53, Frau Zsuzsa, Zrafit; Andrássystrasse 38, Frau Zsuzsa, Zrafit; Andrássystrasse 48, Frau Zsuzsa, Zrafit; Andrássystrasse 54, Frau Zsuzsa, Zrafit; Könyvgasse 52, Zsuzsa, Zrafit; Szabadipalast 8, Frau Zsuzsa, Zrafit; Walsiner-Dorfer 65 (Geregelondon), Frau Zsuzsa, Zrafit; Nahrunggasse 1, Frau Zsuzsa, Zrafit. VII. Bezirk. Azenstrasse 44, Gang Hoff; Azenstrasse 20, Szabó Vilmos, Zrafit; Kerepesti strasse 50, Szabó Vilmos, Zrafit; Szabadipalast 1, Frau Gyula, Zrafit; Elisabethgasse 51, (Muffalendhandlung), Zrafit; Wessling, Karlsring Nr. 17, Frau Zsuzsa, Zrafit; Trommelgasse 2, Frau Zsuzsa, Zrafit; Könyvgasse 21, Frau Zsuzsa, Zrafit; Könyvgasse 69, Frau Zsuzsa, Zrafit; Elisabethgasse 2, Frau Zsuzsa, Zrafit; Azenstrasse 44, Frau Zsuzsa, Zrafit. VIII. Bezirk. Muffalend Nr. 2, Otto Engel, Buchhandlung; Muffalend 18, Ernő Szabó, Zrafit; Fehung 2, Frau Zsuzsa, Zrafit; Fehung 25, Frau Zsuzsa, Zrafit; Fehung 50, Frau Zsuzsa, Zrafit; Fehung 53, Frau Zsuzsa, Zrafit; Fehung 57, Frau Zsuzsa, Zrafit; Fehung 59, Frau Zsuzsa, Zrafit; Fehung 61, Frau Zsuzsa, Zrafit. IX. Bezirk. Muffalend Nr. 83, Eugenie Szabó, Zrafit; Muffalend 41, Szabó, Zrafit. X. Bezirk. Steinbruch, Liget-ter 2, Szabó Karoline. Ujpest. Erdgasse 10, Witte Deud Zrafit, Zeitungserweiterung. Ferner in allen quattredirekten Annoncen-Bureau

Seirath. Wünsche meine Schwester, die fess und intelligent ist, 38, in mittleren Jahren, zu verehelichen mit ebensolchem Herrn in gesetztem Alter, 38, mit fester Existenz. Selbe besitzt 12,000 Kr. Mitgift und komplette Ausstattung. Nur ernstgemeinte Anträge mit voller Adresse erbeten unter Chiffre „Nur aufrichtig 284“ an die Exp. 39284

Deutsch-französisches solides Fräulein wird für 2 große Mädchen für die Abendstunden gegen Kost und Wohnung, wenn auch mit Möbeln aufgenommen. Adr. in der Exp. 39279

Intelligentes Fräulein empfiehlt sich auf 3-4 Nachmittage in der Woche zu erwachsenen Mädchen oder junger Dame zur deutschen Konversation. Kann auch deutsch und französisch unterrichten. Gest. Zuschriften unter „Christliches Haus 274“ an die Exp. 39274

Zu jungem Mädchen wird Bönne für ganzen Tag gegen Verköstigung und etwas Gehalt gesucht. Kenntniss der französischen Sprache, Klavier erfordert. Anträge unter „A. K. 283“ an die Exp. 39283

Fleischbank, gut gehend, ist samt Einrichtung um 800 fl. zu verkaufen. Zu erfragen Budapest, V. Visegrád-gasse 17, I. St. 7. 39289

Praktische Erzieherin mit Sprachen, Klavier, sucht sofort Stelle zu frommer Familie für heftiges Gehalt hier oder auswärts. Váci-körút 40, Parterre 2, bei Witwe Fischer. 39288

Goldgrube verschafft sich Lehmann, der mit wenig Kapital einen Konsumartikel erzeugen will. Auskunft erteilt unter „S. U. 30“ die Exp. 39278

Hefeseife, modern, fast neu, ferner Hefepresse zur Erzeugung von Hefeseife laut neuester Methode mit wenig Kapital fränkischer Halber billig zu verkaufen. Gest. Zuschriften unter „Hefe“ befördert die Exp. 89279

Irnök, magyar és német, helyes és szép írásban járatos, napi 2 órai foglalkozásra, havi 20 koronáért azonnal felvétetik. Ajánlatok „20“ jellege alatt a kiadóba. 39245

Lehrerin sucht ein großes möbliertes Zimmer mit Badzimmer, eventuelle ebendort auch Mittagstisch. Anträge unter „Lehrerin 243“ an die Exp. 39243

Komptoirist für techn. und Maschinenbeschäftigung gesucht. Gewünscht perfekt deutsch, ung. Eignung die Zeugnisse über mehrjährige Verwendung bei Reparaturwerkstätten in Dörfel, ferner in allen gutartigen Maschinen, in Dörfel aufweisen können, in Dörfel Alters samt Zeugnisabschriften ebendort an die Exp. 515“ an die Exp. einjenden. 9515

Pénzbeszedő, kiségitő, felvéteti. Szükséges jó kezes vagy 150-korona övadék. Nagymező-utca 58, III. 24. 39361

Joghallgató, jeles érettségivel, ki a bécsi kereskedelmi akadémiát is elvégezte, korrépetornak vagy irodába ajánlkozok. Hajnal, Dohány-utca 88, II. 12. 39354

Photographie. Ein tüchtiger Photograph, 49 Jahre alt, sucht ein Fräulein oder Witwe, welche im Besitze eines Ateliers in einer größeren Provinzstadt ist, mit selber in Kompagnie zu treten. Spätere Heirath erwünscht. Beischluss eigener Photographie erbeten, Briefe übernimmt aus Gefälligkeit Josef Wanaus, Budapest, Deák Ferencz-utca, unter Chiffre „A. J. 49“. Eventuell bin ich nicht abgeneigt, mit einem Herrn ein Atelier zu übernehmen. Fachkenntnisse nicht unbedingt notwendig. 9504

400 Joch Ackerfeld mit landwirtschaftlicher Brennerei, nahe einer Großstadt, zu verpachten. Erforderliches Kapital 50,000 Kronen. Offerte unter Chiffre „Brennerei-Wirtschaft“ an die Exp. 9514

Hnt. Liebenswürdig. Verkehrt durch Zeitung sehr unbedrückend, da nie weiß, ob Sie diese Zeilen lesen. Bitte mir dies wenigstens zu bestätigen. Bin in Gedanken sehr viel in Ihrer Nähe. Bitte Lebenszeichen! L. L. 9493

Fräulein, beiseitenden Charakter, gesucht zu 2 Knaben von 8-11 Jahren, das Schulvernehmlich nachhilft. Adresse: Versey M., czukráz, Ferencz-utca 4. 1488

Gepr. Kindergärtnerin, zum ung. Unterricht der Elementarklassen befähigt, wird zu zwei größeren Kindern für den ganzen Nachmittag gesucht. Bewerberinnen nur aus gutem Hause, wosöglich hier bei ihren Angehörigen wohnhaft, mögen sich vorstellen von 10-11 Uhr Podmaniczky- u. 10, III. 7. 39286

Ich suche bei einer unabhängigen Dame ein beiseitendes, angenehmes Heim. Bin Handelsangestellter Anfang der vierziger Jahre. Anträge an die Exp. unter „Stabil“. 1448

Nevelót keresek gyermekek mellé, ki jól tanít. A tanítás on ki-vül a polgári iskolai tantárgyakat is sikeresen oktatóni és vizsgázókatni képes. Évi fizetés 800 korona és teljes ellátás. Bizonyítványok a sikerrel felszerelt ajánlatok Krausz Márton, Gyula, u. p. Maros-Ugra, intézendők. 9529

Magyar királyi államvasutak. 1903/1905. Pályázati hirdetmény: A magyar királyi Államvasutak igazgatóságja ezennel nyitváno pályázatot hirdet a jövő 1906 évben illetőleg 1908 év végéig távri pályaszalagból felmerülő szükséglet szállítási feladatainak biztosítására. A következő feltételek és részletes módokztatok valamennyi bazi kereskedelmi és ipar kamaránál megtekinthetők és a magyar királyi Államvasutak igazgatóság anyag és leltárjánál (Budapest, VI. Andrássy-utca 78. sz., II. em. 54) dipalancul kaphatók. A hivatalból felállított minta a magyar királyi Államvasutak igazgatóság anyag és leltárjánál megtekinthetők. Az izentki egy koronás magyar királyi okmánybéléssel ellátott ajánlatok lepecsételve illi felírással: „Ajánlat 1903/1905 szambon“ 1905 évi október hó 7-én déli 12 óráig az anyag és leltárbeszerzési szakosztálynál benyújtandók vagy oda posta útján is beküldhetők. Posta-pénz gyantán az ajánlat anyag egy évi értékének 5% készpénzben vagy Államleltérekre alkalmas értékpapírokban leg-később folyó évi október hó 6-án déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak budapesti központi főpénztárnál letendő. Budapest, 1905. év szeptember hó. Az igazgatóság. 9342-6929

Ein großer Spiegel ist für ein Modisten- oder Konfektionsgeschäft zu verkaufen. Kármaystr. 2, 2. St. Thür 4. 39092

Praktischen Unterricht in der doppelten und amerikanischen Buchhaltung erteilt an Damen und Herren ein älterer perfekter Buchhalter. Anträge unter „S. C. 114“ an die Exp. 39114

Kompagnon gesucht zur Fabrikation eines Bedarfartikels mit 10,000 Kr. Einlage. Sehr reichlicher Verdienst. Offerte u. Reichlich 112“ an die Expedition. 39112

Klavier, Möbel, Küchenebenz, Rinderbett zu verkaufen. VI., Hajós-utca 1, I. 9. 39073

Hem.-Kath., ältere, sucht Stelle als Wirtschafterin bei hier alleinlebendem Herrn. Adresse: N. N., Óriás-utca 48, I. em. ajtó 21. 39011

Segéd pinözegazdasági szakmából állandó alkalmazást nyerhet. Czim a kiadóban. 38978

Allást keres egy dingsvált hölgy, ki több éveig mint neve-lőnök működött. Lázár-u. 11, I. 14. 39231

Fuvarozás évi bérletekkel, 5000 kor-tizta nyereség kimutatható, azonnal átvehető. Ajánlatok „Reich 109“ jellege alatt a kiadóba ké-retnek. 39109

Institutrice française diplômée, munie d'excellents certificats, donne des leçons. Écrire sous „Diplomée 764“ à l'exp. 38764

Gutes Unternehmen, sehr einträglich, 4 Tage in der Woche Vormittags damit zu thun und jeder Tag bringt 15-18 fl. Nutzen, ist wegen Mangel an Leitung zu verkaufen. Zur Uebernahme 400 Kronen nötig. Nur für einen Mann geeignet. Adr. in der Exp. 39236

Heirathen wünscht 49-jähriger isr. Wit-wer, Handelsangestellter in Budapest, 4800 Kr. Einkommen, ältere vermögende Dame. Provinz bevorzugt. Anträge unter „Glückliches Heim 229“ an die Exp. Anonym unbeantwortet, Vermittler ausgeschlossen. 39239

Andrássystrasse 28, I. 14 sind zwei sehr elegante möblierte Zimmer, eventuelle mit Verpflegung, sofort zu vermieten. 39237

Zum sofortigen Eintritt wird j. Mann für biefiges erstes Lotteriegesch. gesucht. Beherichtigung der ung. und deutschen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Offerte unter „Lotterie 305“ an die Exp. 39305

Szálloda eladás. Alföldi városban. Jó jövedelmű szálloda, más vállalat miatt eladó. Czim S. S., Üllői-út 105. sz., I. em. 5. 39287

Française diplomée très distinguée excellentes références cherche leçons au 4e jour-nées „Seriense 266“ au bureau du journal. 39266

Központi vásároknokban, Budapest, egy jó meneteli esemege, sajt-, vaj-, élelmiszer-üzlet sűrűben eladó. csekély tékével vezethető. Czim ugyanott, 67. szám, földszint. 39277

Kommiss, nicht über 20 Jahre, isr., der Schnitt, Damen- und Herrenmodebranche, der drei Landessprachen mächtig, wird zu ebstem Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen bei seiner Station sind an Stein Lehel, Kron-pach, zu richten. 9531

Örökbe akarok fogadni egy piciz kis leánykát és egy nagyobbat, esetleg fia gyer-mek is lehet, végkielégi-tessel. Lovetl körök „Jó szülők 252“ jellege alatt a kiadóba. 39252

Tempelűte für Tabakgasse-Tempel such-e zu kaufen, eventuell zu pach-ten. Offerte mit Angabe der Reihe, ebenso Preis unter „Dr. G. J. 250“ an die Exp. 39250

Abreise halber einfaches Schlafzimmer, Luster u. billig zu verkaufen. Rózsa-utca 62, I. S. Vormittags. 39244

Ein französisches Fräulein wird gesucht für Nachmittagsstunden zu einem neun-jährigen Mädchen. Jó-zsef-körút 78, II. 9. 30249

Kinderpädagogica, dipl., deutsch, die auch in der Hauswirtschaft mithilft, wird aufgenommen. Hochsinger, Rózsa-utca 85, I. Sprech-stunde 9-12. 39246

Dipl. Lehrerinnen, deutsche Erzieherinnen mit Sprachen- und Musikkennt-nissen, Stundenlehrerinnen, deutsche, ungarische Damen, Kindergärtnerinnen, Hausfräu-lein empfiehlt Regina Kaimár, Budapest, Ke-repesi-ut 6. 9561

Kompagnon mit 2000 fl. zur Erweiterung eines seit 21 Jahren bestehen-den, gut eingeführten Unter-nehmens gesucht. Offerte unter „Gesicherte Existenz“ an J. Blochner, Annoncen-epedition, IV., Südt-utca 6, erbeten. 9579

Ein wenig gebrauchter 8HP Benzmotor, einft Dv-namonaschine und ein 24“ französischer Schrotstein auf Fabrikgestell, ist billigst ab-zugeben. Adresse: Neumann Zsigmond, Vác. 39119

Reisengoldfettenlager gegen Katzenjungen, auch goldene Herren-Uhren erhält-lich bei Weisengrün Mór, Budapest, Váci-körút 49. 39383

Agenten u. Infanten, sowie Reisende jeder Branche finden glänzende Einkommen durch den Verkauf von Klassenlosen bei Ludwig Gutmann u. Sohn, Bauhaus, Dorotya-u. 11. 9556

Geschäftsverkauf. Wegen Todesfalls ist ein alt-renommierter, gangbarer, bestes Detailgeschäft der Spe-zerei, Küraberger Galanterie-, Sport- u. Kurzwaarenbranche, welches alle ararischen Kon-zeptionen besitzt u. 14,000 fl. Waarenlager hat, unter gün-stigen Bedingungen so-fort zu verkaufen bei Julius Ruhmann, Késárát, Ober-lingarn. 9555

Aródi Kisasszony azonnali beépítésre keresetlik. Kivántá-tik: Magyar gyors-írszat, írógépele-tés, pontos számolás. Ajánlatban megemli-tendő eddigi mükö-dés, valamint a fizetési igények. Aján-latok benyújtandók „Ipari-kód Kisasz-szony 381“ jelge-alatt a kiadóban. 39381

Fässer, 10 Stück 600lterige, jezt ausgearbeit, billig zu haben bei Johann Dworák, Dohány-utca 90. 39342

Hausschreierstelle sucht ein junges Ehepaar. Der Mann ist Heizer, Beschäftigungs- und Wasserleitungs-monteur. Gefällige Anträge unter „Fleiß 346“ an die Exp. 39346

Maschinenschreiberin, Stenographin, gesucht, per-ferkt im Deutschen und Un-garischen, für die Nachmittagsstunden. V., Bálvány-u. 26, László Ernő, Technisches Bureau. 39344

Bühnenbildung in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Rein-inger Hofbühne. Verbunden: Lieblingbühne, Engagement-vermittlung. Garay-utca 38, II. 19. 37579

Besseres Stubenmädchen wird gesucht, solides Neujere, auch ungarisch spricht, fer-tigen, näher kann. Adr. in der Expedition. 1476

Deutsche Damen sucht dringend, isr. Lehr-erinnen, ung. Damen, Kinder-gärtnerinnen empfiehlt Jolan Sugár, IV., Kossuth La-jos-utca 1. 9580

Gyors. és teherárak hához szállítása. A magyar kir. Államvasutak a városi útszabályzat 68. §-a alapján már évekkel ezelőtől rendszeresített azon intéz-mény, hogy a budapest-jó-zsef-körút, budapest-nyugoti és budapest-lunaparti hely- pályaudvarokra érkező gyors- és teherárak a czimzettettek saját szerződés szerinti fuvarozással hához szállitásra a kiviz-selti a Duna balpartján a IV-X kerületben a régi vámvonalon belül továbbá a Mexikói-, Er-zsef-körút, Haisár-, és Egresy-ut által határolt város részben, vagy a tisztviselő telepen lakik. Ugyanazk ezen szerződés szerinti fuvarozással továbbá a Budapestben átmenő és azon Budapestre helyben rendelt árukat is, melyeknek elvámolása a vasútra bi-zatott: egyuttal a külföldről érkező — hához szállított — szállitmányok után kiállítandó árnylatokat is ezen megbizottja által állitítja ki. Utánvétellel terhet. Budapest-a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tűzveszélyes és oly árú, melyeknek öszszulnya az egy tonnával meghaladja, csak is a vállalkozóval kötendő előzetes egyezés alapján áll-ítatnak hához. Jogában áll czenkivül mindenkinek, hogy a magyar kir. Államvasutak igazgatóságával által e czélból szerződötletet fuvarozókna közbenjárását kikötő utasítást adhasson. Ezen utasítás az illető állomáson még az áru megérkezése előtt írásban nyujtando be. A hához való elszállitási díjak a következők: a) gyorsárakért: 10 kg. 30 fl. 10 kg.—25 kg.-ig 40 fl. 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 fl. 50 kg.-on felül minden meg-kezdett további 50 kg. 40 fl. b) teherárakért: 50 kg. su-lyig 40 fl. 50 kg.-on felül minden megkezdett további 50 kg. 30 fl. A statisztikai árnylatokat kiállitástól 10 fl. értékű nyilatkozatonként 10 fl. értékű nyilatkozatonként 10 fl. értékű nyilatkozatonként, ha az áru fogyasztási vagy váma-illetékek alveteves nincs, s ha a czimzett a fuvarlevélben kijelölt helyen felállitotta, s az árut ott áls veszi, csak a fuvarlevélben felszámított ösz-zeg szedetik be. Ha az áru vámailletékek vagy fogyasztási adónak van alveteves, még a czimzettnek közbesze-tendő vámanyaga, illetve adó-bareza szerint fizetendő váma-illetékek, fogyasztási adó és váma-közvetítékek illetékek is meg-fizetendőek. A szállitmányozó az árut a lakás vagy üzletbe lyisig azon részben tartozik állitni, mely a czimzett neki kijelölt. Ha a czimzett az áru befuvarozása idején laka-sán nincs, a másodsor, eset-ileg többször is megkísérlett közbeszítésér külön íletek nem számitandók fel. Ha a czimzett az áru átvételét meztagsadja vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyre küldi, a viszavi-tel, ugya való elhozatal vagy más helyre való szállitásért a díj-zabsszerinti illeték uból felszámitandó. Esztleges panaszok a budapest-jóbbparti tá-lyvezetőséghez jutandók.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Raigmehoulevard 84) und zur Bequemlichkeit des ...

Bestes deutsches Mädchen (Bonne) zu zwei 6. u. 7. j. Knaben gesucht, die im Hause mithelfen. Tükör-u. 5. ajtó 32. 39258

Norddeutsche Erzieherin mit ausgezeichneten Empfehlungen, sehr pflichtbewusst, sucht Engagement für Vor- oder Nachmittags. Anträge unter „Vornehmer Haus 291“ an die Exp. 39291

1300 korona óvadékkal megfelelő házfelügyelői állást keresek azonnal vagy november 1-éig belépésre, szerelésnél kisebb javítás díjtalanul végzek. Levelét kérem Hunyadi-utca 33. I. 18. ajtó. 39338

Tüchtig Verkaufser der Manufakturbranche, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, wird gesucht. Solcher als Makagent verwendbar, bevorzugt. Auf nur erste Kraft wird reflektiert. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüche an Rath. Salzberger, Angolbolt, Máramarosziget. 39188

Elegans számozatlan kétfogatu berkocsi, állandó használata, jutányosan kiadó. Czim: Schön takarmányüzletében, Gyár-utca 42/6. 39308

Suche für meine Gemischtwarenhandlung einen jungen Kommiss von der Provinz, welcher der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Oktober, eventuell per 15. Oktober acceptirt. Derselbe muß in Spezerei und Kurwaaren Fachkenntnisse haben. Welcher auch in Manufaktur bewandert oder verständig ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek, zu richten. 9544

Suche für meine Gemischtwarenhandlung einen jungen Kommiss von der Provinz, welcher der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Oktober, eventuell per 15. Oktober acceptirt. Derselbe muß in Spezerei und Kurwaaren Fachkenntnisse haben. Welcher auch in Manufaktur bewandert oder verständig ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek, zu richten. 9544

Suche für meine Gemischtwarenhandlung einen jungen Kommiss von der Provinz, welcher der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Oktober, eventuell per 15. Oktober acceptirt. Derselbe muß in Spezerei und Kurwaaren Fachkenntnisse haben. Welcher auch in Manufaktur bewandert oder verständig ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek, zu richten. 9544

Suche für meine Gemischtwarenhandlung einen jungen Kommiss von der Provinz, welcher der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Oktober, eventuell per 15. Oktober acceptirt. Derselbe muß in Spezerei und Kurwaaren Fachkenntnisse haben. Welcher auch in Manufaktur bewandert oder verständig ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek, zu richten. 9544

Suche für meine Gemischtwarenhandlung einen jungen Kommiss von der Provinz, welcher der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Oktober, eventuell per 15. Oktober acceptirt. Derselbe muß in Spezerei und Kurwaaren Fachkenntnisse haben. Welcher auch in Manufaktur bewandert oder verständig ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek, zu richten. 9544

Suche für meine Gemischtwarenhandlung einen jungen Kommiss von der Provinz, welcher der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Oktober, eventuell per 15. Oktober acceptirt. Derselbe muß in Spezerei und Kurwaaren Fachkenntnisse haben. Welcher auch in Manufaktur bewandert oder verständig ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Diamant Markt, Garam-Szent-Benedek, zu richten. 9544

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Balnauerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen: I. Bezirk. Postamt, Solafsch Sajos, Trakt. II. Bezirk. Panygasse 2, Totkaj Sajos, Buchhandlung. III. Bezirk. Zsigmond-tér 12, Szabó Lipót, Trakt. IV. Bezirk. Zollamtkring 14. Öndör Vilmos, Trakt; Kerekesmetersgasse 13, Szántó Mór, Trakt; Panygasse 7, Frau Julia Löferl, Trakt; Babu-belváros 2, Frau Engelmann; Untere Kirchplatz 5, Frau Suzsanna Scherker, Trakt. V. Bezirk. Szabolczi u. Szabó Gyula Trakt u. Postamtking; Doroszló u. 13, Weill Vilmos, Trakt; Baross-utca 1, Frau Földes Árpád. VI. Bezirk. Theresienring 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 33, Mikulás Theresienring. Katalin, Theresienring 54, Bauer János, Trakt; Andrásffy-utca 33, Frau Margit Mór, Selbstverlag; Andrásffy-utca 38, Kárány Bertold, Trakt; Andrásffy-utca 48, Kárány Vilmos, Trakt; Andrásffy-utca 54, Elbert Géza, Trakt; Károlyi-gasse 52, Zoltán A., Trakt; Sunyadt-platz 8, Frau Jula Wode, Trakt; Waisenhaus-Platz 65 (Hotel London), Frau Maria Welter, Trakt; Waisenhausgasse 1, Frau Julia Welter, Trakt. VII. Bezirk. Aranystrasse 44, Gang Mária, Buchhandlung; Baross-utca 20, Grünhut Mór, Trakt; Kerekesstrasse 50, Kárány Vilmos, Trakt; Károlyi-utca 1, Frau Gyula, Trakt; Elisabethring 51, (Ringstrassenbad), Trakt; Waisenhausgasse 17, Frau Maria Welter, Trakt. VIII. Bezirk. Károlyi-utca 1, Frau Gyula, Trakt; Károlyi-utca 1, Frau Gyula, Trakt; Károlyi-utca 1, Frau Gyula, Trakt. IX. Bezirk. Heldenstrasse Nr. 83, Eugenie Einap, Trakt; Heldenstrasse 41. X. Bezirk. Steinstrasse, Liget-tér 2, Csalo Karoline. Uipost. Árpád-gasse 10, Witwe Deuf, Text, Zeitungsverleger. Ferner in allen guttlich beleuchteten Annoncen-Bureauz. 2 Familienhänger, mit allem Komfort eingerichtet, noch zehn Jahre steuerfrei, eines für 11.000 fl. und eines für 10.000 fl. in der Nähe vom Kaiserbad zu verkaufen. Zahlbar im Amortisationswege. Näheres bei Anton Weitzer, III., Sz. Elek-tér 6. 39162 Tanoncz. Lüsserzületke azonnal felvétetik. Ki már hasonló minőségben alkalmazva volt, előnyben részesül. Friedmann Ede, Wesseleny-utca 54. 1451 Française. bonnes références avec très bon anglais cherche legons et diners. Offres sous Chiffre „Legons 349“ à l'Exp. 39349 Gyakorolt szabónő. ki legkezebbébb köztüme- ket készíti, párisi metho- dus után szab, ajál'kozok házakhoz. Köszegi Angela, Váci-utca 133, I. 25. 1449 Deutsch-französische. Witwe in hohem Jahren gesucht. Vorstellung 3-4 Uhr. Párisi-u. 7, II. St. 39404

Defferttrauben, großbeirige, süße, die edelsten, in unerreicher Schönheit, 5 Kilo-Körben für 2 Kro- nen; bei Abnahme 10-25 Kilo-Korb per Kilo 36 Heller; Tafelfrüchte, schöne, große, Kronen 4; Kaiserbirnen, wunderschöne, Kronen 3; Deffertäpfeln von den edelsten Sorten 3 Kronen; frische Nüsse, große, Kronen 3 liefert je 5 Kilo-Korb per Nach- nahme Johann Dobrovitz, Budapest, Battyányigasse 61. 39384

Ehrbare Bekanntschaft wünsche mit älterem feineren Herrn, bin alleinstehend, habe Wohnung und etwas Ver- geld. Geht. Zuschriften erbitte unter „Bekanntschaft 387“ an die Exp. 39387

Vermittler für ein int. isr. Mädchen aus vornehm. Fam. mit 8000 Kron. Mitgift werden ge- sucht. Antr. unter „Depositt 389“ an die Exp. 39389

New-York. Reizende Dame in Schwarz, Freitag Abends distret auf d. Platt aufmerksamkeit gemacht, wird inständigst um Wieder- sehen und bis Montag um gültige Antwort gebeten unter „Geld auf rothem Grunde 388“ an die Exp. 39388

Deutsche Witwe zu zwei Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Nador-utca 21, III. 19. 9576

Komptoiristin, die perfekt deutsch, eng- lisch und französisch auf der Schreibmaschine schreibt, wird gesucht. Offerte unter „Perfekt 47076“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrásffy-utca 9. 9577

Buchhalterin, welche in einem Waaren- Engros-Geschäfte thätig war, der deutschen Sprache auch mächtig ist, wird sofort auf- genommen bei Schein Mór, Schirmfabrik, V., Erzsébet- tér 18. 9574

Hochanständ. armer, hübscher, intell. 22jähr. Mädchen wünscht Bekanntschaft behufs Ehe mit einem wenn auch älteren, jedoch gutstimmigen Herrn zu machen. Wenn auch Witwe. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Kleine Jüdin“ an die Exp. 9578

Französin, die französisch und italia- nisch perfekt unterrichtet, sucht für Vormittags einige Stunden. Adresse: A. S., VI., Teréz-kört 28, III. 22. 9568

Französische Witwe, welche auch deutsch spricht, wird zum sof. Eintritt auf- genommen. VII., Elisabethring 22, II. 19. 9567

Geborene Engländerin mit guten Referenzen hat noch einige Stunden frei. Geht. Zuschriften u. „London“ an Josef Schwarz, Annoncen- Exp., Andrásffy-utca 9. 9566

Weinbäuer, neue und gebrauchte, bei Révész, Ernő-utca 15 und Károly-kört 18. 9565

Norddeutsche diplomirte Lehrerin mit per- fectem Französisch, unterrichtet in allen Lehrgegenständen mittlerer und höherer Schu- len, sucht vor- und Nach- mittagsstunden. Geht. Anträge erbeten an M. L., Kinizsy- utca 23, II. 18. 39148

Einen jungen Mechaniker für Nähmaschinen- Reparaturen sucht die Erste- ungariische Wirkwaarenfabrik- aktien-Gesellschaft Wacz zum sofortigen Eintritt. 9497

Säfte, gebrauchte und neue für Mehl- Mele u. alle Landesprodukte billigt bei M. Adler, Hársta- utca 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Säfte für neue. 39406

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnete diplo- mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stod 12- vis-a-vis dem Centralbahn- hof. 39409

Dame distinguée, agréable personne cherche 3 avant-midi et 3 fois de 5 à 6 h. heures chez elle. Ecrite sous „Bonheur 30“ à l'Exp. 1432

Je cherche une demoiselle française pour tout à fait ou pour les après-midis près de deux enfants de 6-7 ans. Csengery-u. 51, II. 14. 39373

Saroklász Ujpestén, 450 négyszögöl- telek, 16 lakással, évi ház- bé 900 forint, közel a villanyoshoz és piacához, ára 4500 ft., sürgösen elad- ó. Bővebbet Winkler Simon, Ujpest, Árpád-ut Nr. 80/a. 1433

Egy búcsukinta és egy dupla express vadászi fegyver eladó. Látható Binder Pálnál, Deák Ferenc-utca 3, a kirá- katban. Tanult vizsla- cizme is megtudható. 1435

Csinos asszonykámak barátját keresi egy csinos barna fiatal ember. Leveleket „Tart- hadnagy“ jellege alatt a kedőlövivalat továbbít. A levél elküldése fennit jel- lige alatt jelzendő. 1436

Norddeutsches, sehr intelligentes Fräulein, wenn möglich perfekt Fran- zösisch, wird gesucht zu einem 13jährige Mädchen von 5 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Früh. Gehalt 60-80 Kronen, Bure- auvermittlung nicht ausge- schlossen. Baross-utca 94, I. St. II. Zu sprechen von 9-11 Uhr Vormittags. 9489

Brunnen Reservoirs, Röhre, Dampf- und Pump- en, Ziegelauflüge, Mör- telauflüge, Krähne, Ameri- kaner, Säbienen, Randsänge- rerböhrenwerkzeuge, Feldschmiede, Maschälge, Waagen, Telegraphendrah, Schneckenlift, ferner jämmt- liche Schlosser- und Schmiede- Werkstätten-Einrichtungenelnde billigt zu haben und zu be- richtigen bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 11. 8900

Penzkölesönt katonatisztek, állami ma- gánisztraviselek, kereske- dőknek vidékre is leg- gyorsabban kieszközlök. Informálási díj utólag. Salamon, Váci-kört 19. Válaszbélyeg. 1466

Verfüge Kasse-Gest. von höchst präzn. Eltern, u. z. weiße Brahma, schwarze Langshan, schwarze Bantam und weiße Pefing Enten, kolossale Thiere, letztere 70-80 Cm. lang. Preis per St. 6-10 Kronen. Ver- lecher Jenő, Tokod. 39186

Gandshuhgeschäft, mit Wandagen und Gummi- spezialitäten verbunden, 20 Jahre am Budaepster Platze, bestens eingeführt, auf einer der vornehmsten Verkehrs- strassen gelegen, zu verkaufen. Näheres Nagy Jákó, Csen- gerygasse 30. 1459

Bei einer Examen- Familie ist ein schön möblir- tes, pfenstriges Hof-, eventuell in Verbindung mit einem pfenstrigen Gassenzimmer so- fort zu vermieten. Fehér- vári-ut 23, III. 34. 1438

Von Herrschaften Wiener Damentoiletten, we- nig benützt, modern, zu billi- gen Preisen, für Mittelgröße, frische Sendung. Gr. Kronen- gasse 17, I. 14, zu treffen bis 3 Uhr. 39374

Fräulein aus besserem Hause, mit Jahreszeugnissen, wünscht als Kassierin oder Verkäuferin in einem feinen Delikatesen-Ges- chäfte baldigt unterzukommen. Briefe erbeten unter „Gute Behandlung 26“ an die Exp. 39398

Kommiss der Spezerei-, Galanterie- u. Kurzwaarenbranche, der ung- n. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, flotter Ar- beiter, möge Offerte jammt Gehaltsansprüche an Kösten- baum u. Klein, Munkács, rickien. Jene, die in Engros- Geschäften thätig waren, wer- den bevorzugt. 9585

Intelligentes Mädchen sucht Stelle als Witwe nach Budapest. Geht. Anträge an Tomi Weisskö in Graz, Glasstrasse 57, II. Stod. 39399

Wittensarzt-Universität, komplet, jammt Federbut u. ein wunderschöner Salon u. Brackanlage sind billig zu ver- kaufen bei Wolf, Király- utca 58. 1450

Deutsches Mädchen sucht Stelle in best. Christen- haufe zu 2 Personen.Adr. Hungarygasse 52, II. 21. 1440

Gießer routinierter bestrenommirter Kaufmann wünscht sich mit Kronen 20-30.000 an solch- ein nicht komplizirtem Un- ternehmen, Vertretung oder Zinshaus zu beteiligen gegen Einlagsbürgstellung. Geht. Anträge unter „E. L.“ an die Exp. 1445

Tüchtige gemischnachte deutsche Klavier- meisterin mit den besten Re- ferenzen empfiehlt sich zur Ertheilung von Unterricht, als prima vista-Spielerin zum Vierhändelspiel als auch vor- zügl. Gesangsbegleitung zu möglichem Preise. Geht. Zu- schriften unter „Gute Methode 214“ an die Exp. 1446

Deutsches Mädchen zu größeren Kindern wird aufgenommen 20 Kronen Be- zahlung. Felső erdősor 38, III. 23. 1447

Gas- oder electr. Unter-gr. Anstalt bei Komló Mór- O-utca 9 (nächtl. Waagner) Umarbeitung auf Gas und Electr. oder Austausch billigt 39405

Tapezierer und Dekorationsarbeiten über- nehme ich sowohl im Hause als auch in meiner Werkstätte Großes Lager in Divans, Ottomanen, Matrasen und Polymöbel. Uebernehme auch Tapezearbeiten. Korrespon- denzkarte genügt. Komme so- fort. Haupt u., Tapezierer, Dekorateur, Garai-utca 43. 9562

Tüchtige Heirathsvermittler Imogen ihre Adressen unter „Linas 224“ in der Exp. abgeben. 39234

Tapezierer geht billig in Häuser alles in- den und übernimmt alle in- sache Schlagende. Korrespon- denzkarte genügt. Klein L., Almássy-tér 7, Thür 1. 39352

Villa Szabolc, Szentendré, vasut mel- lett 1919, egy harmad- díszkert, egy har- ad gyümölcsös, egy harmad- esomegeszölő, vízvezeték, acetylennivilágítás, mellék- épület, üvegház, jégverem, kút, ivóvíz, óránként közlekedés, fürdőszoba, telen is lakható, eladó. Ára 26.000 korona, eset- leg bérbeadó. 9563

Függőszorosító, Remington Fay Scholes, Felső-erdősor 4. Összes írógép munkák igen ol- csón, csinosan elkészít- tetek. Fordítások min- den európai nyelvre. 9599

Függőszorosító, Remington Fay Scholes, Felső-erdősor 4. Összes írógép munkák igen ol- csón, csinosan elkészít- tetek. Fordítások min- den európai nyelvre. 9599

Intelligens fiatal ember keres küllön- szobát, ebédet és vacso- rát havi 100 koronáért. Ajánlatok „Oktober 1-re“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrásy-út 9. sz. 9571

Azonnali belépésre kerestetik egy fiatal röföseged, ki pro- vince helyeken működött. Ajánlatok kéretnek „Pro- vincera“ jellege alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrásy-ut 9. 9572

Brevet Supérieur cherche legons de 3 h. 5 et de 5-7. Ecrite sous „M. V. 378“ à l'expedition. 39378

English Lady, good teacher with perfect french has still a few hours free. To the office of this paper under „Se- lect 379“. 39379

Kiadó v. eladó földszintes ház és telek Csömöri-ut közelében. Bővebbet József-kört 11. házfelügyelőnél. 39386

Nyári lakásba alkalmas, jó karban lévő butorok olcsón eladók. V., Lipót-kört 13, IV. em. 7. 39385

Közi tanítónak egyetemi hallgató I-ső gymnazista és 2. elemista mellé delutánra, ki zong- orozni tud, felvétetik. Ajánlatok „Zongora 380“ czim alatt kiadóra. 39380

Szerény díjazásért tanit mügyetemi hall- gató: németot, francziát tökéletesen, mathematika, magyar-német gyors- írást stb. Csömöri-ut 12, I. 12. 9581

Strazákoz alkalmas jó irásu fiatal ember nagykereskedés- ben fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „L. K. 50“ czim- men a kiadóhivatalba küldendők. 9560

Teljes ebéd-és bülő-szoba-berendezés ha- láléset miatt darabonkint is olcsón eladó. Fel- világosítást ad a házmes- ter Köh-utca 2. 9558

Gyakornok, kereskedelmi iskolát vég- zett, nagy vállalatnál 20 korona kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Aján- latok „N. J. 606“ alatt Haasenstein és Vogler- hez, Dorottya-u. 9, kéré- nek. 9557

Suche intelligente Frau mit einigen Vermögen zu gemeinschaftlichem Haus- halte, eventuell Ehe. Briefe unter „Beamter 235“ an die Exp. 39235

Königliche Verfabriken altes Gold, Silber- Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen u. eingelaufch- ten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Geb- stede (Kassetten) für 6-12 Personen staunend billig. Pro- vinc-Aufträge werden prompt effectuirt. Preis-Courant gratis u. franco. H. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Házisbaja. 39407

Alleinstehende Witwe in den 40er Jahren vermietet ein Monatszimmer an soliden Herrn, nicht unter 50 Jahren, eventuell auch Pension. Offerte unter „Zu- frieden 310“ an die Exp. 39310

Steindruckerei mit Gasmotorbetrieb und kleine Buchdruckerei in eigenem Hause ist wegen unheilbarer Krankheit günstig zu ver- kaufen oder zu verpachten. Krömer, Ujpest, Temető- utca. 39313

Gebürtiger Engländer, praktischer Sprachlehrer, unter- richtet rasch und gründlich seine Muttersprache und Lan- deskorrespondenz. Antr. unter „Certificat 254“ an die Exp. 39254

In Wien, II. Bezirk, ist ebenerdiges Erdhaus, zum Aufbau geeignet, zu ver- kaufen. Bester, Kennziffer- utoza 19. 39315

Familienhaus zu verkaufen, nahe zu Pest, zwischen 2 Elektrischen und Staatsbahn, 3 Gassen, 4 Hofzimmer, 3 Küchen, Speis-, auf Keller gebaut, Feuerfret, Hausmüllernöhren und Garten. Adresse in der Exp. 39330

Einhjährig-Freiwilligen- Ausrichtung (Infanterie) zu verkaufen. Zu beständig- Morgen 8-10. IV., Irányi- utca 18, II. em. 24. 39327

Suche für 5jährige Mädchen französisch Witwe, nicht unter 30 Jahren, die auch in Hauslichen thätig. Lipót-kört 27, III. 16. 39331

Gastwohnraum, elegante 4 Zimmer, moderne Nebenräumlichkeiten, Koch- partierre, wegen Abreise zu übergeben. VI., Bajnagasse 1, Thür 1. 39824

Photographie. Retoucher, vollkommen in beide Retouchen, findet dau- erndes Engagement bei Lang- seld, Kaposvár. 39319

Wagen, junger Mann, der bei Spezereihändlern u. Greislern gut eingeführt ist, wird gegen Firma sofort acceptirt. Maxus Deutsch, Dob-u. 1. 39328

Beamtenwitwe in den 40er Jahren, röm. kath., intelligent, derzeit An- staltliche, mit eigener Zah- reswohnung und etwas Ver- mögen, auch im Hauslichen thätig, wünscht ehrbare Be- kanntschaft mit intelligentem, besser stimmtem älterem Herrn in gesicherter Stellung oder Pensionisten behufs Ehe, eventuell auch gemeinschaft- lichen Haushalt zu machen. Nur ernstgemeinte Anträge mit genauer Angabe der Adresse und Verhältnisse er- beten unter „Vertrauen“ an II. ker. posthivatal, Fő- utca 6, poste restante. 39377

Gehtgehendes Milch-, Greisleregeschäft ist wegen anderer Beschäftigung sofort oder 1. Nov. zu über- geben, billiger Zins, nett ein- gerichteter Geschäft. II. Bat- thány-u. 13. 39384

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriebe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batányi-utca 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Bürolen:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek Sajó, Trafit.
II. Bezirk.
Ganzpigaße 2, Toldi Sajó, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Szék, Trafit.
IV. Bezirk.
Kollatkering 14.
Gustaf Wilms, Trafit; Keresztmestergasse 14, Székely Trafit; Trafit; Variergasse 7, Frau Zsófi Trafit; Károlyi-ter 3, Nemesi A. J. Trafit; Waptschberggasse 8, Frau Trafit; Galinplatz 2, Mör Engelmann; Unterfürstendamm 5, Frau Imre Schneider, Trafit.

V. Bezirk.
Seopelberg, S. Schöbi Goula Trafit u. Postamtstraße; Dortheag 13, Weis Wilms, Trafit; Maroffauerstraße 1, Frau Göböl Karin.

VI. Bezirk.
Theaterstraße 2, Salla Mör, Buch- und Musikalienhandlung; Theaterstraße 33, Titulas Katalin; Theaterstraße 54, Bauer Hörsch, Trafit; Andrássystr. 33, Bine Mandel Mör, Schreibwaren; Andrássystr. 33, Rákos Bertoldis, Trafit; Andrássystr. 48, Rodoncsy Jóna, Trafit; Andrássystr. 43, Gel. Bend Trafit; Kúnygasse 52, Titulas Trafit; Sumbadiplatz 8, Frau Bejü Böde, Trafit; Vátek-Donkard 65, Hotel London, Bine Karin Trafit; Városcsatornastr. 1, Frau Julia Weis, Trafit.

VII. Bezirk.
Frenystr. 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Városcsatornastr. 20, Gimnázium Trafit; Keresztmesterstraße 50, Kamotontes, Trafit; Stephansplatz 1, Rohn Goula, Trafit; Elisabethstr. 51, Károly Trafit; Városcsatornastr. 17, Waptschberg, Trafit; Trommelgasse 2, Frau Scheller Mör Trafit; Kúnygasse 21, Jala Goula Trafit; Kúnygasse 69, Frau Scheller Mör Trafit; Elisabethstr. 2, Frau Karin Goula.

VIII. Bezirk.
Museumstr. 2, Otto Nagel jun. Buchhandlung; Museumstr. 18, Rernberg, Katalin, Trafit; Jozsefstr. 2, Keresztmester, Trafit; Jozsefstr. 25, Frau Samuel Szus, Trafit; Jozsefstr. 50, Frau Goula, Trafit; Jozsefstr. 83, Weintraub Irma, Trafit; Keresztmesterstraße 1, Goula Goula, Trafit; Kúnygasse 57, Frau G. Rischbaum, Trafit; Városcsatornastr. 81, Schulz Adolf, Trafit.

IX. Bezirk.
Hellerstraße Nr. 83, Eugenie Sinap, Trafit; Hellerstraße 41.

X. Bezirk.
Steinbühl, Liget-ter 2, Gótz Antonine.

Ujpest.
Hrpdgasse 10, Witwe Deud Teres, Zeitungsvorleser. Ferner in allen guttathredierten Annoncen-Bureau

2 Praktikanten werden mit Anfangsgehalt in hiesigem Getreidegeschäft aufgenommen. Offerte unter „Christlich 369“ an die Exp. 39369

Fig ange stellt oder gegen Provision werden solide Vertreter auf patentierte Artikel, welche noch nicht dagewesen sind, am Lande aufgenommen. Die Vertretung paßt für einen Leben. Offerte an H. Hübscher, Prag, 1572-II. 9453

Kompagnon mit 15-20 Tausend Kronen gesucht zur Übernahme des Kleinbetriebes eines billig., konkurrenzlosen und epochemachenden Apparates. Nur Herren, welche mithätig sein können, wollen sich unter „Sehr lukrativ“ an die Exp. gefall. melden. 9547

Stahl-Drahtmatrizen, Eisenrahmen fl. 5.50, Holzrahmen fl. 3.50, Eisen- und Messingmöbel, Matrizen, Drahtgitter, Thore und Maschinen-Gesetzte am billigsten liefert „Probák“ Fabrik, Budapest, Uj-utca 46/a. 39218

Bolthelyiasgek kiadók, kávémerés, kocosma, pálinkás, mézárkos, cukrázár, borbély, hentes részére alkalmas. I., Alkotás-utca 7/b. 39143

Größeres Geschäftsfloß, 180 Meter, auch getheilt, zu vermieten. V., Gizella-ter 4. 1348

Gas- und Benzolmotore und Benzinlokomobile mit Ventilsteuerung, einfachste Konstruktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, tadellos reparierte Motore unter Garantie empfehlen billigst. **Beschát & Roth,** Budapest, VIII., Róck Szilárd-u. 40. 8905

Benzin- u. Elektromotore jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, mit Garantie coulantre Bedingungen billigst bei **Ballal Sándor,** VI., Teréz-körut 18. 8981

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, repariert, lange Klaviere gegen kurze ungetauscht im größten und schönsten Klavieralon Ungarns. **Gustav Beckenst,** Gijellaplatz 2, Segründet 1865. Telefon 169. 8970

Butter, Gänseschmalz wird vollständig ersezt durch mein garantiert naturelles, zum Kochen, Baden, Braten vorzügliches, sehr ausgiebiges, angenehmes, nicht ranziges, orthod. „W“ Rohstoff. Postfakti (brutto 5 Kilo), prima Kr. 5.50, hochprima Kronen 6. Klein Sándor, Tolcsva. 9464

Fraulein, das deutsch und französisch spricht und unterrichtet, wird zu zwei Kindern gesucht für die Nachmittag. Uhr. in der Expedition. 39271

London Lady teacher good conversationalist gives lessons. Please write Hunyadi-ter 2, III. 28. 39256

Tafelgasse- Tempel ist ein Herren- und Damen-Vesitz billigst zu vermieten. Näheres II. Bezirk, Batthyányi-ter 2, 1. Etod Thür 5. 39269

Wohnung in Ofen, mit prachtvoller Ansicht auf das Ofner Gebirge, in der Nähe der Margarethenbrücke, 4 Zimmer und sehr schöne Nebenzimmlichkeiten, Balkon, per 1. November oder sofort zu vermieten. Näheres bei Goula, Zsigmond-utca 11, III. 10. Zu besichtigen bis 4 Uhr Nachm. 39248

Elegante fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleider am billigsten beim Schneidermeister Ullmann Samu, Budapest, Dob-utca 20. 39618

Wegen rascher Demost- utca 26, VIII., Feckske-utca 31, VIII., Konti-utca 32, werden Dach- u. Mauerziegel, Dachstuhl und Dampfkessel, Keramitpflaster und sonstige Baumaterialien billigst verkauft. Näheres daselbst. 39221

Szaktanárook, fókönyvelök közül ki tanitana biztos sikerral kellő intelligenciával bírő egyént rövid idő alatt az egyszerű és kettős könyvvitel elméleti s főleg gyakorlati ismereteire. Szives ajánlatok „Könyvvitel“ jelző alatt a kiadóba kéretnek. 1452

2 Anon Köber-tó batár, kovosot használt, egy gummikerekes, a másik vaskerekes, szabad kézöl eladó. Teleki-ter 3. 39197

Erzieher, Hochschüler, nur für die Nachmittage zu 3 Knaben gesucht. Derselbe muß vollkommen deutsch verstehen können, sehr energisch und streng sein. Erhält volle Verpflegung und etwas Gehalt. Briefliche Angebote unter „G. Gy. 909“ an die Exp. 38909

Fontos mindazok- nak, kik szöveges-hez értenek és szöve- ojtvány eladásával foglalkozni akarnak nagy mellékerekesre te- hetnek szert. Czim: Hir- detési iroda, Budapest, Váci-utca 20 K. 8983

Sie müssen Ihre Frau schützen! Sorgen- freies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tau- sende Dankschreiben direkt gegen 90 F. in ungar. Brief- marken von Frau A. Kaupa, Berlin S. W. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 6480

Damen können unter größter Ver- schwiegenheit erfinden in der Wohnung einer intelli- genten praktischer Bekannts- bei ausmerksamer Pflege. Re- peferstraße 71, 1. Etod Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 38573

Komptoiristin, flotte sichere Arbeiterin, für Großhandlung ge- sucht. Ausdrückliche Of- ferte, auch Gehaltsan- sprüche unter „Dauernde Stellung 4698“ an Josef Schwarz, Annon- cen-Expedition, An- dráffystraße 9. 9505

Schreibmaschinen- Arbeit wird billigst ange- nommen. Almássy-ter 10, II. 12. 38785

Pariserin, solide, gebildet, mit vorzüg- lichsten Zeugnissen von vor- nehmiesten Familien, sucht fr- anzösische Lektionen womöglich in Ofen. Mademoiselle, Bors- utoza 12. 1437

Zimmer in Ofen. Möbliertes kleines Wohnzimmer, durchaus rein und licht, ist bei einer ruhigen Beamten- familie (ohne Kinder), billig zu vermieten, eventuell auch gute Verpflegung. Adresse: II., Szalag-utca 3, f. d. s. 4. Zu sprechen nur Vormittag bis 2 Uhr. 39376

Eine ältere deutsch-französische Dame, welche auch beschäftigt ist, die Anfangsgründe des Klavier- spiels zu lehren, hat noch 3 Nachmittagsstunden von 3-7 und 6 Vormittagsstun- den von 9-1/2 Uhr frei. Gesf. Antw. unter „G. G. 304“ an die Exp. 39304

Tüchtiger Kommiss der Schuhbranche, mit net- ten Kenntnissen, nur gute Detail- Verkäufer mögen Offerte un- ter „Schuh“ an die Exp. senden. 9454

Damen kaufen am billig- sten bei Frédy Adolfs, Restenwarenhans VIII., Károly-körut 7. Großes Lager von echt eng- lischen Schaft- u. Seiden- stoffen, so auch Baumwoll- u. Leinenwaren. 9548

Utazóurak, kik mellékerekesetül könnyű cikketeket maguk- kalvinnék jutalékra jelen- téses árban. Kerepesi- ut Podmaniczky u. 20. 1460

Nur 15 Kreuzer kostet das Leihabonnement **auf 11 illust. Zeitschriften** (deutsch und ungarisch) in regelm. Fortsetzungen zu- gestellt. Man verlange Prospekt „Erter Budapester Zeitschrift“ V., Kálmán- u. 16. p. 9194

Angeseichnete Natur- weine liefert die „Kecskeméti bortermelők pince- szövetkezete“. Adarfa 34 Kronen, Taufendgut 40 Kr., Kieseling 44 Kr., Oporto, roth, 60 Kronen. Muster in 5 Liter-Deckmonn. Fässer borgen wir. Brieflich an Direktor Michael Hejjas. 35183

Geld auf **Loic,** Werthpapiere und Provinz- Sparkassa-Aktien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigst **Amin Kövarty,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptfokultur der Klassen- lotterie, IV., Franziskaner- platz Nr. 9, Cr. Gzirafy'sches Palais. 5418

Thüren, Fenster, gebrauchte und neue Eisen- rouleaux, Eisengitter, Gitter- thore etc. billigst zu haben bei **Lefkovits Jakab,** Budapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályaudvar. 8910

Okleveles konservatoriumi hegedü- tánár, mérsékelt díjazás- ért ad leczkésket. Level- beli megkeresések Fran- zöser hirdetési irodájába, Geröczy-u. 1, kéretnek „Hegedütánár“ jelzővel. 9385

Kommiss der Manufaktur u. Kurz- waarenbranche, der drei Lan- desprovinzen, vorzüglich der slovatijischen Sprache fähig, selbstständiger Bauverfasser, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüche zu richten an Leopold Friedl, Ny.-Zsambokrét. 9348

Intelligentes deutsches Fräulein mit per- fecten Franz. wünscht zu 1-2 Kin- dern unterzukommen. M. S., II., Csapláros-utca 13. 38866

Occasion. Teppich- ottomane 22, Chajjelongue 13, Ottoman 9 fl., Kästen, Schlafzimmer, Schöberbetten, Tapezierarbeiten spottbillig. **Pártos, Aradi-utca 19.** 39251

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbin- dung. Heyl Johanna, Vö- rösmarty-u. 19, földsz. 3. 39234

Geborene Engländerin aus London sucht noch einige Stunden. Gesf. Antage unter „Z. 905“ an die Exp. 39290

Große Gassenwohnung in modernem Bau für 1. No- vember zu vermieten, beste- hend aus 3 Cassen, 1 Hof, 1 Vorzimmer, Badezimmer und Nebenpiece. I. Etod. II., Bat- thyány-ter 2. Omnibus-, Pro- peller- und elektrischer Verkehr in Nähe. 39268

Geprüfte deutsche Lehrerin, gefekten Alters, für den ganzen Tag wird zu einem Mädchen gesucht. Zu- lässig sprechend bevorzugt. Zu- ertragen: General Schweiger, Spandngasse 98/a, von 2-4 Uhr. 39355

Ügyes szabónó elvállal elegáns francia ruhákat és blousokat mértékben. Kerepesi-ut 80, földsz. 10. 1470

Müllerei-Maschinen. Ganz'sche Ser, 38 und 48zöllige komplette Mahl- gänge, Haggenmacher'sche Grießmühlmaschinen Nr. IV, großes Modell, Mehls- chylinder, 4 u. 5 Meter lang, Centrifugalrichter, Auf- züge, Sackfaren und Sackschalen, sämtliche Transmissionstheile, sowie in jedes Fach einschlägige Maschinen sind billigst zu haben und zu besichtigen bei **Abel's Emil, Budapest, V., Váci-ut 14.** 8898

Billengründe verkauft in **Bilicsésaba** in der aus den erzhertzoglichen Waldungen parzellirten Klo- sters-Billentalonie. Katen- zahlung. Preis per □ A. von 1 Krone aufwärts. Vereins- führer in der Stadt Bilic- ab casanwesend. 37858

Motore für Benzin, Gas, Gaug- gasgenerator u. Benzin- lokomobile in jeder Größe neu und gebraucht, stets lagernd unter Garantie in Zahlungsmodalitäten bei **Kalmár & Engel,** Budapest, Katona Jó- zsef-utca 15. 8894

Email-Kochgeschirr prima Qualität, dunkel ober- lichtblau (keine graue Farbe), zu staunend billigen Preisen Probepbestellung. Kochtöpfe u. 6 Kochkasserolen verschiedene Größe, zusammen um fl. 1.95 6 ganz große Kochtöpfe und 6 ganz große Kochkasserolen zusammen 12 Stück um nur fl. 3.50 und eine komplette emailirte Waschgarnitur, bestehend aus Lavoir, Was- jereimer, Waschertrag, Nacht- topf, Seifenhälter und Zahn- bürstehälter nur fl. 2.50, versendet bei kostenloser Ver- packung nur Böhm J., Buda- pest, Hunyadiplatz 1. 8903

Kaufe und verkaufe komplette Wohnungseinrich- tungen, sowie einzelne Möbel- stücke, eingelagerte Möbel, Klaviere, Teppiche, Antiqui- täten zu den coulantesten Preisen. Bei größerem Quan- tum jahre auch nach der Provinz. Fleischmann Jakab, Csányi-utca 6. 39222

Hebretes intelligentes Fr. Jsr., sucht Stelle als Haushalterin, Hausrepräsentantin. Geht auch aufs Land. Besitzt prima Zeugnisse. Erzsébet-körut 34, III. 27. 9564

A főváros közelében egy villa 2 hold területen, nagy komforttal beren- dezve eladó vagy bére- adó. Czim a kiadóban. 38373

Hebretedungs halber verkaufen wir alle am Lager befindlichen feinen Möbel zu jedem annehmbaren Preise. **Bernstein és társa,** Ma- gyar-utca 2. 39372

Speise- und Schlaf- zimmer ist privat zu verfa- uen. Dembinsky-utca 29, beim Hausmeister. 39300

Trasfeinrichtung und Lokal wegen Krankheit sofort zu übergeben. Révay- utca 16. 39302

Wertstätte mit Kraft vermietet. Czeika Ferencz, VI., Gyár-utca 20. 39303

Frangaise distinguée, parlant aussi l'anglais, donne leçons de grammaire, littérature, conversation. Accepte aussi diner. Cherche aussi matinales. Adr esse à l'ex- pédition. 1457

Bloch S., okl. tan. és gyak. köny- velő (Erzsébet-körut 58. sz) erteilt mit Genehmigung eines h. für. ung. Ministe- riums Erwachlenen gründe- lichen Unterricht in der einfachen und doppelten

Buchführung (für Bank, Wechsel- und Baarenrechnung), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und unga- rischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Buchereinigungen, Abschlüsse (Bilanzierungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in fürzeiter Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchfüh- rung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 39333

Schön und Schnell- schreiben-Kurs. Auf Grund gewisener. Unterrichts und der mir durch viele Jahre ange- eigneten, o. Fachmännern als vorzügl. anert. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Alder J., Andrassy-ut 24, III Et. Bon 10-11 u. von 5-6. 39340

6000 Stück prima reine Köffer von 25 Lit. bis 6000 Lit. sind a verkaufen bei **Wotta Mi- hály, X. ker., Liget-utca 31. sz.** 39345

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschläg- igen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbei- ten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-utca 55. 39375

Wendebillard, Karanbol, Cessel, Tische, Kassa, Cisternen, Bierapparat, Weinpult, Sparrherb billig. **Laifer, Kertész-utca 33.** 39382

A legmodernebb női kalapok készítését és általakítását hajlandó vol- nek a legolcsóbb árban elvállalni, eddig szalomban dolgoztam. Kerepesi-ut 34, III. em. 28, Kóger Gizella. 1465

Gyors- és teheráruvételei helye Bu- dapest Lipótvároiban. A száke- fövárosi közonség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutat az igazgatóság már évekkel az előtt Budapest Lipótvárosi városiróda" czimű iróda- ronzérbolt be a Lipótvároiban. Avány János-utca 21. sz. alati ahol a vasuton ellenállandó gyors- és teherárak 100 kpm. sulyig feladhath. melyek v. véteges átvétel elismerv. nyek (feladási verény) mez. zállatnak ki. Terjedés. melyek devez eladó vagy bére- adó vasuton való szállítási külföldi felvétel-éhez var- köve. a vasúti órák hét- közenapokon reggel 8 óratól 12 óráig és d. u. 2 óratól 6 óráig vannak megállapítva - a törvényes munkaszám- napokon azonban az iróda nyitva. Az ezen város iródban feladott árúknak az ill. elő pályaudvarkra való ki- tavaozásért követhető illet- ékek számlitának fel: a) gyorsárúkat: 10 kpm. sulyig 30 all 10-50 kpmig 40 all mind ten további 50 kpmézt 30 all. minden további 50 kpmig 40 all. b) teherárúkat: 50 kpmig 40 all. minden további 50 kpmig 40 all. c) 50 kpmézt 20 all. Minthogy a szállítványok csak egy díja- zást a fő- és székvaros IV. IX. kerületéből a lakárol óz városi felvételi iródban is el- szállitának. - szállító kö- zonség azon előnyös helyze- tben van, hogy szállítványait nem kénytelen a távol eső pályaudvarkra tetemes köl- séggel személyesen kiszállit- tani és ott a feladó verény átvételéig órákat elöltetni. - hanem módában áll ezen te- endőt egy levelező lap után a vasútiróda által közvetlenül elveztetni, - miért is a ma- gyar kir. államvasutak igaz- gatóságának ezen intézkedése a szállító közonség érdekeit nagy mértékben előmozdítja. 7693

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wagnerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des P. Publikums noch in folgenden Stellen:

I. Bezirk.
Festung, Polajschet Zajos, Traffl.

II. Bezirk.
Sanytgasse 2, Tolbi Zajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Spót, Traffl.

IV. Bezirk.
Gossamtstr. 14.
Göndt Vilmos, Traffl.; Kestelmérgasse 14, Szántó Már, Traffl.; Pariserstr. 7, Frau Zsófia József; Rétésztr. 3, Wemésséy J. A. Traffl.; Vabnéveldegasse 8, Paul Kante, Traffl.; Rákóczi-Str. 2, Frau Engelmann; Universitätsplatz 5, Frau Jmcs. Schneider, Traffl.

V. Bezirk.
Leopoldring, 8, Schöbi Gyula Traffl. u. Hofdamen-Str. 3, Frau Szabó Vilmos, Traffl. Maroffagasse 1, Frau Solde Admin.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jala M. Buch- u. Buchbinderei, Traffl. Theresienring 38, Mikulka Katalin; Theresienring 54, Bauer Péter, Traffl.; Andrássy-Str. 33, Frau Blanka, Traffl.; Rákóczi-Str. 38, Rántor Bertold, Traffl.; Andrássy-Str. 48, Székely Ilona, Traffl.; Andrássy-Str. 84, Szt. Szabó Traffl.; Königs-Str. 52, Zsófia A., Traffl.; Fünkhadi-Str. 8, Frau József, Traffl.; Wagnerboulevard 65 (Hot. London), Frau Armin Meier, Traffl. Wöhrgasse 1, Frau Julia Weib, Traffl.

VII. Bezirk.
Mereferstr. 44, Frau Adol. Wagnerboulevard 20, Wambur Traffl.; Kerepstr. 50, Jambóvilos, Traffl.; Andrássy-Str. 1, Rózi Gyula, Traffl.; Ellisbethring 51, (Kügelhosenfabrik), Traffl.; W. P. J. Müller, Karlstr. Nr. 17, Wambur Traffl.; Promenadegasse 2, Frau Scheller Traffl.; Königs-Str. 21, Jala Gutta Traffl.; Königs-Str. 69, Frau Schlegler, Vilmos Traffl.; Ellisbethring 2, Frau Adina Hegedüs.

VIII. Bezirk.
Museumring Nr. 2, Otto Regel jun. Buchhandlung; Museumring 18, Kovács, Katalin, Traffl.; Józsefstr. 2, Rákóczi Hof, Traffl.; Józsefstr. 25, Frau Samuel Szűs, Traffl.; Józsefstr. 50, Rákóczi Hof, Traffl.; Józsefstr. 83, Wentrub Anna Traffl.; Kerepstr. 1, Courtoni W. G. G. Traffl.; Kerepstr. 57, Frau G. J. Schlegler, Traffl.; Wagsgasse 81, Schulz Adol., Traffl.

IX. Bezirk.
Mitter Utó, Buchhandlung; Heilöstr. Nr. 83, Eugenie Ebnap, Traffl.; Heilöstr. 41.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-tér 2, Czobó Katalin.

Ujpest.
Arbádagasse 10, Witwe Deud Zey, Festschneiderei; Ferner in allen guttreditirten Annoncen-Bureaus

Lipótvárosi maradókök-áruház

Erzsébet-tér 4. Legujabb öszi és téli szövetek, selyem, damaszt, szőnyegek olcsón kaphatók. 8904

Jch benötigte 2 Kommiss

der Manufakturbranche, u. zw. einen älteren mit 40 Kronen und einen jungen mit 20 Kronen Monatsgehalt und Verpflegung; bemerke, daß dieselben auch auf Märkte zu fahren haben. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an mich hierher zu senden. Eintritt kann sofort oder am 1. Oktober l. J. geschehen. Kardos Gyula, Szigetvár. 9479

Neuherst tüchtige

Klaviermeisterin (Wiener Staatsdiplom) ertheilt gediegenen Unterricht. Gefl. Unterr. unter „József-körut 099“ an die Exp. 39099

The Berlitz School

Sprachenschule

Erzsébet-körut 15.

franz., engl., deutsch, ungar., ital., russ., serb., kroat. Rum., f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größer. Kinder u. Lehrern d. b. b. b. Nationalität. A. Berlitz-Methode hört u. spricht d. Schüler u. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Paris 1902 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. Mit irgendwelchen Lehrern od. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Uebersehungsbureau. 38479

Die besten Tafeltrauben

in unerreichter Schönheit und gute liefert in 5 Kgr.-Körben mit Nachnahme franko für 2 Kr. 80 Heller Dr. Alfred Ziffer, Tafeltraubenkultur. Szeged. 9345

Möbel. Kauf u. verkauf

verschiedene gebrauchte Schlaf-, Speisezimmer, Vorhaus- und Kücheneinrichtungen, Bücherkisten, Schreibtische, Teppiche, Uhren, Lampen, Lux, Altmässy-tér 17. 8637

Kaffeegläser

1. Rangés, wie auch kleinere Geschäfte sind speziell bei mir zu haben. Ferner ein Provinz-Hotel und Loko ein Restaurant unter günstigen Modalitäten. Näheres S. Herzhaft, Podmaniczkgasse 31, II. 14. 37797

Kl. Gasöfen

zu verkaufen. Näheres: Josef Schwarz, Annoncenannahme-Bureau für alle Zeitungen, Andrassy-ut 9. 9536

Uebersetzer 8 Kr.

Franz. Joseph-Rod . . . 7 Kr.
Jaquet 4 Kr.
Sacco 5 Kr.
Jose 5 Kr.
Gilet 1 Kr.
Jakob Rothberger, Kristóftér 2. 9069

Komptoirist

ungarisch-deutscher Korrespondent, wird mit einem Anfangsgehalt von Kr. 80.— nebst Wohnung, Heizung und Beleuchtung zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen ihre ungarisch und deutsch geschriebenen Offerte unter Chiffre „Sprungfabrik“ an die Exp. senden. 9500

Mustot

ältalam nagyobb mennyiségben vásárolhatnak vendéglősök, borkereskedők. Vasut- és hajóállomás helyben, a főváros közelében. Czim a kiadóban. 1361

Vorzügliche

bürgerliche Privatloft ist für 2-3 Herren zu haben. VI., Váci-körut 35, I. 18. 39184

Bronzeluster

zu billigen Preisen in Lakberendezés kiállítás IV., Ujvilág-ut. 27. (Im ganzen Hause.) Telephon 1777 39216

Schöne 2 Gassenwohnungen

Kombachgasse 11, I. u. II. Stock, mit 3-4 Gassenzimmer und Nebenzimmern, Treppengängeingang, auch für Komptoirs oder Wäsche geeignet, billig zu vermieten per 1. November. Näheres beim Hausmeister. 39207

Allstkeresök

kérjenek ingyenes mutatványszámot az „Országos Pályázati Közlönyből“, mely valamennyi állást közli. Budapest, Nap-u. 13. 9331

Lakástkeresök

forduljanak „Fővárosi Lakásokvetítőhöz“, Kosztos Lajos-utca 16. Czim mekkel azonnal szolgálnak. 9004

Englisch 5-6 Monate

sprechen und schreiben lehrt tüchtiger Meister, vortreffliche Methode, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature history, travels. Französisch auch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körut 20. sz., III. em. 15. 39156

Damen

besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separate Zimmer. Freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42/a, Th. 9, Cde Desseffy-gasse, nächst Westbahnhof. 39215

Dame

très bien recommandée ayant de longs certificats donnerait le matin leçons de français, d'allemand, ou ouvrages manuels. Accompagnerait aussi jeunes dames à la promenade. Haász, Damjanich-utca 47, I. 1406

Parisien, première force

donne leçons de grammaire, littérature, conversation, correspondance. „Professeur français“, Solyom-utca 20, II. 16. 39160

Begier Uebersiedlung

Christineering 30, I. Stock, zwei Hof- und Vorzimmer per 1. November zu übergeben, so auch Speise- und Schlafzimmermöbel zu verkaufen. 39161

Gewölbloft

34 Quadratmeter groß, auf lebhaftem Posten, eignet sich für jede Art Geschäft oder Gewerbe, ist billig, VIII., Békocsis-utca 23, zu vermieten. 39091

Kocsik.

Különféle elegáns luxuskocsik, zsals, batárok (kupé), fedeles, sarabán, jutányos árban kaphatók; kocsik becsérélhetők Kovács Bélánál, Lipót-körut 4. sz. 1419

Szép villa Besnyón,

7 butorozott szoba, konyha, istálló, nagy pincesz, park, konyhakert, szőlőkert, szőlőedényekkel, 4800 □öl, jó viz, az egész ház mentén veranda, esztrébo vagy eladó. Czim a kiadóban. 8985

Alkalmi vétel

kelengye holmokban; rumburgi himzett ágy-nemek, ingek, asztal-nemek, zsebrendők, vásznak, schiffonok, törülközők, korsottek és más finom holmi olcsón eladó. Menczer, Akácza-u. 32. 8013

Kalap-Király.

Spezialist, 3, 4, 5 Kronen Herren-, Damen- u. Kinderhüte. Stets Neuheiten. Budapest, IV., Eskü-ut 6. Kottfalv. Palais. Preiscontant gratia. 8542

Fabrikhaus mit hochmodernen

Verhältnissen, jetzt erbaut, für November, eventuell Oktober, auch theilweise zu vermieten. VIII., Fecske-u. 9. 1395

Kauf, verkauf, verleihe

jede Dimension imprägnirter Zisten- und Wagon-Zeichdecken, einmal gebrauchte Säcke zu Frucht, Bohnen, Miste, Kohle und fämmtl. Landesprodukte, neue und einmal gebrauchte Strüde, Pferdedecken, Zute, Badstoffe. Adol. Nagel, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegr. Adresse: Nagel, Budapest. 8891

Möbel

nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen auch einzeln frauend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40. 8892

Haarentfernung

vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stauden er Erfolg. Nach Provinz mit Gebrauchsanweisung. Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 8948

English Lessons.

Englisch rasch und zu bescheidenem Preise unterrichtet. Mr. A. Steven Schulz, VI., Vörösmarty-utca 46, Parterre 5. 39007

Erzieherinnen

jeder Art und Qualifikation, Kindergärtnerin, Bonnen empfiehlt, placirt gewissenhaft Centralbureau Flegner, Gyár-u. 5. 9357

Möbel

nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen auch einzeln frauend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40. 8892

Haarentfernung

vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stauden er Erfolg. Nach Provinz mit Gebrauchsanweisung. Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 8948

English Lessons.

Englisch rasch und zu bescheidenem Preise unterrichtet. Mr. A. Steven Schulz, VI., Vörösmarty-utca 46, Parterre 5. 39007

Spiegel

80 korona kezdőfizetéssel elsörendü kézimunka üzletben állandó alkalmaszást nyer. Ajánlatok „Kézimunka 622“ jellege alatt a kiadóba. 39171

Nagy üvegyári

részv. társ. helybéli detailüzlete számára ügyes, megbizható és esinos megjelenésű elárusítónt, valamint pénztárosnt keres. Magyar és német nyelv ismeretek, valamint szakmában némi jártasság megkívántatik. Ajánlatok „Megbizható 1905“ jellege alatt Bloeker hirdetőirodájába. Süttö-utca, ezimzandök. 9485

Ügyes

fodrászhoz ajánlközik több házakhoz. Nagydiófa-utca 32, II. 39. 1400

Könyvelő

izr. kerestetik. Ki magyar-német levelező és fa-szakmában működött. Ajánlatok ízetési igények megjelölésével „Gözfértés“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 9553

Intelligens

izr. házaspárnál 1-2 tanuló teljes ellátást, esetleg 1-2 ur finom ebédet kaphat. „Gyermektelen“ jellege alatt a kiadóba. 1444

Intelligens urak és hölgyek

kik aquisitörri teendöket vállalni hajlandók, küldjék ajánlatukat „Könyvü kereset“ jellege alatt a kiadóba. 1441

Könyvelő

magyar-német levelező, azonnal a kalmazást nyervehet. Aláandó és biztos előmenetel szorgalomtól függ. Ajánlatok „Társas 351“ jellegével a kiadóba kéretnek. 39351

Gyakornok

keresztény, elsőrangú bornagykereskedés részére azonnali belépésre kerestetik. Magyar-német ajánlatok W. Sch. jellegére Budafok poste restante intézendök. 39151

2 Herren suchen

iszraelitische Hof- und feines Zimmer, Parterre od. I. Stock, in der Nähe der Fabrikengasse. Gefällige Zuschriften an Ausländer, Teréz-körut 17. 39229

Segéd

elsörendü erő, füszer vagy festék-szakmából, ki helyben finomabb detail-üzletben működött, állandó alkalmazást nyer. Czim a kiadóban. 38977

Kaffehaus-einrichtung

Kassa, Wendebillard, Tisch, Thonetstisch, Gasöfen, u. paccas-Bestcke, Weimpult, Bierapparat, Sparherd, Luster billigt bei Braun, Sip-u. 14. 38722

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Möbelverkauf

Meine ausschließlich aus soeben Material in eigener Werkstätte erzeugten Möbel befeere ich sowohl gegen Baar- als auch gegen Ratenzahlung zu günstigen Zahlungsabmodalitäten zu den billigsten Preisen. Nathan Knácz, Möbelindustrie, Budapest, VII., Király-utca 85, Preiscontant auf Verlangen gratis und franko. 8912

Wagnerboulevard 20

Wambur Traffl.; Kerepstr. 50, Jambóvilos, Traffl.; Andrássy-Str. 1, Rózi Gyula, Traffl.; Ellisbethring 51, (Kügelhosenfabrik), Traffl.; W. P. J. Müller, Karlstr. Nr. 17, Wambur Traffl.; Promenadegasse 2, Frau Scheller Traffl.; Königs-Str. 21, Jala Gutta Traffl.; Königs-Str. 69, Frau Schlegler, Vilmos Traffl.; Ellisbethring 2, Frau Adina Hegedüs.

Wagnerboulevard 65

(Hot. London), Frau Armin Meier, Traffl. Wöhrgasse 1, Frau Julia Weib, Traffl.

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Möbelverkauf

Meine ausschließlich aus soeben Material in eigener Werkstätte erzeugten Möbel befeere ich sowohl gegen Baar- als auch gegen Ratenzahlung zu günstigen Zahlungsabmodalitäten zu den billigsten Preisen. Nathan Knácz, Möbelindustrie, Budapest, VII., Király-utca 85, Preiscontant auf Verlangen gratis und franko. 8912

Wagnerboulevard 20

Wambur Traffl.; Kerepstr. 50, Jambóvilos, Traffl.; Andrássy-Str. 1, Rózi Gyula, Traffl.; Ellisbethring 51, (Kügelhosenfabrik), Traffl.; W. P. J. Müller, Karlstr. Nr. 17, Wambur Traffl.; Promenadegasse 2, Frau Scheller Traffl.; Königs-Str. 21, Jala Gutta Traffl.; Königs-Str. 69, Frau Schlegler, Vilmos Traffl.; Ellisbethring 2, Frau Adina Hegedüs.

Wagnerboulevard 65

(Hot. London), Frau Armin Meier, Traffl. Wöhrgasse 1, Frau Julia Weib, Traffl.

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Möbelverkauf

Meine ausschließlich aus soeben Material in eigener Werkstätte erzeugten Möbel befeere ich sowohl gegen Baar- als auch gegen Ratenzahlung zu günstigen Zahlungsabmodalitäten zu den billigsten Preisen. Nathan Knácz, Möbelindustrie, Budapest, VII., Király-utca 85, Preiscontant auf Verlangen gratis und franko. 8912

Wagnerboulevard 20

Wambur Traffl.; Kerepstr. 50, Jambóvilos, Traffl.; Andrássy-Str. 1, Rózi Gyula, Traffl.; Ellisbethring 51, (Kügelhosenfabrik), Traffl.; W. P. J. Müller, Karlstr. Nr. 17, Wambur Traffl.; Promenadegasse 2, Frau Scheller Traffl.; Königs-Str. 21, Jala Gutta Traffl.; Königs-Str. 69, Frau Schlegler, Vilmos Traffl.; Ellisbethring 2, Frau Adina Hegedüs.

Wagnerboulevard 65

(Hot. London), Frau Armin Meier, Traffl. Wöhrgasse 1, Frau Julia Weib, Traffl.

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Französinen placiert sofort Bureau S. Schlegelinger, IV. Bez., Bäckerei. 6. 9174

Dipl. Lehrerin

ung., deutsch, perfekt französisch, ausgezehnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stauden. Anträge unter „S. N. 225“ an die Exp. 39225

Remek

kisebb és nagyobb képek bámulatos olcsó árért eladó. Bövebbet Jarger házmesternél, Váci-körut 21. sz. 39887

Modern villa

Budafokon, villanyos közelében, gyümölcsös és rózsaáskerttel, 5 szoba és mellékkeliségekkel, 16.000 frtért eladó. Ajánlatok „Kemény vevő 48978“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Andrassy-ut 9. 39146

Euche

für Dame (Lehrerin) elegant möblirtés Gassenzimmer per 1. Oktober im V., VI. ober VII. Bezirk. Offerte unter „S. D. 198“ an die Exp. 39108

Butor

Háló-, ebéd- és férfi-szoba, konyhaberendezés, eselédszoba, elutazás miatt eladó. Bövebb ertesítést IV., Hajó-utca 5, I. em. 2. Megtekinthetök délelött 9-1 óráig, délután 5 óráig. 9528

Erzieherinnen

Lehrerinnen mit u. ohne Sprach- u. Musikkenntnissen, sowie Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt, Nord-deutsche u. Franzö

Megjelent

NEUMANN M.

CSÁSZ. ÉS KIR. UDV. SZÁLLÍTÓ

FÉRFI-, FIU-, GYERMEK- ÉS LEÁNYKA-RUHÁK TELEPÉNEK

ŐSZI-TÉLI ÁRJEGYZÉKE

BUDAPEST, MUZEUM-KÖRUT 1

— Kivánatra ingyen és bérmentve. —

Marmeladen

Schneidefeste, reine, leichte
 Aprikosen K. 1,36
 Ribisel, Himbeer, Pfirsich, Weichsel, Hagbutten, Preiselbeeren } . 1,36
 Orangen
 Pfäumen-Marmelade
 feinst passirt, in Raffinade
 verkocht K. —,68
 feinst passirt, pikant —,52
 Preiselberkompot
 bloß mit Raffinade
 verkocht „ „ 1,10
 ohne Zucker verkocht „ 1,—
 per 1 Kg. netto, franko jeder
 Poststation Oesterr.-Ungarn,
 gel. Abnahme von mindestens
 5 Kg. einer Sorte. In Dosen
 von ca 1,40 Kg. um 14 H per
 1 Kg. brutto ab Prag höher,
 offerirt Konservfabrik
Nermann Taussig,
 Prag—Karolinenthal.
 Nichtkonvenientes kann re-
 tournirt werden. Dunstobst,
 Himbeersaft, feinst regt
 Frei hia etc. Preiscuran
 franco.

Bettfedern:

5 Kilo neue geschliffene
 R. 10, weiße
 gefärbt R. 18,
 R. 24,
 schneeweiße
 gefärbt R. 30.
 R. 36. Versandt franko per
 Nachnahme. Rücknahme gegen
 Postvergütung gestattet.
Benedict Sachscl, Sobes 44,
 Post Wien Bayern. 4834




GROSS

ist das Glück bei
KISS!

In der letzten XV. Klassenlotterie wurde die
grosse Prämie von

600,000

Kronen von den glücklichen Kunden des Bank-
 hauses **KISS** gewonnen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS!

In der IV. Klasse der jetzigen XVI. Klassen-
 lotterie wurde wieder von den glücklichen Kun-
 den des Bankhauses **KISS** der grösste Haupt-
 treffer von

90,000

Kronen gewonnen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS!

Riesige Gewinne

bietet die schon nächsten Mittwoch begin-
 nende letzte Klasse der Klassenlotterie.
 In der Zeit vom 27. September bis
 24. Oktober in fast **täglich** auf-
 einander folgenden Ziehungen werden

33,000 Gewinne

im Betrage von mehr als

ZEHN MILLIONEN

verlost. Der grösste Gewinn kann

Eine Million

betragen. Es gelangen zur Verlosung Treffer von

600,000, 400,000, 200,000,
100,000, 80,000, 60,000,
50,000, 40,000 30,000 Kronen
 etc.

Zu diesen Ziehungen offeriren wir Kauf-
 lose zum **amtlichen Kaufpreise** von

K 160.— für ein ganzes, K 80.— für ein halbes Los,
 K 40.— für ein viertel, K 20.— für ein achtel Los.

Beziehen Sie sich, ein Glückseliges von
KISS zu kaufen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS!

KARL KISS & Comp.

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie.
Centrale: VII. Erzsébet-körut 19.
 Telefon 436. Telefon 436.
 Filialen:
VI., Váci-körut 5. VIII., József-körut 78.
 Telefon 84—07. Telefon 84—19.

Allein echter Thierry's-Balsam!

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich.
 Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel
 bei allen Krankheiten der Lunge und der
 Brust, lindert den Katarth und stillt den
 Auswurf, bestimmt den schmerzhaften Husten
 und heilt selbst veraltete solche Leiden.
 2. Wirkt vorzüglich bei Gelenksentzündung, Schiefheit
 und allen Gelenksaffektionen etc. 3. Weiricht jedes
 Glieder gründlich. 4. Stellt überaus alle Krank-
 heiten der Leber, des Magens und der Gedärme,
 besonders Magenkatarrh, Kolik und Reizen im
 goldenen Alter und Säuglingsalter. 5. Wirkt gelinder
 abführend und blutreinigend, verleiht die Heilung
 dem Appetit und die Verdauung. 6. Dient vor-
 züglich bei Zahnschmerzen, kranken Zähnen, Mund-
 säule und allen Zahnen und Mundentzündungen und
 dem übrigen Geruch von Mund und Magen.
 7. Dient als gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und bei Epilepsie
 bei einlässiger Anwendung. 8. Dient äußerlich als wundheilendes Mittel
 für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Syphilis
 und alle Arten, Brandwunden, erfrorenen Glieder, Krätze, Blasen und
 Geschwüre, ungeschwollene raube Hände etc. und bestimmt den Kopf-
 schmerz, Scaufen, Reizen, Gicht, Rheumatisches etc., wiewohl die ausführ-
 liche Gebrauchsanweisung keine Ausnahme gibt. Ist ein Heilmittel, welches
 in einer Familie, insbesondere bei Familien, soles als ein Heilmittel, welches
 in jedem Hause als erste Hilfe fehlen soll. Man achte also immer genau auf
 die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressire: An die
 Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten jährlich jeder Poststation Oesterr.-
 Ungarns 5 Kronen, nach Böhmen und Herzegowina 12 kleine oder
 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder
 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung
 oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
 Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und lehrdich nicht
 billigen Salben mit anderen Schutzmarken wird strengstens verurteilt.
 Gefälligen, für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden
 vor allen anderen sofort abgefordert. — Kraft und Wirkung

der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener
 Belasfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre alter,
 schweres, krebsartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.
 Diese Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei jeder Wunde der
 Wunden, Eitlung des Milchdrüsen, Brustverhärtung, bei Rothlauf,
 bei überhand alten Schuppen, offenen Krätzen oder Reizen, Wunden,
 Eitlung, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenbrüch: bei Gicht, Eitlung,
 Schind, Schind, und Drüsenentzündung; zur Herausleitung aller Fremd-
 körper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei
 allen Geschwüren, Geschwüren, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs;
 bei Hämorrhoiden oder Leiden, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen
 Füßen, Brandwunden aller Art, eitrigen Gliedern, beim Durchschlagen
 der Knochen, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Oberlippen und
 dem übrigen der Art etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen
 Mückenstiche. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Ver-
 sendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es
 kosten 2 Dose 3 Kronen 60 Heller. Auf jedem Dose muß die grüne
 Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada eingedruckt sein.
 Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in
 Pregrada bei Rohitsch.

Volle Überzeugung, das Apotheker A. Thierry's Balsam und
 Zentifolien-Zugsalbe unerschöpfbare Mittel sind
 enthalten mehrere tausend Original-Fälschungen. Die Fälschung der
 Balsams erfolgt bei Befüllung von Balsam und auch sonst auf freize-
 ten Dunsch gratis und franco. Fälscher und Wiederverkäufer von Nach-
 ahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir nachhastig zu mache
 denfalls strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheke Jos. v. Török und
 Dr. Leo J. Egger, 2. Verkes, Ungod.

Ideale Blüste

Entwicklung u. Festigkeit des Busens
 wird in 3 MONATEN erzielt durch die
„Pillules Orientales“
 (Orientalische Pillen). Einziges Mittel für di-
 Frau rasch den Umfang ihrer Blüste zu ver-
 grössern und einen runden, festen u. wo-
 entwickelten Busen zu erlangen. Garantir-
 gefahrlose Kur, von den ärztlichen Be-
 rühmtheiten gebilligt, kann in Sicherheit,
 ohne Mitwissen Aller, durchgemacht werden
 Schachtel mit Gebr. Anw. Kr. 6.45. Gegen
 Nachnahme 6.75. Ratis. Apoth. 5. Passage
 Verdun, Paris. Depot für Oesterr.-Ungarn
 Apoth. J. v. Török Budapest, Király-u. 12.



Das weltberühmte Schöberl-Bett!

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen auf-
 gezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht
 ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.
 Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches
 kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste
 Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.
 Besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren
 viele Tausende in Gebrauch, weil gesund, bequem, daher freies
 Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Aus-
 führung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen
 Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert
 Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Haris-Bazar**. Auf Ver-
 langen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum
 vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten
 Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und para-
 sitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweiß-
 fäule, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Theerseife enthält
 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich
 von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die
 wirksame

Berger's Theerschwefelseife.


Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinhei-
 ten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kin-
 der, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Sabe-
 seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus-
 gezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerka, Sonnenbrand, Sommer-
 fressen, Mitesser und andere Hautläder.**
 Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt An-
 weisung. Nehmen Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's
 Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie
 auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
 nebenstehende Firma.



G. Hell & Comp.,
 auf jeder Citafette. Bekümmert mit Ehren dipl. Wien 1883 und gol-
 dene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Markt
 Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisung
 gen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
 En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8
 In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v
 Török, Könyv-gasse, u. Thalmanv & Coig, ferner détail in
 allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns
 Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien un
 Parfümerien zu haben.

10000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten 4 Wochen zur Verteilung.

Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser

des

„Neues Pester Journal“.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probepomade John Craven Burleighs Haarschwamm kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

William Scott, WIEN 91 Franz Josefs Kai 19.



Keine Trunksucht mehr!!



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr werth wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an Diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS-PROBE Nr. 22.
Schneiden Sie diesen Coupon aus und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe mit 20 Pf. zu frankiren.

COZA INSTITUTE
(Dept. 22),
62, Chancery, Lane,
London, W. C. (England.)

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf

RATENZAHUNG

bei

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

BUDAPEST,
VI., Teréz-körut Nr. 8
(Nächst d. Andrassystrasse).
Telefon Nr. 1111.
Preisreduktion gratis.

Darlehen

auf Jösziv-Lose K 11.—
„ Bazilika-Lose „ 27.—
„ Ung. Roth. „ 36.—
„ Östr. Roth. „ 56.—
„ Ital. Roth. „ 50.—

in der Provinz und anderswo versetzte Lose lösen wir aus und belehnen sie höher.

Fischer és Riesz
BANKHAUS
Bpest, Erzsébet-körut 9.
(New-York-Palais.)

THILOPHAGPLATTEN

(gesetzlich geschützt)
das anerkannte beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22844
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Tá-
58k, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-
körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der
Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Bei Appetitlosigkeit

übt Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Wein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 Flaschen enthaltende Postkiste kostet 12 Kronen 12 Scller. Hauptdepot für Budapest: Josef v. Tá-58k, Apotheker, Király-utca 12 Dr. Leo Egger, Apotheker, Váci-körut 17, und Thal-
mayer & Seth, Droguisten, Zsinyi-utca 3. — Erzeuger:
**Rozsnyay Mátys, Apo- Szabadság-
theker, Arad, — tér.**

Allerlei Badeanstalten

Den Kauf, Verkauf, die Verpachtung, die Anfertigung von
Badeplänen, Badeeinrichtung,
Renovirung, sämtliches Badepersonal, ebenso
Geldvermittlung übernimmt das
Balneologische Central-Verkehrsbureau
Budapest, II., Kapásgasse Nr. 12,
wo auch mehrere kleine und große Bäder zu verkaufen
oder zu verpachten vorgemerkt sind.

Für die Ewigkeit!!

Newport u. London haben auch das europäische Fest-
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-
warenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen
eine ganz neue Entlohnung der Arbeiter zu veräußern. Ich
bin bereit, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende
daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße
Bergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Taschenuhr mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Obelisk aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Spesseltüffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Rasiermesser,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterassen,
- 1 Stück amerikanische Taschenuhr,
- 1 Stück Taschenuhr,
- 1 Stück feinsten Zuckerkreuzer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet
und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu
haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und
durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre
behält, nicht garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses
Inferat auf keinem Schwandel beruht, ver-
pflichte ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare
nicht konvengt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstat-
ten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbe-
gehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche
sich besonders gut eignet als prächtiges

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk

sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaaren.
Wien, II., Rembrandtstrasse 19 C. Telefon Nr. 14597.
Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorein-
zahlung des Betrages.

Pulver dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehen-
der Schutzmarke (Gesundheitsmetall).
Auszug aus den Anerkennungschriften:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden,
dane nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsvár, Gjelensz Baronin Váuff.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und
schicke um die ganze Kollektion.
Cedernburg Ungarn, Baronin Wierhoff.

Die Sendung erhalten, bin sehr zufrieden, werde Ihre
Firma überall empfehlen. Leherzky Endre, Donbere und
Pinter in Hemplen-Szina.

Excel. Baronin Edelheim hat mir Ihre Silber-Garntur auf
wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnturen à fl. 6.60
zu senden. Rappold, Alina Fiska geb. Gräfin Regenfeld

Landes-Kronen-Sparkasse a. G.

Hauptanstalt: Budapest, Andrassy-ut 32.
Fillialen: Pressburg, Temesvár.
Generalrepräsentanten: Szeged, Wien.

Gezeichnetes Kapital:
3 Millionen Kronen.

XIX.

Jahresgesellschaft
beginnt am 1. Oktober 1905.

Personal-Kredit
(auf 6 Jahre)

**Portefenille-
Kredit,
Intabulations
Kredit,
Wechsel-
Inkasso.**

Gezeichnetes
Kapital
3 Millionen
Kronen

Als beste Kapital-
Anlage empfohlen.
Die 6%igen Stamm-
Aktien der Anstalt (No-
minale 100 Kr., auch in
10 Monatsraten beziehb-
bar), sowie die 6%igen
Geschäfts-Antheile der
Landes-Kronen-Sparkasse,
welche per Stück mit 1 Kr.
per Woche (4 Kr. per Monat)
einzahlbar sind, u. zw. mittelst
unentgeltlichen Inkassos, mittelst
Postcheque (portofrei) oder an der
Kasse der Anstalt, sowie auch
im Giro-Konto derselben bei der

Oesterr.-Ung.-Bank.

SPAREINLAGEN
auf Büchel oder Conto-Corrent

werden mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinst.

LANDES-KRONEN-SPARKASSE a. G.
Budapest, Andrassy-ut 32.

M. Dóczy

Ungarns größtes Schuh- u.
Stiefel-Lager,
Budapest, Kerepesi-ut 10.

Nur eigenes Erzeugnis in
Herbst- u. Winterschuhen.

Amerik. Schuhe

mit 1 Cm. breiten Sohlen gemäß
Vorjahr 5.50, Chev. 6.—

HERREN-SCHUHE

Russischlad, Zug 4.20, Schnür 4.50
Salon, Lack, Zug oder Schnür 4.50
Französische Chevreau, Zug 4.50,
Schnür 4.80 — Knopf 5.—
Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür
4.50, Knopf 4.80
Kalblederne Zugschuhe 3.20, Schnür
3.50, Derby 3.70

FRAUEN-SCHUHE

Russischlad, Zug 3.50, Schnür
3.60, Knopf 3.80
Amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf 4.—
Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.60, Knopf 3.80
Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.50, Knopf 4.80
10.000 Paar Leder- u. Tuch-Hauschuhe von 1—2 fl.

Bestellungen werden per Nachn. effektiert über
fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht

Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Schuhe in be- sonders starker Qualität zu 1, 2 und 3 fl.

Deutscher **Preisreduktion** gratis.

Tüchtiger Auslagenarrangeur,
der Herren- u. Damenmode-
branche, flottes, selbstständiger
Arbeiter, mit prima Kraft und
dauernde Stellung. Offerte
mit Angabe von Referenzen,
bisheriger Tätigkeit u. Ge-
haltsansprüche unter „Aus-
lagenarrangeur 5783“
beordert Rudolf Woffe, Wien,
L. Seilerstätte 2.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Krone 20 h. in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Subskriptions-Einladung auf das

Landes-Adressbuch

der Gewerbetreibenden und Kaufleute des Königreiches Ungarn.

Vollständiges Verzeichniss sämtlicher Industriebetriebe, Gewerbetreibenden und Kaufleute der Länder der heiligen Krone Ungarns.

Unter Benützung amtlicher Quellen.

Auf Grund der Daten vom Jahre 1905.

Preis 30 Kronen.

Enthält beiläufig eine halbe Million Adressen: Industrielle, Gewerbetreibende, Kaufleute, Hotels, Gasthäuser, Kaffeehäuser, Apotheker, Banken, Sparkassen, Kredit-, Konsum-, Produktions- und Verwerthungs-Genossenschaften und Advokaten.

Sonstige Daten von allgemeinem Interesse:

- | | | |
|-----------------|-------------------------------|------------------|
| Seelenzahl | Dampfschiffstation | Eisenbahnstation |
| Postamt | Telegraphenstation | Telephonstation |
| Letztes Postamt | Letzte Telegraphenstation | Bezirksgericht |
| | Gerichtshofbezirk und Komitat | |

aller im Adressbuche vorkommenden Ortschaften.

Vollständiges Ortslexikon.

Alphabetisch geordn. Brancheverzeichnis in ungarischer, deutscher, kroatischer, französischer, englischer und italienischer Sprache.

Umfang 2000—2500 Seiten mit dreifach gespaltenem Satze in der Grösse von 2517 Centimeter.

VERLAG UND REDAKTION:

HAUPTSTÄDTISCHES ADRESSEN-BUREAU

Budapest, VIII., József-körut 26.

Ausführlichen Prospekt sendet die Verlagsunternehmung auf Verlangen franko und gratis zu.

König Christian IX.

Aus zweierlei Anlaß sind in den politischen Kreisen Europas gegenwärtig die Blicke auf Christian IX. von Dänemark, die älteste und ehrwürdigste Gestalt unter den zeitgenössischen Königen, und sein Haus gerichtet. Wie in jedem Jahr um die Sommer- und Herbstwende, so haben sich auch diesmal die Kinder und Enkel des greisen Herrschers um ihn geschart, unter ihnen die Kaiserin-Mutter von Rußland, die Königin von England, der König von Griechenland und Großfürst Michael Alexandrowitsch, der Bruder des Czaren. Und wenn diese Zusammenkünfte auch stets nur den Charakter eines glücklichen, von der Güte befreiten Familienlebens tragen, so ist es doch kein Geheimniß, daß die hohe Politik ihnen selten ganz fern bleibt. Dann aber ist dadurch, daß die Karlstädter Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten Schwedens und Norwegens zu einer friedlichen Lösung des skandinavischen Konflikts geführt haben, die Frage in ein akutes Stadium getreten, welche Regierungsform das selbstständig gewordene norwegische Reich anzunehmen gedenkt, und ob, falls es sich für die Monarchie entscheidet, ein Sprößling des dänischen Königshauses, ob Prinz Karl, der Enkel Christian's IX., den jüngsten aller europäischen Throne besteigen wird.

Nicht in der Hauptstadt selbst, sondern auf seinem Schlosse Bernstorff vereinigt der König von Dänemark jedes Jahr für einige Wochen die Seinigen um sich, die Töchter, die durch die Heirath in ferne Länder geführt wurden, die Enkel und auch schon die Urenkel. Und es ließe sich wohl schwer ein geeigneterer Rahmen denken für das völlig zwanglose Zusammensein aller dieser fürstlichen Verwandten, als gerade Schloß Bernstorff, das nichts von der prunkvollen Feierlichkeit eines Versailles oder Schönbrunn aufzuweisen hat, dagegen aber alle Reize eines vornehmen, in die herrlichste landschaftliche Umgebung gestellten Edelsitzes zu bieten vermag. Ein einfacher Edelsitz ist Schloß Bernstorff in der That auch früher gewesen und sein Name verrieth den seiner Erbauer und ersten Bewohner. Wenige Kilometer nur von Kopenhagen, am Fuße sanfter Hügel und nahe dem Sund erhebt es sich inmitten prächtiger gärtnerischer Anlagen und ausgedehnter Waldungen, im schönsten Theile von Seeland. König Friedrich V. von Dänemark war es, der seinem treubewährten Minister Johann Hartwig Ernst von Bernstorff aus Dankbarkeit den Grund und Boden hier schenkte, und noch heute liest man über dem Haupteingange des Schlosses eine hieran erinnernde, auf deutsch wie folgt lautende Inschrift: Als im Jahre 1760 n. Chr. Geb., während dem durch den wüthendsten Krieg, Sturm und Aufruhr, fast ganz Europa entvölkert wurde, Dänemark aber durch die Gnade Gottes einen tiefen und glücklichen Frieden genoss, ließ auf Befehl des besten Königs dieses ehrenvoller Ruhe nach gethaner Arbeit gewidmete Gebäude erbauen Johann Hartwig Ernst Freiherr v. Bernstorff. In gutem Deutsch steht dann darunter noch: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herren dienen.“ Das Schloß ist ein schlichter, weißer, einschödigter Bau mit hohem Siebeldache und einer kupelförmig überdachten, thurmartigen Auswölbung in der Mitte der Hauptfront. Und diesem Neuhäcker entsprechend findet man im Innern auch nirgendwo glänzenden Luxus, sondern nur den geschmackvollen Komfort eines reichen Privathauses.

Mit früher verglichen sind freilich die Tage, in denen König Christian in Bernstorff, das er allen seinen anderen Palästen vorzieht, sich aufhält, jetzt stille und

ruhige zu nennen. Ja, man kann vielleicht sagen, daß die Glanzzeit von Schloß Bernstorff auf immer dahin ist. Das war die Zeit, die ihr Gepräge durch die alljährliche Anwesenheit des Kaisers Alexander III. von Rußland erhielt. In seinem Reiche, selbst im Winterpalais und Gatschina seit den auf ihn verübten Attentaten einer beständigen nervösen Ueberreizung unterworfen, die manchenmal fast die Grenze geistiger Selbstbestimmung zu überschreiten schien, genoß der Vater Nikolaus des Zweiten nur hier, inmitten der dänischen Bevölkerung diejenigen bescheidenen alltäglichen Freuden des Lebens, die sonst Niemand versagt bleiben. In den Straßen von Kopenhagen konnte er sich, obwohl von Jedermann gefannt, frei und ohne Scheu bewegen, konnte auf den Tramwagen springen, in der III. Klasse der Eisenbahn unter seeländischen Bauern unbewacht hin- und herfahren und sich in den Wäldern von Bernstorff schon früh am Morgen, wenn noch Alles schlief, seiner Hauptpassion, dem Sammeln von Pilzen hingeben. Die Messen und Nichten gingen mit ungestörter Zärtlichkeit an dem „Onkel Sascha“, dessen kindliche Gutmüthigkeit in so anfassendem Gegensatz zu seiner Riesengröße und seiner ungewöhnlichen körperlichen Kraft stand. Mit ihnen spielte er auf allen Bieren im Zimmer, er fuhr sie in einem kleinen Wagen, den er selbst bespannt hatte, spazieren, er nahm sie mit sich, wenn er zum Fischfang ging, und briet ihnen selbst seine Jagdbeute auf einem kleinen Kochapparate. Dem Tode Alexander's III. folgte ein paar Jahre später der der Königin Louise und seit dem Hinscheiden der Letzteren ist es noch einsamer geworden im Schlosse Bernstorff. Eine Generation hat die andere abgelöst, an die Stelle der herangewachsenen Enkel sind die Urenkel getreten. Aber in keinem Jahre verkümmert es noch immer die beiden Lieblingsstöchter des Königs, die Kaiserin Maria Fedorowna und die Königin Alexandra, ihm auf einige Wochen — wie auch jetzt wieder — zur Seite zu sein.

Die Lebensweise auf Schloß Bernstorff ist stets eine von jedem höfischen Zwange losgelöste. Der König will hier nur das Familienoberhaupt sein, das sich freut, frohe, liebe Gesichter um sich zu sehen. Tagsüber geht ein Jeder wohl seiner eigenen Beschäftigung nach, aber der Abend verammelt Alle um den königlichen Hausherrn. Ist das Diner beendet, so reicht der König jedem Einzelnen die Hand mit dem Wunsche: „Wohlbekommen!“ Die Herren ziehen sich ins Rauchzimmer zurück und um 9 Uhr beginnt das Whistspiel, das seit vielen Jahren für den greisen Herrscher den harmlosen und harmonischen Abschluß seines Tageserles bildet. Manchmal tritt wohl auch an die Stelle des Whist ein kleines, ebenso ungefährliches Hazardspiel, dessen Einsätze selten den Betrag von 25 Ocre (in unserem Gelde etwa 44 Heller) übersteigen. Um 11 Uhr wird ein einfaches Souper servirt, bestehend aus Butterbrotchen, saurer Milch oder einer Bierjuppe, Obst, Radieschen und dergleichen, und dann zieht der König sich zurück, nachdem er jedes seiner Kinder und Enkelkinder herzlich zur guten Nacht geküßt hat.

Diese Anpruchslosigkeit des Königs, die sich überall in seinem Auftreten kundthut, ist nicht der letzte Grund der Verehrung, die ihm sein Volk, ungeachtet aller politischen Parteiuunterschiede, entgegenbringt.

Allerlei.

(Romain Daurignac's neueste Erlebnisse.) Aus Paris, 18. d., schreibt man: Seit diesem Sommer, seit dem Tage, da er das düstere Zellengefängniß von Fresnes im Süden von Paris verließ, hatte man nichts mehr von Romain Daurignac, dem Bruder der

„großen“ Theresie, gehört. Jetzt ist er mit einemmal in New York aufgetaucht, jedoch nur als flüchtiger Meteor am Sternenhimmel der amerikanischen Nationalflagge, denn die amerikanischen Einwanderungsbehörden, die überaus sittenstrenge sind, haben den Ankömmling sogleich mit rauher Hand zurückgestoßen und vorläufig nach Ellis Island verwiesen, dem Inselchen in der Bucht von New York, allwo die per „Schub“ nach der Heimath Zurückzubefördernden die Abfahrt ihres Schiffes abzuwarten haben. Und der gute Romain hatte doch nur, wie er jetzt durch den Mund eines Reporters verkündet, die ganz harmlose Absicht gehabt, die „Staaten“ mit einer Vergnügungsreise zu beglücken, die er zu unternehmen im Begriffe war. Uebrigens werden es die dortigen Behörden, wie er hinzusetzte, eines Tages „sicherlich bereuen“, den Wanderer zurückgestoßen zu haben, denn er führte Großes im Schilde! Wie man schon hieraus ersieht, ist dem verschmitzten Bruder der Theresie Humbert während seiner zweijährigen Haft Selbstvertrauen und Selbstvertrauen durchaus nicht abhanden gekommen. Er glaubt noch immer an seinen Stern wie nicht minder an den seiner Schwester. Was diese anbelangt, so wird sie, falls wir Herrn Romain trauen dürfen, mit „großen“ Größnungen vor die Welt treten, sobald sie nur erst wieder auf freien Fuß ist. Dann wird sie auch „sicherlich“ die Erbschaft der alten Crawford's antreten (!) und alle über sie verbreiteten Anschuldigungen Lügen strafen. Doch Romain will indessen sein Glück auf eigene Faust machen. Da Amerika ihn nicht haben will, so kehrt er frohgemuth nach Frankreich zurück, um schlimmstenfalls das ehrliche Handwerk eines Möbelstüchlers zu betreiben, das er im Zuchthaus zu Fresnes erlernt hat. Daß man dabei reich werden kann, zeigt Romain's Beispiel selbst. Nicht allein besaß er bei seiner neuerlichen Ankunft in Amerika die zweihunderttünzig Francs Baargeld, die die amerikanischen Behörden von jedem Einwanderer verlangen, damit er nicht der Armenpflege des Landes von vornherein zur Last falle, sondern er hatte auch Kreditbriefe in namhafter Höhe auf amerikanische Bankhäuser in Händen. Dies Alles hätte er sich also während seiner Haft eripirt, falls es nicht doch etwa aus der berühmten „Erbschaft“ oder dem damit verbundenen „Familiengeschäft“ stammen sollte! Und dann kommt das Schönste an der ganzen Geschichte. Romain behauptete nämlich, er sei kurz vor seiner Einschiffung in Havre das Opfer eines — Diebstahls geworden. Ein unbekannter Quidam habe sein Portefeuille um ganze 3200 Francs erleichtert, ja! als er, Romain, unter dem vorfichtshalber angenommenen Decknamen „Roger d'Athènes“ nach der neuen Welt unter Dampf gehen wollte. Hätte er so gleich Klage beim Staatsanwalt erhoben, so hätte er sein kostbares Inognito aufgeben und seine wahre Persönlichkeit nebst amerikanischen Reiseplänen enthüllen müssen, was aber gegen seinen Zweck verstoßen hätte. Deshalb hat er klugerweise bis jetzt gewartet. Er hat die Klage unterdessen aufgesetzt und wird sie mit dem nächsten Boot nach Frankreich senden. Vielleicht sehen wir daher den biederen und jovialen Romain nächstens wieder vor den Schranken der strengeren Frau Themis, nicht aber als Angeklagten, sondern als Kläger.

(Ein geheimnißvoller Vagabund.) Man schreibt aus Paris: Von der Pariser Polizei ist dieser Tage ein junger Landstreicher aufgegriffen worden, der den Behörden nicht wenig Kopfzerbrechen macht. Der Bursche spricht nämlich eine Sprache, die kein Mensch versteht. Man hat zuerst die verdächtigsten Dolmetscher mit ihm versucht, aber alle ihre Bemühungen waren vergebens. Jetzt mischen sich sogar die Professoren der Sorbonne

Geführt.

— Roman von Ernst Daudet. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Wenn Lukas Simonnet gemeint hatte, seine Tochter durch den Rang und die Würden des Mannes, den er sich zum Schwiegerjohnne wünschte, blenden zu können, so hatte er sich gewaltig verrechnet. Sein Manöver hatte keine andere Folge, als seine Tochter zu einer Frage zu veranlassen, die sie sich immer wieder vorlegte:

— Weshalb will der Marquis von Fosseuse ein so bescheidenes, unbedeutendes Mädchen wie mich heirathen, wenn er dadurch nicht zu Reichthum gelangen wollte? Ihn lockte meine Mitgift, nicht meine Person selbst, denn er hat mich niemals gesehen, weiß daher auch nicht, ob ich schön oder häßlich bin, ob ich einige Vorzüge oder nur Fehler besitze. . .

Und dies genügte, um sie geneigt zu machen, der Werbung, deren Gegenstand sie war, eine sofortige unzweideutige Ablehnung entgegenzusetzen.

Indessen sah sie ein, daß es notwendig sei, dieser Reizung nicht sofort nachzugeben, den Vorstoß ihres Vaters nicht auf der Stelle abzulehnen, indem sie seinen Schützling überhaupt zu empfangen verweigerte. Sie war es Simonnet schuldig, sein Anerbieten zu prüfen, Herrn von Fosseuse zu empfangen, falls er sich einfinden sollte, und ihn ohne Voringenommenheit zu beobachten. Schließlich mochte er ja doch ein rechtschaffener Mann sein, und ganz ausgeschlossen war es auch nicht, daß er über jene Eigenschaften des Geistes und des Herzens verfügte, die ein junges Mädchen wie sie von dem Gefährten ihres Lebens mit Recht fordern durfte. Es wäre eine arge Ungerechtigkeit ihrerseits gewesen, ihn für die Taft-

losigkeit und Ungeschicklichkeit seines Anwalts büßen zu lassen, indem sie ihn überhaupt nicht kennen lernen wollte, es erschien ihr wie ein Gebot elementarer Gerechtigkeit, sich nicht früher zu äußern, als bis sie ihn gesehen und mit ihm gesprochen haben würde.

Diese verschiedenen Erwägungen hatten denn zur Folge, daß sie in aller Ehrlichkeit die Bekanntschaft des jungen Edelmannes zu machen wünschte. Sie wollte ihren Vater nicht durch ihren Widerstand erbittern, ohne einen triftigen Grund für einen solchen zu haben, und dann wäre es jedenfalls sehr unklug von ihr gewesen, die sich ihr anbietende Gelegenheit, sofort frei zu werden, ohne ihre Großjährigkeit erwarten zu müssen, von vornherein zurückzustößen, ohne sich überzeugt zu haben, ob sie sich ihrer mit Nutzen bedienen könne oder nicht. Sie faßte ihren Entschluß mit der Bestimmtheit, die sie in Allem und Jedem befundete, und nachdem dies geschehen, kehrte sie in den Salon zurück, um ihren Vater von ihrer Absicht in Kenntniß zu setzen.

Sie traf ihn aber nicht mehr an; ihre Großmutter war allein.

— Papa ist nicht da? fragte sie.

— Er hat sich soeben entfernt und wahrscheinlich auf sein Zimmer begeben, erwiderte Frau Regnard.

— So werde ich ihn dort auffuchen, fuhr Gilberte fort.

— Du hast mit ihm zu sprechen?
— Ich will ihm sagen, das heißt nur wiederhole — denn gesagt habe ich es ihm schon —, daß ich bereit bin, Herrn von Fosseuse anzuhören und ihn, von dem ehelichen Willen geleitet, empfangen, seine Gatin zu werden, wofen er mir gefällt und ich ihm gefalle.

— Weshalb willst Du ihm das nochmals sagen? fragte die alte Dame erstaunt.

— Um ihn zu beruhigen. Du hast ja gesehen, Großmama, wie aufgebracht und zornig er war. Er wird sich gewiß beruhigen, wenn er die Ueberzeugung schöpft, daß ich ihm nicht ohne Grund widerspreche und daß ich bloß aufgeklärt und orientirt sein will, bevor ich einen Entschluß faße.

— Um aufgeklärt zu werden, brauchst Du nicht zu warten, mein Kind. Ich habe selbst mit Deinem Vater gesprochen und bin nunmehr genügend orientirt, um Dir jetzt schon die Möglichkeit einer Entscheidung zu bieten.

— Ohne daß ich Herrn von Fosseuse gesehen habe? rief Gilberte aus. Ohne mit ihm gesprochen und erfahren zu haben, wie es um sein Gemüth und seine Intelligenz bestellt ist?

— Es handelt sich augenblicklich nicht darum, ob er in Bezug auf Gemüth und Intelligenz Deiner würdig ist, sondern darum, ob Du ohne Rücksicht auf seinen moralischen Werth ihn unter den Bedingungen heirathen kannst, unter denen Dein Vater ihn Dir vorstellt, ferner ob es sich mit Deiner Würde verträgt, ihm gegenüber als die Mitschuldige an einem Thatbestand zu erscheinen, der nur zu sehr geeignet ist, einen unwiderstehlichen Druck auf ihn auszuüben, so daß er gezwungen ist, um Deine Hand anzuhalten. Diese Frage überwiegt alle anderen und muß in erster Reihe gelöst werden, schloß Frau Regnard.

— Ich verstehe Dich nicht recht, Großmama.
— Höre zu und Du wirst verstehen. Dieser junge Mensch, der vor acht Tagen nicht einmal noch ahnte, daß Du auf der Welt seiest, konnte unmöglich von selbst auf den Gedanken kommen, Dich zu heirathen. Erst Dein Vater, dessen Schulkamerad er als

in den Fall und suchen mit Gelehrsamkeit die Sache aufzuklären. Man hat bereits ein kleines Vokabularium der geheimnisvollen Sprache aufgestellt. Haus heißt bei ihm sacar, Stuhl diaser, Nase sonar, Zunge gualin, Gott Odir. Ein scharfsinniger Zeitungsleser ist darüber auf die Idee gekommen, der Mann habe sich durch Umstellung der Silben seine eigene Sprache gemacht und sich dann demnach an dieses Nothweilich gewöhnt, daß er eine andere Sprache überhaupt nicht mehr sprechen könne. Demnach müßte man von all den mitgetheilten Wörtern das r am Ende abstoßen und dann die Silben umstellen, worauf man für Haus casa, für Stuhl sedia, für Nase naso, für Zunge lingua, für Gott dio erhalte, was man dann mit jedem italienischen Wörterbuch vergleichen könne. Ein Professor der Sorbonne dagegen, der sich rühmt, alle indischen und amerikanischen Sprachen und Dialekte zu verstehen, verlangt, daß man ihn zu dem Bagabunden bringe, und macht sich anheischig, seine Sprache ausfindig zu machen. Er meint, sacar sei ganz einfach hebräisch für Haus, sonar für Nase komme daher, daß die Nase beim Schnutzen töne, Odir für Gott sei der alte selige Odin, und dergleichen scharfsinnige und wohl etwas gezwungene Erklärungen mehr. Die ganze Geschichte erinnert an die Anekdote, die irgend ein englischer Humorist von einem Landsmann erzählt, der Spanisch lernen wollte und der einen armen Teufel in den Straßen von London aufsuchte, der ihm diese seine heimatliche Sprache beibringen sollte. Der Engländer lernte denn auch sehr rasch und war bald im Stande, sich mit seinem Lehrmeister in dessen Muttersprache zu unterhalten. Ein Jahr oder zwei später ging er nach Spanien und war sehr erstaunt, als ihn da kein Mensch verstand. Er durchreiste ganz Spanien vom Lande der Vasken bis nach Gibraltar, nirgends fand er einen Dialekt, der seiner Sprache geglänzt hätte. Und als echter Engländer feste er sich nun in den Kopf, er müsse unbedingt erfahren, welche Sprache er eigentlich gelernt hatte. Sein Londoner Lehrmeister war verschwunden, es blieb also sonst nichts übrig, als die Welt zu durchreisen und das Volk zu entdecken, das seine Sprache sprach. Zum Glück brauchte der Mann nicht die ganze Welt zu durchreisen, denn der Lehrmeister war ohne jeden Zweifel ein Europäer gewesen. Also machte sich unser Engländer auf die Suche und reiste zwanzig, dreißig oder vierzig Jahre lang von einem europäischen Volke zum anderen, um nicht nur die Schriftsprache, sondern auch die nur im Volksmund erhaltenen Dialekte zu untersuchen. Endlich, endlich fand er, was er suchte: statt Spanisch hatte er Finnisch gelernt.

(Wandeleichen.) Die im „Grafen von Charolais“, dem neuen Trauerspiel von Veer-Hofmann, so wirkungsvoll benützte Gepflogenheit alter Zeiten, der zufolge die Gläubiger die Leichen verstorbenen Schuldner von der Bestattung ausschloßen, um die Hinterbliebenen zur Auslösung der theuren Reste und Tilgung der Schuld zu veranlassen, ist noch im XVIII. Jahrhundert in Übung gewesen. Eine solche Wandeleiche stand, da der Einspruch der Gläubiger die Beerdigung verhinderte, über ein Jahrhundert lang in der Kirche zu Reval. Der um seine Grabesruhe gebrachte Todte war ehemals ein Prinz von Crov gewesen, der in der Schlacht bei Narva schwer verwundet wurde und in Reval starb. Der französische Prinz, der in der Hoffnung auf künftige Siege und reichliche Beute etwas verschwenderisch gelebt hatte, wurde durch seinen reichen Tod in die Unmöglichkeit veretzt, seinen Gläubigern gerecht zu werden. Die Schuldsumme, die sich durch Zins und Zinseszins fortwährend vergrößerte, war nach Ablauf eines Jahrhunderts zu einer solchen Höhe angeschwollen, daß es damals nur wenige Leute gab, die überhaupt im Stande gewesen wären, die Schuld zu tilgen. Als im zweiten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts der Czar Alexander I. nach Reval kam und die dortige Kirche besichtigte, erschrak er bei dem häßlichen Anblick, den die mumienhaft eingetrocknete Leiche des Prinzen darbot.

Man machte den Czaren mit der Geschichte des verschuldeten Kriegsmannes bekannt, und der russische Herrscher befohl die sofortige Beerdigung der Leiche. An einem Czarenwort darf nun, wie jeder Russe weiß, nicht gedeutelt werden. Man beeilte sich daher, die Reste des Prinzen zu verscharren, sobald aber der Autokrat den Rücken gekehrt hatte, grub man die Leiche wieder aus — denn das hatte der Czar nicht verboten — und trug sie triumphierend in die Kirche zurück. Dort stand sie noch im Jahre 1839, als der Marquis von Custive, der diesen Vorgang in seinem Reisebericht über Rußland, im Czarenreiche verweilte, und vielleicht steht die arme Mumie heute noch da und harret ihrer Auslösung.

(Die vertauschten Babies.) Die in den großen New Yorker Baarenhäusern bestehende Einrichtung, daß die zum Einfahren dort eintreffenden Mütter ihre Babies gegen „Checks“ im Bureau abliefern, hatte dieser Tage eine äußerst ergötzliche Konfusionszene zur Folge. In einem besonders belebten Nachmittage befanden sich nicht weniger wie zwanzig gegen den Massenmord thätige Damen in dem Geschäft von Manne-mater ein, die gefüllte Kinderwagen mitgebracht hatten und diese den betreffenden Angeestellten einschließlich der Babies gegen „Checks“ überließen. Da standen denn alle zwanzig Wagen in Reih und Glied aufmarschirt, lange, allzu lange der Abholung harrend. Jedenfalls wurde einem Kleinen von ungebildetem Wesen die Zeit des Wartens zu lang, er kletterte an der Wand des Kinderwagens empor und stand aufrecht. Ein anderes „Baby“ that dergleichen, aber das Unglück wollte, daß beide zu gleicher Zeit das Gleichgewicht verloren. Die Wagen stürzten um. Im Falle rissen sie mehrere andere Wagen mit sich, diese zogen wieder weitere Wagen in die Bewegung hinein, und binnen zehn Sekunden lagen schließlich zwanzig „Babies“ laut schreiend am Boden. Die Wärter griffen schnell zu und legten die „Babies“ in die Wagen zurück. Allein in der Eile vergriffen sie sich mehrfach mit den rechten Plätzen und steckten etliche Kinder in die verkehrten Wagen. Als nun mehrere Mütter von den Einfahren zurückkehrten, nahmen sie mit Entsetzen wahr, daß ein falsches „Baby“ in ihrem Kinderwagen saß! Die Entrüstung über den immerhin verzeihlichen Irrthum war groß, noch größer aber die Schamigkeit, jeder Mutter das ihr gehörige Kind zurückzugeben. Es verging reichlich eine halbe Stunde, bis das Durcheinander gehoben war und jede Mutter ihr „Baby“ wieder glücklich im Kinderwagen nachhause transportirte.

(Ein zweites Kaiserreich der Sahara.) Wenn man einer Meldung des „New York Herald“ aus Tangier Glauben schenken kann, soll Jacques Lebauvy, der Kaiser der Sahara, einen Konkurrenten finden. Ein anderer junger Millionär beabsichtigte, ein Kaiserthum der Sahara zu gründen, und hoffte, besser zu reüssiren, als Jacques Lebauvy, welcher durch das Kaiserprojekt verücht geworden ist, falls er es nicht schon war, als er dasselbe faßte. Der junge Millionär, welcher nach den aus dem sandigen Boden der Sahara sprießenden Vorbeeren Lebauvy's geizt, soll kein anderer sein als Baron Forest, der Ziehsohn des Baron Hirsch, von dessen Vermögen der junge Baron einen Theil geerbt hat. Baron Forest ist österreichischer Staatsangehöriger und wurde vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben. Er ist Besitzer der Herrschaft Eichhorn nächst Brünn. Vor einigen Jahren heirathete er die Witwe des Chokoladefabrikanten Menier, welche ihm eine Tochter geboren hat. Die Ehe wurde geschieden, und der junge Baron vermählte sich mit einer Dame aus der englischen Gesellschaft. Nun will angeblich Baron Forest ein Wüstenkaiserreich gründen. So behauptet ein wenigstens die Depesche des „New York Herald“ aus Tanger, welche wir unter aller Reserve wiedergeben: „Ein Passagier der Yacht „Hono“, welcher über alle Pläne des Baron Forest gut unterrichtet ist, hat mir vertraulich mitgetheilt, daß der Baron unter dem Vor-

wand einer einfachen Jagdpartie eine bewaffnete Expedition in die Saharawüste ausgerüstet habe, und zwar mit Unterstützung der englischen Regierung. Die Yacht soll zu diesem Zwecke mit reichlichen Vorräthen, darunter 3000 bis 4000 Winchester-Gewehren, versehen worden sein. Im Laufe des Gesprächs theilte mein Vertrauensmann mir mit, daß Baron Forest beabsichtige, ein Saharareich zu gründen und dabei auf seine Millionen und seine einflussreichen Verbindungen zähle.“ Einer Meldung aus Mogador vom 21. d. zufolge wäre Baron Forest am 16. d. nach der Sahara aufgebrochen. Die Meldungen des „Herald“ müssen, was die Intentionen des Baron Forest betrifft, vorläufig bezweifelt werden. Auch ist es sehr unwahrscheinlich, daß die englische Regierung ein solches Projekt unterstützen wird, wie es dem Baron Forest zugemuthet wird.

(Prediger und Dichter.) Aus London wird berichtet: Im 81. Lebensjahre ist der berühmte schottische Prediger und Romandichter Dr. George MacDonald in Sagamore, Aylesbury, gestorben. Er hatte eine merkwürdige Laufbahn. Sein ganzes Leben lang war er leidend, und es dauerte viele Jahre, bis man seine Bedeutung erkannte und ihn schätzen lernte. Er hatte Theologie studirt und wurde dann Geistlicher, aber seine Predigten waren so voller mysteriöser Ideen, daß seine Gemeinde ihn sagte, man bewunderte ihn ja sehr, könne ihn aber nicht verstehen. MacDonald ließ sich dadurch nicht entmutigen. Er ging nach Manchester, wo seine Gedichte die Aufmerksamkeit von Lady Byron auf ihn lenkten, die ihn auch unterstützte, so daß er sich umbestört seinen literarischen Arbeiten widmen konnte. Im Jahre 1862 erregte sein erster großer Roman „David Elginbrod“ Aufsehen, und Jahr um Jahr schrieb er nun erfolgreiche Romane und arbeitete außerdem an vielen Zeitschriften mit. In Bordighera, wo er seiner Gesundheit wegen lebte, war die Villa des gütigen edlen Mannes der Mittelpunkt eines großen Verehrerkreises, und wenn er dann im Sommer nach England kam, predigte er an verschiedenen Orten in Distriktgemeinden. Die letzten Jahre seines Lebens konnte MacDonald sich weder bewegen noch sprechen.

(Elephantenjagd in den Straßen Londons.) Drei junge Elefanten tummelten sich, wie aus London berichtet wird, am Abend zwischen Droschken und Omnibussen in dem geschäftigen Straßentreiben des Westend. Eine aufgeregte schreiende Menschenmenge folgte den erschreckten Thieren und stob nach allen Seiten auseinander, wenn die Thiere ihre Richtung änderten. Die drei jungen Elefanten „Amam“, „Delbi“ und „Arda“, die erst am Sonntag von Newcastle gekommen waren, sollten am Abend im Lyceum auftreten. Als der Wärter sie eine Viertelstunde vorher aus ihren Stallungen herausließ und in die Vistaleet brachte, erschrak „Arda“ durch lautes Hundegebell, wandte sich nach links statt nach rechts, und die beiden anderen Thiere folgten ihr. Frauen flohen erschreckt in die Läden, auch die Männer brachten sich in Sicherheit. Schließlich kamen die Thiere auf die belebte, der Themse parallel laufende Strandstraße, wo die Omnibusse verjuchten, um die vorwärtsstürzenden Thiere herumzufahren. Die Thiere aber jagten fast eine Stunde lang durch die verschiedenen Straßen, überall Schrecken und Aufregung verbreitend. Als sie schließlich von der Anstrengung erschöpft stehen blieben, gelang es den Wärtern, sie einzufangen und durch beruhigende Worte zu besänftigen, worauf sie wieder in ihre Ställe zurückgeführt wurden.

(Richter Lynch in Südafrika.) Aus London wird berichtet: „Daily Chronicle“ wird aus Johannesburg gemeldet, daß in Folge der Ueberhandnahme von Sittlichkeitsverbrechen, die in Südafrika von Chinesen an weißen Frauen und Mädchen begangen werden, die Vergleute und Farmer beschloßen hatten, jeden Chinesen, der sich diese Schandthat zu Schulden kommen läßt, kurzerhand zu lynchen. Danach scheint in Südafrika also nicht nur eine schwarze, sondern thatsächlich auch eine gelbe Gefahr zu existiren.

Erbe des feintigen geworden, wies ihn auf dieses Mittel hin, um sich Luft zu machen und seine Schuld von sich zu schütteln. Im Vereine mit seiner Mutter hat er sich lange gegen dieses abstoßende Projekt gesträubt. Doch Dein Vater drohte mit aller Strenge des Gläubigers vorzugehen und so gab der Unglückliche nach, um gerichtlichen Schritten aus dem Wege zu gehen, die seine Noth und sein Glend aller Welt bekannt gemacht hätten. Dein Vater hat Dich ihm aufgedrängt, gleichwie er ihn Dir aufzudrängen sucht. Und nun urtheile selbst, mein Kind, ob Du seine Werbung, die nichts weniger denn eine freiwillige genannt werden kann, annehmen darfst.

Gilberte war leichenblau geworden, und dies zeugte zur Genüge für die Aufregung, die sich ihrer bemächtigt hatte.

— Beruht dies Alles auf Wahrheit, Großmama, was Du mir da gesagt? fragte sie mit zitternder Stimme.

— Ich denke doch, lautete die Antwort; denn ich wiederhole bloß, was ich soeben aus dem Munde Deines Vaters vernommen. Es thut mir selbst leid, daß meine Worte kein Phantasiegebilde schildern.

— Dann will ich überhaupt nicht mehr von dieser Heirath sprechen hören. Damit wandte sie sich zum Gehen; allein ihre Großmutter hielt sie zurück.

— Warte noch, mein Kind, und beeile Dich nicht, Deinen Entschluß zum Ausdruck zu bringen, denn er würde Deinen Vater nur neuerlich in Zorn versetzen. Weit zweckentprechender ist es, Zuflucht zur List zu nehmen und, wie Du selbst gesagt, sich den Anschein zu geben, als wolltest Du gehorchen und prüfen, ob dieser junge Mann Deinen Weisfall findet oder nicht. Auf diese Weise gewinnen wir Zeit und

Deine scheinbare Nüchternheit wird uns die Möglichkeit bieten, über Mittel und Wege nachzudenken, die uns ermöglichen sollen, diese Pläne zu durchkreuzen, gegen die sich Dein Gewissen aufleht.

— Aber wozu soll ich mich für den Moment verstellen, da ja doch die Stunde kommen muß, da ich mich offen auflehnen werde?

— Wer weiß, ob es so weit kommen wird? Der Besuch des Herrn von Fosseuse, den Dein Vater eingeladen hat, hieher zu kommen, soll morgen stattfinden. Ist er, wie ich glaube, ein Mann von Tact und Gemüth, so wirst Du Dich mit ihm auseinandersetzen können, und es sollte mich doch sehr Wunder nehmen, wenn Ihr in beiderseitigem Einverständnis nicht ein Mittel finden würdet, um Eure Verbindung unmöglich zu machen, ohne daß Dein Vater Dich beschuldigt, das Scheitern seiner Pläne herbeigeführt zu haben.

— Da hast Du recht, Großmama, gestand Gilberte. Vielleicht ist es wirklich besser, wenn ich mich wenigstens äußerlich füge, bis zu dem Augenblick, da ich im Einverständnis mit Herrn von Fosseuse besser in der Lage sein werde, über die Wahl der Waffen zu meiner Vertheidigung zu entscheiden.

Sie dachte jetzt nicht mehr daran, sich zu entfernen und ihren Vater aufzusuchen; sie schrak sogar ein wenig vor dem Gedanken zurück, ihm gegenüberzutreten zu müssen. Sie wußte, daß er sehr jähzornig und hartnäckig sei, und erachtete es für überflüssig, mit ihm zu streiten und damit seinen Zorn zu wecken. Zudem sahen es ihr, als hätte ihre Großmutter noch nicht Alles gesagt, was ihr selbst über die Mächenschaften Simonnet's, den Sohn seines Schulmeisters zu zwingen, sich mit seiner Familie zu verbinden, bekannt war; sie wollte Näheres

erfahren und bestimmte daher die alte Dame mit Fragen. Frau Regnard sah keinen Grund zum Schweigen und theilte ihr Alles mit, was sie aus dem Munde ihres Schwiegersohnes vernommen. Ihre Enthüllungen versetzten Gilberte in die größte Bestürzung und lieferten ihr einen neuerlichen Beweis für die maßlose Rücksichtslosigkeit ihres Vaters. Wenn sie sich auch schon seit Langem keinen Illusionen über ihn hingab, empfand sie in diesem Augenblick doch einen brennenden Schmerz, als sie konstatiren mußte, daß sie bei aller Strenge, mit der sie schon bisher über ihn geurtheilt hatte, noch immer nicht genügend streng geurtheilt habe.

— Wir sind doch recht unglücklich, meine gute Großmama, sprach sie blutenden Herzens, als die alte Dame verstummte. Sie war vor ihr niedergedkniet, hatte ihre Hände ersaft und sie gegen ihre Stirne drückend, weinte sie still vor sich hin.

— Wir müssen uns in unser Los schicken, mein Kind, murmelte Jene.

— Das ist nicht gerade leicht, wenn man das Uebel, das man erduldet, nicht verdient hat. Aber schließlich werden wir diese Qualen nicht mehr lange zu ertragen haben. In sechs Monaten bin ich großjährig und dann...

Sie konnte nicht vollenden, denn in dem an den Salon grenzenden Raum wurden Schritte vernommen.

— Dein Vater! sagte Frau Regnard hastig und machte sich mit sanfter Gewalt aus den Armen ihrer Enkelin los.

Diese hatte sich bereits erhoben und ihr Gesicht, das eine Weile die heftigen Erregungen wiederpiegeln, die ihr Inneres erfüllten, zeigte wieder einen gewohnten, aus Ernst und Melancholie zusammengesetzten Ausdruck. (Fortsetzung folgt.)

JAVOL

Nur eine Stimme des Lobes herrscht über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des allgemein beliebten Haarwassers Javol. Die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, viele hervorragende Ärzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es gibt kein Ersatzmittel für Javol.

Flasche Kr. 4.—. In allen feineren Parfümerien, Drogerien und Coiffeurgeschäften, auch Apotheken erhältlich. Hauptdepot: Josef v. Török, Apotheke in Budapest, Königsgasse 12.

Angelica-Beilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
K. u. Hof- und Kammer-Seifenfabrik
Wien.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum Reichspalatin, VI. Váci-körút 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV. Koronaherzog-u. 10; Majthényi Béla, IV., Egyetem-u. 11 és IV. Vámház-körút 15; Lónyay-u. sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Gustav Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kálmár M., Szolnok.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum Reichspalatin, VI., Váci-körút 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-utca 10; Majthényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és IV., Vámház-körút 15; Lónyay-utca sarok; Molnár és Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-utca; Otto Pick, Király-utca 20; Irgang Kálmán, Egyetem-utca; Watterich Arnold, Dohány-utca 5; Kálmár M., Szolnok.

Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolichs Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Washungen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlaufenden Anerkennungsbriefen.)

In Grolichs bleischer Haarmilch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolichs Haarmilch verjüngt graues Haar, während rothes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für längeren Gebrauch und Jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Washungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu umso schönerer Geltung. Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolichs'schen Haarmilch mittelst Analyse beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolich in Brünn. Eine Flasche kostet fl. 1. und fl. 2 (Porto extra).

Verkaufsstelle in Budapest: Molnár & Moser, Droguisten, Koronaherzog-utca 11.

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Preis: 1.00. Streng reell — kein Schwundel. Viele Dankschreiben. Preis: 1.00. Sation Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu bestellen bei Apotheker Josef v. Török Budapest 16, Königsgasse 12

Kazai Leszámitoló és Takarékszövetkezet

Budapest, Nagymező-u. 18.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Untereinreichung. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VI. u. VII.

Gewährt Darlehen

rückzahlbar in 3—180 Monatsraten Communal- und Privatbeamten, Kaufleute u. Gewerbetreibende. Gesuche werden rasch erledigt. Spareinlagen werden mit 4% verzinst.

Überzieher . . .	K. 16.—
Loden-Anzug . . .	30.—
Jagd-Anzug . . .	30.—
Mode-Anzug . . .	30.—

Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retourengegeben. Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. sz.

In Ungarn unter Nr. 1235455, in Österreich unter Nr. 3569 gesetzlich geschützt!

Ausschliessliche Verkaufsstelle des weltberühmten 140 cm. breiten, gegen Wasserflecken dekantierten

SPIEGELTUCHES

das Modewaarenhaus **Weiner Mátyás** BUDAPEST, Andrassy-ut 3.

Ausschliessliches Alleinverkaufsrecht!

Das echte Spiegel Tuch trägt in „Tükörposztó“ jedem Meter die Schutzmarke „Tükörposztó“ (für Sendung nach Österreich und Deutschland die Schutzmarke „SPIEGELTUCH“ eingewebt).

Bestes u. schönstes Material für Damenkostüme

ZU HABEN IN ALLEN FARBEN.

Master vom Spiegel Tuch wie auch von sämtlichen Herbst- und Winter-Stoff-Neuheiten werden gratis und franko versendet.

Dekonomie-Verpachtung.

Auf der Herrschaft Vogin in Slavonien, Komitat Virovitica, ist die Wirtschaft Baline-Raufovac auf die Dauer von 12 Jahren angefangen vom 1. März 1906 zu verpachten, dieselbe liegt unmittelbar an der im Bau begriffenen Eisenbahn Effegg-Vogin und umfasst folgende Flächen:

1325 Katastral-Joch Acker
3 „ „ Garten
197 „ „ Wiese
180 „ „ Weide
16 „ „ Hofräume
122 „ „ Unproduktiv

Zusammen 1788 Katastral-Joch

außerdem circa 400 Joch zu rodende Waldfläche und circa 800 Joch Waldweide.

Die p. t. Reflektanten wollen ihre Offerte (mit 10%adium) bis spätestens 15. Oktober a. r. bei der gefertigten Forstdirektion in Vogin einreichen, wofür vorher über die näheren Verpachtungsbedingungen Auskunft erteilt wird.

Die Herrschaft behält sich das Recht vor, ohne Rücksicht auf das Angebot, von den eingelangten Offerten nach eigenem Ermessen frei zu wählen.

Die Befichtigung des Pachtobjektes kann jederzeit erfolgen und werden über Wunsch der Reflektanten Wagen zur Fahrt nach Vogin (von Pionica Südbahnstation, oder von Slatina Staatsbahnstation) zur Verfügung gestellt.

Vogin, im September 1905.

Forstdirektion der Herrschaft Vogin Slavonien.

HAEMORRHOIDEN HEILUNG

GESICHERT durch die PILLEN und POMADE des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris. Erfolgreicher Erfolg. — Erlaubt. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

VIKTORIA-Baumschule

Lovrecina bei Vrbovec

in KROATIEN

sendet auf Verlangen sofort gratis u. franko reichhaltigen Katalog.

Női kalap bazar

fejtűnést keltő őszi újdonságait ajánlja. Király-utca 8. N. emelet. FRIEDBERG MANN és WEISZ.

1 Kronen per Stück

fohstet eine Schwarzwälder Pendeluhr, geschmückt mit Perlmutter und Zeigern, 24 Stunden gehend. Zum selben Preis von 4 Kr. ist eine Herren-Uhr montoiruhr, System Roskopf, Gehäuse Nickel, 24 Stunden gehend, erhältlich. Versandt per Nachnahme durch

FelixUlrich,

Wien, XIX., Bofornygasse 21.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzeme, sowie alle verdorbenen Blute verdrängenden Krankheiten, mit Drüsen-geschwären, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Eustachitis, Impotenz, so auch alle erworbenen oder erblichen Leiden heilen aus in den schnellsten und sichersten und radikalsten Weise

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerze-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-ragendsten Heilern als einziges und bestes Blutreinigungs-mittel benutzt wird und mehrfach gekannt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Dupler und Tripler 20 Kronen.

Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Erstklassige Werkzeugmaschinen

(Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen etc.)

erzeugt die

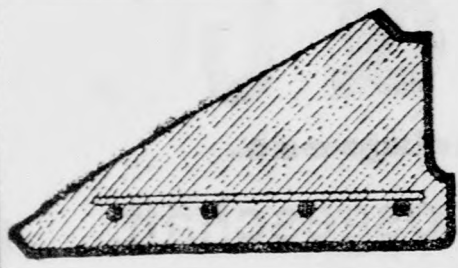
Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft
in Budapest.

Achtung für Bauherren!!

Ich erlaube mir Ihre w. Aufmerksamkeit auf die Besichtigung meiner neu eingerichteten Kunststeinfabrik zu lenken, und empfehle ich Kunststeinstufen aus Karst, Granit oder aus anderen Steinimitationen, Sockel und Façadensteine etc.

!! Gegen Natursteine 50% Ersparniss !!

Unter Mehrerem habe ich neuestens Hauptstiegen und andere Kunststeine geliefert für Tatra-Lomnitzer u. Csorbatóer Hotels, für das neue Kolozsvärer National-Theater und mehreren anderen städtischen und Privatbauten.



PETER MELOGCO

Marmormosaikplatten-, Cementrohre- und Kunststeinfabrik

Budapest, VI., Dévai-utca 21.

Wagen-Acetylen-Laternen

Dampfpflug-, Deichsel-, Spritzbogen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Strassen- Stall-

Acetylen-Laternen

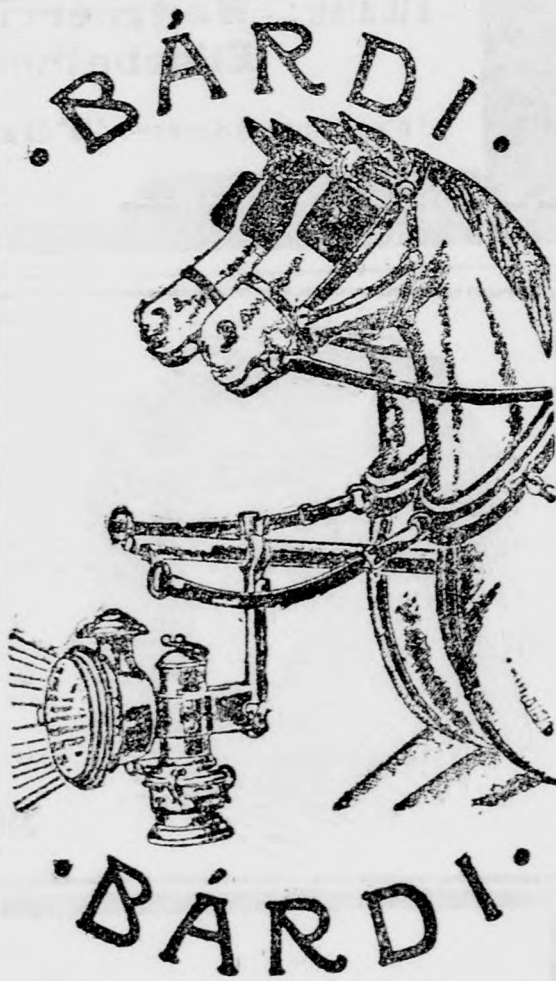
JOSEF BÁRDI,

Budapest,

VI., Gyár-utca 10

(zwischen der Andrásystrasse und Königsgasse)

Preiscurant gratis!



5 Kronen und mehr per Tag Verdienst



Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern. thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft Thos. H. Whittick & Co.,

Prag, Petersplatz 7, I-37.

Philipp Poschinger, Gewehrfabrik zu Ferlach (Kärnten)



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen u. dem goldenen Verdienstkreuze

mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschlossenen, auf den k. k. Proberanstalten amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preiscurante gratis. 38719

Dampfbad in jeder Wohnung!



Rühnels Pat. Zimmer Dampf u. Heißluft, sowie electr. Licht, Kabinen.

Einfache Kabine . . . R. 30.) einf. Doppelkabine . . . R. 45.) ab. Fabrik.

Prospekte gratis und franco.

Adolf Kühnel, WIEN, III., Gürtel Nr. 25.

Spezial-Abteil hygienischer Kabinen, 22

TRIUMPH SPARHERDE

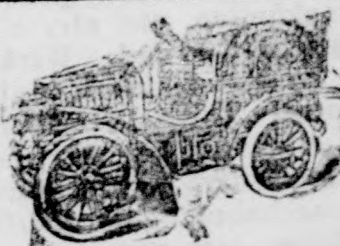


Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen

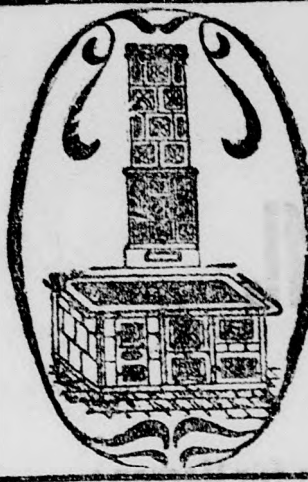
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Ö.

Automobile



Last- u. Personengewn.

46709 **Budapester** MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 14



Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Öfen

in reichster Auswahl in Héber's Musterlager. Héber's mit Gasheizung kombinirter pat. Sparherd: „Die Perle des Haushalts“ bisher unübertroffen. Ersparnis an Brennmaterial circa 30-40%.

Héber Sándor,

Budapest, Sparherd- und Schornstein-Aufsatzfabrik: VI., Váci-körút 39. Musterlager: VI., Hajós-utca 45. Kachelofenfabrik in Uföb. Telefon 47-47.

MAGYARHON ELŐ, LEGNAGYOBB ÉS LEGISŐBB HIRNEVŐ ÓRAÜZLETE.

Alapítva 1847.

Brausweller János

Szegeden. Ca. 60. kir. biztárságban szab. chronometer- és műkörök, főtárlátja a remontoir magyaroknak is.

ÓRAK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve, javítások pontosan eszközöltetnek.

Rendelt Ihre Feuerung,

dann helfen Sie diesem Hebel mit einem Kamin aufsatz

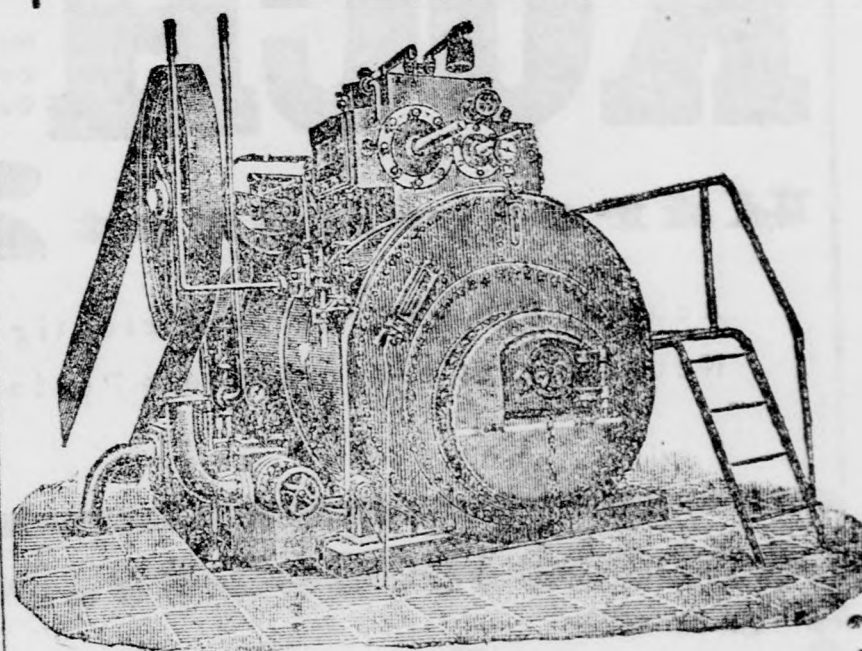
„Bora“

(Patent Weber) dauernd ab. Solcher eignet sich auch vorzüglich als Ventilator für Fabriken, Lager räume, Stalungen, Gewächshäuser etc. Verlangen Sie Preislisten von W. Weber u. Cie., Pozsony. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Chemisches Industrie-Werk J. Nuss, Sie enshirten 57, b. Wien und verlange Gratiszusendung eines illustrierten Kataloges. Meine Existenz verdanke ich Ihnen“ Jg. N. i. N. „Verdauere, Ihre werth. Adresse nicht schon irrt her erfahren zu haben.“ J. L. i. W. Nechliche Rundgebungen Hunderte.

Halbstabile Dampfmaschinen

Estklassiges Fabrikat.



Maschinenbauanstalt der I. k. u. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft Gefällige Anfragen und Ordres erbeten an die Generalvertretung Mayer & Co., Budapest, V., Nádor-utca 74.

Der „Agraria“ Maisstroh-Zerreissapparat

(Patent Rösner) zerkleinert die Maisstengel zu Futtermitteln und kann jeder Dampfmaschine eingeschaltet werden.

Wir bedürfen und den Domänen, Gerichten und Herren Landwirthen die höf. Mitteilung zu machen, daß die im Futterfall in öffentlicher Probe vorgeführten Maisstroh-Zerreissapparate (Patent Rösner) welche bereits in Fabrikation sind, mir jedoch in Folge der schon jetzt leicht einlangenden Bestellungen für die heutige Woche (September-Oktober) nur in dem Maße zurückerhalten werden können, wenn uns die diesbezüglichen Bestellungen noch im Laufe dieses Monats zukommen. Die Direktion der

„AGRARIA“ :: Ungarische Maschinen-:: Vertriebs-Aktiengesellschaft Budapest, V. kerület, Váci-ut 2. szám; Gefürzte Briefadresse: „AGRARIA“, Budapest.

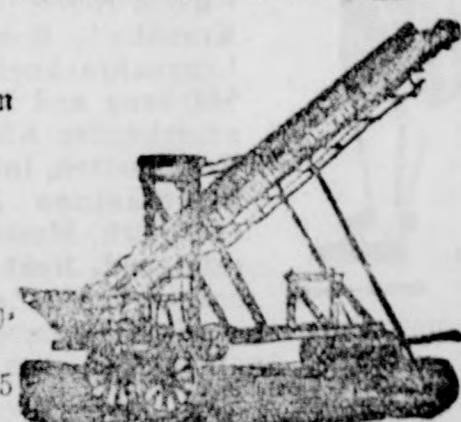
Verfaßt von ausschließlich garantiert Rein-Weinen, Leinwand u. Tischzeugen W I E L H E L M M A R B U R G, Römerstadt, Mähren. Muster promptest. Vertreter für alle größeren Städte gesucht.

Stroh-Elevatoren

zu 2 1/2-12pferdigen Dampfmaschinen.

Genuehen 26-36 aufig.

Valer-Huter, Dreschmaschinen liefert 37615



FERDINAND LAKOS, Maschinenfabrik, Budapest, VII., Szérvény-utca 3. Kataloge gratis und franco

Nur **26** fl.

Koch'sche Winter-Bekleidungs-Ausrüstung für Herren:

- Ein Winterrock oder
- Ein Herbst-Uebergangsüberzieher
- Ein Herbst- oder Winteranzug
- Eine Winterhose
- Ein englisches Modegilet
- Ein Paar Gamaschen
- Ein Paar Seidenhosenträger

26.

Alles zusammen nur **fl. 26.**

Diese Kleidungsstücke sind auch **einzeln** zu haben.

Für obige Bekleidungsgegenstände übernehmen wir die vollste Garantie für Dauerhaftigkeit und gute Brauchbarkeit. Billigeres Angebot kann nur auf die Gefahr der Unbrauchbarkeit gemacht werden.

Bei Postbestellungen genügt die Angabe der Brustweite.

KOCH TESTVÉREK.
Größtes Waarenhaus für Herren, Knaben- u. Kinderbekleidung. Budapest.

Károly-körut 26.

Achten Sie gefl. auf die richtige Adresse!
Neu! Separat eingerichtete Postabtheilung!

Zu Nr. 4522

Aviso.

Bei den k. u. k. Militärversorgungs-magazinen in Pozsony (Breschburg), Komárom (Komorn) und Sopron (Oedenburg) finden, und zwar in Pozsony am 16. Oktober, Komárom am 18. Oktober und in Sopron am 24. Oktober 1905, um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gefiegelten Offerten zur Defung des Ausrüstungs- u. Versorgungs-Bedarfes an Brot und Safer auf die Zeit vom 1. Jänner 1906 bis 21. Dezember 1906 für die betreffenden Versorgungsbezirke statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus der einschlägigen detaillierten Kundmachung Nr. 4522 zu entnehmen und können alle auf dieses Ausrüstungs-geschäft bezüglichen Bedingungen in dem bei den k. u. k. Versorgungs-magazinen in Pozsony, Komárom und Sopron erliegenden Bedingnishefte täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die mit 1 (einer) Krone Stempelmarke versehenen und gefiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Wadium bei den k. u. k. Militärversorgungs-magazinen in Pozsony, Komárom und Sopron am Verhandlungstage längstens bis 10 Uhr Vormittags eingelangt sein.

Pozsony, im September 1905.

K. u. k. Intendant des 5. Korps.



„Jodella“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod - Eisen - Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran - Ersatz - Konkurrenz - Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stiekbusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. - Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fiber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- und Vorbereitungs-mittel. Wirkt energisch, blutbildend, säfterneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: Kronen 3.50 und 7.- Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von aussen auf jedem kasten befinden muss.

Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Budapest: Jos. v. Török's Apotheke, Königsgasse 12, und Dr. L. u. J. Egger's Apotheke, Waitznerboulevard 17.

Schluss- u. Hauptziehung VI. Klasse

der königl. ung. Klassenlotterie

vom 27. September bis 24. Oktober d. J.

In der XVI. Lotterie werden in kurzer Zeit noch

10 Millionen 555,000 Kronen

baar verloost.

PREISE der LOOSE VI. KLASSE:

(welche bereits V. Klasse spielten)	Kaufpreis für Neueintretende:
1/1 Originalloos Kr. 24.—	1/1 Originalloos K. 160.—
1/2 „ „ 12.—	1/2 „ „ 80.—
1/4 „ „ 6.—	1/4 „ „ 40.—
1/8 „ „ 3.—	1/8 „ „ 20.—

A. Török & Co.

Bankhaus, Budapest.

Grösstes Klassenloosgeschäft.

Centrale: Theresienring 46/c.

Filialen: Waitznering 4, Museumring II, Elisabethring 54.

Telegramm-Adresse: Törökék, Budapest.



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.
Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ung., kön. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneburg bei Wien.

Kwizda's Korneburger Viehnärpolver

Veter.-ärzt. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.
Preis 1/1 Schachtel K. 1.40 | Preis 1/2 Schachtel K. —.70
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Freskost, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Kwizda's Korneburger Viehnärpolver echt nur mit nebliger Schutzmarke.

Illustrirte KATALOGE gratis u. franko.

Hauptdepot: Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12, Andrássystrasse 26.

„DER BAZAR“

ist die angesehenste Modenzeitung. Man überzeuge sich von der Reichhaltigkeit und Nützlichkeit des „Bazar“ im Vergleich zu anderen Modeblättern. Jede Abonnentin erhält auf Wunsch gebrauchsfertige Schnitte für nur 12 Heller pro Stück franko (für Nichtabonnenten 30 Heller).

Monatlich erscheinen 4 reich illustrierte Nummern.
Geschmackvolle Toiletten, genaue Schnittmuster, praktische Handarbeiten und vorzügliche Unterhaltung.
Kolorirte Modebilder.

Abonnementspreis vierteljährlich 3 Kronen.
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.